

# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 171.

Verlags-Zentralnummer No. 2988.

Dienstag, den 11. April.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die parlamentarische Osterpause.

Am Freitag ist der Reichstag und Samstag das preussische Abgeordnetenhaus in die Osterferien gegangen, die sich in beiden Parlamenten bis zum 10. Mai erstrecken werden, nachdem die erste preussische Kammer, das Herrenhaus, das in der Lage ist, sich mehr der Mühe als der Arbeit hinzugeben, sich schon früher auf unbestimmte Zeit vertagt hatte. Im Reichstag hat es noch in der letzten Sitzung einen heftigen Disput über die Länge der Osterferien gegeben. Der Präsident Graf Ballestrem trat mit Entschiedenheit dafür ein, daß das Haus mit Rücksicht auf die Menge des noch zu erledigenden Materials bereits am 2. Mai wieder zusammentreten solle. Die überwiegende Mehrheit des Hauses war aber der Meinung, daß vor dem Wiederzusammentritt des preussischen Landtags im Reichstag doch kein beschlußfähiges Haus zu erzielen sei, da die Doppelmondatäre nun einmal die Beschlußfähigkeitsphalanx im deutschen Reichstag darstellen. Und zum großen Ärger des Grafen Ballestrem bestand die Mehrheit auf ihrem Schein.

Der Reichstag, der am 29. November 1904 zum Winterabschluss dieser schon zwei Jahre währenden Session zusammengetreten war, hat in diesem Abschnitt bisher 61 Sitzungen (von der 101. bis zur 181. Sitzung) abgehalten. Die Haupttätigkeit des Reichstags hat in der Fortsetzung des Etats, der Erledigung der sieben Handelsverträge und der beiden Militärvorlagen bestanden. Daß der Etat diesmal rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht wurde, wird dem Reichstag angesichts der trüben Erfahrungen der letzten Jahre schon als besonderes Verdienst angedreht. Am 3. Dezember hat die erste Etatsberatung begonnen, und trotz der alles überwachsenden Redeflut und der zahllosen Anträge und Resolutionen, die insbesondere beim Etat des Reichsamts des Innern die Etatsdebatte unter sich bekräuselten, erfolgte am 30. März, also 24 Stunden vor Lorensfeldsabschluss, die endgültige Annahme des Etats in dritter Lesung.

Erheblich schneller wickelte sich die Erledigung der sieben Handelsverträge mit Österreich-Ungarn, Rußland, Italien, Belgien, Rumänien, Serbien und der Schweiz ab. Am 1. Februar erfolgte die Einbringung der Verträge im Reichstag, am 9. Februar begann die erste Beratung, und am 22. Februar bereits wurden sie in dritter Lesung angenommen. Am 26. März erfolgte die endgültige Annahme der Gesetze, betreffend die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke und die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit,

und am 7. April ging dann der Reichstag nach der Annahme des Ergänzungsetats für Südwestafrika und Kamerun in die Ferien.

Un erledigt sind sechs Regierungsvorlagen geblieben, nämlich die beiden Militär-Pensionsgesetze, die Börsen-Novelle und das dazu gehörige Reichsstempel-Gesetz, das Totalisator-Gesetz, die Maß- und Gewichtsordnung und die Novelle zur Zivilprozessordnung (Entlastung des Reichsgerichts). Bis auf die letzte, heißt unstrittene Vorlage liegen sich bei einigermaßen gutem Willen im wunderbaren Monat Mai sämtliche anderen Gesetzentwürfe gut und gern erledigen, aber angesichts der oppositionellen Stimmung, die auf der rechten Seite des Hauses gegen die Börsenreform besteht, ist das Schicksal dieser beiden Novellen noch ungewiß. Da überhaupt noch nicht abzusehen ist, wie sich die Beratungen nach den Osterferien gestalten werden, ob vor allem für die Abstimmungen ein beschlußfähiges Haus zu erzielen sein wird, so läßt sich auch zurzeit noch nichts darüber sagen, ob der Reichstag nach Erledigung seines Arbeitsmaterials Schluß der Session machen, oder ob er sich abermals genötigt sehen wird, mit etlichen Mißständen die Session zum Winter zu vertagen. Dieser letztere Ausweg wäre freilich ein sehr unerfreulicher, da der Reichstag, der voraussichtlich schon Anfang Oktober zusammenberufen werden wird, alsdann seine ganze Arbeitskraft der von der Regierung angeforderten Reichsfinanzreform zuzuwenden hat.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat seine Tätigkeit diesmal viel früher als der Reichstag, nämlich schon am 25. Oktober v. J., begonnen, während die Kanalcommission sogar schon am 19. Oktober ihre Tätigkeit eröffnet hatte. Trotzdem hat das Abgeordnetenhaus nur 4 Sitzungen mehr als der Reichstag abgehalten, denn das Haus begann am 25. Oktober mit der 93. Sitzung und schloß gestern, nachdem die 176. Sitzung durch Beschlußunfähigkeit jauch unterbrochen war, mit der 177. Auch der preussische Landtag hat diesmal die ungewöhnliche Großtat zu Stande gebracht, den Etat rechtzeitig zu erledigen. Am 10. Januar begann die erste Etatsberatung im Abgeordnetenhaus, und am 18. März wurde der Etat in dritter Lesung erledigt. Das Herrenhaus vollbrachte dies Werk freilich erst am 31. März, also „in zwölfter Stunde“. Die politisch bedeutendste Aufgabe, welche der preussische Landtag in diesem Sessionsabschnitt gelöst hat, war die seit sechs Jahren heiß umstrittene Kanalvorlage, die freilich in sehr verstümelter Gestalt vom Abgeordnetenhaus am 8. Februar, vom Herrenhaus am 1. April angenommen wurde und am 7. April Gesetzeskraft erlangt hat. Von den übrigen im Landtag angenommenen Gesetzesentwürfen sind hervorzuheben die Beteiligung des Staates an der Bergwerks-Gesellschaft Sibiria und

das Ausführungsgesetz zum Reichsfeuerschutzgesetz, während die Eisenbahnvorlage und vor allem die Entwürfe, betreffend die Stilllegung der Jochen und die Regelung der Arbeiterverhältnisse im Bergbau, noch in der Kommission hängen. Der Kampf um die letztere, in der Kommission arg verschlimmbesserte Vorlage wird dem Rest der Landtagsession ihren Stempel aufdrücken.

### Politische Übersicht.

Der amerikanische Standpunkt in der Marokkoproble.

k. New York, 30. März.

Wenn auch die Vereinigten Staaten an der marokkanischen Frage nicht so unmittelbar interessiert sind wie die in Betracht kommenden europäischen Staaten, so ist der Handel Amerikas nach dem Sultanat doch beträchtlich genug, um hier ein starkes Interesse an den französischen Vorstößen in bezug zu reaktifizieren. Der hierher gefabelte Entschluß des deutschen Kaisers, Tanger in diesem kritischen Augenblick einen Besuch abzutreten, wird infolge dessen lebhaft kommentiert, wobei die Ansicht zum Ausdruck kommt, daß man es hier weniger mit einer neuen nordafrikanischen Politik Deutschlands als mit einem jener impulsiven Akte Wilhelm II. zu tun habe, für welche die amerikanische Bevölkerung, an Roosevelts temperamentvoller Staatsleitung gewöhnt, ein entgegenkommendes Verhalten verlangt. Reservierter verhalten sich dagegen die diplomatischen Kreise, die der Schritt einigermaßen enttäuscht zu haben scheint. Die Vereinigten Staaten nahmen feinerzeit das englisch-französische Abkommen und den spanisch-französischen Vertrag zur Kenntnis, ohne in diesen Vereinbarungen eine Bedrohung der Politik der offenen Türe in Marokko zu erblicken. Ebenso hätte man es hier natürlich gefunden, wenn Deutschland sich über seine marokkanischen Interessen mit der Republik verständigt hätte. Da das nicht geschah, wurde angenommen, daß das Deutsche Reich in der Politik Delcassés keine Gefährdung seines Handels sehe. Die Kaiserreise nach Tanger läßt über die Zertümeltheit dieser Auffassung keinen Zweifel mehr zu und die Regierung in Washington wird nicht umhin können, zu der veränderten Sachlage Stellung zu nehmen. Schon heute läßt sich mit Sicherheit sagen, daß die Vereinigten Staaten zwar die Politik der offenen Türe in Marokko unterstützen und gegebenenfalls auch zu unbedingten Meinungsäußerungen in diesem Sinne bereit sein werden, daß aber eine förmliche Sekundierung der deutschen Politik, insofern sich dieselbe gegen die abgeschlossenen Verträge richtet, nicht in der Absicht der leitenden Staatsmänner liegt. Wie Amerika eifersüchtig darüber wacht, daß die Monroe-Doktrin durch europäische Mächte nicht

### Fenilleton.

#### Das diesjährige Tonkünstlerfest.

Zum erstenmal seit dem einundvierzigsten Bestehen des Allgemeinen deutschen Musikvereins findet die mit diesem eng verknüpfte alljährliche musikalisch-fortschrittliche Weerchau auf österreichischem Boden statt. Die schöne holze Stadt Graz, bekannt durch ihre ferndeutsche Gestaltung und berühmt als lebendige glänzende Gesangsstätte, ließ auf der letzten Generalversammlung der deutschen Tonkünstler in Frankfurt durch den Mund ihres berühmten Mitglieds, Dr. Wilhelm Kienzl, die Einladung für dieses Jahr übermitteln. Man begann sich nicht lange. Die Hauptstadt Steiermarks wurde zum Standort gewählt und damit der langjährige und gewiß berechtigete Wunsch der österreichischen Mitglieder des Allgemeinen deutschen Musikvereins erfüllt. Für die Allgemeinheit liegt Graz nun freilich nicht eben bequem. Braucht man doch vom Westen Deutschlands fast zwei Tagesreisen, um nach dort zu kommen. Das wird jedoch die reichsdeutschen Kunstgenossen, die irgendwie Zeit und Geld haben, nicht von der Teilnahme abhalten. Naturgemäß wird diesmal Österreich das überwiegende Kontingent von Festgästen stellen. Dementsprechend hat man auch bei der Auswahl der zur Aufführung gelangenden Werke das österreichische Element ganz besonders berücksichtigt. Die österreichischen Tonsetzer nehmen auf dem Programm einen breiten Raum ein. Anton Bruckner, Hugo Wolf, Gustav Mahler, Kienzl und von den jüngeren Siegmund v. Hausegger, Th. Streicher u. a. sind mit größeren und kleineren Schöpfungen vertreten. Von den Münchenern treten diesmal Max Schillings, Max Reger und der jüngste Straußianer, Ernst Woche, auf den Plan. Auffallend groß ist ferner die Zahl der zu Worte kommenden Berliner. Von Strauß selbst abgesehen, die man ja eigentlich kaum zu den Berlinern zählen kann, Hans Pfitzner, Otto Tschirner, Paul Ertel, Rudolf Burt. Ferner finden sich die Namen Felix

Dracsek, Guido Peters, Otto Neumann auf der Programmliste. Natürlich ist auch Franz Liszt, der Gründer des Vereins, wie stets, mit einem seiner Werke vertreten. Von nichtdeutschen Tonsetzern kommen die beiden schweizerischen Vereinsmitglieder, G. Gagnes Dalcroze und Fr. Delius, zur Aufführung. Die Grazer Oper bringt eine Aufführung von Ariens „Don Quixote“, das seit seiner wenig glücklichen Berliner Uraufführung kaum wo anders zur Aufführung gelangt sein dürfte. Außerdem hat Gustav Mahler im Anschluß an die Grazer Tage für die Festteilnehmer in der Wiener Hofoper zwei Gesammtvorstellungen vorgesehen: eine szenische Aufführung von Liszts „Heiliger Elisabeth“ und „Heuresnot“ von Richard Strauß.

Von dem vorjährigen Frankfurter Programm unterscheidet sich das jetzige sehr wesentlich. In Frankfurt und Heidelberg führten die Ultramodernen, die unentwegten Hyperprogrammatiker, den Reigen an. Sie beherrschten das Feld. Die Festteilnehmer erzählen noch heute mit einem leisen Schauer der Angst von drei- und vierstündigen Programmen, von den zweistündigen Sinfonien und den schrankenlosen Orgessen der ungezügeltsten sezessionistischen Jugend. Man war selbst in zielbewussten Kreisen sehr betreten nach jenen Tagen, die zur Evidenz bewiesen hatten, in welche Sackgasse man geraten war. Wie eine Erlösung wirkte damals nach diesem Buß von taunenswerter Wichtigkeit und geistvoller Talentslosigkeit zum Schluß die „Sinfonia Domestica“. Und das will gewiß alles Mögliche besagen. In diesem letzten Jahre ist nur eine auffallende Schwächung beim allgemeinen Vorwärtsmarschieren nach rechts eingetreten. Ein zweiter Pol hat sich gebildet, um den sich das fortschrittliche Gros, das bisher fast ausschließlich dem Schatten Richard Strauß' und auf der modernen Seite Gustav Mahlers folgte, neuerdings schart. Der neue Mann ist Max Reger, der „Wieder-entweder klassischen Lebens“, der neue Apokalypse der absoluten Musik, der „geistige Ururteil des großen Sebastian Bach“. In solchen und ähnlichen Tönen ergießen sich nämlich bereits die begeisterten Panegyriker des jungen Meisters, deren künstlerisches Urteil durch

keinerlei Sach- und Sachkenntnis getrübt ist. Gottlob gibt es verständige und wissende Leute genug, die sich keineswegs durch diese Wendebegierde beeinflussen lassen, und denen dadurch auch nicht die aufrichtige Freude an dem gefunden, fruchtbaren Schaffen Rogers verloren geht.

Auf dem diesjährigen Programm ist Reger nur mit einem Werk, den „Variationen für zwei Klaviere über ein Thema von Beethoven“ vertreten. Somit könnte er allein kaum dem Programm ein anderes Gepräge geben. Aber das Gesamtbild hat sich bei genauerem Hinsehen verändert. Nur zwei neue Werke von ausgereiftem programmatischen Charakter weist die Programmaufstellung auf. Das eine von Fr. Delius' „Appalachia“, sinfonische Dichtung für Orchester und Männerstimme, und „Odysseus Heimkehr“ von Böse, Richard Strauß, der kein neues sinfonisches Werk zuzuführen hatte, ist mit dem „Zarathustra“ vertreten. Sonst gibt es vor allem Chorwerke und Kammermusik. Auch Ertels „Präludium und Fuge“ ist trotz der symbolischen Bedeutung der Hauptthemen nicht als eigentliche Programmnummer aufzufassen. So wird also das Grazer Tonkünstlerfest einen gänzlich anderen Charakter tragen als das Frankfurter. Schon die häufige Verwendung der Chöre, gemischte, Frauen- und Männerchöre, gibt ein verändertes Bild. Mehr als in Frankfurt werden die breiten Massen der Musikfreunde und Dilettanten an den künstlerischen Veranstaltungen Anteil nehmen. Dort waren es in der Hauptsache nur die exklusiven Festreise, die ernsthaft an den Darbietungen interessiert waren. Man wird sicherlich in Graz alles tun, um dem Ganzen ein möglichst glänzendes Gepräge zu sichern. Dieser haben alle Städte, in denen die Tonkünstler tagen, reichen künstlerischen Gewinn für die Zukunft hierdurch gehabt. Es wurden künstlerische Anregungen gegeben und Begelierung und Verständnis für die ernste Sache geweckt, die später in dem überraschenden Emporkommen des bis dahin trägen konventionellen Musiklebens ihre natürlichen Früchte fanden. Graz wird diese Anregungen freilich nicht erst nötig haben, denn dort gibt es schon von altersher ein reges Kunst- und Musikleben. Graz wird

berlegt werde, so vermeidet es andererseits nach Möglichkeit jede Einmischung in Differenzen zwischen Staaten der alten Welt, die als Parteinahme zugunsten des einen oder anderen Landes ausgelegt werden könnte. Dazu kommt im vorliegenden Fall noch ein zweiter, sehr heikler Umstand. Wie ich schon vor einigen Monaten hier ausführte, wäre man in den Vereinigten Staaten nicht abgeneigt, nach der Vozifikation in Ostasien mit Japan und England gemeinsame Sache zu machen, da nur ein solches Zusammenarbeiten Amerika die Möglichkeit bieten würde, die veränderte Situation zu seiner Gunsten auszunutzen. Schon im Hinblick auf diese Eventualität konnte man sich hier nicht entschließen, eine Politik zu unterstützen, welche in ihren letzten Konsequenzen die im englisch-japanischen Vertrag mit Frankreich geschlossenen britischen Zugeständnisse völlig entwertet müßte. Einen derartigen guten Dienst an Deutschland könnte man in London nicht so leicht vergessen, er wird also schon aus Opportunitätsgründen unterbleiben. Sollte es zu einem förmlichen Interessenkonflikt in Marokko kommen, so würde dagegen Amerika, seiner Haltung in den letzten Jahren entsprechend, vermutlich die Initiative zur Einberufung einer Internationalen Marokkokonferenz ergreifen, die etwaige Streitfragen auf friedlichem Wege zu lösen hätte.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Die gefaperten Schiffe.

Wie dem „Matin“ aus Tokio berichtet wird, beträgt die Zahl der von den Japanern im ersten Jahre des Krieges gefaperten Dampfer 41. Von diesen wurden 14 im Hafen von Port Arthur nach dessen Kapitulation genommen. Der Gelamhübel der erbeuteten Nordpolfische beläuft sich auf 6 1/2 Millionen. Von den gefaperten Schiffen wurden vom Vriengericht in Sasebo 8 nachträglich wieder freigelassen. Unter den 45 gefaperten Dampfern sind 22 größere. Von diesen trugen 12 die englische Flagge, je 2 sind russische, nordwestliche und österreichische Schiffe, je 1 deutscher, französischer, holländischer und chinesischer Herkunft. Außer den Dampfern wurden zahlreiche Segelschiffe und Dschunken genommen; von letzteren einmal 28 Stück bei derselben Gelegenheit. Die gefaperten Dampfer dienen jetzt dem Weidwader Logos als Kohlenfahrer; die Mannschaften der chinesischen Dschunken werden als Kulis benutzt. Während die Japaner kein Schiff mit Austerhande in den Grund bohrten, haben die Russen neun japanische Schiffe zerstört, darunter vier größere. Das einzige von den Russen gefaperte und nicht zerstörte japanische Schiff war ein Schoner, der nach Port Arthur geschleppt wurde.

#### Die russische Kriegsentzündung.

In der „Wiesbadener Post“ (Abendpost) beantwortet jemand die Frage: „Werden wir die Kontribution von zwei Milliarden bezahlen können?“ mit bitterem Spott in folgender Weise: „Das ist für uns eine Kleinigkeit. Was sind denn zwei Milliarden? Die Summe übersteigt ja nicht einmal unser Jahresbudget. Ihre Bezahlung, auf ein paar Jahre verteilt, wird von Russland kaum empfunden werden. Widerspruch Sie nicht — ich will Ihnen das an der Hand von Zahlen beweisen. Vor unserer Unterhaltung hätte ich gerade ein fest als typographische Seltenheit geltendes Buch gelesen, die „Die de Catharine II.“ von einem Unbekannten, erschienen 1797 in Paris. Auf den Seiten 291—295 finden Sie eine Zusammenstellung der während der 34jährigen Regierung des Mitterhäns Jelaterina für Geschenke an die Würdenträger-Günstlinge aufgewendeten Summen. Das meiste hat Potemkin be-

kommen, nämlich 50 000 000 Rubel. Die fünf Brüder Orlow kosteten nur 17 000 000 Rubel. Platon Sabow mußte sich mit 2 700 000 Rubel begnügen. Alles in allem wurden 88 820 000 Rubel an die patentierten Favoriten, sowie die der gelegentlichen Beachtung der Zarina für würdig befundenen bezahlt. Im Jahre 1798, dem letzten der gesagten Herrschaft der großen Kaiserin, war das Jahresbudget Russlands von 16 437 881 Rubeln des Jahres 1768 auf 58 597 450 Rubel gestiegen. So hat Jelaterina im Laufe von 34 Jahren für Geschenke mehr als das Aushaltungsbedürfnis der höchsten Einnahmen ausgegeben, welche das gesamte Reich jemals in einem Jahre ihrer Regierung gehabt hatte. Unsere Heimat hat diesen Ausgabenposten gedeckt, ohne es gewahr zu werden. Glauben Sie etwa, daß Mitterhäns Russland zühnen wird, wenn es den Japs eine Kontribution zu zahlen hat, die dem einmaligen Einkommen des Staates gleichkommt? Reden Sie, was Sie wollen — es ist doch ein Unrichtiges, ob man einen Rubel für Geschenke wegwirft oder zwei für die Befreiung seiner Nächsten von den Greueln des Krieges ausgibt...“

### Deutsches Reich.

\* Eine Frage des Begnadigungsrechtes. In der Zeitschrift „Das Recht“ wird anlässlich eines bestimmten Vorganges eine interessante Frage des Begnadigungsrechtes erörtert. Ein Angeklagter, der zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt wurde, war auf Grund eines Gnadenbittens zu einer Geldstrafe von 500 M. verurteilt worden. Die Geldstrafe erwies sich als unüberwindlich. Es erhebt sich nun die Frage, wie in solchen Fällen die Geldstrafe wieder in Gefängnisstrafe umzuwandeln ist. Es kommt nämlich gar nicht selten vor, daß, wenn im Gnadenwege eine Gefängnisstrafe in Geldstrafe umgewandelt wird, diese Strafe nach Maßgabe der Umrechnungssätze des Strafgesetzbuches verhältnismäßig höher ist als die ursprünglich festgesetzte Gefängnisstrafe. Nach § 29 des Reichsstrafgesetzbuches ist nämlich bei der Umwandlung von Gefängnisstrafe in Geldstrafe der Betrag von 3 bis zu 15 M. einer eintägigen Gefängnisstrafe gleich zu erachten. In dem oben angeführten Falle würden also die 500 M. Geldstrafe, selbst wenn man den höchsten Satz von 15 M. — einen Tag Gefängnis annimmt, nicht einer vierzehntägigen, sondern einer vierunddreißigtägigen Gefängnisstrafe gleichkommen. Wollte man also die im Gnadenwege festgesetzte Geldstrafe entsprechend der gesetzlichen Bestimmung des § 28 wieder in Gefängnisstrafe umzuwandeln, so würde der Angeklagte nahezu drei Wochen mehr zu sitzen haben, als ihm im ursprünglichen Urteile zuerkannt worden waren. „Das Recht“ schlägt deswegen vor, daß in derartigen Fällen nicht die Umrechnung nach § 29 des Reichsstrafgesetzbuches statzufinden hat, sondern daß bei der Unmöglichkeit, die strafbare Handlung durch eine Geldstrafe zu sühnen, die gnadenweise Umwandlung von selbst künstlich wird, und daß die ursprünglich festgesetzte Freiheitsstrafe sofort wieder an die Stelle der Geldstrafe tritt, eine Lösung, die auch nur wenig befriedigen kann. Denn den Eintritt der Begnadigung in vielen Fällen von dem größeren oder geringeren Besitz abhängig zu machen, dürfte der Billigkeit kaum entsprechen. Es ist also ein anderer Ausweg zu suchen.

\* Deutschland und der Rhein-Seeverkehr. Die Handelskammer in Amsterdam hat in ihrem letzten Bericht umfangreiche Nachweisungen über die recht beträchtlichen Wintermengen veröffentlicht, die während des Jahres 1903 rheinauf und -ab von und nach deutschen, holländischen, belgischen und überseeischen Häfen gegangen sind.

Diese Nachweisungen ermöglchen interessante Vergleiche. Was speziell den Rhein-Seeverkehr anbetrifft, der der deutsch-niederländische Grenze bei Lobith passiert, so sind vom Rhein über See nach deutschen Häfen zusammen über 102 000 Tonnen (à 1000 Kilogramm), nach englischen 54 000, nach russischen und anderen Häfen 22 000 Tonnen befördert worden. Hamburg allein empfing 47 276 Tonnen, Danzig und Königsberg folgen mit annähernd 12 000 und 11 400 Tonnen, Stettin mit 9000 und Bremen mit 4800 Tonnen. In umgekehrter Richtung ist der Warenverkehr über See von deutschen Häfen nach größer gewesen: er betrug 137 600 Tonnen, während von englischen Häfen gegen 20 000, von russischen und anderen Seehäfen 11 400 Tonnen nach dem Rhein gingen und Lobith passierten. Unter den deutschen Häfen steht Hamburg wieder weitans an erster Stelle mit 66 600 Tonnen, dann kommt Stettin mit fast 21 000, Danzig und Königsberg mit je 10 400, und Bremen mit annähernd 10 000 Tonnen.

\* Der Zentralverband Deutscher Industrieller beruft heute zum 6. Mal den Ausschuss und seine Delegiertenversammlung nach Berlin ein. Auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung steht unter anderem der Bericht des Geschäftsführers über die wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse der letzten Monate, wobei auch die neuen Handelsverträge und ihre Einwirkung auf die Industrie und der Zustand der Bergarbeiter zur Erörterung kommen werden, sowie die Stellungnahme des Zentralverbandes zu den Bestrebungen, eine gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit erwachsener Frauen auf 10 Stunden herbeizuführen.

\* Rundschau im Reich. Nunmehr wird auch von heftiger Seite aus in eine lebhaftere Agitation für die Bahnkanalisierung eingetreten. Die Handelskammer zu Gießen hat eine Denkschrift ausgearbeitet, worin sie aus dem Projekte des Rhein-Hannover-Kanals die zwingende Notwendigkeit herleitet, durch Schiffbarmachung der Lahn, Mosel und Saar der südwestdeutschen Industrie ähnliche Erleichterungen zu gewähren wie der nordwestdeutschen. Das der Lahn zufallende Verkehrsgebiet würde sich von Gießen ab nordwärts bis Trebnitz, nach Osten bis Fulda und nach Süden bis in die Kreise Wüdingen und Friedberg erstrecken mit einer Einwohnerzahl von 300 000 Personen.

Im Anschluß an die Verhandlungen im Anhaltischen Landtag nahm der Gemeinderat in Jorbü (Anhalt) einen Antrag auf Einführung der Feuerbestattung in Anhalt mit allen gegen eine Stimme an.

Die Stadt Hannover ist jetzt auch dem Beispiel anderer Städte gefolgt und hat für ihre Volksschulen 12 Schulkräfte ange stellt, deren Tätigkeit sich einstellen auf die Untersuchung der zur Aufnahme angemeldeten Kinder erstrecken soll. Für später ist auch eine periodische Wiederholung der Untersuchung aller die Volksschule besuchenden Kinder in Aussicht genommen.

### Ausland.

\* Cserreid-Ungarn. Der Bischof Strohmayer ist gestorben. Johann Georg Strohmayer ist besonders als kroatischer Politiker hervorgetreten. 1815 zu Opatowitz in Slavonien geboren, wurde er schon als Dreißiger kaiserlicher Hofkaplan und mit 34 Jahren Bischof von Diakovar. In dieser Stellung gewann er bald auch politische die Führung seiner kroatischen Volksgenossen. Mehr Jahre später trat er als eine der Stützen der Föderalisten in den verfallenen Reichsrat ein. Seine öffentliche politische Tätigkeit fand mit der Herrschaft

szar der lebende Teil sein; die Teilnehmer an dem großen deutschen Sängerfest 1902 daselbst sind noch heute das Lobes voll von der wahrhaft opferwilligen Gastfreundschaft der Grazer Bürgerchaft, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen. So werden die Tage vom 22. bis 26. Mai den Festteilnehmern voraussichtlich freudigere und angenehmere Stunden bringen, als letzten hin in Frankfurt am Main, wo man trotz der glänzenden Bewirtung seitens der Städte Frankfurt, Heidelberg und Mannheim nicht zum frohen Gerichten kam. Es war eben des Guten (?) zu viel.

### Archäologische Entdeckungen in Mexiko.

Die Regierung von Mexiko will eine archäologische Expedition ausenden, um einige alte Ruinen zu erforschen, von denen man annimmt, daß sie zu der verschwundenen Hauptstadt Teayo gehören, die vor mehr als 300 Jahren die Hauptstadt des othomischen Königreiches in jener Gegend war. Die Ruinen wurden von einer Gesellschaft von Amerikanern aufgefunden, die zur Auffindung von Kohlenlagern ausgesandt waren. Als sie die Gegend, in der die Othomiten wohnten, erreichten, fanden sie einen eingeborenen Indianer, der sich überreden ließ, ihnen Führerdienste zu leisten. Sie fanden zwar keine Kohlen, wie ihnen vorausgesagt worden war, aber sie beschloßen doch, ihre Reise in die Wildnis fortzusetzen, um sich nach weiteren Entdeckungen umzusehen. Von dem othomischen Führer geleitet, zogen sie 11 Tage lang über Berge und durch die dichten Klammern tropischer Wälder. Sie gelangten schließlich zu einer Gruppe kleiner othomischer Ansiedlungen, aus denen die Bewohner in feindseliger, drohender Haltung hervorkamen und sich nur durch das gütliche Eingreifen des Führers beruhigen ließen. Es waren die ersten weißen Männer, die in ihr Land eindrangen, und ihr Erscheinen erregte höchstes Aufsehen unter diesen Indianern, die sich niemals der mexikanischen Herrschaft unterworfen und sie auch nie anerkannt haben. Die Othomiten rühmten sich voll Stolz, daß sie noch nie besiegt seien. In dem vierzehnten Tage ihres Marsches kamen die Amerikaner nach den Ruinen der Stadt Teayo. Der Hauptturm dieser gewaltigen Baureihe, der sich bis zu einer Höhe von 65 Fuß erhebt, zog ihre Aufmerksamkeit auf sich, als sie in einiger Entfernung vor der Stadt

halt machten. Der othomische Führer ging in die Stadt und erlangte von den Bewohnern dieser Trümmerstätte die Erlaubnis für die Amerikaner zum Eintritt. Sie verbrachten mehrere Tage damit, die Ruinen der alten Hauptstadt zu betrachten, die in den Tagen ihrer höchsten Blüte eine Bevölkerung von mehr als 500 000 Menschen in ihren Mauern barg. Überall sind die Ruinen mit Inschriften von Hieroglyphen und seltsamen Zeichen, deren Entzifferung vielleicht zu höchst bedeutsamen archäologischen Entdeckungen führen wird, bedeckt. Über die Beobachtungen bei dieser kurzen Durcharforschung hat einer der Teilnehmer an der Expedition genauere Auskunft im „American Architect“ gegeben: „Der heilige Oxyterium“, berichtete er, „hatte früher eine Höhe von über 100 Fuß; aber durch die Erdschütterungen der Jahrhunderterte ist er jetzt zusammengesunken, so daß er nur noch 65 Fuß hoch ist. Eine große Menge von herabgeschleuderten zerbrochenen Steinen lag in Haufen um das Fundament herum. Wenn man das große Alter dieses pyramidenartigen Turmes in Betracht zieht, so ist es das besterhaltene unter allen mexikanischen Denkmälern, das bis jetzt bekannt geworden ist. An der Basis des Turmes messen die Nord- und Südseiten 65 und die Ost- und Westseiten 70 Fuß. Eine feinerne eingemauerte Treppe, die 80 Fuß breit ist, läuft an der Ostseite den Turm hinauf. Nach ungefähre Schätzung muß man annehmen, daß zur Errichtung dieses Monuments fast eine Million Zentner Material verwendet worden ist. Ein anderes interessantes Bauwerk in dieser alten Stadt ist der große zentrale unterirdische Raum. Die Othomiten errichteten unterirdische Durchgänge und Verkehrsströme in allen Teilen der Stadt, und viele dieser düsteren unheimlichen unterirdischen Gänge und Räume sind noch in einem sehr gut erhaltenen Zustand. Dieses System von Durchgängen unter der Erde ging strahlenförmig von dem heiligen Turm aus. Einige von ihnen sind ganz mit Stein gemauert und an den Wänden kann man noch sehr schöne Steinarbeiten sehen, die zum Schmucke eingemauert wurden. Ich sah unterirdische Räume, die mit Stelen angefüllt waren, und man sagte, daß das die Knochen von Menschen wären, die als Opfer religiöser Bräuche hingemordet worden seien. Dieses Labyrinth unterirdischer Gänge, Zimmer und Gewölbe wird wahrscheinlich einen reichen Schatz von Gegenständen eröffnen, die viel für die Erforschung der Kultur Mexikos bedeuten können, wenn

sie in wissenschaftlicher Weise untersucht und ausgedeutet werden. Einer von diesen unterirdischen Gängen geht von dem Zentrum der Stadt bis zu ihrem Westende in einer Länge von sieben englischen Meilen und öffnet sich endlich in einer fernen Schlucht. Seit vielen Jahrzehnten soll diesen geheimnisvollen Gang keines Menschen Fuß betreten haben. Er diente dazu, der kaiserlichen Familie in Zeiten höchster Gefahr einen letzten Ausweg aus der Stadt und die Möglichkeit einer Flucht zu gewähren. Die alten Othomiten übertrafen die Ägypter in der Bildhauerkunst, wie die prachtvollen Steindarstellungen des menschlichen Gesichts bei ihnen beweisen. Eine der wichtigsten Lebenswürdigkeiten ist das Grabmal des letzten Königs der Othomiten, Tlacuic, dessen Grab von zwei sphinxähnlichen Figuren aus Stein bewacht wird und über dem sich ein viel später errichtetes Kreuz aus Mahagoniholz erhebt. Ein großer Platz ist um das Grab herum mit Steinfliesen belegt und an jeder Ecke stehen in Stein gebauene Figuren, um dem Andenken des verstorbenen Herrschers die letzte Ehre zu erwirken. Fürsten, Gelehrte, Frauen sind da dargestellt, manche Steine sind mit allegorischen Zeichen und Inschriften bedeckt. Die Othomiten weihen das Leben ihrer Opfer den Göttern, indem sie ihre Körper von der Spitze des Oxyteriums durch das Loch herabschützen, das sich von der Mitte der Turmspitze zur Mitte des Bodens hinab öffnet. Die Leiber fielen dann in den unterirdischen Gang unter dem Turm. Die Othomiten, die von sehr lichter Hautfarbe sind, standen in früherer Zeit auf einer ziemlich hohen Kulturstufe.“

### Aus Kunst und Leben.

1. Die Entstehungsgeschichte eines berühmten Romans. Merkwürdige Einzelheiten über die Entstehung des berühmten Romans „Der Gai“ von dem General Lewis Wallace, dessen Tod vor kurzem gemeldet wurde, werden in einer englischen Zeitschrift mitgeteilt. Dieses Buch, das mit solch innerer Religiosität das Erscheinen Christi in dem verfallenden Rom darstellt, soll von seinem Verfasser zu einer Zeit begonnen worden sein, als er selbst den Göttern des Glaubens und der Religion noch völlig indifferent gegenüberstand und sogar die Bibel nur oberflächlich kannte. Aber die lange Gemeinschaft mit den Gestalten seines

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. April.

— **Tägliche Erinnerungen.** (11. April.) 1701: Camer, Balzerkomponist, geb. (Oberöbling). 1718: Fricke von Utrecht. 1798: A. B. Ramler, Dichter, † (Berlin). 1808: Anafanias Grün (Graf von Auersperg), Dichter, geb. (Salzb.). 1814: Napoleons I. Abdankung zu Fontainebleau.

— **Personal-Nachrichten.** Der Hülfsarbeiter an der Kass. Landesbank Wills Eiserl ist vom 1. Mai d. J. ab an die Reichsbank Platen i. S. versetzt.

o. Im Posthaus-Neubau ist man soeben mit dem Einzug der Kabel für den Apparatenaal des Telegraphenamts beschäftigt und im Laufe dieser Woche beginnt die Verwaltung mit dem Einziehen der Fernsprechkabel. Der Anschluss der neuen an die alten Kabel an bestimmten Stellen erfolgt erst in den Tagen des Einzugs vom alten in das neue Haus in der Weise, daß der Betrieb keinerlei Unterbrechung erleidet. Die Firma Siemens u. Halske aus Berlin wird Anfang Juni mit der Aufstellung der Fernsprechräume nach einem ganz neuen System beginnen und nach Beendigung dieser Arbeiten, Ende August oder Anfang September, wird dann die Übersiedelung erfolgen. In baulicher Hinsicht sind die Räume ganz fertig. An dem neuen Hause fällt auf, daß der Telephonurm, der bisher ein gewaltiges Gerüst darstellte, von erheblich geringerer Umfange ist, was daher kommt, daß die Leitungen jetzt meist unterirdisch geführt werden. Zu dem Zwecke ist ein besonderer Schacht in das neue Haus eingebaut worden. Vor dem Hauptbau in der Rheinstraße sind jetzt zwei große Treppen aufgeschlagen worden, die zu der provisorischen Haupttreppe und Geldannahme (den Schaltern für den allgemeinen Verkehr des Publikums) führen. Der Umzug der Post erfolgt gleichzeitig mit dem der Telegraphenverwaltung, so daß das alte Haus im Herbst ganz frei wird, abgebrochen und der Neubau fertiggestellt werden kann. Wie reichlich die Räume bemessen sind, dürfte daraus hervorgehen, daß der ganze Betrieb in dem bis jetzt fertiggestellten Teil des Neubaus untergebracht werden kann, zu letzterem aber noch der Teil des Hauptgebäudes auf dem Plage des alten Hauses in der Rheinstraße und der Neubau in der Luisenstraße hinzukommen.

— **Der Kreisriegerverband** Wiesbaden-Land hielt gestern nachmittags in der Winklerischen Weinstraße zu Wiesbach eine Vorstandssitzung ab, bei welcher außer dem Gesamtvorstande 19 Vereine vertreten waren. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde die Tagesordnung für die Delegierten-Verammlung am 14. Mai in Kurlingen festgesetzt. Sodann erfolgte eine Besprechung der wichtigsten Paragraphen der neuen Statuten und Mitteilung über die Haftpflichtversicherung der Vereine durch den Regierungsverband. Nachdem noch verschiedene Verbandangelegenheiten erledigt waren, schloß Herr Hauptmann der Landwehr Hummel mit einem Hoch auf den Kaiser die Versammlung. Das diesjährige Kreisriegerfest findet am 14. Juni in Diebenbergen statt.

— **Feierabend.** Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 5. Dezember 1904 müssen die Barbier- und Friseurgeschäfte an den zweiten Feiertagen ihren Laden geschlossen haben. Wegen dieser Bekanntmachung wird von einem Teil der Betroffenen angekämpft. Den Vorstoß hat ein Friseur unternommen, der gegen einen Strafbefehl Einspruch erhob. Das Amtsgericht ließ es jedoch bei der Strafe von 5 M. bewenden. Vor der Strafkammer führte der Verteidiger aus, daß die Bekanntmachung ungültig sei. Die Strafkammer trat seinen Rechtsausführungen nicht bei, sou-

heben. Sämtliche Rollen sind diesmal doppelt besetzt, eine kluge Maßregel, da bei der anstrengenden Tätigkeit in den letzten „Passions“-Aufsührungen der eine oder der andere Mitwirkende oft versagte und die Vorstellung dadurch in Frage gekommen war. Der Komponist Prof. B. Müller aus München ist unausgeseht tätig, um das Ganze zu einem hochvollendeten Spiele zu gestalten. Man hofft auf denselben starken Besuch wie bei den „Passions“-Spielen.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Das königliche Statistische Bureau in Berlin kann demnach, wie schon erwähnt, auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Am 28. Mai 1805 unterzeichnete Friedrich Wilhelm III. die Kabinetts-Ordnung, durch welche das Bureau in das Leben gerufen wurde.

In München ist nach längerem Leiden der durch seine großzügigen, doch nicht immer einwandfreien Bauunternehmungen bekannte und vielgenannte Großgrundbesitzer Heinrich Theodor Höß, der Schöpfer des Cafés „Antipol“ und des Volksgartens, gestorben.

In Sonneberg in Thüringen starb der Fabrikbesitzer Franz, der vor 33 Jahren dort die Fabrikation gelblicher Puppen einführte, die heute Tausende nährt. Matkovsky bezieht vom königlichen Schauspielhaus in Berlin eine Jahresgage von 30 000 M. Er soll der bestbezahlte von allen festengagierten Berliner Schauspielern sein.

Professor Hubert Herkomer hat in seinem Londoner Atelier ein Bild ausgestellt, das eine ganze Wand einnimmt. Es ist ein Geschenk, das er für seine Vaterstadt Landsberg in Bayern bestimmt hat. Es stellt eine Gemeinderatssitzung im Rathaus dar, alle Personen auf dem Bilde sind lebensgetreue Porträts. Durch die geöffneten Fenster des Sitzungssaales sieht man die Thurm-, die steil abfallenden Dächer und die Erker der hübschen altsächsischen Stadt.

Zu Pfingsten d. J. feiert die bekannte Stoyfsche Erziehungsanstalt in Jena ihr 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird eine Zusammenkunft aller ehemaligen Schüler der Anstalt geplant und sind die Vorbereitungen teilweise in die Hände der Vereinigung ehemaliger Styaner, die sich im Jahre 1902 gebildet hat, gelegt. Es werden alle ehemaligen Schüler gebeten, ihre Adresse mit Angabe des Institutsaufenthaltes unter der Adresse „Vereinigung ehemaliger Styaner in Jena“ anzugeben, wie auch vorgenannte Vereinigung zu jeder Auskunft bereit ist.

baumeistern a. D. Garmstadt und Contay zu Wilwersdorf-Berlin ausgearbeiteten Projektes mit einem generellen Kostenüberschlag von 31 Millionen Mark ist nunmehr ein neues Projekt getreten, welches nur Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu 800 Tonnen berücksichtigt und welches sich für 15 Millionen Mark verwirklichen lassen soll. In den Vorarbeiten dieses von Herrn Wasserbauinspektor a. D. Baurat Röder auszuarbeitenden neuen Projektes, welches einen Kostenaufwand von 10 000 M. verursachen würde, wird vom Bezirksverband ein Zuschuß von 3000 Mark verlangt. Der Landesauschuß beantragte die Bewilligung der 3000 M. Seinem Antrage wurde stattgegeben. Ferner wurde einer Resolution des Abgeordneten E. S. Schmidt-Niederlahnstein zugestimmt, welche lautete: „In Erwägung, daß der Preussische Landtag die königliche Staatsregierung um Prüfung der Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit der Regulierung auch der Bahn ersucht hat, spricht der Kommunal-Landtag die zuversichtliche Hoffnung aus, daß diese Prüfung bald vorgenommen und ein die Regulierung der Bahn fördernder Gesetzesentwurf dem Preussischen Landtag alsdann umgehend vorgelegt wird, da im Interesse des Erwerbslebens weiterer Kreise dieselbe dringender nötig erscheint.“ Der von Herrn Geheimrat Krefel vorgelegte Antrag des Landesauschusses, von dem Gelände des Bezirksverbandes an der Gutenbergstraße circa 13 Auen zum Preise von 1200 M. für die Aue an die evangelische Kirchengemeinde der Stadt Wiesbaden zu verkaufen, die dort die vierte evangelische Kirche errichten will, erhielt die Zustimmung des Kommunal-Landtages. Wenn der Kaufvertrag erst nach dem 31. Juli 1905 abgeschlossen wird, soll der Kaufpreis von diesem Zeitpunkt an mit 4 Prozent verzinst werden. Das Gesuch des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau um Bewilligung einer fortlaufenden Beihilfe zur Anschaffung von Großbildern westdeutscher Wandgemäler nach Meßbildaufnahmen der königlichen Meßbildanstalt in Berlin wurde auf Antrag des Landesauschusses abgelehnt, dagegen eine einmalige Beihilfe von 250 M. gewährt. — Das Gesuch des Handwerkerverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden um Gewährung einer Unterstützung zu den Kosten der Abhaltung handwerklicher Fortbildungskurse wurde abgelehnt. — Abg. Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden berichtete für die Finanz-Kommission zu dem Antrag auf Überweisung von 100 000 M. aus den Überschüssen der Nassauischen Landesbank von 1904 an den Reservefonds derselben und empfahl namens seiner Kommission die Annahme des Antrags, die erfolgte. — Dem „Nassauischen Heilstättenverein für Lungentranke“ wurde auf Antrag der Finanz-Kommission (Berichterstatter: Abg. Landrat Duderstadt-Diez) auch für die Zukunft ein jährlicher, jedoch jederzeit widerruflicher Beitrag von 2000 M. bewilligt. — Den Bericht der Wahlvorstandes-Kommission erstattete Abg. Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden. Er beantragte: Dem Antrag des Herrn Landeshauptmann Sartorius, auf seine Pensionierung vom 16. Mai 1905 ab, stattzugeben und in Anbetracht dessen, daß Herr Landeshauptmann Sartorius 28 Jahre im Staatsdienste und 24 Jahre im Dienste des Kommunalverbandes tätig war und als Landeshauptmann sich besonders große Verdienste erworben hat, ihn mit vollem Gehalt (12 000 M.) zu pensionieren. Der Antrag wurde angenommen. Der Referent beantragte ferner: Das Gehalt des neuen Landeshauptmanns auf 11 000 M. und 1500 M. Wohnungsgeld zuzufügen. Von dem Wohnungsgeld sollen jedoch nur 800 M. pensionsfähig sein. Auch dieser Antrag wird angenommen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde darauf Herr Landesrat Geheimrat Krefel zum Landeshauptmann gewählt. — Die nächste öffentliche Sitzung findet am Mittwoch, den 12. April, vormittags 1/2 10 Uhr statt.

Spanien. Über die Hungersnot in Andalusien wird weiter berichtet: Die Hungersnot, die die Bevölkerung von Andalusien heimsucht, führt zu zahlreichen Hungerrevolten. Die Bewohner plündern die Bäckereien und Kornspeicher. Abgemagerte Männer, Frauen und Kinder jehen in den Straßen Malaga und Antequeras stehend von Tür zu Tür. Andere Gruppen klettern vor den Straßentüren und bitten die Heiligen um Hilfe. Die Haltung der Armen ist so drohend geworden, daß viele reiche Leute die Stadt verlassen und sich nach Madrid begeben. 600 hungernde Leute in Matraca wurden auf Beschluß des Bürgermeisters in die Armenhäuser gebracht, aber sie wurden von dort zurückgeschickt, da man keine Nahrungsmittel für sie hatte. Der Bürgermeister von Malaga in der Provinz Aragonien hat an die Behörden in Madrid telegraphisch berichtet, daß die Lage unerträglich geworden wäre. In Tierra de Campos, der Kornkammer Kastiliens, sind 6000 Arbeiter beschäftigungslos und mittellos. Das Elend in dieser Provinz ist so groß, daß es ganz gleichgültig geworden ist, ob der Preis der Waren hoch oder niedrig ist, da überhaupt kein Geld zur Bezahlung vorhanden ist. In Cartagena sind alle Läden geschlossen, die Straßenbahnen haben den Betrieb eingestellt, auf den Straßen sieht man nur Bettler. Frauen, deren Kinder verhungert sind, tragen die toten Kleinen in den Straßen Torremolinas umher und beweinen ihr Schicksal. In Cadix nähren sich die Kinder von Wurzeln, die sie in den Wäldern ausgraben. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist man Tag und Nacht mit Hilfsorganisationen beschäftigt, aber die Not ist so allgemein, daß nur wenig getan werden kann.

### 39. Kommunalalltag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

d. Wiesbaden, 10. April.

Die heutige zweite öffentliche Sitzung des Kommunal-Landtages wurde um 11 Uhr vormittags von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Sumser, mit der Ankündigung einiger Neueingänge eröffnet. Die Wahlakten der einzelnen Wahlbezirke sind geprüft worden und da keine Einwendungen erhoben wurden, konnten die Wahlen genehmigt werden. Über die Vorlage, betreffend die Sabanalanzierung, berichtete Herr Landeshauptmann Sartorius. Außerdem lag ein umfangreicher gedruckter Bericht des Geh. Baurats Voigt vor. An Stelle eines früher von den Herren Regierungs-

Buch, das immer tiefere Eindringen in das Wesen der religiösen Wägungen jener Zeit, die Erkenntnis von dem Wunderbaren in der Personalität und Lehre Christi führten ihn dahin, daß er ein gläubiger Christ geworden war, da er die letzte Seite seines Werkes geschrieben. Der General hat das Buch mindestens dreimal immer wieder umgearbeitet, und als das Manuskript endlich an den Verleger abgehandelt wurde, war keine Verbesserung, keine Korrektur auf den mit purpurroter Tinte schon geschriebenen Seiten zu sehen, die mit größter Sorgfalt geschrieben waren und gerade so viel Worte enthielten, als eine gewöhnliche Druckseite Worte enthält. Wallace schrieb den ersten Plan und Entwurf zu seinem Buch auf eine Schiefertafel, um stets neue Einfälle aufzeichnen und das Schlechte wieder auslöschen zu können. Nachdem er einmal über den äußeren Verlauf und die wichtigsten Ideen im klaren war, schrieb er die ganze Erzählung mit Bleistift auf Papier, änderte auch daran fortwährend herum, und endlich, als er zufrieden war, schrieb er das ganze Manuskript mit Tinte „ins reine“ und verordnete darauf den Fleiß und die Mähe eines schreibenden Bureaubeamten. Wallace sagte den Plan zu seinem Buch, als er Gouverneur von New Mexiko war, aber nachdem er die ersten drei Kapitel geschrieben hatte, gefielen sie ihm so wenig, daß er unwillig aufhörte und das Manuskript fortlegte. Ein Jahr später etwa traf er im Eisenbahnzuge mit dem Colonel Robert G. Ingersoll zusammen, der eine stark religiöse Richtung verfolgte und dem General von den Schönheiten der Bibel, der Normendigkeit einer Belohnung des religiösen Lebens sprach; Wallace erinnerte sich an seinen Plan und beschloß, das Werk zu vollenden. Er ging nun an ein systematisches und gründliches Studium der Bibel und machte sich dann wieder an die Arbeit. Nach fünf Jahren angestrengten Schaffens war das Buch fertig. Wallace arbeitete sehr langsam und mit strengster Kritik gegen sich selbst. Manchmal schrieb er nur einen einzigen Satz während eines ganzen langen Tages hin, und den kritisch er dann während der nächsten 24 Stunden überaus aus. Dafür ist aber auch etwas von diesem Ernst und dieser Jungfräulichkeit in die Worte des Romans übergegangen, man glaubt die feilliche Väterung des Autors, die immer tiefere innere Anteilnahme an seinem Werk deutlich zu verspüren und den schweren Kampf, die heiße Anstrengung, in der er mit den Gestalten und Formen seines Buches ringt. So war der ungeheure Erfolg, den das

Buch fand, ein wohlverdienter, und die Verleger des Werkes, Harper Brothers, verkauften in wenigen Monaten eine halbe Million Exemplare. Bald darauf meldeten sich geschäftsfundige Theaterleute bei dem General, die ihm ein reiches Geschäft durch eine Dramatisierung des Buches versprachen. Sie hatten wohl erkannt, daß die Hauptfiguren des Buches in ihrer schlagenden und lebhaften Wirkung sich wohl für die Bühne eigneten. Doch der Autor wies solche Anerbietungen von sich, da er viel zu große Achtung vor seinem Werk hatte, um es dem Theater zu überantworten. Nähezu Jahre später, als die Bestimmungen und Anerbietungen nicht aufhörten, entschloß sich der General selbst, „Ben Hur“ zu dramatisieren, und dem Stück, das einige ergreifende und schöne Szenen hatte, war ebenfalls ein sehr großer Erfolg beschieden.

\* **Etwas vom Bildertausen.** Wie lustig es bei den Bildertausen unserer Museumsdirektoren zuweilen hergeht, zeigt ein Gemälde der berühmten Städteköpfe Sammlung in Frankfurt a. M. Es ist ein Frauenporträt, das nacheinander folgenden Meistern zugeschrieben wurde: Zuerst dem römischen Maler Sebastiano del Piombo, dann dem Utrechter Maler Jan van Scorel. Später wies der bekannte Kunstforscher Morell nach, daß das Gemälde ein Werk des italienischen Malers Sodoma sei. Jetzt ist ein neuer Katalog des Museums erschienen, in dem das Bild als eine Schöpfung des Malers Parmegianino genannt wird. Aber auch diese Bezeichnung ist schon wieder angefochten: Soeben hat der Kunsthistoriker Claude Phillips den Nachweis geliefert, daß das Bild von dem italienischen Maler Girolamo del Bacchi herrühre. Wenn doch die dargestellte Dame selbst reden könnte.

\* **Die „Arenzeschule“ in Oberammergau.** Aus Oberammergau wird berichtet: Die Vorbereitungen zur Auführung des diesjährigen Festspiels „Die Arenzeschule“ sind in vollem Gange. Jeden Abend nach geiziger Tagesarbeit wird geprobt, im Rathaus werden Reheproben gehalten, im Übungstheater wird die Musik einstudiert, im Schulhaus die Gesänge geübt. Sämtliche Kostüme werden unter der Aufsicht der langjährigen Passions-Garderobeschneiderin Josefa Lang hier anfertigt. Nicht zum geringsten liegt ja der Erfolg der Oberammergauer Spiele in der großen Prachtentfaltung ihrer Volksszenen und lebenden Bilder. Bei den Volksszenen „der Arenzeschule“ werden ebenso viele Personen mitwirken, wie bei der Passion; sie werden diesen in nicht nach-

ergleiche  
der die  
t, so sind  
zusammen  
nach Eng  
22 000  
empfang  
ngen mit  
ettin mit  
gelehrte  
deutschen  
Tonnen.  
00, von  
nen nach  
nter den  
an erster  
rtin mit  
10 400,  
er Bern  
legieren  
ordnung  
der St  
den und  
sch die  
auf die  
zur Gr  
ahme des  
geflücht  
uen an  
uch von  
für die  
Sandk  
arbeitel  
r-stonals  
schiffbar  
deutschen  
wie der  
Berkehr  
Trenn  
ie Kreise  
wohner  
altischen  
Anhalt  
tung in  
Beispiel  
schäpfer  
ch einfl  
ange  
ist auch  
g aller  
kommen.  
gebeuten  
en geht  
tische in  
fnet sich  
Ordnung  
berlichen  
Kustwen  
zu gefe  
in  
eindar  
weihen  
radmal  
Grad  
bewacht  
Kreuz  
um das  
er Ede  
Denken  
wesseln.  
manche  
ten bei  
er den  
e des  
h von  
hinab  
dischen  
r sehr  
t einer  
hnten  
En-  
Gu-  
urgen  
schäpfer  
Agost  
amer-  
Zeit  
u des  
ogen-  
antde.  
jenes

dem bestätigte das Urteil des Amtsgerichts. Die Anwesenheit wird auch noch das Oberlandesgericht beschäftigen.

o. Dienst-Jubiläum. Morgen Mittwoch, den 12. d. M., sind es 25 Jahre, daß Herr Franz Pohlen der hiesigen Schutzmannschaft angehört, und zwar, ein neuer Beweis für die Treue und die Dienstbetriebe der Polizeiverwaltung, bei ein und demselben Revier, dem ersten und unter demselben Kommissar, Herrn Bockwitz, der selbst voriges Jahr das gleiche Jubiläum in dieser Dienstbeziehung feierte. Herr Pohlen, der zu dem Festzug von 1870/71 eingezogen war, aber Nichtkombattant blieb, kam vom 82. Regiment in Einbeck herüber und war zuerst im äußeren Dienst tätig und ist seit 1890 Revierschreiber. Als solcher hat er durch das Meldewesen, die Invalidenversicherung und vieles andere sehr lebhaften Verkehr mit dem Publikum, bei dem er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Darum wird es ihm wohl auch an dem Jubiläumstage an Aufmerksamkeit und Anerkennungen sicherlich nicht fehlen.

— Neue Baupolizei-Verordnung. Die von dem Herrn Polizei-Präsidenten unterm 7. Februar erlassene, mit dem 9. April in Kraft getretene neue Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden ist soeben im Verlage von P. Baum in handlichem Taschenformat erschienen und zum Preise von 75 Pf. in allen Buchhandlungen erhältlich.

— Motorradfahren. Auf Veranlassung des Wiesbadener Radfahr-Vereins von 1884 wird in dessen Lokal „Hotel Europäischer Hof“ Mittwoch, den 12. d. M., abends 9 Uhr, Herr Gausfahrwart Walter Bogas von Frankfurt a. M. einen Vortrag über das Motorradfahren halten. Herr Bogas ist als Leiter der Abteilung für Kraftfahrzeug des Gauverbands 9 des Deutschen Radfahr-Bundes ein erfahrener Kenner dieses neuen Verkehrs- und Sportzweiges und dürfte sein Urteil deswegen ein äußerst abgeklärtes sein. Bekanntlich hatte sich der Vortragende im Jahre 1904 auch an der von dem Deutschen Radfahr-Bunde veranstalteten Zuverlässigkeitstour Frankfurt a. M. Berlin in Konkurrenz beteiligt. Wie bei allen Arrangements des Wiesbadener Radfahr-Vereins, sind auch zu diesem Vortrage Gäste und Interessenten willkommen.

— Gegen die Ragenplage. Der preussische Landwirtschaftsminister hat an den Vorsitzenden des hiesigen Tierchutzvereins ein Schreiben gerichtet, das sich mit der Vernichtung der auf Vogelraub ausgehenden Ragen beschäftigt. Unter Zugrundelegung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird darauf hingewiesen, daß die verwilderte Hauslauge als herrenlos zu betrachten ist und von jedermann getötet werden darf. Jede in fremdem Gelände herumstreifende Raga dürfte kurzweg getötet werden. — Der Raga soll also der Krieg erklärt werden! Man fordert ferner eine Anwesenheit für das gesamte Deutsche Reich als eine unbedingte, fraglose Notwendigkeit. Man behauptet nicht den Nutzen der Ragen, die wirkliche Mäusefängerinnen sind, behauptet aber, daß die Ragen, die einmal Vogelfleisch gefressen hat, gewohnheitsmäßig den Vögeln nachstellt, und betont, daß viel mehr Ragen gehalten werden, als notwendig sind, und daß in diesen unkontrollierten Taten eine außerordentliche Gefahr für unsere heimischen Vögel in Wald und Fähr ruht, ganz abgesehen davon, daß die Ragen auch dem Mensch Schaden zufügen. Nach dem Niedergang, den wir mit unserer Vogelwelt zu beklagen haben und nachdem wir durch das Vogelchutzgesetz vom 7. Juni 1903 als Ergebnis der am 19. April 1902 stattgefundenen internationalen Vogelwundkonferenz ein wesentliches Stück vor-

wärts gekommen sind, gilt es nun, den nach ihrer Heimat zurückkehrenden Vögeln während der Aufzucht ihrer Jungen genügenden Schutz angedeihen zu lassen, und zwar mit der Verminderung des Vogelwunders, den man in der Raga erkannt hat.

— Zur Jagd auf Krähen, Dohlen ist jetzt die beste Zeit, weil die Bäume noch unbelaubt und die Krähen- nester auf ihren Nistplätzen sichtbar sind. Auch sind diese Vögel regelmäßig in ihrer Behausung anzutreffen, da sie eifrig mit dem Bau oder Ausbesserung der Nester beschäftigt sind, denn bereits im nächsten Monat beginnt das Brutgeschäft. Welch arge Räuber die Krähen unter den jungen Häschen und dem Feldgeflügel sind, ist hinreichend bekannt, so daß zum Abschluß dieser schwarzen Gefellen allen Ernstes geraten werden muß.

— Die Frühjahrsfischerei der Fische hat heute ihren Anfang genommen und dauert bis zum 9. Juni, abends. Während derselben ist die Ausübung der Fischerei in den Bachrevieren gänzlich verboten und in den übrigen Gewässern nur von Sonntags nach Sonnenuntergang bis Donnerstags vor Sonnenaufgang erlaubt. Schonreviere sind der Schlierheimer Gehen, die Lachen zwischen Schierheim und Niederwalluf bis zur Wallufer Bucht, sowie die Gewässer innerhalb der Aribben an den Luen im Rheingau, woselbst Tafeln mit entsprechender Aufschrift aufgestellt sind.

— Rodmals die Heils- und Pflanzenschule Eichberg. Die Art der Unterbringung der Kranken ist kaum zur Sprache gebracht und von einer zweiten Etage aus dem Publikum als bedauerlicher Mißstand bezeichnet worden, so wendet sich nun schon ein Dritter zum Wort. Gelegentlich eines Besuchs der Anstalt drückte er einem Angehörigen gegenüber sein Befremden darüber aus, daß die dem Wohlstandswerten Insassen fortwährend hinter häuslichen Verhältnissen gehalten würden, während der herrliche Park für sie ein fremdes Eden sei. Er wurde beehrt, daß in früheren Zeiten die Kranken die freie Gottesnatur wohl genossen hätten; als sich aber ihre Zahl vermehrt, habe ihre Überwachung bei dem an Zahl beschränkten Aufsichtspersonal zu Schwierigkeiten geführt, und so sei man zu dem Abschließungssystem gekommen. Wäre es nun nicht jetzt, nachdem die Verpflegungskosten am 1. Oktober 1904 um ein Bedeutendes erhöht worden sind, an der Zeit, das Aufsichtspersonal zu vermehren und den armen Kranken die häusliche Umgebung in frischer Luft, die herzerhebende Freude an der schönen Natur wieder zu ermöglichen, die nach Ansicht von Autoritäten auf dem Gebiete der Psychiatrie von wohlthätigster Einwirkung auf ihren Gemütszustand sein soll? Sollte die zuständige Behörde dieser Frage näher treten, so würde es vielen der Unglücklichen zum Segen gereichen, der mit dem wärmsten Danke der dadurch Verfürhten auf das Haupt der Wohltäter zurückfallen müßte.

— Krematorium in Mainz. Im ersten Quartal 1905 wurden im Krematorium zu Mainz 53 Leichen eingeäschert gegen 43 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von diesen waren 24 aus Wiesbaden, 5 aus Mainz, 4 aus Köln, 3 aus Frankfurt und je 1 aus Rachen, Bonn, Brandach, Duisburg, Düsseldorf, Hagen, Hanau, Heerlen in Holland, Höchst a. M., Oberingelheim, Kreuznach, München, Marburg, Remagen, Schwelm, Straßburg i. E. und Vallendar. Unter den eingeäscherten Personen waren 34 Männer und 19 Frauen, wovon 1 im Alter von 21 bis 30 Jahren, 7 im Alter von 31 bis 40 Jahren, 6 im Alter von 41 bis 50 Jahren, 18 im Alter von

51 bis 60 Jahren, 11 im Alter von 61 bis 70 Jahren, 18 im Alter von 71 bis 80 Jahren und 2 im Alter von 81 bis 90 Jahren standen. Der Religion nach waren 81 evangelisch, 14 katholisch, 2 altkatholisch, 3 israelitisch. Die Gesamtzahl der seit Beibehaltung des Krematoriums eingeäscherten Personen betrug am 1. April d. J. 500. Da die Mischen der Urnenwand zum größten Teil verkarstet sind, wurde mit dem Einbau der zweiten Urnenwand begonnen.

— Armeemärche in Liebern. Unsere kürzliche Meldung, daß Kaiser Wilhelm Auftrag gegeben habe, eine größere Anzahl altpreussischer und deutscher Armeemärche mit teils bekannten, teils neu geschaffenen Liedertexten zu kombinieren, so daß feurige und interessante Lieder nach wohlbekanntem Melodien geschaffen werden, können wir heute wie folgt ergänzen: Der Monarch habe mit dieser, keines speziellen Interesses gewürdigten Arbeit den Königl. Musikdirektor und Direktor der Königl. Schauspielmusik, Ferd. Hummel (unter vielen anderen auch Schöpfer des bekannten „Hallekujah“ im „Großen Licht“) betraut, welcher sich des Allerhöchsten Auftrages nunmehr entledigt hat. Das Werk hat die vollste Anerkennung des Kaisers gefunden. Um nun dem Allerhöchsten Wunsch gemäß — die Einführung dieser Lieder in der Armee, in den Krieger- und Gesangsvereinen, sowie in den Knabenschulen schnell und sicher zu erreichen, werden folgende Ausgaben vorbereitet: Ausgabe 1: für Soldatenchöre (Armee und Kriegervereine); Ausgabe 2: für Männerchöre (Gesangs- und patriotische Vereinigungen); Ausgabe 3: für Schulkinder. Der Verlag dieser wie aller weiteren sich anschließenden Ausgaben der „Armeemärche in Liebern“ ist der Verlagshandlung von Dr. Hans Naige, Berlin N.W. 61, Belleallianzplatz 10, übergeben, welche alle die Hummelschen Armeemärche betreffende Anfragen bereitwillig beantworten wird. Reflektanten wollen sich dorthin wenden.

d. Eine gerechte Strafe verhängte das Schöffengericht über den Antiker Richard Schreder von hier, der am späten Abend des 5. Juli v. J. die Ehefrau eines hiesigen Arztes, als sie in Begleitung ihres Mannes nach Hause ging, in der Kirchgasse in der unangenehmsten Weise anempelte: das Schöffengericht verurteilte den Sch. wegen tätlicher Beleidigung zu 2 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die gestern von der Strafkammer verworfen wurde.

— Kriegsgericht. Die Zustände am Elmburger Bezirkskommando beschäftigten wieder einmal das Kriegsgericht der 21. Division. Der dortige Bezirkskommandeur, Major z. D. Gasse, führt bekanntlich seit Jahren einen stillen, aber hartnäckigen Kampf gegen die ihm unterstellten Unteroffiziere, die er als unzuverlässig hinstellt. Dieser Kampf hat dem Major im vorigen Jahre selbst acht Tage Stubenarrest wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt und Nichtbefolgung eines Dienstbefehls eingetragen. Veranlaßt wurde diese Strafe, die auch vom Oberkriegsgericht bestätigt wurde, durch sein Ausstreiten gegen den Bizefeldwebel Wilhelm Haarmann. Wegen dieses hatte der Major verschiedene Anzeigen erlassen, die sämtlich mit Einstellung des Verfahrens endeten. Neuerdings glaubte der Major aber weitere Verschlimperungen des Bizefeldwebels, der mittlerweile von Elmburg veretzt worden war, entdeckt zu haben, und diesmal wurde Anklage erhoben. So stand denn Haarmann vor dem Kriegsgericht unter der dreifachen Anklage der Unannehmlichkeit von Weisungen, der vorschriftswidrigen Behandlung von Untergebenen und der Beleidigung des Majors Gasse. Ein Landwehrmann, der 1900 zu einer Abmahn-

### Vom Büchertisch.

Aus den Zeitschriften.

Die neugegründete Wochenschrift für Kultur und Politik „Europa“ (Verlagsgesellschaft Europa G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg) verfolgt ihr Programm, Vermittlerin eines fruchtbareren Gedankenanstausches zwischen allen kampfenden Parteien und Geistern zu werden, mit gutem Gelingen. Heft 9 bringt an erster Stelle einen Artikel „Rücken und Nuggan“ von dem Leiter der Wochenschrift, H. Michaelis, der, ankämpfend an die große Schlacht und das Ausstreiten des Abgeordneten Nuggan gegen die Sozialdemokraten in der Krankenkassenabgabe, eine geistreiche Beleuchtung der äußeren und inneren politischen Lage Deutschlands und ihrer Wechselbeziehungen gibt. Landesgerichtsrat Aufmann-Bremen zeichnet in einem „Kollektivismus“ überschriebenen Artikel die ordnenden Hauptlinien, auf denen sich ein näherkommendes Versehen der verschiedenen Einkommensgruppen bewegen müsse. Richard Galzer gibt eine scharfe Kritik der Berggesselnovelle, Oda Oberg liefert eine lehrergründende Orientierung: Die politische Lage in Italien. In einer sehr klaren und gedankenreichen Unterführung „Vom Überflüssigen“ tritt Eduard Bernstein für die Kulturbedeutung wachsender Luxusbedürfnisse ein. Ferner bringt das Heft „Ein Schlachtmalde“ von A. Vant, eine temperamentvolle Betrachtung über die Schlacht bei Marston, eine fein satirische Fabel „Die Dürre in Hungervor“, eine verhandlungsvolle Würdigung des „Simplizissimus“-Zeichners Th. Th. Seine von G. Saur, „Gedanken über das neue Drama“ von S. Wiegandt und einen Essay Jul. Harris „Gegen die alte Weltanschauung“. Man sieht, die Zeitschrift kann auf die weitestgehenden Ansprüche an einen reifen Reichtum und bewegliche Vielseitigkeit befriedigen.

Gründet sich hier ein neuer vornehmer Ruf mit Geduld und Zielbewußtheit, so weiß „Die neue Rundschau“ (Berlin, S. Fischer, Verlag) ihren bestehenden Ruf als führenden Organ der modernen Literaturzeitschriften mit jedem neuen Monatsheft zu behaupten und weiter auszubauen. Das Aprilheft: In einem in höchstem persönlichen Stil geschriebenen Essay will Billy Hellpach breitere Massen auf eine neue Wissenschaft, „Die Gemeinschaftspathologie“, hinweisen, zugleich mit ihrem Wesen ihren hohen Wert für soziales und kulturelles Gelingen das Gemeinwohlleben erläutern. Herm. Nuthmann, die unbeschnittene deutsche Literatur auf diesem Gebiete, spricht über „Den eng-

lischen Garten“. Fortgesetzt wird die Veröffentlichung des interessanten, an psychologischen Feinheiten und intimer Dennerhaft des Pariser Kunstmilieus so reichen Romans „Michael“ von Herrn. Bang und die Veröffentlichung der Briefe Hugo Wolffs an Oskar und Joanne Grohe, wahren Seelen dokumenten, die heute, da die Verehrung für den lang Verstorbenen immer größere Kreise zieht, doppelt freudig begrüßt werden. F. Meier-Gräfe nimmt in seiner interessanten persönlichen Art das Wort für die „Kultur in den Ländern“. Außer den größten Kleinigkeiten der Rubrik „Rundschau“ findet man in dem Heft noch eine zart sprechende Novelle „Demmond“ von Herrn. Hesse und eine „Glosse zur Elga“ von Alfred Kerr.

Das zweite Märzheft der konservativeren Rodenbergischen „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Gebr. Pachtel, Verlag) repräsentiert ihre Richtung nicht minder würdig und werbend. Mit seinem Verständnis für die Landwirtschafte, zugleich mit den reichen Kenntnissen schildert Hr. Philippson im zweiten Märzheft „Land und See der Griechen“. In gewandter, die trodene Materie geistreich belebender Art unterführt Dr. Alfred Schöner das westwirtschaftliche Problem der Zusammenhänge zwischen „Gold und Prosperität“. Außerdem enthält das Heft eine feinsinnige Skizze „Das Geräch“ von Marie von Binzen und die farbenleuchtend schildern „Erinnerungen eines Vorvorbens: Im „Noten Spat“. Dazu kommen Besprechungen bedeutender Literaturerscheinungen in der für die Rodenbergische Rundschau charakteristischen gelagerten und vornehmen Art.

Das zweite Märzheft des „Anstwarts“ (Herausgeber: Ferd. Avenarius, Verlag G. W. Callweil, München) bringt an leitender Stelle einen Aufsatz des Herausgebers, der den neuen Berliner Dom an seiner gereisten und gesicherten ästhetischen Anschauung nicht nur so leicht befindet. A. Grundy gibt beachtenswerte, eine Verjüngung und Verlebendigung anstrebende Wink „Wie man Rauberfische spielt“. Die Rubrik „Vom Mitter“ ist Th. Fontane gewidmet und bringt nach einer intim eindringenden Pflaurei über den „alten Fontane“ eine sehr geschickte Anklage aus den „Brieven an seine Familie“ und aus den „Anstwarts“ über Theater. „Rundschau“, „Theatertribüne“ usw. weisen die dem „Anstwart“ bereits bekannte Reichhaltigkeit auf. Von den beiliegenden Rundblättern sei G. Breitbachs lebensvolles Fontane-Porträt genannt.

Zum Schluß soll noch, wenn auch etwas verspätet, auf eine Neuerscheinung hingewiesen werden. Karl Ludwig Schröder gründet eine „Monatsschrift für das

gesamte Theaterwesen: „Dramaturgische Blätter“ (Kommissions-Verlag Rud. Vieweg, Wien), und das Programm, das er „Zur Einführung“ übersärlchen, an die Spitze des ersten Heftes stellt, ist ein so umfassendes, daß der Untertitel „für das gesamte Theaterwesen“ gerechtfertigt erscheint. Man wird aber warten müssen, wie die Übersetzung in die Praxis gelingt. Im glücklichsten Falle würde sich da dann wirklich ein Zentralorgan für alle Bühnenfragen theoretischer und praktischer Natur bilden, das kein anderer Theaterinteressent entbehren könnte. Das erste Heft bringt außer der „Einführung“ einen Aufsatz G. Hagemanns: „Die Bühnenkunst im Naturtheater“. Eine Serie „Dramaturgische Monographien“ wird von Prof. Dr. Seidl mit „Eine neue „Rundschau“ Bearbeitung“ eröffnet. Eine weitere Serie soll der „Kleinzeiterung der Schiller-Dramen im Burgtheater“ gewidmet sein. Über „Reinheit und Dril“ in der Schauspielkunst spricht sich ein weiterer Essay sehr temperamentvoll aus. Dazu kommen die Rubriken „Rundschau“, „Dramaturgische Bibliographie“, „Theaternotizen“ und „Bücherbesprechungen“. Aber ihre Redaktion läßt sich natürlich nach dem ersten Heft noch nicht urteilen.

\* Sehr interessante Beobachtungen veröffentlicht der Naturheiler Voborn und bekannte Derivatschrift Dr. Hans Sioli in einer neuen in zweiter Auflage vom Reichs-„Medizinischen Anzeiger“ herausgegebenen Broschüre „Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Organe und nervöse Störungen“. Aus dieser Schrift erfahren wir, wie das Herz durch die hier zum ersten Male gezielte Wechselwirkung von Alkohol und Kaffee allmählich seiner wahren Kraft beraubt wird, wie dabei Gehirn, Nerven system und Unterleib in Mitleidenhaft gezogen und dadurch die immer häufiger auftretenden Herzschläge angezigt werden. Mit am interessantesten ist die von Dr. Sioli gebrachte Statistik, aus der folgende Zahlenangaben angeführt seien: In Deutschland wurden an Bohnenkaffee bezahlt: Im Jahre 1892 122 000 000 Kilogramm; im Jahre 1902 dagegen 171 490 000 Kilogramm. Das bedeutet also eine Zunahme von rund 50 Millionen Kilogramm gleich 40 Proz. allein im Jahre 1902. Demnach nimmt das deutsche Volk jährlich 2 1/2 Millionen Kilogramm Koffein in sich auf. Dazu bemerkt Dr. Sioli: Bedenkt man nun aber, daß 0,5 Gramm Koffein auf einmal genommen genügen, um schwere Vergiftungserscheinungen hervorzuufen und rechnet man die im Jahre 1902 konsumierte Koffeinmenge in solchen Verhältnissen ab, so hätten sie ausgereicht, um auf einmal rund 1000 Millionen Menschen zu vergiften, also mehr als die Hälfte der ganzen deutschen Bevölkerung. Für die beiden Herz- und Nerven schwächer Alkohol und Kaffee empfiehlt Dr. Sioli andere gesundheitsdienliche Getränke, als deren wichtiges der Weizkaffee zu nennen ist. Es kann jedem nur dringend geraten werden, die Stollische Schrift selbst zur Hand zu nehmen, um daraus praktischen Nutzen für seine Gesundheit zu ziehen.

chtern, aber als überflüssig entlassen worden war, soll dem Haarmann 30 M. gegeben haben, was dieser nicht entlassen hätte. Die Beschuldigung hatte der Major darin gefunden, daß Haarmann auf einer an einen Unteroffizier des Bezirkskommandos gerichteten und vom Major abgelesenen Postkarte sich darüber äußert, daß auf die als Jungen gegen ihn vernommenen Leute vom Bezirkskommandant eingewirkt würde. Die vorchriftswidrige Behandlung sollte darin bestehen, daß 1903 mehrere Leute Betten hin- und hertragen mußten. In der Verhandlung war Major Haffe mit mehreren Personen aus Einburg als Zeugen erschienen. Das Gericht schloß jedoch wegen Gefährdung militärischer Interessen während der ganzen Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit aus, und auch Major Haffe mußte den Saal verlassen. Auch die Begründung des Urteils fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, und so können wir, nach der „Frankf. Ztg.“, nur mitteilen, daß der Angeklagte in allen drei Punkten freigesprochen wurde.

**Hudde ein Doppelmörder.** Aus Koblenz schreibt man, die Verdachtsmomente, daß der in Wiesbaden gehaltene Ostarr Hudde einen zweiten Mord begangen hätte, sind jetzt beseitigt, daß deswegen gegen den Verbrecher demnach die Einleitung der Voruntersuchung beantragt werden wird. Hudde hat nämlich nun auch angegeben, daß seine Behauptung, er sei in Lützenburg gewesen, erfunden war, und er hat weiter zugestanden, daß er sich um die fragliche Zeit in der Nähe von Koblenz aufgehalten hat, also sehr wohl einen Menschen bei Mordtaten erschossen haben kann.

**Das dritte Konzert des „Gacilienvereins“** findet wie immer am Montag der Karwoche, den 17. April, im Saale des Konvaleszenzhauses statt. Es wird ganz dem Gedanken Widmung sein, dessen Zweck es ist, die Kranken des Konvaleszenzhauses zu erfreuen. Das dritte Konzert ist zum letzten Male dem Herrn Direktor H. H. H. gewidmet. Seine erste Aufführung in Wiesbaden fand im Jahre 1871 statt und die zweite Aufführung wird überaus die letzte in Wiesbaden sein. An der Spitze stehen die Herren H. H. H. und H. H. H. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

**Wiesbadener Konvaleszenzhaus für Kranke.** Die Direktion hat den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen und hat die Besetzung des Konvaleszenzhauses für Kranke neu besetzt. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute. Die Besetzung ist eine sehr gute, und die Ausführung ist eine sehr gute.

und Dienst nach dem Unterricht in der Abendschule. Die Vereinsangelegenheiten gelangen in 3 Vorstandssitzungen und 3 Generalversammlungen zur Entscheidung. Zur Belehrung und Weiterbildung der Mitglieder wurden 3 Vorträge gehalten und 2 Ausflüge unternommen. In Anwendungen erhielt der Verein 200 M. vom Zentral-Vorstand, 120 M. von der Gemeinde und 77 vom Reich. Bei der Organisation des Vorstandes wurde Herr Wertheimer Philipp als Vorsitzender und Herr Lindermeister Karl Schöder sen. gewählt. Ferner wurden noch die Herren Lindermeister Georg Hämberger, Schmiedemeister Karl Heinrich Steiger und Schlossermeister Heinrich Koch als Beisitzer gewählt. Herr Lindermeister Philipp Schöder als Stellvertreter der Generalversammlung nach Kamburg und als dessen Stellvertreter Herr Schmiedemeister Phil. Theodor Stein bestimmt. In einem der nächsten Sonntage wird eine Besichtigung der Bahnanarbeiten im nächstgelegenen Salzbadort vorgenommen werden.

**Wiederbauarbeiten, 9. April.** Die größeren Neubauten der Kirche scheitern trotz des ungenügenden Wetters ruhig weiter. Das neue Hochhaus wird demnach im höchsten Maße fertiggestellt werden, auch an dem neuen Bahnhofs wird fleißig gearbeitet. Beide Gebäude sollen bis zum 1. Juli, bezw. 1. August fertig sein. Die evangelische Kirche geht ihrer Vollendung entgegen. Die Reparaturen der drei Glocken für die Kirche wurden dem Herrn Mödingermeister Müller in Sinn bei Herborn übertragen. Derselbe soll schon Ende des nächsten Monats erfolgen. Sämtliche Glocken werden ein Gewicht von etwa 24 Zentner erhalten; die größte soll etwa 10, die mittlere 8 und die kleinste 6 Zentner wiegen.

**Wiesbaden, 8. April.** Son morgen ab wird dahier eine Volksbibliothek eröffnet. Dieselbe zählt vorläufig etwa 200 Bände. Die Benutzung steht jedermann frei und die Bücher werden an den Sonntagen zwischen 11 und 12 Uhr auf diesem Rathause teilweise abgegeben. — In dem Bestehen des am Mittwoch folgende Scherenschnitts des Viehbesitzers durch Herrn Franz wurden auch in der Kreisverwaltung Anlauf genommen. Am Freitag und Samstag fand die Prüfung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst an dieser Kaserne statt. Von 20 Schülern erhielten 15 das Zeugnis.

**Wiesbaden, 9. April.** Unser Bad ruht sich in eifriger Arbeit für die bevorstehende Saison. Da voriges Jahr der Besuch unseres Bades ein guter war, so hat sich infolgedessen auch die Zahl der in unserer Bade als sonst gewohnt. Für die Zukunft dürfte wohl der Anstieg, weil direkt an die Anlage liegend, das Sanatorium für Errichtung von Villen werden. Die neuen Villen sollen, welche mit allen modernen Einrichtungen versehen sind, prächtiger als in vorzüglicher Weise. Die Zahl der Villen dürfte wohl der Anstieg, weil direkt an die Anlage liegend, das Sanatorium für Errichtung von Villen werden. Die neuen Villen sollen, welche mit allen modernen Einrichtungen versehen sind, prächtiger als in vorzüglicher Weise.

**Wiesbaden, 9. April.** Gestern wurde hier oberhalb der Stadt eine männliche Leiche gefunden, die dem Anschein nach schon längere Zeit im Wasser gelegen war. Sie war mit einem guten Anzuge und überleber besetzt, auch war die Uhr noch vorhanden. Name und Heimat konnte nicht festgestellt werden.

**Sport.**

**Wiesbaden, 9. April.** Bei der am verflochtenen Sonntag abgehaltenen Sitzung in dem Lokal des Vereins „Germania“ wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender H. Gauer, 2. Vorsitzender H. Kähler, 1. Schriftführer H. Kähler, 2. Schriftführer H. Kähler, Kassierer H. Kähler, Beisitzer H. Kähler, Schlichter H. Kähler. Das erste Besondere findet am 2. Pfingstfesttage in Wiesbaden statt, daselbst hat der Verein „Germania“ abernommen. Anmeldungen in den Verband für Wiesbaden nimmt Herr H. Kähler, Hermannstraße, entgegen.

**Die Egon-Verfälschung von New York nach Cap Vigard** in England, welche vom deutschen Kaiser ins Leben gerufen wurde, hat die Anzahl von 11 gemeldeten großen Hochseefischern aufzuweisen, welche die Größe von 170 bis 1400 Tonnen annehmen. Von den Fischen sind es 1 Pollock, 1 Hart, 3 Dreimasthühner, 2 Schauer und 1 Halm. Der Nationalität nach sind es 8 amerikanische, 2 englische und 1 deutscher Fisch, letzterer der 33 Tonnen große Schoner „Hamburg“ des Vereins „Seefahrer“ in Hamburg. Von den englischen Schiffen ist das bekannteste der schon 1874 erbaute Schoner „Anabama“ des Lord Brassey, das durch seine wiederholten Weltumsegelungen berühmt geworden ist. Diese Verfälschung, die bedeutende ihrer Art, welche je ungenügend wurde, nimmt ihren Anfang am 18. Mai und dürfte ungefähr 14 Tage dauern.

**Gerichtssaal.**

**Strafkammerurteilung vom 10. April.**

**Bergehen gegen das Fürsorgegesetz.**  
Die Ehefrau K. von hier ist von ihrem Mann geschieden und lebt mit einem andern in wälder Ehe. Sie hat zwei Töchter, welche sie ihrem Mann mit in die Ehe brachte, beide Töchter haben ebenfalls je ein uneheliches Kind; die jüngste Tochter war bereits vor Vollendung des 16. Lebensjahres Mutter geworden und sie sollte in die Fürsorgeziehung genommen werden. Die Mutter brachte sie jedoch nach Basel und jetzt befindet sich das nunmehr 18 Jahre alte Mädchen in Angenbunde in Frankreich und nach der Auskunft des dortigen deutschen Konsuls befindet es sich in den besten Händen; es dient im Hause eines angesehenen Bürger als Stubenmädchen und man ist sehr zufrieden mit ihm. Die K., welche das Mädchen der Fürsorgeziehung entzog, und zwar so gründlich, daß man von hier aus gar keinen Einfluß mehr auf seinen Lebensgang hat, wird wegen Vergehens gegen das Fürsorgegesetz zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

**Behandlung der Bergarbeiter.** Einen Beitrag zum Kapitel von der Behandlung der Bergleute liefert eine Verhandlung vor der Wiesbadener Strafkammer, in der sich der Bergmann Breganzki wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu verantworten hatte. Nach Verhandlung des Bergarbeiterausstandes wurde, wie die „Allg. Volksztg.“ berichtet, Breganzki, welcher 3 1/2 Jahre auf der Zeche „Präsident“ beschäftigt war, ohne Angabe eines Grundes entlassen. Auf Grund des erhaltenen Abschieds erhielt der Bergmann auf seiner Zeche Arbeit. Er geriet mit seiner Familie in tiefe Not, zudem kam die Frau mit einem Zwillingsspar nieder, welches bei der Not nicht am Leben erhalten werden konnte. In dieser Bedrängnis fragte der Bergmann nochmals am 11. März bei dem Betriebsführer Wagner der Zeche „Präsi-

dent“ unter Darlegung seiner Notlage um Arbeit an. Dieser wies ihn ab. Hierüber entrüstet, rief Breganzki zwei Fensterheben des Zechenbüreaus ein. Die Zechenverwaltung stellte Strafverfahren ein. Bis heute hat Breganzki keine Arbeit finden können. Die Verteidigung charakterisierte das Verhalten des Betriebsführers als ein jedem menschlichen Gefühl höhnsprechendes. Das Gericht verurteilte unter Würdigung der betrieblenden Sachlage den Bergmann zu dem Mindeststrafmaß von 6 M.

**Zeugniszwangsverfahren gegen den Redakteur Stürke.** Das so allgemein bekannte Ansehen erregende Zeugniszwangsverfahren gegen den Redakteur der „Wiesbadener Landeszeitung“, Max Stürke, ist am Samstag beendet worden. Es handelte sich bekanntlich um ein von der Staatsanwaltschaft in Detmold eingeleitetes Strafverfahren gegen „Unbekannt“. Die Staatsanwaltschaft wollte wissen, durch wen die „Wiesbadener Landeszeitung“ in den Stand gesetzt war, ein Telegramm zu veröffentlichen, das der Rechtsbetriebs des Fürsten von Schaumburg-Lippe, Dr. Kule v. Stradomski, an den Vizepräsidenten des lippeischen Landtages, Hoffmann, gerichtet hatte. Redakteur Stürke hatte am 2. Januar bei seiner Vernehmung in Detmold die Erklärung abgegeben, daß er über seinen Gewährsmann keine Auskunft geben könne. Wegen dieser Zeugnisverweigerung wurde schon damals gegen Stürke eine Geldstrafe von 300 M. festgesetzt und Zwangshaft angeordnet. Bei einer am 9. Januar nochmals stattgefundenen Vernehmung hat er eideschworen, daß weder er, noch sein Hintermann das Telegramm von einem Staats- oder Telegraphenbeamten erhalten habe. Darauf wurde er aus der Haft entlassen und kehrte nach Berlin zurück. Hier wurde er nun am 3. März wiederum vernommen, und zwar wurde er gefragt, von welcher Privatperson er das Telegramm erhalten habe. Die Aussage hierauf hat Herr Stürke verweigert und das Gericht hat gegen ihn wiederum 300 M. Geldstrafe festgesetzt und ihn in Zwangshaft genommen.

Hiergegen erhoben die Rechtsanwälte Dr. Schwandt und Ernst Beckwerde, welche Erfolg gehabt hat. Es wurde darin geltend gemacht, daß das Zeugnis für die Entscheidung der Sache nicht weiter erforderlich sei, da nach der eideschworenen Aussage des Herrn Stürke eine bestimmte Person nicht in Frage komme, eine strafbare Handlung also nicht vorliegt. Die Feststellung der Privatperson sei demnach gar nicht von Interesse, so daß das jetzt von Stürke geforderte Zeugnis für die Entscheidung der Sache ohne jede Bedeutung sei. Der ganze Fall sei auch gar nicht darnach angetan, von der Zwangshaft Gebrauch zu machen. Außerdem dürfe die Verhaftung des Zeugen in derselben Strafsache doch nur einmal erfolgen, im vorliegenden Falle handle es sich aber um eine zweimalige Verhaftung. — Infolge dieser Beschwerde ist Redakteur Stürke am Samstag aus der Haft entlassen und das Zeugniszwangsverfahren aufgehoben worden.

**Stuttgart, 8. April.** In dem Prozeß gegen den „Simplizissimus“ wegen Verleumdung des Königs von Sachsen aus Anlaß der Montignos-Angelegenheit, der den 10. April Termin vor dem Schwurgericht anberaumt ist, sind die Anträge zur Verteidigung auf Beiziehung der Scheidungsakten und Ladung der Gräfin Montignos abgelehnt worden. Die Jugendladung von Thomas Theodor Heine ist angeordnet. Strafverteiler ist der König Friedrich August von Sachsen, der entzogen der württembergischen Abzug nach den sächsischen Gesetzbüchern von Generalstaatsanwalt v. Schönhardt vertreten wird. Die Vernehmung wird von den Rechtsanwälten Friedrich Haubmann und Piesching geführt.

**Stuttgart, 8. April.** Der unter dem Verdacht der Ermordung der Emphyangdame Eugenie Maß in Cannstatt etwa zwei Monate in Untersuchungshaft gehaltenen Chauffeur Bräckerlein hat für unschuldig erklärte Untersuchungshaft 400 M. Entschädigung empfangen.

**Ein Arztpfleger mit einer ganz unglücklichen Heilmethode** stand, nach der „Straßburger Post“, in Kaiserslautern in der Person des Hühnerhändlers Josef Schwaiger aus Hochspeyer vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der im Jahre 1903 eine stark wissenschaftliche Ader in sich entdeckte, fand sich berufen, Kranke zu heilen, die andere Ärzte nicht mehr kurierten konnten. So verordnete er einem Kehlkopf- und Lungenleidenden, täglich 14 Tassen Tee zu trinken und schließlich noch einen halben Liter — Urin zu sich zu nehmen. Dieser Kranke, dem er binnen vier Wochen Besserung versprach, erlag schon nach fünf Tagen dieser Medikation. Eine Lungen- und herzleidende Witwe behandelte der Arztpfleger auf dieselbe Weise; auch diese Frau war schon nach drei Tagen eine Leiche. Einem dritten Mann, der eine starke Glatze hatte, gab er Tee aus Jerusalem und eine Salbe zum Einreiben, damit er seine Haare wieder erhalte. Auch da half die Weisheit des Wunderdoktors nicht. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung kam das Gericht, obwohl es die Handlungsweise des Schwager für großen Schwandel hielt, zur Überzeugung, daß er — nach Sachverständigen-Gutachten ein sehr beschränkter Mensch — wirklich an die Erfolge seiner Heilmethode geglaubt und deshalb nicht bewußt rechtsverdring gehandelt habe, und sprach ihn kostenlos frei.

**Prozeß gegen einen Arzt.** Gestern begann in München vor der dritten Strafkammer des Landgerichts die voraussichtlich mehrere Tage währende Verhandlung gegen den praktischen Arzt Dr. Ivan Braunstein wegen Betruges und Urkundenfälschung. Braunstein ist auch des Mordes an seiner Ehefrau beschuldigt; wegen dieses Deliktes ist jedoch das Hauptverfahren noch nicht eröffnet. Braunstein soll durch Verbringung der Leiche seiner Frau die Spuren einer Vergiftung zu beseitigen versucht haben.

**Meserig, 8. April.** Das Schwurgericht verurteilte den Künstler Jozwisk aus Groß-Görsch, sowie dessen Ehefrau wegen Mordes zum Tode.

**Zum Tode verurteilt.** Der 18jährige Kellerbursche Franz Felber aus Krimmischau, der den Hausdiener Schenke im Gasthof „Kaiserhof“ zu Görsch in der Nacht auf den 21. März durch Beistehende ermordet und beraubt hat, ist am Samstag vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

Kleine Chronik.

Die Hofstille der Kaiserin. In der katholischen Knabenwellschule eines ermländischen Städtchens be- fand sich, wie der „Gesellige“ erzählt, seit Jahren das Brustbild der Kaiserin. Sein patriotischer Gesinnung ver- ging, ohne daß die Hand des Lehrers darauf hinwies. Da geschah es, daß der den Religionsunterricht erteilende Herr Kaplan an der Hofstille Anstoß nahm und seine Bedenken dem hochwürdigen Herrn Lokal-Schulinspektor und Erzpriester mitteilte, die dieser vollständig teilte. Das Bild wurde abgenommen und — einer Korrektur unterzogen. Ein Stubenmaler lieferte verhängende Spitzen und schuf so ein Kunstwerk zur vollsten Zufrieden- heit der geistlichen Herren. Heute hängt das Bild wieder an seiner alten Stelle. Das Bild hat zeitig recht eigen- artige Stilllebensanschauungen.

Hotelraub. Der frühere Direktor des Palaß-Hotels „Südenhof“ zu Frankfurt a. M., A. Pfoh, hat das „Central-Hotel“ an der Bahnhofstraße in Jüdisch erworben.

Selbstmord. Aus Hannover, 8. April, wird gemeldet: Gestern abend sprang ein junger, aus Alzeu in Rhein- becken gebürtiger Mann namens Franz Tempel aus dem von Hamburg kommenden Zuge und warf sich sodann vor den langsam einbrechenden Zug. Es wurde ihm der rechte Arm und ein Stück der Schulter abgefahren. Tempel kam ins jüdische Krankenhaus.

Trave Tat. Dem Parkausseher Urbach in Kiel- Gaarden, der seinerzeit durch sein mutiges Eingreifen mit Hintansetzung seines eigenen Lebens den Wärtter Paulian, der in dem Zwinger des Bersterholungs- gartens von einem großen Bären angefallen war, vom Tode rettete, ist jetzt für diese entschlossene Tat die Ket- tungsmedaille am Bande verliehen worden.

Der Blitz. In Roddich bei Lübbenau fuhr Donner- tag ein Blitz in ein Haus und tötete ein 14jähriges Mäd- chen, das am nächsten Sonntag eingesehnet werden sollte. Ein jüngeres Kind wurde schwer betäubt und war lange bewußtlos.

Familientragödie. Der Dekorationsmaler Richard Kurich zu Chemnitz hat sich mit seiner Frau und seinen drei und fünf Jahre alten Kindern ertränkt. Die Leiche der Frau ist bereits aus dem Chemnitzflusse gezogen worden. Außerdem fand man am Ufer Kleidungsstücke der übrigen Familienmitglieder. Der Verlust seiner Stellung scheint Kurich zu der Tat veranlaßt zu haben.

Vom Treibriemen erfährt. In einer Wandplatten- fabrik zu Weizburg i. N. wollte ein Arbeiter den herabgerutschten Treibriemen wieder auf die gehende Maschinenwelle zurückwerfen, wobei der Mann von dem Treibriemen erfasst und ein paar Mal mit herumgeschleudert wurde. Die Verletzungen waren so gefährlich, daß er sofort tot war. Bekanntlich ist das Anlegen der Treib- riemen während des Ganges von der Gewerkeinspektion streng verboten; aber nun ein Anhalten des ganzen Be- triebes zu vermeiden, wird es leider noch in vielen Fabriken geübt.

Im Luftschiff über den Kanal. Wie aus Calais ge- meldet wird, ist ein Donnerstagabend in Follstone auf- gestiegen, mit mehreren Luftschiffen besetzter Luft- ballon Freitag früh 3 Uhr bei stürmischem Wetter nahe bei Calais glücklich gelandet.

Verstümmelt. Beim Tunnel der Staatsbahn in der Nähe von Krennitz waren mehrere Arbeiter mit Erd- arbeiten und Hefspargungen beschäftigt, als eine riesige Erd- und Felsenmasse vor der Tunnelmündung herab- stürzte, drei Arbeiter begrub und den Eingang des Tunnels verstopfte. Einer der Arbeiter wurde getötet und zwei schwer verletzt. Der Bahnverkehr war bis 4 Uhr nachmittags, zu welcher Zeit der Tunnel wieder frei gemacht war, behindert.

Verunglückter Arbeiter. Auf Grube Nordstern in Herzogenrath verunglückte bei der Ausfahrt der Ar- beiter v. Hagen; demselben wurde der Kopf vollständig gerissen. Das Unglück soll durch ein Mißverständnis bei der Signalabgabe entstanden sein. v. Hagen wollte nach Düren Hochzeit halten.

Falschmünzer. Eine Falschmünzerverstümmel wurde von der Kriminalpolizei in M. Gladbach entdeckt und der Falschmünzer festgenommen. Er hatte sich auf die An- fertigung von Fünftmarksstücken verlegt.

Das Erdbeben in Indien. Man glaubt, daß von der gesamten Bevölkerung der Stadt Kangra, die ungefähr 5000 Personen zählt, nur 500 am Leben geblieben sind, von denen viele aus der Stadt geflohen sind.

Die modernste Kindesaussetzung. Dieser Tage fuhr auf der Straße zwischen Amersfoort und Reist (Holland) ein Automobil, das in der Nähe der Pyramide von Auferlich still hielt. Begarbeiter sahen in einiger Ent- fernung, wie ein Herr ausstieg und rasch einen Gegen- stand niederlegte, worauf sich der Wagen in rasender Eile wieder entfernte. Die Arbeiter fanden dann an der Stelle ein neugeborenes Kind, um dessen beide Händchen je eine Banknote von 1000 Gulden gewickelt war. Einer der Arbeiter nahm den Findling mit nach Hause.

Bei den Vitanern passiert manches. Was sich aber in dem Dorfe S. des Remeler Kreises zugeht hat, klingt fast unglaublich. Der 16 Jahre alte Sohn des dortigen Besitzers M. hatte das Unglück, bei einer Kau- ferei so unglücklich zu fallen, daß er das kostbare Bein brach. Was tut nun der Vater des Verunglückten? Er läßt an- spannen, hebt den jungen Menschen auf den Wagen und fährt mit ihm zu einem im Dorfe wohnenden Tischler- meister, der in dem Aufse stand, bei dergleichen Bein- brüchen helfen zu können. Der ehrsame Tischlermeister beschaffte sich den Schaden, und vor sich himmelnd: „Der Bruch ist kurz — da hilft nichts weiter — das ganze Bein muß weg,“ holte er ein scharfes Säbelschwert und trennte mit einigen scharfen Schritten kunstgerecht das Bein vom Körper ab. Der Amputierte liegt jetzt hoffnungslos darnieder.

Die Japaner gebrauchen keine Knöpfe, Schnallen, Haken und Öfen. In allen Arten der Befestigung dient bei ihnen Schnur, und die Art, wie sie diese Knoten, haben sie in zahllosen künstlerischen Variationen aus- gebildet. So haben die Japaner Hunderte von Knoten- formen. Für den gewöhnlichen und zeremoniellen Ge- brauch gibt es Dutzende von Knoten, die jedes japanische Kind knüpfen kann, so Pfannen-, Kirsch-, Iris-, Chrysanthemum- und Widtensnoten, Tajihama-, Schild- kröten-, Storch-, „alte Manns“ und „alte Weibs“ Knoten.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 10. April. Prinz Heinrich von Preußen ist heute früh auf der Rückreise von Petersburg hier eingetroffen und hat sich ins Schloß begeben.

wb. Bremen, 10. April. Die Rettungsstation Helgoland der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiff- brüchiger telegraphiert: Am 9. April wurden vom Hamburger Leichter „Boehr“ zwei Personen durch das Rettungsboot „Dora“ der Station gerettet.

Handelsteil.

Die Kautschukfrage. Es wird uns geschrieben: Wie vor zwei Jahren die Baumwollfrage in den Vorder- grund des wirtschaftlichen Interesses trat, so droht auch gegenwärtig die Kautschukfrage die Aufmerksamkeit und das tätige Interesse der verschiedenen an der Kautschuk- versorgung und Verarbeitung beteiligten Kreise für längere Zeit in Anspruch zu nehmen. Die Kautschuknot be- ginnt schon jetzt fühlbar zu werden. Die Preise für Rohkaut- schuk stiegen in den letzten zwei Jahren um 68 Proz. Die jetzt auf dem Liverpooler Markt für Fine Para gezahlten Preise er- reichen schon die Höhe von 14 M. pro 1 Kilogramm. Und die steigende Tendenz ist schon eine seit mehreren Jahren an- dauernde, durch keine Spekulationen verursachte und einzig und allein von dem ehernem Gesetz des Angebots und der Nach- frage diktiert. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Das ist eine feststehende Tatsache, die die Fabriken veranlaßt, die Preise für ihre Fabrikate zu erhöhen, und zwar in der Über- zeugung, daß eine Preisermäßigung für Rohkautschuk in den nächsten dreißig Jahren nicht zu erwarten steht. Das ist die herrschende Ansicht in den Fachkreisen. Die Gewinnung des Rohstoffs in den Urwäldern Südamerikas und Zentralafrikas kann aber, wie dies die Statistiken beweisen, nicht mehr mit dem Verbrauch gleichen Schritt halten. Der Kongo, der nach dem Amazonas bedeutendste Produzent von Rohkautschuk, hat schon in den letzten 2 Jahren weniger Kautschuk geliefert als 1901. Und auch das Amazonasgebiet ist nicht in stande, wie vor 10 Jahren 2/3 des Weltverbrauchs zu decken. Jetzt wird von dort nur noch die Hälfte des Weltverbrauchs ausgeführt. Diese Tatsachen zwingen mit einer Naturnotwendigkeit, der Frage der Erzeugung von Kautschuk auf Plantagen näher zu treten. Aber in den deutschen Kolonien wurden bis jetzt nur kleine, belanglose Versuche mit Kautschukpflanzungen in Kamerun und auf Neu-Guinea gemacht. Und so ist es nun mit Freuden zu begrüßen, daß ein deutsches Kautschukunternehmen im größeren Stil gegenwärtig in Angriff genommen wurde. Die Samoa-Kautschuk-Kompagnie, auf deren in dieser Nummer unseres Blattes erschienenen Prospekt wir unsere Leser auf- merksam machen, will auf Samoa, der gesündesten deutschen Kolonie, die Anlage großer Pflanzungen von Hevea brasiliensis, dem Lieferer des vorzüglichen, am höchsten bewerteten Para- kautschuks, unternehmen. Die Gesellschaft hat auf der Insel Upolu, in der Nähe des Kriegshafens, vorzüglichen Boden mit Vorkaufrecht gepachtet, der nach Angabe von Dr. Reinecke, des besten Kenners von Samoa, wohl der beste für Kulturen auf Samoa geeignete Boden ist. Gerade für Hevea brasiliensis scheint der Boden sich hervorragend zu eignen. Aber auch die anderen Kautschuklieferer — Castillo und Ficus — sollen je nach Bodenverhältnissen bei den Anlagen berücksichtigt werden. Auch Mischkulturen von Kakao sollen zur Sicherheit des Ertrages mit in Betracht gezogen werden. Die Rentabilitäts- berechnung wurde auf Grund einwandfreier Zahlen ver- schiedener Fachleute aufgestellt. Bedenkt man, daß gegen- wärtig das Kilogramm Parakautschuk — denn um diesen handelt es sich hier — mit 14 M. auf dem Liverpooler Markt verkauft wurde, so muß man sagen, daß die Urheber des Un- ternehmens in der Tat mit großer Vorsicht ans Werk gehen. Die Preise müßten schon sehr stark sinken, was aber nach den ein- leitenden Bemerkungen ziemlich ausgeschlossen zu sein scheint, um das von der Rentabilitätsberechnung angegebene Minimum zu erreichen. Die vorbereitenden Arbeiten wurden von der Samoa-Kautschuk-Kompagnie, G. m. H. H., innerhalb der Jahre 1903, 1904 und 1905 vollführt. Das Unternehmen verspricht eine Dividende von 15 Proz. im neunten Jahre (in den ersten acht Jahren werden Bauzinsen in der Höhe von 4 Proz. gezahlt), die immer steigt und im 14. Jahre schon die Höhe von 35 Proz. erreichen wird.

Der Antrag Gamp. Der Antrag Gamp, die Mutung auf Kohlen und Kali für 5 Jahre zu untersagen, hat einen lebhaften Meinungsaustausch in interessierten Kreisen hervorgerufen. Wir haben schon einmal mitgeteilt, daß das Kohlenyndikat durchaus nicht prinzipiell dem Antrag feindlich gegenüber- steht; eher ist das Gegenteil der Fall. Tatsache ist es, daß Bergwerke vielfach zu dem Zweck angelegt werden, um eine Beteiligungsziffer im Kohlenyndikat zu erwerben, und sodann das Bergwerk, das gar nicht erst in Betrieb genommen wurde, mit Einschluß der ihm zustehenden Beteiligungsziffer zu ver- kaufen. Gerade dieser Mißstand hat es zuwege gebracht, daß selbst in Zeiten günstiger Konjunktur ständig mit Betriebs- einschränkungen gearbeitet werden muß, und die volle Produktionsfähigkeit niemals voll ausgenutzt wird. Ein großer Teil der Kohlenindustriellen sieht sich andererseits durch den Antrag Gamp in seinen Rechten und vor allem in der Möglich- keit, neue Anlagen zu errichten, beschränkt. In erster Linie wird darauf hingewiesen, daß bei eintretender Minderausbeute auf einer Zeche ein Bergwerk die Möglichkeit haben müsse, eine neue Zeche in Angriff zu nehmen. Es scheint bisher, daß die Mehrzahl der interessierten Kreise aus diesem Grunde gegen den Antrag Gamp ist, und daß infolge dessen noch viele Aus- einanderetzungen über seine Zweckmäßigkeit in den Reihen der Industriellen selbst stattfinden werden.

Chemische Fabriken und Drogenhandlung J. D. Riedel, Berlin. Wir haben schon erwähnt, daß diese Firma durch die Deutsche Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist. Nun erfahren wir weiter, daß das Aktienkapital 4 300 000 Mark beträgt, und zwar 2 700 000 M. Stammaktien und 6 600 000 Mark Vorzugsaktien.

Waggonfabrik Rastatt. Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Gesellschaft wieder ungünstig gewesen. Nach Ein- berechnung der Abschreibungen mit 63 377 M. ergibt sich eine Unterbilanz von 78 452 M. Aus dem „Fonds zur Verteilung von Unterbilanzen und für vorbehaltene Abschreibungen“ wird obiger Fehlbetrag ausgeglichen, worauf dem vorgenannten Fonds noch 106 313 M. übrig bleiben. Das abgelaufene Jahr hat trotz der sich ergebenden Unterbilanz reichlichere Aufträge zu verzeichnen als das Jahr 1903. Auch für das kommende Jahr liegen ansehnliche Aufträge unter besseren Preisverhält- nissen vor, so daß für den nächsten Abschluß günstigeres Resul- tate erhofft werden dürfen.

Canard-Linie. Wir haben das Jahresergebnis dieser Ge- sellschaft, die nicht in der Lage ist, eine Dividende zu zahlen, bereits erwähnt. Wie nun gemeldet wird, hat dieses Resultat auch in englischen Schiffahrtskreisen einen sehr ungünstigen

Eindruck gemacht. Im Bericht der Gesellschaft wird selbst zu- gegeben, daß die Gesellschaft sich und andere täuschte, als sie bei Eintreten in den Kampf auf ihre starke Stellung baute.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Hannoverischen Papierfabriken Alfeld-Gronau, in der die Di- vidende mit 9 Proz. festgesetzt wurde, wurde seitens der Direk- tion mitgeteilt, daß sich das neue Geschäftsjahr voraussichtlich noch günstiger gestalten werde, wie es jetzt im Geschäftsbericht zum Ausdruck gekommen sei. Die Fabriken seien bereits über 4 Monate hinaus mit festen Aufträgen versehen.

Kleine Finanzchronik. Die Portland-Zementwerke Diedes- heim-Neckarelz halten am 17. April in Heidelberg eine General- versammlung ab, in der beantragt werden soll, das Aktienkapital durch Zusammenlegung von je 12 Aktien in 5 um 1,4 Mill. M. auf 1 Mill. M. herabzusetzen. — Die Exportfirma für Textil- waren Schultze u. Ko. in Hamburg befindet sich in Zahlungs- schwierigkeiten mit Passiven von 1 Mill. M. — Die Augsburger elektrische Straßenbahn-Gesellschaft, deren Aktien der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen ge- hören, beendete das Betriebsjahr mit einer 10prozentigen Mehreinnahme.

Geschäftliches.

Eine Gesundungskur mit Blitzzugsbillet

gibt es nicht. Wohl wirken einige Meibifamente, wie Morphinum und Opium, bei bestimmten jämerhaften Leiden sehr schnell, fast sofort, aber sie bilden nur Betäubungsmittel des Schmerzes, nur Lähnungsmittel der Nerven; die wirkliche Ursache des Leidens beseitigen sie nie; den kranken Körper machen sie nicht gesund. Solche schnellwirkende Mittel sind gleichsam nur flüchtig aufgenähte Plätze auf große Löcher des sadenscheinigen Gesundheitsrodes. Bald jedoch reißt dieser an zwei, drei anderen Stellen, und das Lebel wird nachher größer als es zuvor gewesen. Aber es gibt auch Gesundungsmittel, welche nicht schnelle Hilfabarbeit leisten, sondern langsame, gediegene Erneuerungsarbeit, z. B. die jetzt von Keryten so empfohlenen Kraftnährmittel Bioion. Dies wendet gleichsam den Gesundheitsrod ganz um, so daß er trotz seines Lebensalters an Aussehen und Festigkeit neu und verjüngt wird. Denn Bioion ist ein Bluternierungsmittel. Solche Bluternierung und Aus- bildung kann aber nicht von heute auf morgen geschehen. Der Körper ist eine chemische Kette, in die man einfach die gewünschten Stoffe hineinschüttet und mischt; sondern er muß die aufgenommenen erst verarbeiten, mit Sauerstoff oxydieren, in Lebenskräfte und Zell- substanz umwandeln. Wer da glaubt, solche Regenerationskur müsse im Handumdrehen zu erwirken sein, der befindet sich noch auf fast gleicher Stufe wissenschaftlicher Einsicht wie die Leute vor 2 1/2 Jahrhunderten. Damals meinte man, eine Verjüngung alter Leute dadurch erreichen zu können, daß man ihnen das Blut junger und kräftiger Personen direkt in ihre Adern überleitete. Aber die Verjünger hatten natürlich so unglückliche und lebensgefährliche Folgen, daß im Jahre 1668 das Pariser Parlament, sowie der Vatikan in Rom strenge Verbote dagegen erließen.

Nach den Untersuchungen von Prof. Quincke haben die roten Blutkörperchen, diese Bausteine und Kraftträger eine Lebensdauer von 2 bis 3 Wochen; dann erst gehen sie zu Grunde. In alten, morschen und siechen Blutkörperchen wird aber wohl selbst eine Bioionkur nicht mehr viel reparieren können, sondern sie wird Dank der ganz eigenartigen Wirkungsstoffe des Bioion haupt- sächlich die Erzeugung neuer kräftiger Exemplare bewirken. Es würde also mindestens gegen 3 Wochen dauern, ehe alle alten Blutkörperchen abgestorben sind und eine neue wirklich vollständige Wiedergeburt aber beendet ist. Dann erst kann das Blut so recht seine Aufgabe erfüllen: Aufbau neuer kräftiger Zellen und Gewebe, Anheben gesunder Muskel- und Nervensubstanz! Also muß eine Regenerationskur mit der Kraftnährmittel Bioion mindestens 4 bis 6 Wochen lang gebraucht werden. Nur dadurch wird eine Kräftigung der einzelnen Organe und des Gesamtorganismus möglich.

Eine Bioionkur kann auch nur dann sichtbaren und fühlbaren Gesundungserfolg haben, wenn man sie in vorchriftsmäßiger Weise gebraucht. Wer das nicht will oder wer da glaubt, daß im Hand- umdrehen krankes Blut in gesundem zu verwandeln sei, der spare lieber sein Geld. Gut Ding will Weile haben; nur Ausdauer führt zum Ziel! (No. 13500) F 6

Das Bioion ist in Apotheken, Drogerien u. f. w. das 1/2 kg M. 3.— erhältlich. Versanddepot in Wiesbaden, Hofapotheke.

Kopfschmerz und Migraine,

diese sehr verbreiteten Leiden unseres nervösen Zeitalters, sind besonders für das zarter organisirte weibliche Geschlecht höchst peinlich, obwohl auch Männer nicht davon verschont bleiben. Eingemommener Kopf und Neuralgie sind schmerzhaft Zugaben; sie lähmen auch die Energie und Freudigkeit des Schaffens, zumal zu geistiger Arbeit. Viele Mittel werden empfohlen, aber an eines denken die Leidenden gewöhnlich nicht, obwohl die lästigen Erscheinungen oft mit träger Verdauung zusammenhängen. Ueber- raschend ist es, wie günstig eine regere Stuhlentleerung, z. B. durch Hunyadi János Bitterwasser, auf das Gehirn, den Sitz jener Qualen, einwirkt, indem es dieses zarte Organ von Blutüberfüllung befreit. Wer dafür sorgt, dass täglich 1—2 ergeblige Ausleerungen erfolgen, wird sich sehr bald freier im Kopfe fühlen. F 55

28

Millionen Stück Doering's Eulen-Seife sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbruch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man wolle minderwertige Nachahmungen zurück- und verlange nur Doering's Eulen-Seife, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist. F 54

Ostern u. Confirmations-Geschenke: Broches, Ringe, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Uhren u. dgl. in allen Preislagen. Ferner Trauringe, fugenlos, in allen ge- wünschten Façons. Preis nach Gewicht. E. Schürmann & Co., Hofjuweliers pp., Juwelen, Gold- und Silberwaren, Wilhelmstrasse 20 (Park-Hotel).

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den germanischen Redaktions-Teil: G. Hübner für die Anzeigen und Belanun: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Als besonderen Gelegenheitskauf

offeriere:

**Portemonnaies zum Aussuchen**

à Mk. 0.50, Mk. 0.75, Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.50.

**Reisetaschen für Damen und Herren**

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Reiseneccessaires, zu Confirmations-Geschenken**

besonders geeignet,

Inhalt: Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Seifendosen, Flacons, Kämm, Spiegel etc.,

à Mk. 5.—, Mk. 6.—, Mk. 7.—, Mk. 8.—, Mk. 9.—, Mk. 10.— u. s. w. 268

**Feine Damen-Handtäschchen**

à Mk. 3.—, Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 4.50, Mk. 5.— u. Mk. 6.—.

Ausserdem:

**Confirmations- und Oster-Geschenke,**

sowie

**Gelegenheits-Geschenke aller Art.**

Geschäfts-Devise: Prima Ware! — Geringer Nutzen! — Grosser Umsatz!

## Ed. Rosener,

Magazin für Parfümerien, Luxus- und Lederwaren.

Bekanntes Kaufhaus für reelle Ware.

Hauptgeschäft: **Wiesbaden, Wilhelmstr. 42.**

Zweiggeschäft: **Kranzplatz 1. Wiesbaden, Wilhelmstr. 42.**

# Der Kenner

unter den Sport-  
leuten weiss aus  
Erfahrung, dass



Der einzige Gummireifen ist, auf den Hitze und Sonnenstrahlen keine schädliche Wirkung ausüben können; er behält durch ein geheimes Fabrikationsverfahren dauernd seine Elastizität. „Union“ bleibt daher von allen anderen Reifensystemen

## unübertroffen

Man wende sich wegen ausführlicher Prospekte an die **Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter in Frankfurt am Main,**

achte genau auf nebenstehende Schutzmarke und weise minderwertige Nachahmungen zurück.



(P. 101) (P. 101)

# Trauringe,

reichste Auswahl,  
bekannt

**billige Preise,**

878

empfehl  
**Chr. Nöll, Langgasse 16.**

**Ferd. Heinrich, Dentist,**

wohnt jetzt

**Bismarck-Ring 23, 1,**

Ecke Bleichstrasse.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9-12 und 1-6 Uhr.

**Gold- und Silberwaren,**

Reparaturwerkstätte,

**Vergolden, — Versilbern,**

billig **Gravirungen** schnell.

**Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,**  
Langgasse 3. Telefon 2143.

Darzüglliche Lederputz-Creme

# Kavalier

In Nord und Süd, in Ost und West  
Ditt 'Kavalier' war als das Best!

Kein tägliches Schuhputzen mehr!  
Völlig ladefrei! Das Beste fürs Leder!

Fabrik: Wien  
Lugsburg

Zu haben in allen ein-  
schüßigen Geschäften

259

# !! Erstaunliche Gelegenheit !!

Zur augenblicklichen **Foulardsaison** offeriren:

## Einige Tausend Meter

# Reinseidener Lyoner Foulards,

52 cm breit, wirklich elegante Qualität, Mk. 1.— per Meter.

Reinseidener schwarzer Merveilleux, schwere Ware, Mk. 1.50 per Meter,

„ Taffet coul, 60 cm breit, . . . Mk. 1.50 per Meter,

„ Messaline coul, alle neuen Farben, Mk. 1.90 per Meter,

„ Luisine „ „ „ „ „ Mk. 1.20 per Meter,

Doppelbreiter Lyoner Chiffon . . . . . Mk. 1.00 per Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten.

## Seiden- u. Modewaren-Haus

# J. Hirsch Söhne

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

888

Nachstehende Artikel sind von uns besonders gross aufgenommen und werden zu ausserordentlich vorteilhaften Preisen zum Verkauf gebracht.

**Costume-Röcke,** fussfrei, hochabgesteppt, mit Blenden besetzt, in Faltenfaçons, eingelegten und doppelten Falten, aus blau Cheviot, grau und beige Cover-coat und engl. imit. Zwirnstoffen, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.50 bis **3.15**

**Schwarze Röcke** in Cheviot, Lasting und Tuch, in allen Grössen vorrätig, Mk. 40.—, 30.—, 24.—, 18.—, 12.—, 8.— bis **5.00**

**Neue Blusen** aus Taffet, Louisine, Pongee und Messaline, aparte Façons, neue Farben und Dessins, Mk. 30.—, 25.—, 20.—, 15.—, 10.— bis **5.50**

**Neue Woll-, Voile-, Musselin- und Waschblusen** in modernen Formen Mk. 12.—, 9.—, 7.—, 5.—, 3.50 bis **1.25**

**Neue Morgenröcke und Matinéés** aus Waschstoffen, Musseline, Voile, Foulé etc. in grösster Auswahl, Mk. 35.—, 30.—, 27.—, 24.—, 18.—, 16.—, 8.— bis **3.90**

**Unterröcke** in Seide, Mohair, Leinen, Moirée und Waschstoffen, ungeheure Auswahl, über 1000 Stück Mk. 25.—, 20.—, 18.—, 13.—, 10.—, 6.—, 4.—, 3.— bis **1.50**

**Regen-Paletots** in  $\frac{3}{4}$  und ganz lang, imprägniert, in grau und beige Mk. 25.—, 19.—, 17.—, 14.— bis **8.50**

**Kinder-Kleider** in uni Wollstoff, blau-grün kariert, oder schottisch Wolle und Alpaca in allen Grössen Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis **4.50**

**Kinder-Capes,** blau Cheviot mit Kapuze, solides Fabrikat, in allen Grössen Stück von **2.75** an.

**S. Guttman & Cie.** Webergasse 8.

**Beim Einkauf von Schuhwaren** sollten Sie nicht versäumen, sich von der Billigkeit, grossen Auswahl u. anerkannten Güte meiner Waare zu überzeugen. \* \* \* Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

**Ph. Mohr's Schuh-Lager,** Bleichstrasse 41.

**Confirmanden-Geschenke**



**hübsche aparte Neuheiten** für Knaben und Mädchen empfiehlt **Kaufhaus Führer,** Kirchgasse 48. 914

Zurückgesetzte **Teppiche** weit unter Preis.

**Rückersberg & Harf,** Marktstrasse 9. 900

**Reelles Möbelgeschäft.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Raffin- und Polstermöbeln.** Nur erstklassige Waaren unter weitestgehender Garantie. Zahlungslos. Käufer wird Zehnteilzahlung gewährt. **Anton Maurer, Möbelschreiner,** 7 Sedanplatz 7. Galtschelle der Elektrischen.

**Wohnungswechsel.**

Hiermit zur Kenntnis, dass ich meine Wohnung von **Höderstrasse 11** nach **Stellerstrasse 10, 11,** verlegt habe.

**Moritz Helz,** Dachdeckermeister. Pfund 12 Pf. **Zwiebeln** Schwalbacherstrasse 71.

Montag, 10., bis Mittwoch, 12. April:

Verkauf von

**ca. 100 zurückgesetzten Jackets**

Serie I: Mk. 7.<sup>50</sup>, Serie II: Mk. 12.<sup>50</sup>, Serie III: Mk. 18.—.

Reeller Werth Mk. 20.— bis Mk. 65.—.

**Meyer-Schirg,** Kranzplatz.

Jeder große Fortschritt der Menschheit beginnt mit dem Zweifel und zeigt sich in einem Protest gegen überlieferten Dogmatismus.

(27. Fortsetzung.)

## Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Zulinka war allein mit dem Führer in den ältesten Teil der Burg gegangen, vorbei an den winzigen, an die Mauer geklebten Häusern, in denen einst die Mönche ihre Künste für gläubige Könige versuchte. Über einen kleinen Hof fort gelangte sie, wenige Stufen hinunter, zu dem dikteren Bauwerk, das den Namen des „Hungerturms“ führt. Maska hatte sie nicht hierher begleiten wollen; traurige Reminiszenzen widerstanden ihr. Zulinka stand vor der steinernen Umfassung, an die das „gute“ Mittelalter die Gefangenen anketete, bis unten in der Tiefe des engen Schachtes der letzte Geisler eines Unseligen verhaftet war und man den nächsten hinabließ. Sie dachte an das Bild der Tretikowskischen Galerie in Moskau, Gefangene in Samarkand von Bereschtschin: Im Dunkel des unterirdischen Gemäuers sah man nur die Umrisse der liegenden und zusammengekauerten Gestalten der Verbrecher; einer nur stand da, wo von oben ein einzelner Lichtstrahl in die Tiefe fiel. Er wandte dem Beschauer den Rücken zu, und besser noch vielleicht als seine Wunden es ausgedrückt hätten, las man von der Haltung des Kopfes und von den hageren Schultern, von denen die Kleidung geslitten war, die bange Verweissung des Unseligen und die letzte Hoffnung, die sich auf dem schmalen Lichtweg emporrang — wie oft hatte sie des lebendig Begrabenen gedacht und gehofft, die Phantasie des Künstlers habe die Grausamkeiten gehäuft — nun sah sie, daß die Wirklichkeit noch viel härter und unerbittlicher gewesen war, als jenes Bild es zeigen konnte. Welche Leiden, welche Qualen mochten in den luft- und lichtlosen Zellen getragen worden sein, die man rings in die Felsmauern gegraben hatte! Da erzählte man von einem gefangenen Ritter, dessen Geigenpiel durch den Mauerspalt hinauslang und durch seine Lieblichkeit das Volk anlockte. Ahtzehn Jahre verbrachte er in dem winzigen Raum, in dem er nicht aufrecht stehen konnte — dann wurde er auf dem Burghofe enthauptet. Welche Träume mochten durch seine Seele gegangen sein, wenn er die Saiten strich und die Töne, das einzige was sein Leben der Welt verriet, ins Freie hinausdröben! Und wer mochten die Menschen gewesen sein, denen keine Sühne für ein Verbrechen groß genug war, die nach Jahrzehnten noch ihren Haß und ihre Rache an den Bewählten kühlten! Dieselben Menschen, die ihren heiligen silbernen Bildwerke aufstellten und die Kirchenwände mit edlen Steinen ausplasteren! Welch Widerstand lag darin! Pigotterie und Unverhältnißlichkeit und Unmenschlichkeit streng gepaart, das Wort Christi auf den Lippen und kalte Grausamkeit im Herzen. Hatte die Natur die Menschen allmählich veredelt, waren sie besser, milder geworden — oder ruhten in ihnen noch die alten

Leidenschaften, nur von Klugheit im Zaume gehalten und von Furcht gedämpft? Verwandelten sich die Stärkeren nicht in reißende Tiere, wenn sie sich, ohne Vergeltung fürchten zu müssen, Schwächeren gegenüber sahen? Entfesselten nicht Krieg und Gähler, Neid und Eifersucht überall ungezügelt Begierden? Hatten Kultur und Bildung nur die Form glätten können, den Kern unberührt gelassen? Die Menge ging stumm ihren Weg, bis ihr Tag kam. Mühte man nicht die schlummernden Kräfte fürchten; schlug nicht vielleicht für jeden einmal die Stunde, wo er die Faltten der künstlichen Erziehung abwarf und sein Egoismus mit unverminderter Gewalt hervorbrach? Und konnte man wissen, welches Ereignis, welche Handlung, den Funken in den entzündbaren Stoff schleudern würde, welches Gefühl die alte Raubtiernatur auslösen konnte? Jedes Nachgeben einer feindlichen Regung war schon ein Rückschritt, eine Rückkehr zur alten Wildheit. Denn wer ahnte heute noch, welche Motive den Greueln auf diesem Fleck Erde zugrunde gelegen haben mochten! Vielleicht folgerten auch sie nur aus Neid, aus Mißgunst, die allmählich alle besseren Empfindungen überwuchert hatten.

„Wer bin ich“, dachte Zulinka, „und wer sind meine Nächsten? Kann ich meiner sicher sein — und was weiß ich von ihnen?“

Sie war schweigsam und ergriffen, als sie zu den übrigen zurückkehrte.

„Solche Pläze wie der Hungerturm und seine Umgebung sollten von der Erde vertilgt werden“, sagte Maska, bei der Vorstellung erschauernd.

„Nein, sie sollen bleiben, als ein Memento“, antwortete Zulinka.

„An jene Grausamkeiten?“

„Ja, um zur Mahnung an unser eigenes Ich.“

„Du bist paradox“, meinte Maska, „glaubst du, ich könnte Leute verhungern lassen?“

„Wer weiß“, sagte Zulinka dagegen.

„Nein, nein“, wehrte Maska, „schon der Gedanke an ihr Wehklagen, an ihre häßlichen, abgezehrten Körper würde mich daran verhindern — in meinem Reiche soll alles Harmonie sein.“

„Aber nur aus Schönheitsgründen barmherzig?“

„Nur“, versicherte sie.

Und dann stand sie auf der alten Brücke mit den vielen Heiligenfiguren still und malte sich aus, wie man den heiligen Nepomuk, der das Beichtgeheimnis der unglücklichen Königin nicht preisgeben wollte, in die Fluten gestoßen hatte.

„Der letzte Mann, der standhaft blieb“, meinte sie leicht spottend. — „Ich fürchte, ein neuer König Wenzel würde keine solche Gewaltmaßregeln anzuwenden brauchen.“

Charles behauptete, daß auch ein mittelmäßiger Schwimmer leicht das Ufer hätte erreichen können.

„My dear Charley“, sagte sie, „die alten Heiligen hatten keine Zeit zum Baden und Schwimmen — damals schätzte man merkwürdigerweise einen Mann nicht nach seiner körperlichen Gewandtheit, sondern nach seinem Wissen. Was, wie man an diesem Beispiel sieht, sehr tödlich war.“

Der junge Engländer hörte nur ihren lebenswichtigen Ton und lachte über den versteckten Vorwurf. — Im

besten Einvernehmen gingen sie durch die heißen engen Straßen zu ihrem Hotel zurück, oftmals die vornehmen, alten Häuser und Schlösser bewundernd, die an stillen Ecken hinter festen Mauern wie in einer Welt für sich lagen.

„Mein Staatsstreich ist mir gelungen“, dachte Zulinka; „hier in der Fremde, wo sie sich nicht wegen Charleys Unpoliertheit zu genieren braucht, wird sie sich immer mehr an ihn gewöhnen.“

Maska warf sich müde in einen Stuhl, sobald sie ihr Zimmer erreicht hatten.

„Ich will gleich schlafen“, sagte sie und begann sich auszuleiden. „Und du?“

Zulinka antwortete nicht, sie stand am Tisch und las einen Brief.

„Hörst du nicht, Zulinka?“

„Doch, aber ich“ — sie las immer weiter und schlug den Bogen noch einmal zurück, als begriffe sie den Sinn der Worte nicht.

„Aber so sprich doch, Zulinka! Erbarmung! Wer wird so zerstreut sein!“ — Voll Ungeduld sprang sie auf und lief zur Schwester.

Zulinka faltete das Papier zusammen und hielt es zögernd in der Hand.

„Es ist von Richard Engelbert“, sagte sie und sah in die Gaslampe, die über dem Tisch hing. „Da — lies! Er will uns in Wien treffen.“

Maska riß ihr den Brief aus der Hand und beugte sich dicht auf die Zeilen nieder. Er schrieb:

„Liebes, gnädiges Fräulein!“

Ich hatte neulich also doch recht: Sie halten es nirgends lange aus, die alte Unruhe von früher steckt noch immer in Ihnen, ein weiblicher Macker! Ich kann Ihnen diese Reizung zum Wandern nachfühlen — das Schönste an meinem Beruf ist ja auch der stete Wechsel des Ortes und der dadurch veränderten Tätigkeit. Aber für Ihre Freunde, die sich auf ein paar gemüthliche Wochen freuen, ist diese im übrigen reizvolle Samenhaftigkeit sehr traurig; ich war ganz niedergeschmettert, als mir Frau von Heughe Ihre Abreise verriet und mir zwei umfangreiche Französinen zeigte, die nun in Ihren Stühlen sitzen — für Frau von Heughe ein Glück, für mich! — Aber ich bin nicht der Mensch, der sich so schnell und bequem beiseite schieben läßt, ich habe mir vorgenommen, meinen längsten Urlaub seit Jahren mit Ihnen zu verbringen und quand même! es wird geschehen. Ich höre, Sie fahren weiter nach Wien — ich kenne es nicht, aber ich weiß, daß vier elegante Fremde auch dort nicht unauffindbar sein werden. Ich reise noch heute abend — wenn Sie dies lesen, bin ich bereits auf dem Wege, Ihnen zuvorzukommen und mich an der Donau auf die Lauter zu setzen. Bis Sie eintreffen, lese ich nur die Fremdenliste, also seien Sie barmherzig, und kommen Sie bald!

Wie immer  
Ihr ererbter  
Richard Engelbert.

Fräulein Maska soll nicht scheitern, ich werde Charles nichts tun.“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Grösste Auswahl in Roben- und Blousenstoffen. 361



## Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union

zeigt hiermit das Eintreffen der neuen Schuhwaren für die jetzige Jahreszeit an und macht auf folgende, besonders vorteilhaft eingelaufte Kinderstühle und Stiefel aufmerksam.

- Kinderschürstiefel mit Lackblatt . . . . . 1 00
- Kinder echte Regenleder-Knopfstiefel mit ausgenähten Vöchern und Absatzleiste, in den Größen 21 bis 24 . . . . . 2 50
- Dieselben Stiefelchen, auch zum Schnüren, sowohl in braun, wie in rot, in den Größen 25 und 26 für . . . . . 2 00
- Kinder braune und rote Spangenschuhe . . . . . 1 45
- Kinder-Bad-Spangenschuhe, sehr leicht, . . . . . 1 75

### Konfirmanden-Stiefel

für Mädchen und Knaben in den feinen Lederarten und in neuesten bequemen Formen zu überaus mäßigen Preisen.

- Wischleder-Stiefel, Größen 31 bis 35, für . . . . . 3 75

Wir haben die Reismuster einer großen Fabrik in nur feinen Goodhears Welt-Stiefeln für Damen und Herren zu so billigen Preisen übernommen, daß wir diese hoheleganten Stiefel mit einem Nachlaß von circa 25 % auf die üblichen Preise abgeben können. — Wie empfehlen unsere 5 Schaufenster, Langgasse, Ecke Goldgasse, noch besonderer Beachtung.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

## Elfenbein-, Schildplatt-, Celluloid- und Ebenholzwaren,

### Toilette-Artikel in Silber

sowie Kamm- und Bürsten-Garnituren, Nageletuis in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

## Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien, Labor amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten. Wiesbaden, Frankfurt a. M., Wittelsbachstr. 30. Kaiserstr. 1. Feinschnecker 3007. Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

## Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir in Wiesbaden, Westendstraße 10, eine Austauschstelle für leere Bierflaschen und -Kisten errichtet haben. Geschäftzeit: Mittwoch und Donnerstag, Nachmittage von 2 bis 6 Uhr. Wiesbaden, den 7. April 1905. Der Vorstand.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstherausgegebenen Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Bezeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

**weibliche Personen, die Stellung finden.**

## An English Lady

returning to England in ten days wishes to engage german girl as childrens maid. Apply by letter with photograph. Mrs. Seloms, Mainzerstrasse 8.

## Internationales

## Central-Placirungs-Büreau

# Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1, Telefon 2555,

Erstes Büreau am Plage,

Frau L. Wallrabenstein, Stellenverm.,

**sucht** eine Engländerin als Gouvernante zu zwei größeren Kindern mit auf Reisen, ferner eine Erzieherin, musikalisch u. französisch sprechend, zu einem 7-jähr. Kinde

nach Russland, eine Französin oder ein Ainderfräulein, welches gut französisch spricht, für Vormittagsstunden zu Kurfreunden, eine gute sein bürgl. Köchin und angehende Jungfer mit nach Köln, eine perfekte Kammerjungfer, perfect französisch sprechend, zu einer Gräfin mit auf Reisen, eine durchaus perfecte Herrschaftsköchin und angehende Jungfer für ein erstklassiges Herrschaftshaus nach Frankfurt, eine angehende Jungfer und Ainderfräulein zum sofortigen Eintritt nach England (Herrschaft hier, Reise frei), eine jüng. perfecte Herrschaftsköchin in Franzosen, 50 Mk. monatl. für hier, eine Wirtschaftlerin für gutes Herrschaftshaus für hier, eine tüchtige Stagen-Gouvernante für erstes Hotel nach Bad Nauheim, ein einfaches Fräulein für Wäscheausbessern u. Stopfen für 1. Hotel für hier, eine perfecte Büglerin für Hotel hier, acht Hotellköchinnen, bis 100 Mk. monatl., über fünfzehn Restaurationsköchinnen, bis 80 Mk. mtl., ab 25 g. bel. Köchinnen, Köchin und Stubenmädchen nach Düsseldorf, Kaffee- und Weißköchinnen, Kochlehrfräulein, über 15 bessere Stubenmädchen, adrette Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Serviermädchen, Büffetfräulein, Servierfräulein für feinste Restauration, Ainderfräulein, Kinderfrauen, über 25 Alleinmädchen (25-30 RL), Hausmädchen für Hotels und Privat, Herbmädchen, Küchenmädchen u. f. w.

## Stellennachweis „Bienenkorb“

Mauergasse 8, 1, Annie Garne, Stehenv., Erzieherin, Ainderfräulein, Haushälterin, Stütze, Jungfer, perf. Köchin, b. h. Lohn, Alleinmädchen zu einzelner Dame, Zimmerm. u. Schwalb f. Venf.

## Suche

Ainderfr. und Stütze Jungfer mit nach England, freie Reise, Herrschaft hier, Stütze, geschäftsgewandt, für Hotel u. Restaurant, Haushälterinnen, im Küchenwesen erfahr., Köchinnen für Hotel, Pensionen u. Privat, Weißköchinnen, auch als Kaffeeköchinnen, Kochlehrfr. ohne Vergütung, Büffetfr., Servierfr., sprachkundige und musikalisch gebildete Ainder-gouvernante, sprachkund. Empf.-Dame, Ainderfr., 20 Alleinmäd., 15 Hausmäd., Zimmermäd., für Hotel, Pensionen und Privat, Küchenmädchen, hoher Lohn u. freie Vermittl. für Lehtere. Sämtliche Stellen sind nur in bessere Häuser und seine Hotels, sowie Pensionen.

Frau Wilh. Franhen.

## Internat. Stellenvermittlungs-Büreau

# Monopol,

früher Langgasse, jetzt ab 1. April

# Webergasse 39, 1. Et.

Erstes Wiesbadener Stell.-Institut. Telefon 3306.

Karl Franhen, Stellenvermittler, vormals langjähriger Hotelinhaber.

Jungfer, im Schneidern bewandert, gesucht Wartenstraße 4.

## Staatlich geprüfte

## Handarbeitslehrerin

(am liebsten in der Historischen Schule ausgebildet) sofort in dauernde Stelle hier gesucht. Meldungen unt. E. 678 an den Tagbl.-Verl.

## Suche nach Holland

ein nettes Ainderfräulein, welches perfect französisch spricht, ein Fräulein zu einer Dame als Stütze und eine gute perfecte Herrschaftsköchin, Herrschaft hier, hohes Gehalt, Reise frei. Central-Büreau Frau Nina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24. Tel. 2555. Suche Französinen, Erzieherin (ausl. u. Sprachl.), Ainderfr., Jungfer, best. Stubenmädchen, Alleinmädchen zu 2 Orten, Zimmermädchen f. Pension und Hotel, Kaffeeköchin, Ref.-Köchin, Köchinnen f. Privat (50 RL), 20 Küchenmädchen f. 1. Hotels u. Ref. (h. L.), eine Kassierin für Autom.-Ref., Servierfr. u. Büffetfr. u. f. w. Frau Karl, Schulg. 7, Tel. 2065. Bernhard Karl, Stellenv.

## J. einf. Jungfer,

selbstständ. im Schneidern, tücht. u. sauber in Zimmerarbeit, sucht sofort oder zum 15. Frau v. Kameke, Kapellenstraße 45.

Wegen Heirat der jetzigen wird eine Jungfer gesucht, welche schneiden und stricken kann und auch reifen will. Offerten unter E. 680 an den Tagbl.-Verlag.

## Comptoiristin

für leichte Arbeiten per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sub E. 672 an den Tagbl.-Verlag.

## Verkäuferin

od. ein Fräulein, welches sich dafür eignet, gesucht. Solche, welche am Plage wohnen, werden bevorzugt. Stellung dauernd. Adresse f. Tagbl.-Verl. On

## Wir suchen per 1. Mai

zwei tücht. brachkund. Verkäuferinnen, ein Lehramädchen gegen Vergütung. Guagenheim & Marx, 14 Marktstraße 14.

## Modes. Verkäuferin

mecht F. Feneuille, Marktstrasse 24. Verkäuferin gesucht für Zeitungskiosk vor d. Taunusbahnhof. Zu erfragen Vorm. bis 11 am Kiosk, Nachm. ab 5/6. Nieblstr. 22 b. Bäcker. Lehramädchen bei sofortiger Vergütung einzugreifen. Witt & Co., Langgasse 33.

Ein Lehramädchen gegen Vergütung gesucht. Kapeterie 2. Platz, Webergasse 15.

## Lehramädchen,

intelligentes, aus guter Familie verlangt sofort. Ad. Busch, Langgasse 32. Vorstellung 12-2 Uhr.

## Mädchen

aus achtbarer Familie in die Lehre gesucht. Wilhelm Reih, Marktstr. 22. Ein gebildetes junges Mädchen zur Erlernung des Topfherstellens sucht Hans Jungert, Wilhelmstraße 32.

## Lehramädchen

gegen sof. Vergütung p. f. gesucht. Frankfurter Confections-Haus, Langgasse 32.

## Tailen- und Rockarbeiterinnen

für sofort gesucht. H. Gerson, Wilhelmstr. 40. Tailen, Rock und Quaderarbeiterinnen dauernd gesucht Nieblstr. 22, 2 l.

## Tüchtige Quaderarbeiterinnen f. dauernd

gesucht. M. Wiegand, Taunusstraße 13, 1. Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen sofort gesucht Köpfergasse 13, 1. Tüchtige Tailen- und Quaderarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. G. Hill, Kirchgasse 21. Tüchtige Hermetarbeiterinnen für dauernd gesucht. Carola Schmidt, Langgasse 64.

Tüchtige Quaderarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Dr. Leister-Wedach, Gr. Burgstr. 9.

## Tüchtige Arbeiterin

p. sofort gesucht. Frankfurter Confections-Haus, Langgasse 32. Geübte Kleidermach. sof. gef. Webergasse 39, 2 r. Ang. Kleidermach. gef. Webergasse 39, 2. Eine perfecte Näherin für Maschine und Hand sucht Hans Jungert, Wilhelmstraße 32. J. Köhin, u. Lehram. gef. Faulbrunnstraße 12. Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. Taunusstr. 36. Lehramädchen für Damenschneider gesucht. Therese Steinmetz, Moritzstraße 3, 1. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchstraße 17, 1. Treppe. Junges Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erlernen Nieblstraße 12, 2 l. Lehramädchen zum Kleidermachen gef. Nerostr. 36, 1. Tüchtige Weißzeugnäherin gesucht. Adolf Stein Raaf, Langgasse 64.

## Weihnäherin und Lehramädchen

gesucht Herderstraße 2, 2.

## Tüchtige Wäschenäherin

für meine Arbeitsstube gesucht. Georg Hofmann, Langgasse 21.

## Junge Mädchen können gründlich

und Zuschneiden erlernen Weissenauweg 28, Hth. 1 l. Modes. Lehramädchen sucht M. Gharbi, Wehlstr. 9. Lehramädchen für seinen Bus gegen sof. Vergütung gesucht Taunusstraße 47.

## Geübte Stickerinnen in und außer dem Hause

sucht Hans Jungert, Wilhelmstraße 32. Arbeitsnachweisf. Frauen. Tel. 2377.

Abt. I A: Köchinnen (l. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. B: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh-, Bügl., Laufmädch. unentg. Abt. II. A: Köch. Bernf. B: Kostp. C: Centralstelle für Krankenpfleg. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereins. 887

## Köchin,

welche selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, und tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Meld. von 11-1 und 6-8 Uhr Bestingstraße 2.

## Perfekte Köchin

für eine Pension nach Bad Nauheim gesucht. Nieblstr. 22, 2.

## Stellen-Nachweis

Christ. Heim, Westendstraße 20, 1. sucht sofort f. h. Köchin, besseres Hausmädchen m. Sprachkenntnissen, Haus-, Allein-, Zimmers- und Küchenmädchen. P. Geizer, Stellenv.

## Suche

fünfzehn Köchinnen, zwanzig Köchen, dreißig Haus-, Allein- u. Jim.-Mädch. Frau Marie Darr, Stellenv., Langgasse 18.

## Tüchtige Köchin in kleine Restauration

Sedanplatz 9, Parterre. Eine Köchin oder Mädchen, welches bürg. kochen kann, gesucht. Cron Schue, Neugasse 11.

## Suche f. g. Pension Rauheims

per 1. Mai. Köchin. Off. mit Zeugn., event. Bild, an Penf. Melita Hof.

## Stellen-Nachweis Germania,

Pasantenheim, Nieblstraße 12, Ecke Herderstraße. sucht auf sofort Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Zimmers- und Serviermädchen für gute Stellen und hohen Lohn.

Anna Aiefer, Stellendermittlerin. Dofelst. find. Mäd. Log. zu 50 Wf., m. Kost 1 977.

## Köchinnen, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen gesucht.

Büreau Gwyer, Mannheim 21. Guldberger Köchin, die etwas Hausarbeit verrichtet, zum 1. Mai gesucht. Tagw. melden Nieblstr. 11, 3. Vormittags oder von 6-8 Uhr Abends. Suche Pensionen u. Restaurationsköchin, Zimmersmädchen für Hotel u. Penf., Servierfr., Ainderfräulein, Allein-, Haus- u. Küchenm. Frau Gise Gerich, Stellenv., Schulgasse 2. Telefon 3017.

## Perfekte Köchin,

welche etwas Hausarbeit mitübernimmt, für ff. Familie gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verl. Gx Suche verk. u. feil bal. Köchinnen in erstklassige Privat-, 35, 40, 50 Mt., perf. Herrsch.-Alleinmädchen, bessere u. einf. Haus-, Land- u. Aindermädch. in beinahe sehr gute Stellen bei guter Behandlung. Frau Anna Müller, Stellendermittlung, Westendstr. 3, 1 (am Sedanpl., Dofelst.).

## Gesucht zum 1. Mai

eine feindbürgerliche Köchin u. ein besseres Hausmädchen, welches nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ha

## Lang's Stellenvermittlung,

Glendenzengasse 10, 1 St. Suche f. h. Köchinnen, bessere Haus-, Alleinmädchen, w. kochen, nur f. ff. Familie b. h. L.

## Geischt

sofort ein besseres Fräulein zur Stütze der Hausfrau und zu großen Kindern. Vorzustellen von 1-4 Uhr Dombodenthal 16 a. Eine einfache Stütze für ein Casino gesucht. Lohn 25 Mk. Näheres Nieblstraße 103, 4. Älteres Mädchen oder Witwe zur Führung eines bürgerlichen Haushalts gesucht Guldau-Nieblstraße 7, 8. Alleinmädchen gesucht 15. April Gehalt sehr klein, nur zwei Pers. Meld. 9-12 u. 3-6. Niebl. v. von Keiser, Orantenstr. 44, 1.

## Tüchtig. braves Dienstmädchen

gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 30 a, 2.

## Zimmermädchen, sowie nettes saub. Mädchen

zur Beihilfe am Büffet zum 15. April 1905 gesucht. Hotel „Grüner Wald“.

Älteres in Küche und Haushalt erfahrendes ehrl. liches, Ordnung u. Reinlichkeit liebendes

## Alleinmädchen

m. guten Empfehlungen, dem die Beforgung eines kleinen Haushaltes mit Ruhe überlassen werden kann u. das auch gerne kleine Gartenarbeiten mitbeimigt zu kinderlosem Ehepaar bei gutem Lohn u. freudl. Behandlung für dauernd gef. Näh. Vorm. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Mädchen gesucht Scheffelstraße 6, 1 Tr. 2. (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Alleinmädchen gesucht Burgbrunnplatz 1, 3 Hh. gef. Nieblstr. 16. Parterre links.

## Tüchtiges Mädchen

mit nur guten Zeugnissen für kleinen Haushalt auf 1. Mai gesucht. Gartenhaus Kapellenstraße 16. Aug. Werg.

Mädchen gesucht Nieblstr. 22, 2. Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf gleich oder später gesucht. Restauration Zum Pfau, Faulbrunnstraße 12.

## Hausmädchen o. Alleinmädchen

nach Bad Nauheim gesucht. Nieblstr. 4.

## Besseres Mädchen,

welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Wird gegen hohen Lohn auf 1. Mai gesucht. Frau Schäfer, Villa Köpferstr. 10, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, auf gleich gef. Nieblstr. 16, Part. Sand. Mädchen, w. bürgerl. kochen l., 1. 15. er gesucht. J. Herrchen, Nieblstr. 41, Laden

Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Kuisenplatz 3, Part.

Ein braves christliches Mädchen auf gleich gesucht. Nieblstr. 16, Parterre links.

## Geischt

das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, Köpfergasse 13. J. Mädch. f. ff. Haushalt, gef. Webergasse 39, 2. Tüchtiges Dienstmädchen gef. Wehlstr. 9, Part. Tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn für sofort gesucht Nieblstraße 73, 2.

Älteres Mädchen für kleinen Haushalt per 15. April gesucht Moritzstraße 12, 1.

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn auf gleich oder später Wehlstr. 9, Bäckerei.

## Sofort gesucht:

Ein einfaches kräft. Mädchen Bärtenberg, Hof, Nieblstr. 3. Ein ordentliches sauberes Mädchen vom Lande wird gesucht Herderstraße 23, 1. Et. rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen von 12-1 Uhr u. 6-7 Uhr Nachm. Adolffstraße 3, 2 St. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Adolffstraße 6, 1. Etage.

Ein braves Mädchen gesucht bei Schäfer, Faulbrunnstraße 11.

## Geischt

tüchtiges Alleinmädchen in ff. Familie 15. April. Geilmundstraße 30, 2. Ein braves christliches Alleinmädchen sofort gesucht. Frau Hoffmann, Moritzstraße 3, 1.

## Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. gesucht Große Burgstraße 13, 2. Zu sprechen b. ganzen Tag außer 4-7. Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Nieblstr. 18.

Zuverlässiges lathol. Mädchen für Hausarbeit sofort oder bis 15. April gesucht. Gise, Friedrichstr. 39.

Einfaches Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 33, 2.

Alleinmädchen gef. Schornborststr. 12, 3 bei Eichhorn.

Für sofort ein ordentliches Alleinmädchen zu zwei Damen gegen guten Lohn gef. Näh. Nieblstr. 30, 1.

Alleinmädchen per sofort oder 15. April gesucht Bahndorffstraße 6, 1. Dienstmädch. f. Frau Grebe Dögheimerstr. 84, 1. Ein braves proberes, mit guten Zeugn. versehenes Mädchen findet zum 15. April oder später gute Stelle bei einem Alt. Ehepaar. Nieblstr. 107, 1. Etage.



**Tüchtige Rockarbeiter,**  
an auf Verlautung nach  
Carl Kärnermann, Wilhelmstraße.

**Tücht. Tagsschneider**  
außer Haus per sofort sucht  
W. Schneider, Kirchgasse 20 31.

**Ein gewandter Hofenschneider u. drei  
Rockarbeiter** sofort auf dauernd gesucht.  
Fritz Becker, Webergasse 2.

Wochen- u. Tagsschneider gef. Goldg. 5, b. Wegler.  
In Wochenschn. gef. h. Kleber, Kranenstr. 18, S. 2.  
Schneider gegen hohen Lohn gef. Kellerstraße 10.  
Ein tüchtiger Gärtnergehülfe und Gartenarbeiter  
sofort gesucht. Ndb. Hermannstr. 17, Gth. 2.

**Tüchtiger Lagerist** für die  
brausekühler Abtheilung gesucht. Offerten  
unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**50-60 tücht. Erdarbeiter**  
für Stadel gesucht. Adam Adolf Fröhler,  
Feldstraße 20.

Junger kräft. Arbeiter sof. gef. Walramstraße 10.  
Ein Junge ordentlicher Eltern auf mein Bureau  
gesucht. Loh, Jahnstraße, Moritzstraße 26.

**Lehrling**  
mit der Berechtigung zum einj.-freiwill. Dienst  
für sofort oder später auf das Bureau  
einer hiesigen ersten Weingroßhand-  
lung gesucht. Offerten unter L. 665  
an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling**  
für Baubüro mit schöner Handschrift per 1. Mai  
gesucht. Ndb. Baubüro Frankenstraße 3, 2.

Suche für mein **Architektur-Büreau**  
einen **Lehrling**  
mit schöner Handschrift und zeichnerisch ver-  
anlagt. Architekt Simmes,  
Biedrich, Kaiserstraße 68.

### Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug der Frau H. August und  
Infolge Ablebens des Walter Lenschau  
versteigere ich zufolge Auftrag  
heute Dienstag, den 11. April cr.,  
Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,  
in meinem Versteigerungsloale

**7 Schwalbacherstraße 7,**  
nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände,  
als:

Zwei Salon-Garnituren mit Tisch-  
bezug, Ndb.-Schreibtisch, Betten, Wasch-  
kommoden mit Marmor und Spiegelauflage,  
Ndb., Nipp- und andere Tische, Stühle,  
Küchenschrank, Delgemälde, Kupferstücke,  
sehr gute Teppiche, Vorlagen, Gardinen,  
Wanduhren, Deckbetten, Kissen, Bett-, Tisch-  
und Ottomane-Decken, Spiegel, Wanduhren,  
Barometer, Nippfächer, Gebrauch- und  
Lugzeuggegenstände aller Art, 2 silberne  
Zafelaufsätze, div. kostl. Silber-Gegen-  
stände, Bücher, Tisch- und Hängelampen,  
2 Gasleuchter, Wand-Sandlader, Tisch- und  
Bettwäsche, Frauen-Kleider und Leibwäsche,  
2-tür. Eisschrank, Glas, Porzellan,  
Küchen- und Kochgeschirr u. n. v. A. m.;  
ferner im Auftrage des aechstlich bestellten  
Auktionsregers der Frau Elisabeth  
Wentz,

Nachmittags 3 Uhr beginnend,  
folgende Gegenstände, als:

2 Rohrplatten-Koffer, led. Handtasche,  
sehr gute Frauen-Arbeitskleidung und  
Leibwäsche, darunter 1 Pelzmantel, 1 West-  
kleiderstoff, div. Toilette-Gegenstände, Nipp-  
fächer, Bücher, gold. Uhr mit Kette,  
div. kostl. Goldsachen und Schmuck-  
Gegenstände u.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.  
Befähigung am Tage der Versteigerung.

**Wilhelm Helfrich,**  
Auctionator und Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

**Drucksachen**  
für den Geschäfts-, Vereins- und  
Privatbedarf fertigen elegant wie  
einfach und zu mäßigen Preisen  
**P. J. Marschall & Cie.**  
Wiesbaden, Nikolastraße 5

**Fahrräder** u. sämtliche  
Zubehörteile  
sofort billigst  
**Hans Crome,** Einbeck  
Vortrator gesucht, Katalog gratis. P 52

Wohlerzog. Junge mit Talent z. Zeichnen kann  
in m. Atelier sich kostenlos z. Zeichner ausbilden.  
S. Bonfiter, Maler u. arab. Zeichenlehrer.

**Schreiberlehrling**  
für sofort auf. Bureau Justizrat Dr. Romisch &  
Küttne, Nicolastraße 12, Bant.

**Lehrling**  
gesucht. Sohn achtbarer Eltern. Gute  
Schulkenntnisse.  
Fritz Bernstein, Wellrig-Drogerie.

**Lehrling**  
mit guter Handschrift für meine Colonialwaaren-  
großhandlung gesucht.  
Ed. Weingaard, Kirchgasse 24.

**Lehrling** mit guter Hand-  
schrift gesucht.  
Seini Berg, Architekt, Or. Burgstr. 7, 1.

**Fleißiger strebsamer Junge**  
als **Lehrling** auf mein kaufmännisches Bureau  
gesucht. Gründliche, gewissenhafte Ausbildung  
bei monatlicher Vergütung. Zu melden  
Kunstverlag Carl v. d. Voogart, Karlstr. 67.  
Schriftliche Zeugnisse mit guter Schulbildung bei  
sofortiger Vergütung gesucht.  
Buchdruckerei Blum, Moritzstraße 27.  
Holzbildhauerlehrling gegen Vergütung sucht  
D. Areth, Friedrichstraße 48.  
Schlosserlehrling gesucht Delenstraße 9.  
Ein Schlosserlehrling gesucht Bleichstraße 20.  
Schlosserlehrling gesucht Saalstraße 30.  
Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25.  
Schl.-L. i. p. A. Merfeldsch, Dohrmerstr. 62, P. 1.

**Lehrlinge,**  
ein bis zwei, für die Abteil. Eisenwerkerei zur Aus-  
bildung als **Formen** gef. Unsere Fabrikation  
ist eine sehr vielseitige, daher beste praktische  
Ausbildung in diesem Berufe. Verdienst für  
ausgebildete solide Formen 100-150 Mk. per  
Monat. Eintritt per Ostern, sofortige kleine  
Anfangsvergütung wird gewährt.  
Wiesbadener Eisenwerkerei u. Maschinenfabrik  
Albert Hauke & Co.

**Lehrling** für unter Inhabitions-Geschäft gef.  
G. Christ & W. Deuser, Vertramstraße 8.  
Ordentl. Junge kann unter günst. Bedingungen  
in die Lehre eintreten. Carl Ketterich, Buch-  
binderei u. Cartonagen, Kirchgasse 24.  
Schubmaderlehrling gef. Sonnenberg, Thalstr. 16.

**Dr. Verwalderlehrling** gen. Verg. gef.  
Schwalbacherstraße 3.  
Junge von braven Eltern kann das Tapezier-  
geschäft erlernen Kömerberg 33, 2.

**Freiseurlehrling**  
gesucht. Eug. Alshwee, Freiseur, Sedanplatz 9.  
Freiseurlehrling gesucht.  
M. Gürth, Epicalstraße 1.  
Gärtnerlehrling gegen sofortige Vergütung gef.  
Philipp Walther, Moritzstr. 16.

**Deutscher Kellnerbund.**  
5 Kellnerlehrlinge sofort gesucht.  
Georg Smitz, Stellenvermittl.,  
Webergasse 15.

**Geübter Fahrstuhlführer**  
mit guten Zeugnissen zum sofortigen  
Eintritt gesucht.  
Julius Vormah.

Ein Hausburche gesucht Gemeindegeldbüchsen 6.  
Kräftiger Hausburche im Alter von 16 bis  
18 J. gef. Ed. Weingaard, Kirchgasse 24.

**Hausburche**  
mit nur guten Zeugnissen findet Stellung bei  
Wemmer & Ulrich,  
Rassauer Hof.

**Hausburche gesucht**  
Bäckerei Dellmündstraße 4.  
Zwei kräftige Hausburchen auf gleich gesucht  
Höberstraße 16.

Ein Hausburche gesucht. F. M. Roth  
Kochl., Große Burgstraße 4.  
Behernt. Hausburche mit guten  
Zeugnissen, am liebsten solcher,  
welcher schon in Colonialwaaren-Geschäften thätig  
war, gesucht Adelheidstraße 41, Gelladen.  
Junger Hausburche, ledig, mit guten Zeug-  
nissen sogleich gesucht.  
Fritz Bernstein, Wellrigstraße 39.

Ein junger fleißiger Hausburche  
gesucht Kirchgasse 10.  
Ein junger sauberer Burche findet dauernde  
Beschäftigung mit Kost. Adlerstraße 18, 1 r.

Ein l. saub. Burche gesucht  
Jahnstr. 10, P. Vierhandlung.  
Junger ehrl. Ausdräger gesucht.  
Buchhandlung Süß, Adolfftr. 3.

**Erdenlicher Laufjunge,** 14-16 Jahre, per  
sofort gesucht. Ndb. Langgasse 15a. Goype.

Lauffunge von 14-15 Jahren gef. Gede Wärenst.  
sofort gesucht  
**Herrschafskutscher Adolffstraße 6.**  
Junger Kutscher gesucht Goldstraße 15.  
Stadtkundiger älterer Kutscher  
gesucht Adolffstraße 4.  
Hermannstraße 20 wird ein stadtkundiger Doctor  
Kutscher gesucht.  
Zwei tücht. Knechte sucht Storch.  
Zweij. Fuhrknecht sof. gef. Schiersteinerstr. 9. Pfl.  
Tüchtiger stadtkundiger Fuhrknecht gesucht.  
Ed. Weingaard, Kirchgasse 24.  
Fuhrknecht sofort gesucht Adolffstraße 16, Wart.  
Solider tücht. Fuhrknecht gesucht Ludwigsstr. 15, P.  
Lanlöbner für Feldarbeit gef. Schwalbacherstr. 30.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**We**  
r Stellung sucht, verlange per  
Karte die (Ba 1888) P 168  
„Allgemeine Vakanzenliste“.  
Berlin 276. Neue Hochstr. aus.  
kann hier als Steinmetzpartier sein. Offerten  
unter N. 5. 120 hauptpostlagernd.

**100 Mk.** Dem, der tücht. Tiefbau- u. Ver-  
messungstechniker Stelle verlässt.  
Offerten unter S. 671 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger verh. Mann** sucht Vertrauensposten  
jeglicher Art. Caution kann gestellt werden.  
Offerten unter P. 671 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann, 21 J.,** sucht, gestützt auf  
gute Zeugnisse, Stellung, ev. a. ins  
Ausland. Gef. Nr. unter E. 668 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Erster Köcher,** 28 Jahre alt, in  
allen vorkommenden Arbeiten erfahrt.  
Sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald ob. später  
in Wiesbaden od. Umgegend dauernde Stellung.  
Gef. Nr. unter A. 673 an den Tagbl.-Verlag.

**Postkater u. Tapezierer** sucht wenn möglich  
dauernde Beschäft. Ndb. im Tagbl.-Verlag. Gef.  
Suche für meinen Sohn eine Lehr-  
stelle in besserer Conditorei. Ndb.  
im Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge sucht das Schreiner-  
geschäft zu erlernen bei sofort. Eintritt. Ndb.  
Ludwigsstraße 1, 2. Stod.

### Portier-Stellung

gesucht für ganz vertrauenswürdigem Mann, der  
fertig französisch spricht; Selbiger hat  
Portier auf der Pariser Welt-Ausstellung.  
Gutes Zeugnis. Offerten unter P. 671  
an den Tagbl.-Verlag.

### Herrschafskutscher,

28 J. ledig, Kap., sehr guter Fahrer und Reiter,  
gute Zeugnisse, sucht bald Stellung. Offerten  
unter J. 668 an den Tagbl.-Verlag.

**Soeben erschien:**  
**Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden**  
vom 7. Februar 1905.  
**Preis 75 Pf.**  
Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie beim Verlage  
**P. Plaum, Wiesbaden.**

**Neu eröffnet. Neu eröffnet.**  
**Specialgeschäft für moderne Gelegenheitskäufe**  
in Tuchen, Buckskins, Sammgarn, Cheviots.  
**30 Schwalbacherstraße 30,**  
kein Laden, zweiter Stock.  
Große Auswahl. Spottbillige Preise.  
Nette, große und kleine Maße für Herren- und Knaben-Anzüge, doppeltbreite Buckskin  
per Meter Mk. 1.50, 2.50, 3.—, 3.50, 5.—  
Hochfeine Neuheiten in Herrenstoffen, schwarze und farbige, per Meter Mk. 7.50.  
Für Confirmanden-Anzüge Mk. 3 und 4 Mk. Prima Waare.  
Feste Preise. Bitte auf No. 30 zu achten. Feste Preise.

**Fussboden-Glanzlacke,**  
schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben.  
**Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne,  
Fensterleder u. Schwämme, sowie Möbelpolitur**  
empfiehlt in bester Qualität 948  
**H. Roos Nachf., Walther Schupp,**  
5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse.  
Telefon 2149. Hotels Vorzugspreise.

## Barterre-Kaum

als Bureau geeignet, per sofort gesucht. Möglichst Nähe Kirchgasse,  
Rheinstraße od. Moritzstraße. Offerten u. Z. 670 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Empfehle**  
mein reichhaltiges Lager in led. u. pol. Betten,  
Waschkommoden, Nachtschränken, Kleider- u. Küchenschränken,  
Divans, Ottomane, Tische, Stühlen, Bildern,  
Kunstoiletten aller Art, sowie ganze  
Bewohnungs-Einrichtungen.  
**Bürogeräthes Möbel-Magazin,**  
**Wilhelm Neumann.**  
Gede Helene- u. Bleichstraße, Eng. Bleichstraße.  
Eigene Werkstätten.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht,  
dass ich meine Wohnung nach  
**Helenenstraße 12, 2,**  
verlegt habe.  
**Ph. Steiger,**  
Stuhlmacherei u. electr. Betrieb.  
Werkstätte: Helenenstraße 6.  
**Stuhl- und Schirmfabrik**  
**Wilh. Renker, Langgasse 3.**  
Reparaturen u. Verarbeiten  
billig in gewünschter Zeit.

**Kaiser-Panorama.**  
täglich geöffnet  
von Morgens 10 bis  
10 Uhr Abends.  
Rheinstr. 27,  
unterhalb  
des Lützenplatzes.  
Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 9. bis 16. April 1905:  
Serie I: **Reise an der schönen Rhone**  
Von Dürnbstein bis Passau.  
Serie II: **Mittelmeer-Reise** der kaiserl.  
Majestätien.  
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.  
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

**Heilsarmee,**  
Frankenstraße 13.  
Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr, findet eine  
**große Extra-Versammlung,** ver-  
bunden mit Lokal-Offiziers-, Soldaten- und Rekr.-  
Einkreidung, statt, geleitet von Major **Treite.**  
Divisions-Chef. Jedermann herzlich eingeladen.

**Voranzeige!**  
**Der Bäcker-Club „Heiterkeit“**  
hält seinen diesjährigen  
**Osterball**  
am 24. April, Abends 8 Uhr beginnend, im  
Kaisersaal, Dohrmerstr. 15, ab.  
Häheres Hauptammones.

**Schulranzen!**  


Grösste Auswahl. Billigste Preise!  
offert als Spezialist  
**A. Letschert, Faulbrunnstrasse 10.**  
Reparaturen. 140

**Neu! Kein Laden! Neu!**  
Billiger wie auf jeder  
Versteigerung. Besser.  
Herren-Anzüge, neueste Muster, von 10 Mk.  
an, einzelne Sacco und Hosen von 3 Mk. an,  
Confirmanden-Anzüge in sauberer Verarbeitung  
von 8 Mk. an, Knabenhosen v. 70 Pf. an, Sack-  
hosen, Joppen haarend billig. Als besonderer  
Gelegenheitskauf ein Vollen Kinderkleid in Größe  
30-35 a Mk. 2.80, so lange Vorrath reicht.  
Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges  
Schuh-Lager für Herren, Damen und Kinder,  
sowie für Confirmanden in Glycerin-, Porzellan-,  
Kits, Leder- u. Wollleder, welche sich bis jetzt sehr  
gut eingeführt haben, in empfehlende Erinnerung.  
**Neugasse 22, 1 St. rechts.**

Wären Sie  
gefrucht  
raße 6.  
Aufsicht  
Doctor  
r. 2. Platz  
acht. 34.  
alle 34.  
16. Platz.  
str. 15. B.  
cherstr. 33.

Stellung  
ange per

**Riquets** F 55  
**Lecithin-**  
**Eiweiss-**  
**Cacao**  
 für Blut, Muskeln und Nerven.

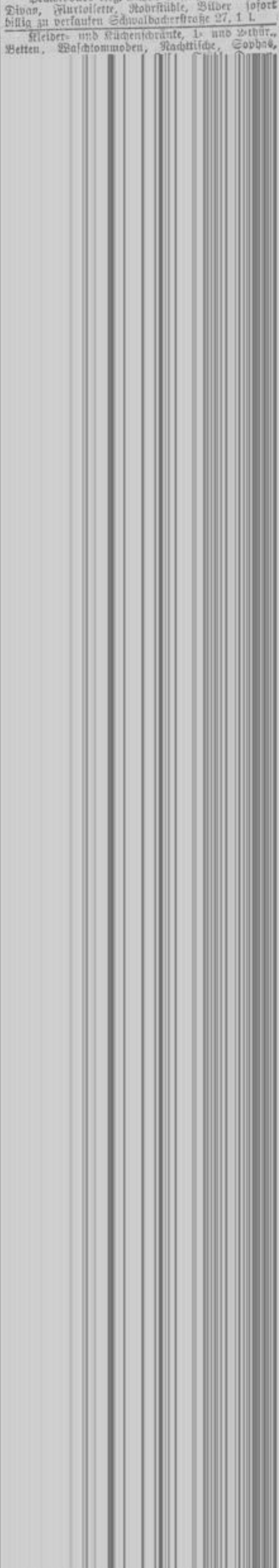
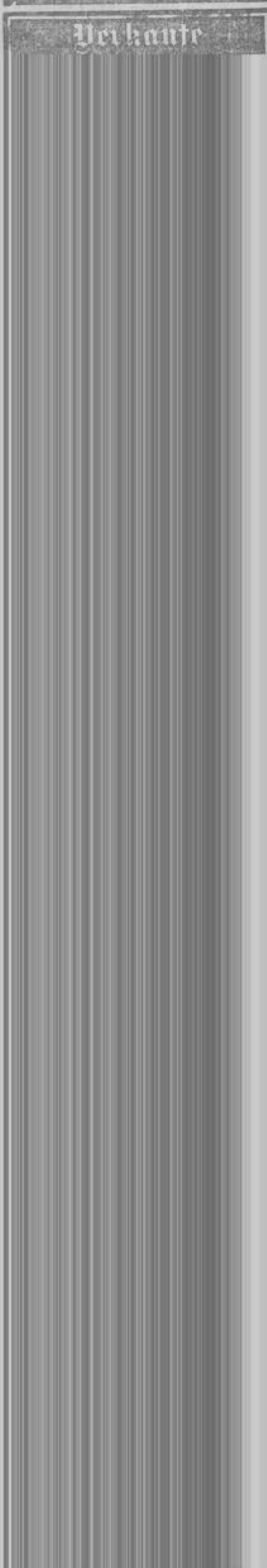
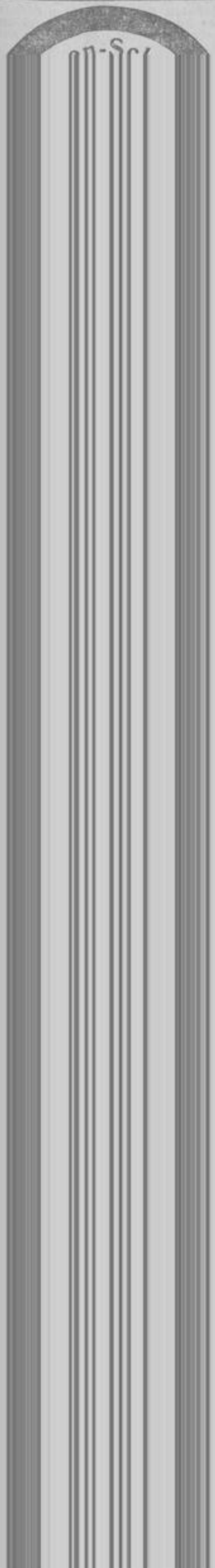
**Abfallholz** pro Centner 1.20,  
**Fluzündeholz** pro Centner 2.20,  
**Brifets und Kohlen**  
 in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus  
**W. Gail Wwe.,**  
 Bureau u. Bahnhoffstr. 4. Telephon No. 84.  
 Baden 500

**Wegen Umzug verkaufe ich billig:** Piano,  
 Flügel, Kleider- u. Küchenschränke, 1- und 2-thür.  
 Waschränke, Betten, Canape, emaillierte Badewanne,  
 Gartenschlauch, 1 Einrichtung für Speisereigeißel  
 u. versch. Andere Kl. Schwalbacherstr. 14. F. links.  
**Pianino,** neu, sehr preiswerth zu  
 verkaufen **Blücherstraße 20, 1.**  
**Gelegenheitskauf.**  
 Grammophon nebst gr. Kund. Platten weit  
 unter Preis abzugeben. **Schönste Unterhaltung  
 bei Festlichkeiten.**  
**Gust. Selb.** Uhrmacher, Kleine Durrstr. 5.

**Riquets** F 55  
**Lecithin-**  
**Eiweiss-**  
**Chocolade**  
 grösster Nährwert, vorzügl. Geschmack.

**Gut erhaltene Möbel**  
 werden billig verkauft: 2 Betten, 1 Waschkommode,  
 1 2-thür. Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Spiegel,  
 Näh. **Kaeneltalstraße 4, 2 St. hoch.**

Prachtvolles eleg. Eichen-Büffet, Sammetstufen-  
 Divan, Flurtoilette, Robrtische, Silber sofort  
 billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27, 1. l.**  
 Kleider- und Küchenschränke, 1- und 2-thür.,  
 Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sophas.



Sandwagen, für Tapezierer oder Schreiner, billig abgegeben Moritzstraße 50.

### 4-jähr. Automobil,

Dijon-Motor, für 850 Mark, desgl. Neckarsulmer Motor nebst Anhängewagen, gutes Fahrrad und Reizen-Grasmaschine billig zu verkaufen Wilschergasse 2, 2 links.

Motorwagen, wie neu, billig zu ver. Gz

### Ein erhaltener Krankenwagen,

sehr bequem u. leicht, auf Gummirädern, Fabrik Maquet-Weidenberg, preisw. zu verkaufen Reudorferstraße 2, 1.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

### 2 Küstres,

Wassers (elektrisch), für großen Raum passend, zu verkaufen Hotel Bloß.

Ein erhaltener Krankenwagen, wie neu, billig zu ver. Gz

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

Ein Kinders. zu ver. H. erf. Km. Blatterstr. 28, D.

### Die besten Preise zahlt

Frau Geishalt, Wegergasse 25, für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Nachl., Wanduhr, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Antiquitäten. Best. per Postkarte ins Haus.

### Ausnahmeweise guten Preis

bezahlt ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Fr. Luffig, Goldgasse 15.

### Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhr, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

### Bezahlt sehr gute Preise

für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silberarbeiten, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt. H. Barmann, Wegergasse 7.

### Gegen sofortige gute Bezahlung

übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen u. dergl. Auch werden gebrauchte Möbel gegen solid gearbeitete neue Möbel eingetauscht. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2737.

Ein Kasten Möbel jeder Art zu kaufen gesucht. Röh. Eisenstr. 3, Part.

### Zu kaufen gesucht 1 Majolika

topf und 2 vergoldete Salontischchen. Off. mit Preisang. unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

### Eine gebrauchte, kleine Hobelbank

zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lampen, Papier, Gummi- und Neuschabfälle kauft stets bei pünktlicher Abholung seh. Still, Bleichstr. 20.

### Kaufe zu d. höchsten Preisen Lampen,

Anoden, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neuschabfälle u. Metallisch. Haas, Helmstr. 29. Postkarte genügt.

### Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Immobilien zu verkaufen.

### Mein Immobilien-Büreau

ist jetzt Lammstraße 12. Zu verkaufende Villen u. c. wolle man gefälligst melden. Jos. Imand, Immobilien-Agentur, Lammstr. 12, Eingang um Eck.

Zu verkaufen: Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zimmer u. reichl. Zubeh., für eine Familie, schönste Lage, mit Garten, hochseiner Ausstattung.

Villa Schützenstraße 3a, für eine Familie, hübscher Garten, 6-8 Zimmer u. Zubeh., ruhige gesunde staubfreie Höhenlage, schöner Fernblick.

Villa Fesselbachstraße 4, für eine u. zwei Familien eingerichtet, 10-12 Zim. u. reichl. Zubeh., kleiner Garten, welcher vergrößert werden kann u.

Villa Friederichstr. u. Sonnenberg, 6 Zimmer u. Zubeh., n. Garten, hübsche Lage, Sonnenseite, nach 3 Seiten geschützt. Alle Villen an elektr. Bahn, Näh. b. Hof. Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall u. großem Obstgarten. Zufuhr. erbeten unter N. 657 an den Tagbl.-Verlag.

### Villa Friß Renterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

### Villa

mit 10 Zimmern und Zubeh., erste Lage, für 82,000 Mk. veräußert durch Sensal A. K. Dürner, Friedrichstr. 26.

### Hochherrlich. Villa,

in vornehmster ebener Lage, Centralheiz., elektr. Licht, große Räume, sehr ausgestattet, in Garten, zu ver. Kunst im Baubüro Nicolaststraße 1, Part.

### Für Selbstkäufer.

Villa in bester Lage, mit 10 Zimmern und großem Garten, für 115,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter U. 664 an den Tagbl.-Verlag.

2- u. 3-Zimmer-Haus billig zu ver. Off. unter Z. 661 an den Tagbl.-Verlag.

### Capitalien auf sehr gute solide

Objecte zur 1. u. 2. Stelle werden gesucht durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen od. per sof. veräußerung zu vermieten die Villa Nerobergstraße 20, circa 12 Zimmer, Bad u. Zubeh., Garten — vollständig renoviert. Näh. nur durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen erstklassige gutgehende Fremdenpension in feinsten Aurlage, Anzahlung 30,000.— (sichere Erträge) durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Mozartstr. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen rentables Etagenhaus Nicolaststraße, sehr preiswert, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Villa von der Capellen, Sonnenbergstraße 50, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen prachtvolle Villa im Nerothal, Preis ca. 175,000.— durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa am Leberberg, als Pension geeignet, mit sämtl. Inventar durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Villa Cicambria in Elmille am Rh., schönste Bestung im Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa, vorderes Nerothal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbst. Lage, durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen n. Familienvilla mit schönem Garten, zwischen Kapellenstr. u. Nerothal, durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen prachtvolle Villa in Koburg mit großem Park durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prächtigerarrondierte Baupläge, Blumenstr., Alwinenstr., Theodorstr., Gustav-Freitagstr. u. Bierfabrikstr., durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Wegzugs halber Villa mit Stall sehr preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen mittlere Kapellenstr. Villa zu 175,000.— durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei möglichem Ankauf zu vergeben durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen per sofort familienverhältnishaftes prächtiges rentables Etagenhaus, 4- und 6-Zimmer-Wohnungen (Luzemburgplatz), mit gr. Hof, Bad, in jeder Wohnung Parquet, jeder Komfort, sehr preiswert durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen wegzugs halber Rheinstraße rentables Etagenhaus mit n. Anzahlung durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

### Die Villen Lessingstraße 26

u. Frankfurterstraße 27 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Vittoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Schöne Villa, vordere Mainzerstr., 10 Zimm., reichl. Zubeh., Centralheizung, elektr. Licht, netter Garten, billig zu ver. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Villa mit 20 Zimmern u. Zubeh., 8125 □ Meter alter Park, Stallung, zu verkaufen oder zu vermieten durch Sensal A. K. Dürner, Friedrichstraße 36.

In bevorzugtester Lage Wiesbadens belegen sich eine sehr solid erbaute hochlegante Villa mit 10 Zimmern, vielen Nebenräumen, ausgestattet mit allem Komfort der Neuzeit, Niederdruckdampfheizung, elektr. Licht u. c. sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Schiffe T. K. 101 hauptpostlagernd.

### Große herrschaftl. Villa,

Sonnenbergstraße 37, 15 gr. Räume (Speiseaal), aller Komfort, Personalfst, Garten, auf 14 Ar, abseits, sehr bill. zu ver. o. zu vm. N. Gartenvilla.

### Villa Parkweg 1,

8 Zimmer u. c., Garten, schönste Lage, zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 52, 2.

### Zu verkaufen:

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, Restaurants und Bauplätze hier u. auswärts in jeder Preislage durch Heinrich Greger, Rheinstr. 26.

Villa Nerothal 17, mit Vors. u. großem Wintergarten, ich. Lage, zu v. durch J. Imand, Lammstr. 12. Villa, nach Sonnenbrunnen, 12 Zimmer, 2 Küchen, 72,000 Mk., ferner daselbst für 60,000 und 40,000 Mk. zu verkaufen durch J. Imand, Lammstr. 12, Eingang um Eck.

Ethaus (Eubend), Geschäftshaus, sehr rentabel, trotzdem dem gegenwärt. Verhältn. entspr. billig. Mieten, 4-6-Zimmer-Wohn., preisw. zu verkaufen oder gegen mittlere Villa zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstraße 3.

### Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentrepp, Beschläge, gedeckte Wagenfabrik, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalside, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hohelegante Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Baupläge mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Strohenkosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 6.

Meine Etagenwillen Wilhelminenstr. 35 u. 37 in bevorzugtester Lage an den Nerothal-Anlagen, in nächster Nähe des Waldes gelegen, sehr geeignet für Töchter-Pensionat, Privat-Mittel-Pension u. i. w., beachtliche ich, sehr preiswert unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, da ich nicht am Plage wohne.

L. Schramm, Oberwallstr. i. Rheingau. Al. Etagenhaus im neueren Westend, 1-4 Z. ohne Hof, der Reiz entspr. ausgef., zur Einr. eines Bodens geeignet, u. n. Anz. bill. zu ver. Gef. Off. unter U. 669 an den Tagbl.-Verl.

Mein hochrent. Haus mit 3- und 5-Zim.-Wohn., gr. Hof u. Werkst. u. Alles neu, verk. Ausf. wegen sofort unter sehr günst. Beding. Garant. reiner Netto-Lieberstr. Nr. 2300, Off. u. G. K. 24 postl. erb. Kleines Haus mit Wäscherei zu verkaufen. Anz. ca. 11.5000. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Abreis halber verkaufe meine beiden herrschaftlichen Häuser, in bester hiesiger Lage gelegen, je 4 Etagen, 6 und 7 Zimmer. Günstige Bedingungen. Offert. unter N. 655 an den Tagbl.-Verl.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Baumreife), 140 Ruth. im Ganzen od. geth. zu ver. Näh. Blatterstr. 138 Nicolaststraße schönes Haus zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Zu verkaufen wegen Wegzug ist mein gut rent. Etagenhaus, Adelheidsstraße, unter sehr günstigen Bedingungen, Nebene auch Hypotheken in Zahlung. Offert. v. Käufers erb. u. N. 672 an d. Tagbl.-Verl.

### Kleines und mittleres Hotel und Badhaus

(erstklassig ausgestattet) zu ver. Näheres beim Eigentümer Karl Schramm, Kaiser-Friedrich-Ring 11.

gehendes Hotel mit Restaurant krankheits halber zu verkaufen, ev. zu veräußern. Unter Restkauf wird mit in Zahl. genommen. Bei Tauch Frankfurt oder dessen Nähe bevorzugt. Agenten verboten. Offerten unter G. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Zu der Nähe der neuen Kaserne ist ein Haus mit Laden, welches 6% rentiert, sofort zu verkaufen durch Joseph Stern, Goldgasse 6.

Haus Doh. Str. 2-3 J., feil zu 95,000 Mk., 1500 R. Senf, J. Knorr, Schanzhorststr. 2. Neues Gehaus direkt vom Erbauer zu verkaufen. Daselbe eignet sich für Metzger, Drogerie, Confectionsgeschäfte und dergl. Off. u. N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen zwei Badhäuser, sowie kleines Hotel, 3 Restaurants, großer Bierumlag, bel 10-20,000 Mk. Anz., 2 H. Häuser bel 3000 Mk. Anz., mehrere Etagenhäuser, Mittelst. der Stadt, beste Kapitalanlage. Näheres durch Bernhard Karl, Agentur, Schulgasse 7, 1. Etage. Telefon 2055. Landhaus feil zu 27, 25, 25, 12 Mk., 1. a. Walde, Senf J. Knorr, Schanzhorststr. 2. Nähe bei Wiesbaden, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter U. 669 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 35, Villa zu verkaufen — ober elegantes Hochparterre, 4-6 Z. 5 Zimmer u. c., an ordnungsg. älteres Ehepaar zu vermieten. Näh. daselbst.

Zu verkaufen Villa Rheinblickstr. 7, 8 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Hallen, b. elektr. Bahn. N. Vankelstr. 9.

Etville a/Rh. In Villenviertel 2 neu. familienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluss, elektr. Lichtleitung vorh. Preis 22,000 u. 25,000. Näh. b. Eigenth. Gg. Jos. Kremer, Etville a/Rh.

### Wein- und Bier-Restaurant

im Rheingau mit Saal und großem Garten ist theilungshalber günstig zu verkaufen. Offerten unter L. 670 an den Tagbl.-Verlag.

### Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preiskurs 82 x 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Schöne, fest neue Wendeltreppe mit 29 Stufen billig zu verkaufen Lammstraße 23, im Laden.

### Abbruch

Sonnstraße 26, Mittelbau, sind Fenster, Türen, Treppen, Fußböden, Sandstrichwände, 1 Schieferdach (große Schiefer), Ofen, Verbe, sowie Plau u. Brauchholz billig zu ver. C. Schützler.

Großes Wasserreservoir zu v. Moritzstr. 5, C.

Eine Waschküche, Boden und Sanitäres billig zu verkaufen Hermannstraße 3, H. D.

Eine Ernte Düng., 1 Sandbarren und 2 Dezimalwaagen z. v. Feldstraße 18, Part.

### Autoren-Anzeige

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Altes Gold,

Silber, Platina, Brillanten kauft stets zu höchsten Preisen Eugen Marini, Goldschmied, Wegergasse 31.

Alle Stoffe, Brotat, Seide, Stickereien, Spitzen, Gobelins, sowie Alterthümer jeder Art werden zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter O. 661 an den Tagbl.-Verlag.

### Alterthümer jeder Art

kauft L. Weinmann, Lammstraße 49.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Marx, 25 Friedrichstraße 25, Stb.

### Wer zahlt wirklich am besten?

nur Frau Grosshut, Wegergasse 27, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, g. Nachlässe u. Um sic zu überlassen, prob. Sie gefl. durch Postkarte.

### Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silberarbeiten werden angekauft und gut bezahlt. K. Kunkel, Hochstraße 19.

**Sichere Existenz für Anfänger.**  
Ausgehendes Café in schön. Lage Moros Sierdel. halt. für 55,000 Mk. zu verk. Zur Hebernahme 10,000 Mk. erforderlich. Meyer Sulzberger, Edelheidstraße 6, Wiesbaden.

**Grundstück m. Wasserkrast, Wohnhaus u. sonst Gebäud.** ca. 4 Morg. reichl. Obst, in herrl. Lage, Nähe von Eisenbahnst., Fischerei — auch f. Sommerfrische leicht einzur. — unter der Brandtore zu verk. H. J. Engel, Wolfstr. 3, Wiesbaden.

**Villen-Bauplätze**  
Absteigende, Quindolstraße, Mainzerstraße, preiswürdig zu verkaufen. Elise Henninger, Wiesbaden, Moritzstraße 31.

**Grundstücke**  
Saubler für H. Landhaus, 30 Rth. gr., angen. Höhenlage, schön. Aussicht, 10 Min. v. Rombr., bill. zu verk. Näh. Wöllersbergstr. 28, Rombr., Mainzer Landstr. 190 m Straßenlänge, front. für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

**Ein Grundstück, 1 Morgen groß, theils zu Garten angelegt, nahe der Weidmühle, zu verkaufen.** Offerten unter 8. 668 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
Villa in gut. Lage und modern. Einr. (ca. 10 Zim. u. Nebz.) bis ca. 125,000 Mk. zu kaufen gef. O. Engel, Wolfstr. 3, Wiesbaden.

**Kleines Haus**  
In jeder Lage bei guter Anzahlung zu kaufen gef. Offerten mit Preisangabe unter 5. 667 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche ein Haus**  
das sich zum Betrieb einer Wirtschaft eignet, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 7. 667 an den Tagbl.-Verl.

**Kaufe v. Eigenthümer**  
eine II. Villa m. Stallung, Nerothal bevorzugt. Offerten erbeten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche in besserer Geschäftslage II. Haus mit Laden zu kaufen oder event. zu mieten.** Offerten mit genauer Angabe unter 8. 670 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut rentabl. Stagenhaus**  
zu kaufen gesucht. Am 15-18,000 Mk. Off. unter 3. 668 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Haus in guter Lage**  
(Brunnenlage), das sich für Errichtung einer feinen Privat-Villa eignet, wird zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Chiffre 5. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnhaus**  
oder Geschäftshaus in guter Lage, als Kapitalanlage, bei einer Anzahlung von 20,000 Mk., ohne Rent, zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter 6. 672 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wohnhaus**  
m. th. Garten ober Bauplatz von 20 bis 30 Rth. a. d. Hande in der Umgeb. von Wiesbaden oder Meisingen gesucht. Offerten unter 8. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Ordnungshaus**  
Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern beifügen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

**Capitalien zu verleihen.**  
Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle und später zu billigem Zinsfuß zu vergeben. H. Haer, Friedrichstraße 19.

**Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken**  
Privat-Capital zu vergeben durch Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

**Hypotheken-Cap.**  
in jeder Höhe, 60% d. Architekten-Taxe zu 4-4 1/2%, je nach Lage, Baugelder zu 5%, ohne Wasser-Provision abzugeben. — Nach beliebige Renten-Häuser, Pensionen, Villen, Hotels. Alle 1. und 2. Hypothek. Lage in erste aufnehmen. Agenten erhalten Provision.

**D. Aberle senior.**  
Büreau „Hotel Nibel“  
Eurechstunden 8-8 Uhr 8-8 Uhr.  
Auf Wunsch herabzulagernder Besuch jederzeit.

**Mk. 80-100,000** gegen gute Ver sofort auszuleihen. Offerten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**80- bis 100,000 Mark**  
auf Object in guter Stadtlage zu 4% auszuleihen. event. auch getheilt. Offerten unter 11. 668 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**60- bis 80,000 Mk.**  
auf gutes Object zur 1. Stelle auszuleihen. Näh. W. H. Schiller, Hermannstraße 2, 2.

**25,000 Mark**  
als zweite Hypothek auf gutes Object auszuleihen. Offerten u. 1. 661 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**20,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch Heinrich Greger, Meiningstraße 26.

**10-25,000 Mk.** auf gute dritte Hypothek auszuleihen. Offerten unter 11. 665 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mark** zur 1. Stelle auf ein gutes Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5% per 1. Juli zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delospeserstraße 1, F 431

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
Gesucht auf große Fabrik und Acker eine erste 125-135,000 Mk. Object-Hypothek 180,000 Mk. Off. u. 5. 666 an Tagbl.-Verlag.

**100,000 Mk.** zur ersten Stelle von privater Seite gesucht. Off. erbitte mir unter Chiffre 8. 668 an Tagbl.-Verl. 75-80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Grundstück in der Langgasse gesucht. Offerten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk.** sofort gesucht. Offerten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mk.** auf 2. Hypothek, 5%, sofort gesucht. Offerten unter 11. 667 an den Tagbl.-Verlag.

**18,000 Mk.** auf gute zweite Hypothek u. pünktl. Zinszahlung zu leihen gesucht. Lore 72,000 Mk. Offerten unter 6. 669 an den Tagbl.-Verlag.

**Dr. med. C. R. Lehmann**  
wohnt jetzt Geisbergstrasse 1.

**Verzogen nach**  
**Moritzstrasse 13.**  
Dr. Schmalek, prakt. Arzt,  
Sprechstunden: 9-10, 3-4.  
Sonntags 9-10.  
Telefon No. 3463.

**Ludwig Dörner, Schneidermeister,**  
wohnt jetzt  
**Meingasse 16, al. Kirchstraße 1.**

**Schwalbacherstr. 49.**  
Frau Henkel, Gebaume.

**Größ. Landgut**  
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Picenz od. Gründung**  
zu verk. Off. unter 11. 668 an den Tagbl.-Verlag.

**Sicherer Gewinn.**  
Zum Ankauf und Ausbeute eines 10 Hekt. gr. Terrains — zu billig. Preis — in zukunftreicher Lage — werden Theilhaber, event. auch thätig, mit 20-50,000 Mk. ges. Die Capital-sinsen werden jährl. vom Terrain abgeworfen. Otto Engel, Wolfstr. 3.

**Parteilignng**  
mit größerem Capital  
kleinere od. Dame sucht feine Herrn od. Dame als Theilhaber für e. feine Freudenpension in Bad Homburg in feinsten Anlagen. Lage auch sehr gut für einen Arzt. Einlage 5 bis 5000 Mk. Ausländer bevorzugt. Gef. Off. unter 11. 672 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Für Decor.-Maler, Tüncher und Anstreicher!**  
Ein in der Dec.-Maler- u. Anstreicher-Branche erfahrener und tücht. Geschäftsmann sucht als Theilhaber in einem solchen Geschäft am Plage einzutreten mit Einlage. Offerten mit Angaben unter 11. 669 an den Tagbl.-Verlag.

**Für Damen. Geschäftslage**  
in Vorlage — nebst Einrichtung, sowie guter Vertretung (Kassierfunktion) abzugeben. Geschäft kann, je nach Rechnung, ausgedehnt werden. Zur Hebernahme ca. 100,000-150,000 Mk. D. Engel, Wolfstr. 3.

**Flaschenbiergeschäft,** sehr gutes, abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Cigarren-Geschäft**  
zu übernehmen gesucht. Angebote u. 7. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Große Lebens-Versicherungs-Ges.**  
sucht für Wiesbaden u. Umgeb. tüchtige Mitarbeiter u. höchste Bron. Off. u. 6. 544 an Tagbl.-Verl.

**Ein bedeutendes Export-Gut von Spanien,** sucht einen tüchtigen, bei Großhändlern gut eingeführten Vertreter unter günstigen Bedingungen. Offerten unter 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Reisender**  
gesucht von erster Mineralwasser-Fabrik. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft rechnet, welche die Kundsch. kennt. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre 11. 672 an den Tagbl.-Verlag.

**Nebenverdienst**  
(bis 100 %) erzielt jeder Radfahrer durch den Verkauf unseres patentirten Fahrrad-Verdichtungs. Off. a. Man & Co., Breslau 1.

**Wer Geld**  
auf Wechsel, Schuldschein, Bürgschaft, Hypothek u. erhaltene wertvolle Deute zu coulantem Bedingungen b. Harry Koehler, Adelheidstraße 40, Barriere, 10 bis 12 Vorm. 3 bis 6 Nachm.

**Geld**  
darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung. Rohmann, Berlin 41, Pragerstraße 29, Rückporto. (R. R. 6381) F 161

**Geld**  
loiert für jeden einzigen auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung, Feits L. Hüffel, Berlin, Wollweilstraße 5, Rückporto.

**Geld**  
bis zu 800 Mk. giebt discreet prompt gegen ratenweise Rückzahlung. Irmtor, Berlin W., Gieshainerstraße 92, viele Anerkennungen. Rückporto. F 161

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Mittagstisch, g. bürgerl. 1. 2-3 Damen**  
theilnehmen Frankfurterstraße 19, 3.

**Gut bürgerlicher Mittagstisch in Kapellenstraße 9, Gartenhaus 1.**  
Feiner Mittagstisch mit Kaffee zu 1.50. Anmeldungen erbeten Nicolastraße 22, 2.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

**Wer kauft**  
für eine arme Familie ein nicht mehr gebrauchtes Kinderbett? J. Kisch, Farner, A. Friedr. R. 37. Abzugeben 1 1/2. Rang-Gal. D, No. 14. Näh. Uhlendorferstraße 4.

Bestens jeder Art werden gut und rasch besorgt Saalstraße 3, Bart.

Subarbeiten werden bei billiger Berechnung schön und schnell angefertigt Römerthor 2, 3.

Sandstühle werden schön gewaschen und gefärbt bei G. Sennpini, Mädelberg 2.

Bügelin, perf. i. Kundsch. Dies. übern. auch Strohwäsche im Hause. Zahnstraße 7.

Fräulein Bügelin f. u. Kunden, Schachtstr. 3, P.

Gardinen-Wäscherei und Spannerin. C. Schmidt, Röderstraße 20.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wäsch- und Feinbüglerin. Übernahme nach Hotels und Fremdenwäsche.

Wäsche u. u. Büg. w. ang. u. p. u. b. bef. dieselbe w. a. geb. Näh. Moonstraße 15, Wb. 2.

Wäsche u. Bügeln w. ang. Stiller. 1. W. 2.

Wäsche u. Gardinenputz, w. u. crème, d. H. 50 Pf., vorf. Hehl, Schwalbacherstr. 35, h. G. R. r.

F. Bügelin empf. sich. Dohlsheimerstr. 52, 4.

Eine durchaus perf. Bügelin f. Kundsch. in u. außer dem Hause. Feltenstraße 18, Wb. 2, 1.

Ein Mädchen sucht Sägebefähigung (Glau) außer dem Hause. Kiehlstraße 9, P.

Neu-Wäscherei W. Hand. Römerberg 1.

Empfehle mich zur kommenden Saison im Waschen, Bügeln und Spannen von Gardinen, Stores, sowie jeder Art Wäsche, auch Ausbessern wird gut und prompt besorgt.

Achtungsvoll Frau Freund.

Bestellungen bei Gg. Roth, Tapeziermeister, Hellmuthstraße 49, Bart.

Wäsche. Diensten, Herrschaften und Pensionen-Wäsche wird angenommen, gut u. pünktlich besorgt u. geliefert. Näh. Wilmstraße 27, Stb. 1 oder Bart.

Wäsche u. u. u. w. ang. Adlerstr. 6, S. 1.

Strohwäsche u. u. u. Bügeln w. bes. ang. Frau Elisabether, Schachtstr. 6, Wb. 3 r.

Herrschaften u. Pensionen-Wäsche zum W. u. W. wird angen. Eigene Bleiche. Gasteilstraße 9, 2, 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. u. pünktl. bei Bierstadt, Blumenstraße 3.

Geübte Friseurin empf. sich in allen Dorf. Fris. Onulation i. Abon. Friedrichstr. 29, Stb. 4.

Geübte Friseurin f. u. Kund. Oranienstr. 6, 1.

Fräulein u. u. a. Wilmstraße 10, Fris.-Bldg.

Friseurin sucht noch einige Kunden für Morgens früh. Näheres Bülowstraße 15, Hochp.

Fräulein, Maschin. u. Krankenpflegerin empfiehlt sich auch für Nachtwachen u. Krankenpflege. Näheres Brodeur 80 Pf. Off. u. J. 672 an d. Tagbl. B.

Aeryl. gepr. Mause, Wasser-Abreinigung, empf. sich. Riettingstr. 12, r.

Kind erd. tagüber g. H. Karlsru. 28, P. r.

Ein A. 2 1/2 J. wird tagüber in gute Pflege gegeben. Riettingstraße 6, Wilmstr. B. r.

Gepflichte, gut empfohlene Wochenspülerin ist frei. Abt. im Tagbl.-Verlag. Go

Modell gesucht.

schönes Mädchen. Discretion zugesich. Offerten unter C. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Phrenolog. M. Schwalbacherstr. 7, 9-7 Uhr.

Phrenologin Panag. 5, 1 r. im Vorderhaus.

Phrenologin Felencstr. 9, B. 2 r. u. 9-7 U.

Disting. Damen wenden sich in a. gewissenf. erf. Frau (früher Oberhebam.) in Nähe; entl. Aufnahme. Offerten unter A. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehm Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter V. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. Auf. Rath discre. Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme

Damen Perviers rue Spintan 75. F104

Kaufmann, 40er, angenehmes Neuere, sucht freundschaftl. Verkehr mit älterer alleinreichender Person. Gef. Offerten unter G. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein. Bureau für (Bag. 3081) F 107

Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heirat wünscht Fräulein, bürgerl. erzog., Vermög. ca. 300,000 Mk., mit solb. Herrn, u. auch ohne Vermög., aber m. häusl. Gef. Näheres u. J. E., Berlin N. 4. F 161

Heirats-Gesuch.

Geschickener Handwerker, Anfangs 30er Jahre, mit einem geliebten 8-jähr. Knaben, sucht Wiederheirat. Ordentl. Mädchen ober stubeleiße Witwe von 23-30 Jahren mit etwas Vermögen bitte Offerten mit Photographie u. „Gute Partie“ hauptpostlagernd Wiesbaden einzuliefern.

Heirat.

Sol. Arbeiter, 28 J. alt, wünscht mit einem Mädchen im Alter von 22-23 Jahren bekannt zu werden zwecks d. Heirat. Jung. Witwe mit einem Kinde nicht angeseh. Antw. bitte u. K. H. 100 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Verloren gold. Uhr m. Kette, Montag, S. R. Gute Belohnung.

Rumler, Wilhelmstraße 14.

Ein schwarzes Spinnennetz verloren. Abzug gegen Belohnung Schützstraße 9, Wb. P.

### 10 Mark Belohnung.

Am Sonntag, 2. April, vom Hotel Metropol, Deidesweystraße bis Kochbrunnen eine Brosche mit abgebrochener Nadel verloren. In Form einer hängenden Laube am Blumenkranz. Abzugeben bei Frau Küster, Friedrichstraße 18, 2.

Am Samstag wurde auf dem Abiturienten-Ausflug in Sonnenberg (Kofal Köhler) eine große silberne Fächerkette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Hübshheimerstr. 9, 3 rechts.

### Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an Carl Messerschmitt und Frau.

### Tages-Veranstaltungen

Aurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Jar und Zimmermann. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Königsleutnant. Wallhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Dessenk. Söhne der-Versammlung im Deutschen Hof, Goldgasse, Abends 8 1/2 Uhr. Seilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Dessenk. Versamm.

Aktuarus, Aunslalon, Wilhelmstraße 16. Manger's Aunslalon, Lammstraße 6. Aunslalon Bitter, Lammstraße 1, Gartenbau. Damen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Heranbildung weiblicher Pflichten. Sprecht. : Montags und Freitags von 6-7 Uhr im Rathhaus, Bureau des Arbeits-Nachw. Verein für Kinderhorte. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Bart. Postkasselerie, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei. Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-1, Mittwochs von 5-8 und Samstag von 5-7 Uhr. Verein für Aushilfe über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung). Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Adb. II (f. hdb. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/1 und 1/8-7 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luitensstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobertstraße 13 bei Schindmader Fruch.

### Vereins-Nachrichten

Verein-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr Turnen der Männer-Abteilung. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Rittturnen und Vorturnerschule. Gärten-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe. Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7. Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Jüglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend. Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung. Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung. Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung. Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung. Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung. Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. Schubert-Wand. Abends 9 Uhr: Probe. Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Athleten-Club Deutsche Eide. 9 Uhr: Uebung. Stenographie-Verein „Eng-Schnell“, Wiesbaden. 9-10 Uhr: Uebungsabend. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. A. aff. und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung. Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend. Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Arbeitsverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Kaufmännischer Verein Palladium. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Verein der Friseurgehilfen Wiesbaden 1904. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Männer-Gesangverein Sida. Abends: Probe. Luder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

### Versteigerungen

Versteigerung von mod. Herren-Kleiderstoffen im Saule Webergasse 2, Entree. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 171 S. 25.) Versteigerung von Mobilien u. in Versteigerungs-saule Schwalbacherstraße 7, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 171 S. 12.) Versteigerung von Mobilien, Weisweg u. im Lokale Kirchgasse 23, Vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 170 S. 13.) Weimerversteigerung der Geschäftser Schick zu Nadenheim, im Concertsaule zu Mainz, Gr. Bleiche 56, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 169 S. 28.)

### Wetter-Berichte

#### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

8. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	748.4	751.5	753.0	751.0
Thermometer C.	0.2	8.6	1.8	1.6
Dampfspann. (mm)	3.7	8.9	8.9	3.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	80	65	78	74.3
Windrichtung	N. 8	N. 2	NW. 2	-
Niederschlags (mm)	0.4	0.0	0.0	-
Höchste Temperatur	5.2	Niedr. Temper.	0.0	-

9. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	752.7	747.7	745.0	748.5
Thermometer C.	-1.0	7.7	5.4	4.4
Dampfspann. (mm)	3.7	4.2	4.8	4.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	55	65	68.7
Windrichtung	NW. 2	S. 1	SW. 1	-
Niederschlags (mm)	-	-	-	-
Höchste Temperatur	9.0	Niedr. Temper.	-2.9	-

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. April: wenig verändert, windig, feucht.

### Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

April.	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
12.	12 28	5 43	7 14	10 42
13.	12 28	5 43	7 14	10 42

\*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

\*) Ferner tritt ein für den Mond.

Am 12. April 10 Uhr 41 Min. Abds. erstes Viertel.

### Verkehrs-Nachrichten

#### Theater-Eintrittspreise.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfestel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Ambitheater	1	1

### Theater-Concerte

#### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. April. 101. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement C.

#### Jar und Zimmermann.

Romische Ober in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. (Wiesbadener Neueinrichtung.) Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstädt. Regie: Herr Einblad.

Personen: Peter I., Jar von Aufland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergehilfe Herr Winkel.

Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe Herr Henke.

van Pelt, Bürgermeister von Saardam Herr Adam.

Marie, seine Nichte Herr Schmidt.

Admiral Besort, russ. Gesandter Herr Engelmann.

Vord. Syndikus, engl. Gesandter Herr Engelmann.

Marius von Ghataneuf, französischer Gesandter. Herr Prederich.

### Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Raach. Dienstag, 11. April, 210. Abonnements-Vorstellung

7. Abend des Cycles: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. (Von Goethe bis Benedix.) In Scene geleitet von Dr. Herrn. Raach.

Der Königsleutnant. Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Gutzkow. Personen:

Graf Thorane, französ. General Heinz Götterbüttel. Althof, sein Adjutant Reinhold Dager.

Rath Goethe Otto Kienersch. Frau Rath Goethe Margarethe Bred.

Wolfgang, ihr Sohn Bertha Händel. Mittler, ein pensionirter Professor Georg Räder.

Seelag, Maler aus Darmstadt Theo Dörr. Frau Seelag, seine Frau Clara Krause.

Alcidor, ein französischer Schauspielers Dörr Albrecht.

Belinde, eine französische Schauspielersin Egidia Rieger.

Hirth, Arthur Robert. Schüb, Friedr. Koppmann.

Junker, Frankfurter Maler Marg. Ludwig. Trautmann, Joseph Hof.

Mad. Sergeantmajor Rudolf Bartal. Gretel, Dienstmagd i. Goetheschen Hause. Egid. Arndt.

Französische Offiziere und Ordnenzen. Schauspiel: Frankfurt am Main. Zeit: Der siebenjährige Krieg.

Nach dem 2. Aufzuge findet die größere Pause statt Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 12. April, 211. Abonnements-Vorstellung. Die Brüder von St. Bernhard.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 11. April. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmr.

1. Kadetten-Marsch . . . . . Souss. 2. Vorspiel zu „Faust“ . . . . . Goanod.

3. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldmeister“ Joh. Strauss.

4. Liebeslied aus „Die Walküre“ Wagner. 5. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.

6. Valze lente und Pizzicati aus „Sylvia“ . . . . . Dellbes. 7. Menuet . . . . . Padarewski.

8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ . . . . . Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lütner.

1. Priestermarsch aus „Athalie“ Mendelssohn. 2. Ouverture zu „Somiramis“ Catal.

3. Eine kleine Nachtmusik, Serenade für Streichorchester . . . . . Mozart. 4. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Kremsler.

5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber. 6. Pecheur napolitain et Napolitaine aus „Bal costumé“ . . . . . Rubinstein.

7. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“ . . . . . Berlioz. 8. Rothkäppchen, Märchenbild . . . . . Bendel.

### Walhalla-Theater.

2. großes Frühjahrs-Programm vom 1. bis 17. April. Nur Attraktionen I. Ranges. Jede Nummer ein Schlager. Nur eine Stimme des Lobes.

Les Gignacs, Neiss-Troupe, Wilson-Troupe, Sisters Ernesto, Paris qui danse, sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr: Concert des Wiener Salon-Orchesters. Entrée frei. Entrée Nr. 6

Concertsaal 3 Könige, Marktstraße 26. (Inh. Konrad Delelele.) Täglich Concert des I. russ. Virtuosen-Ensemble „Romanoff“ aus Petersburg.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stillerstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87. Diese Woche: Serie I: Reise an der schönen Donau. (Von Dürrenstein bis Passau.) — Serie II: Mittelmeer-Reise der kaiserl. Majestäten.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Dienstag: Die große Leidenschaft. Vorber: Das Fest des St. Matern. Wainger Stadttheater. Dienstag: Die Witlanerin. — Mittwoch: Der Bettelstudent.

Diesige ältere angefehene Firma hat die Staats-Lizenz eines bedeutenden internationalen Unternehmens der Verkehrs- und Reklame-Branche als Monopol erworben. Behufs Ausnützung dieses Monopols werden noch einige Kapitalisten gesucht.

**Großer Gewinn. Kein Risiko.**

Anteile von M. 5000.— an. Näheres unter T. 669 durch den Tagbl.-Verlag.

## Große Versteigerung seiner mod. Herren-Kleiderstoffe.

Heute Dienstag, den 11. April cr.,

und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Friedrich Decker wegen Umzug in seinem Geschäftslokale

**2 Webergasse 2, Entresol,**

einen großen Posten hochfeiner moderner Herren-Kleiderstoffe in allen Farben, für Anzüge, Paletots u. Westen, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Bernhard Rosenau,**

Auktionator und Taxator.

Bureau u. Auktionslokal:

Telefon 3267. **3 Marktplatz 3,** Telefon 3267.  
an der Museumstraße.

Special-Geschäft für

# Gilbar

echtes

Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber.

Billigste, feste Cassapreise. Verkauf nur gegen Baar!

Engros.

**Albert J. Heidecker.**  
Détail.  
25, Taunusstrasse 25.

**Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.**

Heute Abend 8 Uhr: **Gesammtprobe.**

Der Vorstand. F 369

## Die Eröffnung

unseres neuen Geschäftshauses

# Stadionerhof,

Schusterstrasse 47-49,

zeigen ergebenst an und laden zur Besichtigung desselben höflichst ein.

## Scheuer & Plaut, Mainz,

Herren-Kleider-Fabrik.

(No. 6046) F 32

## Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigener Fabrikation.  
Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weißem Hemdentuch, sauber gearbeitet,  
40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm lang  
80 85 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 95 Pfennig.

Ebenso Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen, sowie sämtliche Artikel für Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig.

**Sächsisches Warenlager M. Singer,**

Ellenbogenasse 2. — Michelsberg 5.

Nur kurze Zeit!

## Grosser Ausverkauf

mit 20% Rabatt

in

1001

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren  
und versilberten Bestecken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf v. Konfirmations- u. Hochzeitsgeschenken.

**E. Bücking,** Kranzplatz, Hotel Ries.

Geschäfts-Verlegung.

Dur gefl. Mitteilung, daß ich mein Kaffee-, Tee-, Kakao-, Holländ. Zigarren- u. Geschäft nach

**Hellmundstraße 11**

verlegt habe.

Hochachtung

**Phil. Pfeiffer.**

Herdfabrik



Vernicklungs-Anstalt

**Ferd. Hanson,** Moritzstr. 41, Telephon 225,

empfiehlt  
Kochherde für Kohlen- u. Gasheizung,

combinirte Kochherde eigener bestbewährter Construction.

Grosses Lager in Regulier-Füllöfen, sowie Dauerbrandöfen,  
Irische und Amerikaner System, in einfacher und reicher Ausstattung. 1000

Gelegenheitskauf. Neuer Tafelbrotkasten 48,  
Ottomane, neu, 20 M. Hauptbalkenstraße 6, B

**von Dunningen,**

Magnetiseur,

**Friedrichstr. 5, 2. St.**

Behandlung v. Nerven-Leiden, Verdauungsstörungen, Leiden der Gelenke und Blutstanchungen.

Sprechstunden für Unbemittelte nur an Wochentagen von 8-9, für andere Patienten von 11 bis 12 und von 3-4 Uhr.

**Wollene Bettdecken**

8 Mark bis 16 Mark per Stück,  
Steppdecken von 8 Mark an,  
Piqué- u. Waffeldecken,  
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken  
empfehlen 3492

**J. & F. Suth,** Wiesbaden,  
Belaispestrassc, Ecke Museumstr.

**Betten und Möbel,**

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Vertikalen, Verticoms, Spiegelschränke, Kleiderchränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

**A. Leicher Wwe.,**  
Heldstraße 46.

Geschäfts-Empfehlung.

Herren-Sohlen u. Stief 2,80-3,00 M.  
Frauen " " 2,00-2,20 "  
Kinder " " 1,50-1,80 "  
Rep. pr. u. bill. Chr. Feith, Bülowstr. 11, D. 2

# Münzauction in Frankfurt a. M.

Am 1. Mai a. c. und folgende Tage:

Versteigerung der zweiten Abteilung des Dr. Belli'schen Münzcabinetts, enthaltend: Alt- und neufränkische Häuser, besonders reich vertreten: Brandenburg, Breußen, Hessen, Nassau, Sachsen, Hannover, Meiningen, Mansfeld, Solms, Wallenstein etc., ca. 2500 Nos.

Cataloge ohne Tafeln à Mk. 1.—, mit 15 Tafeln Abbildungen und später erscheinender Preisliste Mk. 3.— durch die Experten (FA 5834/4) F 103

Sally Rosenberg, Schillerstraße 18.  
S. Schott-Wallerstein, Grünestr. 30.

# Trauringe.

Grosses Lager.  
Bekannt billige Preise.  
Fritz Lehmann,  
Goldschmied,  
Langgasse 3.  
Kauf und Tausch von Brillanten,  
Gold und Silber.

# „Zum Sprudel“

Taunusstraße 27.

Taunusstraße 27.

Das Restaurant, große Lokalitäten, schöne Wohnung und große Keller, ist auf gleich, event. später zu verpachten, bezw. zu verkaufen. Die Räume eignen sich auch vorzüglich zum Betriebe einer orthopädischen Anstalt, Cigarettenfabrik, zu Ausstellungsräumen etc. Das ganze Haus mit einem Flächeninhalt von 20 □-Ruthen ist auch preiswerth zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer 991

Georg Abler, Kapellenstraße 14.

# Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstrasse  
(seitheriges Justiz-Restaurant).

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das seitherige Justizrestaurant käuflich erworben habe und dasselbe nach einer vorgenommenen, durchgreifenden Renovierung, unter dem Namen

# Darmstädter Hof

am Sonntag, den 9. cr., neu eröffnet. Zum Ausschank gelangen:

Wiesbadener Germania-Bier, hell und dunkel,  
Kulmbacher Pilsbier,  
Berliner Weisbier,  
Wein erster Firmen,  
Apfelwein.

Ferner führe ich eine vorzügliche Küche. — Diners von 12—2 Uhr. — Abendkarte.

Zimmer von Mk. 1.50 an. — Pension.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, April 1905.

Hochachtungsvoll

V. Kesselring

(seither „Zur Quelle“, Germania-Brauerei).

# Diese Woche und folgende Tage

große Schlafzimmer- und einzelne Betten-Anstellung zu den billigsten Preisen. Nur gediegene Arbeit. 627

Lade daher Brautleute, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,

Schillerplatz 1, Telephon 2525.

# The Chinbara Tea

# Alliance London.

Nur bei Apotheker

Otto Siebert,

neben dem Schloss.



Congo, Souchongs, Zeylon u. indische Thees.

Zu empfehlende Sorten:

Packung weiss	1.25
„ roth	0.85
„ blau	0.75
„ braun	0.75
„ blau	0.65
„ roth	0.55

Congo Souchong per 1/4 Pfund.

# Kochgeschäft — Speisehaus,

Oranienstraße 2 — Ecke der Rheinstraße.

Nur vorzügliche Küche. Mittags zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher, in und außer dem Hause. Frau Martini.

California

# Mataro

in id-saftiger Rotwein, garantiert naturrein. Mk. 1.— p. Fl. excel. Glas. F 49

Aug. Barthauer, Nerostrasse 26.

# Saattartoffeln,

Frührosen, Kaiserfröhen, Kaiser, gelbe Frühe, Eierkartoffeln, Magnum-bonum, gelbe englische, Müschen bei Otto Lohndorf, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandl., Tel. 2734.

# Hygienische Bedarfsartikel,

Gummiwaren aller Art, empfehl. von viel Aerzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers Fabrik hygien. Präparate, Berlin O., Holzmarktstr. 68. (Bag 2823) F 103

# la rote Ringofensteine

Radial-, Kanal- und Formsteine. Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H., Hahn (Taunus). Eisenbahn-Anschlussgleise.



# Schulkindern

und Kindern überhaupt, gebe man morgens nichts anderes als den kräftigenden und wohlschmeckenden

# Bensdorp's holländ. Cacao

Ein vorzügliches erstes Frühstück!

Man achte beim Einkauf genau auf die gelbe Packung mit dem Koch.

(Bwg. 450) F 107

# Bensdorp's

reiner holländ. Cacao

stets frisch 956

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Telephon 2007.

Restaurant

# „Burg Scharfenstein“

Siedrichstr. 8, obere Dogheimerstraße.

heute Dienstag:

# Mehel- suppe.



Morgens: Weißfleisch mit Kraut, Bratwurst und Schweinepfister. Es ladet freundlich ein. N. Henz.

# Bienen-Blüten-Honig

Garantirt reiner Postk. 9/16 Pf. fr. p. Nachn. A 8.— 5.— 5.— Für Großisten besond. Preis. Gross-Inkorel Apido, Wainkar. 2. F 51

10-Pfund-Kollt frisch, Kalb- oder Hindfleisch 3,60 Mk., feinste Braten 4,80 Mk., Schweinebraten 5,90 Mk. gegen Nachn. F. Guina, Spovik, Chpr.

# Rudolph's Special-Shag

von vorzüglichem Geschmack

No. I. 50 gr Mk. —25.

No. II. 50 gr Mk. —20.

No. III. 50 gr Mk. —15.

Von 1 Pfd. ab entsprechend billiger.

Ja gew. amer. Rippentaback

Pfund Mk. —30.

Cigarrenhaus

# Theodor Rudolph,

Adolfstr. 1, neben der Landesbank.

# Möbel!!

# Gelegenheitskauf!

10

hochfeine Schlafzimmer in bester Arbeit enorm billig zu verkaufen.

Joh. Weigand & Co.,

Wettlichstraße 20.

# Total-Ausverkauf.

# 30 % Rabatt

auf Glas, Porzellan, irdene und Steinwaren. 961

W. Seymann, Ellenbogenstr. 3.

Wegen Abbruch des Hauses Hochstraße 16 verlegen wir unser Feder-Reinigungs-Geschäft nach Walramstraße 33, 5th. Frau Neugebauer u. Blümchen (Geschw. Lüfker).

# Braut-Ausstattungen

und dem täglichen Hausbedarf offerirt die Firma

# Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

# Betten und Bettwaren

extra billigen Preisen.

# Barchente — Federleinen.

Rothe Julets und Barchente

in gestreift, 80 cm Breite, federdicht

garantirt, v. Nr. 60, 70, 85 u. Nr. 1.—

130 cm Breite bis Nr. 1.90.

160 cm Breite

Nr. Nr. 1.40 bis Nr. 2.45.

# Sirca 1000 Bett-Bezüge

in Cattun, Satin-Augusta, weißem und

rothem Damast od. carrirtem Bettzeug-

Bezug ohne Rissen v. Nr. 1.85 an.

Bezug mit Rissen v. Nr. 2.90 an.

2-schlafrige Bezüge ohne Rissen v. Nr. 2.50 an.

2- „ Bezüge mit Rissen, 10/16 Nr. 3.80.

# Bettfedern und Dannen,

nur garantirt staubfreie Sorten, per Pfund

von 60 Pf. an bis Nr. 3.50.

# Matraxen-Drelle,

uni roth, roth rosa und bunt gestreift,

120 cm Breite Nr. von 90 Pf. an.

140 cm Breite Nr. von Nr. 1.15 an.

# Betttücher ohne Naht

in großartiger Auswahl:

Stüchwaare in gutem westfälischem Halb-

leinen per Nr. Nr. 0.85, 1.—, 1.20

und 1.40, in Chiffons und Dowlas

Nr. 75 Pf., in Bettuch-Biber p. Nr.

Nr. 0.90 bis 1.20.

Fert. Betttücher, sorgfältig gefärbt, Stück

Nr. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.

Biber-Betttücher in weiß und farbig, feis

großes Lager, Stück Nr. 1.—, 2.50.

1 Posten hübscher Bett-Goltern

Stück Nr. 3.—

1 Posten Pique- und Waffel-Decken

Stück von Nr. 1.50 an.

1 Posten Bett-Vorlagen 2 Stück 50 Pf.

Strohfaselinen am Stück

Metz 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Fertig genähte Strohsäcke

Stück Nr. 2.—, 2.50 und 3.—

Fertige Matten, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 2.—, 3.— und 4.—

Feder-Deckbetten, 1 1/2-schlafrig, mit 6 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 6.—, 7.—, 8.— und 12.—

Feder-Deckbetten, 2-schlafrig, mit 8 Pfd.

Federn vollgefüllt,

Stück Nr. 8.—, 9.—, 12.—, 14.— u. 16.—

Fertige genähte Bettbezüge mit den dazu

passenden Kissen stets vorräthig.

Weiche gebogte Kopfkissen in allen Qualitäten

am Lager.

! Tischtücher! ! Handtücher! ! Servietten!

! Glasfertiger! ! Kellertücher!

! Balkon- und Café-Decken!

Zeypiche u. Gardinen.

Alle bei uns gekaufte Bett- und

Fischwäsche lassen wir unseren Kunden in

kürzester Zeit

unsonst

nähen.

Blauweißen Gartentees

der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-

legen, in 4 Sortungen, empfiehlt in Waggons

und Karren der Vertreter

L. Rettemayer.

PROSPEKT.

Samoa-Kautschuk-Compagnie

Aktiengesellschaft

Kapital: 1 700 000 Mark. Zur Zeichnung aufgelegt: 1 400 000 Mark.

Zeichnungsbedingungen.

Das Aktienkapital beträgt 1 700 000 Mark und ist eingeteilt in 1400 auf den Inhaber lautende Aktien Lit. A à 1000 Mark, und 800 auf den Namen lautende Aktien Lit. B ebenfalls à 1000 Mark.

Auf die zu begebenden 1400 Aktien Lit. A sind bei der Zeichnung 5% bei der Zuteilung 20% einzuzahlen. Auf die restlichen 75% sind im 2., 3., 4., 6., 7. und 8. Jahre je 10%, im 8. Jahre 15% zu leisten.

Die als voll eingezahlt geltenden Aktien Lit. B erhält die Samoa-Kautschuk-Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, für ihre auf das Grundkapital gemachte Einlage, nämlich für die von ihr, ihren Gesellschaftern und Beauftragten während der Jahre 1903, 1904 und 1905 geleisteten grundlegenden Arbeiten in Deutschland, auf Samoa, der malayischen Halbinsel, Sumatra und Ceylon, für das Risiko, welches sie bei ihren Auslagen für die Erkundung des Landes auf Samoa, das Studium der Kautschukkultur in verschiedenen Produktionsländern durch zu dem Zwecke entsandte Experten, die Anwerbung und den Transport von chinesischen Kulis nach Samoa, den Ankauf und Transport von Saatgut, die Anlage von Saatbeeten, Wegen usw., die Errichtung von vorläufigen Unterkunftsgehäusern und die Vermessung des Landes getragen hat, für den erlittenen Zinsverlust, sowie für die Abtretung der Rechte aus dem Pachtvertrag vom 10. August 1904, genehmigt vom Auswärtigen Amt am 24. Januar 1905, durch welchen sie auf 40 Jahre ein im Aua-Distrikt gelegenes, unter dem Namen Solana-uta bekanntes, 4000 Acres (ca. 1600 ha) großes Stück Land gepachtet und sich bezüglich desselben ein Vorkaufrecht ausbedungen hat.

Zeichnung und Einzahlung.

Zeichnungen werden angenommen von der Firma M. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14, und dem Geschäftsführer der unterzeichneten Gesellschaft. Einzahlungen: Konto der Samoa-Kautschuk-Compagnie, G. m. b. H., bei der Deutschen Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9.

Verzinsung und Dividende.

Die Tätigkeit der Gesellschaft beginnt am 1. Juli 1905, die Pflanzzeit (Anlage und Betrieb der Pflanzung bis zum Eintritt größerer Ernten) ist auf acht Jahre bemessen. Während dieser Zeit werden Bauzinsen gezahlt (s. o.). Vom neunten Jahre ab tritt an die Stelle der Bauzinsen die Dividende, die sich auf alle 1700 Aktien gleichmäßig verteilt. Nach sorgfältiger Schätzung wird sich die Dividende für das neunte Jahr auf 15% stellen und von da ab alljährlich eine erhebliche Steigerung erfahren.

Arbeitsansicht.

(In Aussicht genommener Aufsichtsrat.)

- Thomsen, Admiral v. D., Gyzellens, Kiel, Vorsitzender. Carl Bourjau, Fabrikbesitzer, Berlin. H. Gremmler, Kaufm. Direktor, Berlin. A. Penzinger, Kommerzienrat, M. b. H., Gießen. H. von Mücke, Finanzrat a. D., Kiel. H. Spemann, Geheim. Kommerzienrat, Stuttgart. Th. Sproesser, Kommerzienrat, Stuttgart. Karl Otto Tröger, Fabrikant, Mitglied der Handelskammer, Plauen i. V.

Wirtschaftlicher Beirat.

- Dr. F. Reinecke, Breslau. Professor Dr. O. Warburg, Berlin. Professor Dr. F. Dohltmann, Geheim. Regierungsrat, Bonn.

Geschäftsführer:

Direktor M. Mertens, Berlin W. 9, Königin Augustastr. 14.

Die Grundlagen der Geschäftstätigkeit.

Die unterzeichnete Gesellschaft hat in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Großbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Vorkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages, abgeschlossen am 10. August 1904, und regierungsseitig anerkannt am 24. Januar 1905, verfügt die Gesellschaft über eine Fläche von etwa 1600 ha (über 6000 preuß. Morgen) fruchtbarer Landes bei Saluafata. Das Saluafataland wird von Dr. Reinecke in seinem Samoa-Werke als „wahrscheinlich das beste auf Samoa überhaupt“ bezeichnet.

Die Vorarbeiten für das Unternehmen sind oben des näheren beschrieben; sie sind jetzt soweit gediehen, daß der Großbetrieb einsetzen kann.

Es ist nachgewiesen, daß Kautschuk liefernde Bäume auf Samoa sehr gut wachsen und es ist Tatsache, daß die verhältnismäßig angepflanzten Bäume einen guten Kautschuk liefern. Die in einer der größten deutschen Gummwarenfabriken untersuchten Proben von Samoakautschuk, der in primitivster Weise gewonnen wurde, sind als „eine prima Mittelsorte“ befunden worden, die jederzeit auf dem Markte zu einem guten Preise veräußert sein wird.

Die eingeholten Gutachten unserer ersten sachwissenschaftlichen Autoritäten äußern sich ermutigend und lebhaft zustimmend zu dem Plane, die Kautschukkultur auf Samoa ins Werk zu setzen.

Die Aussichten für die Kautschukkultur im allgemeinen.

Auf dem Weltmarkte nimmt Kautschuk neben Artikeln wie Baumwolle, Zedak, Kaffee, eine der ersten Stellen ein. Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich wurden im Jahre 1903 an Rohstoffen der Kautschukindustrie für 80,4 Millionen Mark in Deutschland eingeführt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot bedeutend und führt zu einer steten Preissteigerung des rohen Kautschuks. Die Gummifabrikanten rechnen nach ihren Berechnungen damit, daß eine Ermäßigung der Preise in den nächsten 30 Jahren kaum zu erwarten ist. Denn für unsere

moderne Zivilisation ist Kautschuk so unentbehrlich geworden, wie Kohlen, Petroleum usw. Ununterbrochen findet unsere Industrie für diesen Stoff neue Verwendungszwecke. Ein Fehlen der jetzt überaus hohen Preise würde viele neue Verwendungszwecke des Kautschuks im Gefolge haben.

An die Stelle der Gewinnung des löslichen Rohstoffes aus wildwachsenden Urwaldbäumen muß, da die Bestände sich erschöpfen, der pflanzmässige Betrieb der Kautschukkultur treten. Die Zone, in der Kautschukpflanzungen gedeihen, enthält wenig Gebiete, die wirtschaftlich für diese Kultur geeignet sind. Aber unsere deutschen Tropenkolonien, darunter das gesunde Samoa, bieten den geeigneten Boden für die Anlage von Kautschukpflanzungen.

Die Aussichten unseres Unternehmens im besonderen.

Unsere Rentabilitätsberechnung machen wir an der Hand eigener Beobachtungen und einwandfreier Berichte erfahrener Kautschukpflanzler aus. Wir nehmen dabei die Anlagekosten höher an, als sie die bekannten Kautschukpflanzler Arden und Collet für die malayische Halbinsel berechnen, sowohl bei den einzelnen Bäumen, wie auch speziell bei den Sägen für den Arbeitstag. Für die Erntekosten (Einsammeln und Aufbereiten) bringen wir für die ersten Ernten den höchsten von Arden angenommenen Satz von 90 Pf. für das Kilogramm in Rechnung. Mit dem fortschreitenden Alter der Bäume werden die Erntekosten entsprechend geringer, da die einzelnen Bäume mehr Milchsaft liefern. Wir berechneten diese Kosten für das Kilogramm mit 80-70 Pf. (Collet gibt die Erntekosten bei jungen Bäumen mit 80 Pf. und bei älteren Bäumen mit 60 Pf., ja sogar mit 40 Pf. für das Kilogramm an). Außerdem berechnen wir die Speien bis auf den Erntepomarkt mit 10 v. H. des Wertes des Kautschuks. Ungeachtet der an und für sich schon hohen von uns in Rechnung gebrachten Erzeugungskosten, belasteten wir alljährlich die Unterhaltungskosten noch mit 10 v. H. für Unvorhergesehenes (Beiträge bis zu 35 000 M. im Jahr).

Für die Erträge nahmen wir die minimalsten von Fachleuten für kultivierte Hevea angegebenen Zahlen an. Wir berechnen für das 5. Jahr einen Ertrag von nur 25 kg per Hektar, für das 6. von 50 kg, für das 7. von 100 kg, für das 8. von 150 kg, für das 9. von 200 kg und für das 10. von 250 kg. Den Ertrag von 250 kg per Hektar bringen wir auch für die folgenden 20 Jahre in Rechnung, ohne ihn zu steigern, wozu wir völlig berechtigt wären. Die Einteilung der Pflanzung in 5 je um ein Jahr längere Blöcke bedingt, daß sich vom 10.-14. Jahre noch keine Gleichmäßigkeit der Zahlen zeigt.

Für das Kilogramm marktfähigen Kautschuks stellen wir nur 5 Mark in Rechnung, was noch nicht die Hälfte des Preises ausmacht, der gegenwärtig für guten Parakautschuk gezahlt wird. Nach sachmännischem Urteil eignet sich der von der Gesellschaft gepachtete Boden in hervorragender Weise für Hevea brasiliensis, da er feucht, schattig und gegen Wind geschützt ist. Es ist ein aus vulkanischem Verwitterungsprodukt entstandener alluvialer Lehmboden, der sich einerseits durch seine wasserhaltende Kraft auszeichnet, andererseits aber durch die das Grundstück durchziehenden Flüsse gut drainiert ist.

Statt einer Anpflanzung von 500 Bäumen per Hektar ist für einen Teil der Pflanzung eine solche von nur 250 Bäumen per Hektar mit einer gleichzeitigen Zwischenkultur von Kakaos, der sich auf Samoa so vorzüglich bewährt hat, in Aussicht genommen. Auf diese Weise werden die mit einer Monokultur verbundenen Nachteile vermieden. Die Rentabilität solcher Pflanzungen steht ebenfalls außer Zweifel. Denn wenn wir bei einer reinen Kautschukpflanzung im fünften Jahre als Rohertrag von

nur 250 Bäumen 25 kg à 5 M. = 125 M. per Hektar in Rechnung bringen, so erhalten wir von den hinzukommenden Kakaobäumen einen nicht zu verachtenden Mehrertrag.

Der Bodenbeschaffenheit des der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Geländes entsprechend, werden auch die anderen Kautschuklieferer - Castilloa elastica, Ficus elastica und Ficus Schlotheimeri - bei der Anlage der Pflanzung berücksichtigt werden.

Wir rechnen mit einer Tilgung des Aktienkapitals binnen 20 Jahren, in der Zeit vom 11. bis zum 30. Betriebsjahre. Nach Abzug der Überweisung an den gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds, der Dividende, Tantieme und Tilgungsanote verbleibt noch trotz unserer sehr vorsichtigen Berechnung eine Superdividende, die voraussichtlich mit 10% anfangen und bis zu 30% des Anlagekapitals steigen wird.

Die Aussichten für den Einzelnen.

Auf eine Aktie von 1000 Mark sind nach unseren Zeichnungsbedingungen nur 250 Mark einzuzahlen und darauf alljährlich im Laufe von 7 Jahren einmal 150 und sonst je 100 Mark zu leisten. Bei einer Beteiligung in Höhe von 10 000 Mark beträgt die Einzahlung 2500 Mark, die jährliche Leistung für 6 Jahre 1000 Mark, für ein siebentes Jahr 1500 Mark. Diese Summen aber werden mit 4% verzinst, bringen dem Besitzer der Aktie also dieselbe Einzahlung, die er haben würde, wenn er das Geld in guten festverzinslichen Papieren anlegte. Nach zehn Jahren werden nach unserer Berechnung die angelegten 10 000 Mark eine Jahresrente von 2800 Mark, nach 14 Jahren eine solche von 3500 Mark bringen.

Rentabilitätsberechnung.

(Kurze Zusammenfassung.)

1. bis 8. Jahr.

Table with 2 columns: Description and Amount. Rows include: Eingezahltes Kapital (1 400 000 M.), Ernten des 5. Jahres (5 000 kg à 25 000 M.), Ernte des 6. Jahres (16 400 kg à 82 000 M.), Ernte des 7. Jahres (26 400 kg à 132 000 M.), Anlage und Betrieb der Pflanzung einschl. Bauzinsen (1 638 518 M.), Überschuf (150 482 M.), Ernte des 8. Jahres (66 400 kg à 332 000 M.), Betriebsreserve (482 482 M.).

Table with 8 columns: Jahr, Ernte, Betrieb, Gewinn, Reserve, Dividende 5%, Tantiemen, Tilgung 5%, Superdividende. Rows show data for years 9 through 14, showing increasing revenue and decreasing costs over time.

Vom 14. Jahre ab lassen wir die Berechnung unverändert.

Eingehendere Darlegungen mit Plänen, Abbildungen und Berechnungen, sowie die Gesellschaftsstatuten werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. F 108

Berlin W. 9, April 1905.

Königin Augustastr. 14.

Samoa-Cautschuk-Compagnie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zeichnungsschein.

Ich zeichne hierdurch auf das Grundkapital der zu errichtenden Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft, zum Nennbetrage auszugebende Aktien von je 1000 Mark zusammen Mark, und zahle 5% des gezeichneten Betrages gleichzeitig an die Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9, auf das Konto der Samoa-Cautschuk-Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ein. Weitere 20% werde ich bei der Zuteilung leisten, den Rest in Raten nach Bestimmung und auf Ansuchen des Gesellschaftsvorstandes. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des mit bekannten Gesellschaftsvertrages (Satzungsentwurf vom 24. Februar 1905). An diese Zeichnung halte ich mich für ein Jahr gebunden.

den 1905.

# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 10.

1905.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- 2) Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1867.
- 3) Binger 4% Stadt-Schuldversch. von 1899 und 1900.
- 4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (30 Taler-Lose).
- 5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. G. von 1888.
- 6) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen v. 1902.
- 7) Homburg v. d. H. 4% Anleihen von 1880 und 1899.
- 8) Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst, 5 1/2% Anleihen.
- 9) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902 Serie I und II.
- 10) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 11) Preussische Boden-Kredit-Bank, Hypothekendarlehen.
- 12) Preussische Pfandbrief-Bank, Hypothekendarlehen-Zertifikate.
- 13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
- 14) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emission von 1890.
- 15) Schwarzburg-Sondershausensche konv. 3 1/2% Staats-Anleihe von 1878.
- 16) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2 1/2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 17) Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
- 18) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 19) Westfälische u. Rheinländische 3 1/2% Rentenbriefe.
- 20) Wiener Rudolf-Stiftung, 10 Fl.-Lose von 1864.

**1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.**  
Prämienziehung am 1. April 1905.  
Prämienziehung am 1. Mai 1905.  
Serie 99 320 357 428 525 784  
1016 1199 1208 1227 1713 1832  
1987 2039 2187 2213 2720 2739  
2977 3034 3042 3167 3285 3462  
3613 3644 3764 3999.

**2) Badische 4 1/2% Eisenbahn-Prämien-Anl. (100 Taler-Lose) von 1867.**  
38. Serienziehung am 1. April 1905.  
Prämienziehung am 1. Juni 1905.  
Serie 31 55 84 204 330 399  
409 500 532 584 628 653 686  
699 724 794 808 808 827 831  
853 889 948 959 1030 1116 1127  
1154 1256 1311 1349 1371 1429  
1433 1579 1688 1640 1647 1696  
1699 1724 1743 1778 1793 1802  
1852 1887 1911 1971 2005 2077  
2125 2152 2193 2227 2285 2303  
2339 2370.

**3) Binger 4 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1899 und 1900.**  
Kündigung vom 25. März 1905  
zur Rückzahlung am 1. Juli 1905  
oder zum Umtausch gegen neue 5 1/2%  
bis 1. Juli 1910 unkündbare Schuld-  
verschreibungen gegen 2 1/2% Prämie.  
Zum Umtausch einzurichten bis  
19. April 1905.

**4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).**  
129. Prämienziehung am 31. März 1905.  
Zahlbar am 30. Juni 1905.  
Am 1. Febr. 1905 gezogene Serien:  
58 121 1162 1184 1197 1482  
1912 1968 2405 2400 2685 3370  
3395 3544 3783 4040 4203 4934  
5224 5279 5363 5797 6431 6445  
6878 8109 8485.  
Prämien:  
Serie 1107 Nr. 34 (9000) 49 (300),  
1968 26 (210), 3370 45 (210), 3395  
80 (210), 3544 7 (300), 3783 10 (300),  
4034 22 (210), 4200 (300), 5363 2 (300)  
41 (1500), 5797 60 (210), 6445 12  
(300) 45 (300), 8109 6 (1500), 8000  
46 (6000), 8485 5 (210) 21 (300)  
31 (300) 45 (300).  
Alle übrigen in obigen Serien ent-  
haltenen Nrn. sind mit 78 Kr. gezogen.

**5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldversch. Lit. G. v. 1888.**  
Verlosung am 24. März 1905.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.  
Serie I. a 1000 K. 176 310 304  
494 510 713 746 875 1034 127.  
Serie II. a 500 K. 167 180 949 687  
688 686 664 611 1694 187 812 867 880.  
Serie III. a 200 K. 42 242 453 454.

**6) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldversch. v. 1902.**  
3. Verlosung am 1. April 1905.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.  
a 10.000 Kr. 719 720.  
a 2000 Kr. 9791-900 27101-  
110 31261-270 32861-800.  
a 400 Kr. 47951-48600 451-500.

**7) Homburg v. d. H. 4 1/2% Anleihen von 1880 u. 1899.**  
Bekanntmachung vom 20. März 1905.  
Die Schuldverschreibungen sind  
zur Konvertierung auf 5 1/2% gegen  
1/2% Prämie bis 20. April 1905 ein-  
zurufen. Die bis dahin nicht  
angemeldeten Stücke werden zur  
Rückzahlung am 1. Juli bzw. 1. Ok-  
tober 1905 gekündigt.

## 8) Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergisches 3 1/2% Anleihen.

2. Verlosung am 24. März 1905.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.  
Lit. A. a 1000 K. 30 207 488.  
Lit. B. a 500 K. 668 933 961 1005.  
Lit. C. a 300 K. 1194 295 852.  
Lit. D. a 200 K. 1503.  
Zahlbar am 1. Januar 1906.  
Lit. A. a 1000 K. 169 217 219.  
Lit. B. a 500 K. 717 894 910 1033.  
Lit. C. a 300 K. 1254 908 926.  
Lit. D. a 200 K. 1440.

## 9) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902 Serie I und II.

Die Tilgung per 1. Januar 1905  
ist durch Ankauf erfolgt.

## 10) Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.

Verlosung am 20. März 1905.  
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage  
am 1. April 1905.  
51-60 2181-190 231-240 251-  
260 561-670 781-790 3761-770  
4481-490 871-880 951-970 5091  
-6000 7281-290 9551-560 741-  
750 801-810 10791-800 11041-050  
611-620 13261-270 14841-850  
16241-250 481-490 961-970 19071  
-080 151-160 951-960 20501-510  
22711-720 23351-300 24771-780  
25121-130 26781-190 931-940  
27391-400 28811-820 29591-600  
861-870 31601-610 32071-080  
33341-350 351-360 951-960 33101  
-110 801-610 651-660 34721-730  
781-790 37221-230 351-360 421  
-430 431-440 651-660 681-690  
39591-600 41411-420 43101-110  
941-950 46591-000 861-870 47051  
-060 171-180 651-660 40321-330  
501-510 50581-590 621-300 52381  
-290 54181-140 55931-640 56281  
-290 491-500 801-810 57801-810  
881-890 58021-080 181-190 60851  
-800 61831-840 62911-920 65121  
-120 66511-620 68331-940 71601  
-610 73821-580 76041-050 77121  
-130 561-670 78961-970 80701-  
800 81911-920 82011-020 511-520  
981-990 83941-950 84681-690 761  
-770 85371-880 87291-300 89711  
-720 92201-210 251-260 651-660  
951-960 94071-080 841-350 96871  
-880 99541-550 100351-960  
101971-980 102351-390 103781  
-790 104591-000 941-950 981-990  
10641-140 107131-140 108261  
-270 100761-70 111201-210 651  
-560 671-680 771-780 112951-1  
990 114111-120 511-520 116011  
-020 117261-270 119421-430 491  
-500 120641-650 121471-480  
122111-120 151-160 123361-370  
124261-270 861-870 125471-480  
501-570 126211-220 127771-780  
129601-610 132351-300 133441  
-450 134331-340 135111-120 851  
-860 137781-790 138951-960  
140561-570 911-920 141741-750  
143771-780 144121-180 821-330  
591-590 951-970 145831-840  
140661-070 121-130 191-200  
148841-850 149661-670 150261  
-270 151121-130 611-620 831  
-840 152161-170 153231-330  
156331-340 157261-270 158471-  
480 521-530 831-840 159751-  
760 161271-280 851-860 162531  
-540 163351-570 164231-300  
911-920 165461-470 761-770  
166601-610 821-880 168561-590  
170321-830 801-810 171541-650  
173661-660 175541-550 176491  
-500 179341-250 851-860 180051  
-060 221-230 241-250 881-890  
182121-130 451-460 561-660  
184021-080 901-910 188481-440  
981-990 189921-030 161-170  
861-870 191771-780 192161-170  
771-780 193681-690 194051-060  
195211-220 691-700 861-870  
197091-100 199861-670 200171-  
180 541-550 201531-540 202081-  
090 231-240 611-620 203741-750  
204001-010 205121-130 261-270  
681-540 206291-360 651-660  
207451-470 208471-480 209451-5  
460 210051-070 521-530 211201-1  
210 841-850 212601-610 911-920  
213051-060 781-790 214811-820  
215511-520 217631-640 224481  
-490 227901-910 230741-750  
231281-290 232301-270 691-700  
721-730 234261-210 641-650  
236111-120 181-190 431-440  
581-590 237681-690 238051-060  
239491-500 961-970 241471-480  
242791-800 243361-370 411-420  
801-810 851-860 244451-460  
681-690 821-830 245181-180  
611-620 246161-160 281-290  
681-690 871-880 247611-620  
251941-950 253341-350 701-710  
254111-120 701-710 259371-380  
661-670 260331-340 601-610  
531-540 801-870 261021-030  
381-390 871-980 262531-540  
721-730 851-860 263711-720  
265511-520 971-980 267241-260  
269201-210 791-860 271511-520  
272581-690 276081-070 279221-  
280 281481-440 471-480 491-500  
282041-060 421-450 283221-230  
541-550 286731-740 931-940  
961-970 287051-060 881-890  
290631-640 291001-010 281-290  
292681-690 294231-240 297271-  
280 531-540 298761-770 299081-  
090 761-770 931-940 302111-120  
541-550 741-750 304091-100  
211-220 306781-790 307961-970  
308071-080 309451-480 481-490  
651-670 811-820 312331-940

314791-500 941-950 316261-270  
671-680 317511-520 321251-260  
801-810 322471-480 323201-210  
221-230 661-670 324541-550  
641-650 325191-200 651-660  
326771-780 327951-900 328841-  
850 329011-020 681-690 331521-  
590 332391-400 561-570 691-600  
941-950 334231-240 335921-930  
337211-220 271-280 339841-  
850 340561-560 341141-150 291  
-240 511-520 591-600 631-640  
342921-080 343401-410 344901  
-910 345901-910 346531-540  
347651-600 348031-040 491-500  
591-349000 571-580 350361-370  
811-820 351381-940 353711-720  
354491-500 961-970 355351-360  
821-830 357031-040 361-370 851  
-390 591-600 359341-850 360001  
-100 361721-730 362401-410 971  
-980 363061-070 811-320 365361  
-370 366361-370 831-840 367071  
-080 341-350 641-650 368891-  
900 370171-150 701-710 371331-  
340 376561-560 561-570 631-640  
811-820 378291-300 379071-080  
380091-100 871-880 381861-870  
941-950 383111-120 691-600  
384021-030 271-280 385371-380  
387281-290 641-650 388381-830  
471-480 389161-160 391031-040  
392331-240 393881-890 397321  
-330 399201-210 402941-850  
403231-240 405701-710 406021-  
080 681-690 407931-940 408281  
-290 409741-750 410011-020  
412351-360 413021-030 415411-1  
420 491-500 416381-390 420101-  
110 141-150 511-520 421111-120  
701-710 422091-100 424541-550  
511-990 425421-430 931-940  
426781-740 427471-480 428251  
-260 429981-990 430161-170  
432111-120 401-410 831-840  
434051-060 901-910 435771-820  
781-800 436071-680 437101-110  
171-180 461-470 440491-500  
441961-970 442161-170 231-240  
443511-620 951-960 445351-380  
741-750 446341-350 931-940  
447741-750 448521-530 450261  
-270 451481-490 452371-380  
453151-160 454201-210 681-690  
921-930 455071-080 456131-140  
411-420 481-490 971-980 459681  
-690 460541-550 461211-220  
463011-020 241-250 465251-260  
691-700 466331-340 467061-070  
491-410 469601-610 472211-220  
821-880 473871-880 474431-440  
491-500 591-600 475081-090  
476951-960 479121-130 480741-  
740 481021-080 321-330 761-770  
482361-370 441-450 484451-460  
485611-620 681-690 487711-720  
488601-610 681-690 881-890  
491131-140 492681-690 493691-  
700 931-940 494201-210 621-630  
821-830 951-960 495621-630  
499681-640.

## 11) Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekendarlehen.

Verlosung am 17. März 1905.  
Zahlbar am 1. Oktober 1905.  
3 1/2% Hypothekendarlehen Serie XI.  
Lit. A. a 5000 K. 80 338 610 683.  
Lit. B. a 3000 K. 129 778 835  
908 1063.  
Lit. C. a 2000 K. 168 311 914 987  
1004 006.  
Lit. D. a 1000 K. 78 114 492 594  
724 841 1789 2270 648 847 3046 105  
264 939 4542 545 601 646 809 5368.  
Lit. E. a 500 K. 482 529 1591  
2130 593 3167 372 651 4326 508.  
Lit. F. a 300 K. 254 310 1475  
695 911 2460 475 644 3432 657 838  
4014 078 140 392 681 5081 382 482  
688 888 909 975.  
Lit. G. a 100 K. 152 459 652 813  
958 1196 440 645 672 742 898.

## 4% Hypothekendarlehen Serie XIII.

Lit. A. a 5000 K. 19.  
Lit. B. a 3000 K. 168 584.  
Lit. C. a 2000 K. 399 944 945 1331.  
Lit. D. a 1000 K. 29 724 1216 761  
919 942 2100 223 441 741 3108 156  
398 491.  
Lit. E. a 500 K. 17 65 214 237  
555 823 835 1118 446 657 2682 756  
761 3003 020 881 4011 243.  
Lit. F. a 300 K. 12 1040 087 286  
841 2077 271 274 411 500 527 728 922  
923 4041 479 891 967 5058 088 156  
768 902.  
Lit. G. a 100 K. 424 455 534 628  
911 1643 841 935 2161 193 856.

## 4% Hypothekendarlehen Serie XIV.

Lit. A. a 5000 K. 204 312 664  
1022 023 026 027 2357 3160.  
Lit. B. a 3000 K. 82 715 759 891  
1848 2003 152 832 3742 761.  
Lit. C. a 2000 K. 275 334 335 510  
408 1414 2234 235 271 272 3092 242  
874 907 915.  
Lit. D. a 1000 K. 85 1222 547 768  
2275 359 483 486 510 607 668 707 827  
976 986 3049 332 358 674 606 4321  
495 496 614 878 6745 994 998 7134  
280 426 435 465 474 727 750 8019 149  
415 9029 110 256 268 686 787 789  
10395 923 936 937.  
Lit. E. a 500 K. 274 278 282 333  
385 432 509 1318 842 2166 405 429  
852 3046 068 093 154 322 850 482 748  
4186 665 673 693 704 710 744 5329  
454 510 637 6476 778 908 961 970  
7792 8060 9152 153 170 185 266 10092  
130 456 467 641 886.  
Lit. F. a 300 K. 164 177 608 610  
936 1511 744 2082 254 285 907 3486  
620 526 532 643 774 4045 046 469 695  
961 6049 070 317 530 6121 7109 140  
301 309 310 543 429 776 812 8068  
9090 208 210 213 770 10052 122 327  
495 496 778 11280 693 779 951 13024  
706 707 709 726 726 14030 218.  
Lit. G. a 100 K. 334 651 1063

2036 3438 444 4024 890 932 5123  
132 146 185 940 6000 626 774 7193  
667 668.

## 12) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypothekendarlehen-Versicherungsgesellschaft), Hypothekendarlehen-Zertifikate.

Kündigung vom 27. März 1905.  
Zahlbar sofort.  
Die Verzinsung erfolgt nur bis  
zum 30. Juni 1905.  
VI. Emission zu 3 1/2%  
a 500 K. 4767-5120.  
VII. Emission zu 3 1/2%  
a 500 K. 6122-6513.  
XIV. Emission zu 4%  
a 100 K. 6520-6939.  
a 300 K. 6120-6519.  
a 500 K. 6580-6119 8209-8538.  
a 1000 K. 6364-6517 8539-8717  
9491-9615.  
a 3000 K. 6147-6190.  
a 5000 K. 9348-9866.

## XV. Emission zu 4% a 100 K. 9537-9938. a 300 K. 6409-6518. a 500 K. 233-315 7077-8023. a 3000 K. 2056-2070.

## XVI. Emission zu 3 1/2% a 1000 K. 1530-1569.

Besitzer, welche für die ge-  
kündigten Zertifikate Hypothekendar-  
lehen-Zertifikate beziehen wollen, können  
die Bedingungen für diesen Um-  
tausch bei der Preussischen Pfand-  
brief-Bank oder bei denjenigen  
Bankstellen erfahren, die den Ver-  
kauf der Emissionspapiere über-  
nommen haben.

## 13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894. (Anleihe von 6,500,000 Fr.)

Verlosung am 1/4. März 1905.  
Zahlbar am 1/4. April 1905.  
a 5000 Fr. 210 261 488 519.  
a 500 Fr. 603 699 851 855 1251  
568 881 2023 681 689 942 3485 513  
590 682 4011 038 195 368 721 820 858  
922 5057 199 787 6483 698 767 7016.

## 14) Russische Staatsbahnen, 4% Obl. IV. Emission von 1890. (Große Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/4. März 1905.  
Zahlbar am 18. Juni/L. Juli 1905.  
a 625 Rubel Metall. 5

## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffliehen Auswahl von Anfindungen.  
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.  
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im 3000 Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins  
Geschäftsstelle: Delaspestrasse 1.  
Telephon 439. F431

**L. Rettenmayer**  
Königlicher Hofpediteur  
Stadt-Umzüge.  
Uebersiedelungen von und nach auswärts.  
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.  
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Ausländern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 1875

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**  
**Lion & Cie.**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von  
möblierten und unmöblierten  
Büreau- und Stagenwohnungen  
Geschäftslokale - möblierten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Gelddarlehen.

**Villen, Häuser etc.**  
**Villa Heinrichsberg 10**  
8 große Zimmer, 2 gerabe Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876  
**Villa Wöhrlingstraße 8** ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1877  
**Wobdackerstraße 6** Ackergrundstück nebst Wohnhäuschen, Brunnen, ca. 180 Ruthen, sofort zu vermieten. 1238  
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Anlage, Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schöner Garten in dem Kurort. 1207  
Die herrlich gelegene **Villa Rubergstraße 14** ist umständehalber ganz oder getheilt sehr billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Weißstraße 1a. Bart.

**Villa Sonnenbergerstr. 37**  
hochherrsch. Wohnung, 7-8 große Zimmer, Speiseaal etc., aller Comfort, Personenlift, zu vermieten.

**Villa Victoriastraße 13**  
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 1878  
August Lindhardt, Architekt,  
Bismarck-Ring 19 oder Glendogengasse 8.

**Villa Victoriastraße 13** bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 10, B. v. H. J. Wiederspahn. 891  
**Villa Walfmühlstraße 2** best. aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres bei Frau Director Kolb, Walfmühlstraße 4, 2. Vorm. 11-1 und Nachmittags 2-4 Uhr. 1143

**Villa Weinbergstr. 3,**  
elegant ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim., ist 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lammstraße 33/35. 1012  
Eine Villa in feiner Anlage, für Pensionärzwecke geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1879  
Heiser, Schützenhofstraße 11.

Zwei neuerb., elegant einzer. Villen zum Abzwecken, 9 Zim., Gart., Centralh., in gel. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Vorstr. 4. Bei. tagl. von 11-2.  
**Villa zu vermieten,**  
10-11 Zimmer, 6 Bäder, reichl. Zubehör, großer Garten. Näh. Villa Sonnen, Geisbergstraße 36, Parterre.

### Würzburg.

Ein-familien-Haus (Neubau), Schöbchen mit herrl. Rundschau, einz. am Plage in f. Bauort, herrsch. schön. 11 Zimmer, Bäder, Küche m. Speisekammer, Keller, Badr., Koch- u. Heuboden, gr. Vorgarten m. hübsch. Anl., in schöner Lage hier, Sonderräum. sofort zu vermieten, ev. zu verkaufen.  
Wagner, Baummeister,  
Randerbiederstraße 13.

#### Geschäftslokale etc.

**Albrechtstraße 44** Laden m. 2 Zimmern, Küch. und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für Geschäfte oder Büreauausweise billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 1880  
**Grundstraße 10** Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermieten. Näheres daselbst bei Hess. 1. 1881  
**Bahnhofstraße** geräumiger Laden nebst zwei daranstoßenden Zimmern umständehalber sofort billig zu vermieten. Näh. durch Lion & Co., Friedrichstraße 11.  
**Bahnhofstraße** geräumiger Laden nebst zwei daranstoßenden Zimmern umständeh. sof. b. zu verm. N. d. Lion & Co., Friedrichstraße 11 und Bahndorfstraße 1, 1.  
**Vertramstraße 11** 1 Werkstätte, ca. 48 Q-Mtr. stark, auf gleich oder später zu vermieten.

**Bismarckring 4** ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- u. Kammern, auf. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. R. L. 1177

**Diechstraße 20** sch. heller Laden mit Wohn-, l. sch. Gesch. post. u. al. o. gl. o. sp. R. 1 r. 1241  
**Blücherplatz 2, Gehaus,** keine Werkst. mit Wasser zu vermieten. R. Abelbeidstr. 10. 1383  
**Blücherplatz 4** schöner großer Laden (sehr geeignet für Friseur) v. 15. Mai zu vermieten. 1161  
**Clarenthalerstraße 1** sehr schöne Bürouräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384  
**Dohheimerstr. 6** großer trockener Lagerraum, lange Jahre von Firma Führer innegehabt, zu vermieten. 1306  
**Dohheimerstraße 10** ist der Geladen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1385  
**Dohheimerstraße 68** ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1396

**Dohheimerstr. 74, Ede Gütvillerstr.,** ist ein großer Geladen, Souterrainladen mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1088  
**Dreiwaldenstr. 5** Werkstätt od. Lagerraum, a. gl. o. l. Juli c. s. v. 1135  
**Dreiwaldenstr. 10** schönes großes Büreau al. o. l. Juli 1905 zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Bart. 18. 11  
**Glendogengasse 10** Laden mit od. ohne Wohn. zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres Kessergasse 4. Schubgesch. 1887  
**Gütvillerstr. 2** sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Etage. 1265  
**Gütvillerstr. 6** große Werkstätt zu verm. Näh. das. Franzstraße 4 im Hinterh. Werkstätt mit 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Gneissaustr. 25 Lad. m. Wohn. R. Abd. 1. L.

**Friedrichstraße 40, Ede Kirchgasse,** großer schöner Laden (jetzt Miether J. Stouf, Passgeschäfte) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm Gasser & Co. 1178

**Gneissaustr. 10** ist ein Laden mit Laden- und 3-Zimm.-Wohn. al. o. l. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. B. r. 1388  
**Gödenstr. 5** schöne große Werkstätt und Lager- raum, ev. mit Wohn., zu verm. bei Kipping. 1389  
**Gödenstraße 8** ein kleiner Laden mit oder ohne Wohn. gleich oder später zu verm. R. Bart. 1751  
**Gödenstraße 15** ca. 55 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. W. Schmidt. 1389

**Gleienstraße 28** gr. Werkstätte u. 3-Z.-Wohn., ganz oder getheilt, auf 1. Juli od. sp. zu verm. **Sellmündstraße 41,** Vorderhaus, ist ein Laden mit anstehender Wohnung von 2 Zimmern, Küche und 2 Kellern zu vermieten. Näh. bei J. Horning & Co., Häfnergasse 3. 1313  
**Sellmündstr. 52** f. Schlosser, Inhall. oder bergl. mit o. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu vermieten. Näh. 2. Et. recht. 1313  
**Sellmündstraße 56,** 2 r., K. Laden wieder als Werkstätt sofort zu vermieten.

**Sederstraße 9** Werkstätt mit oder ohne Wohnung zu vermieten.  
**Sederstraße 17** Laden mit Wohnung zu vermieten per 1. Juli. Näh. Koonstraße 9, 1. Etage. P. Müller. 1813  
**Sederstr. 22** ist eine helle Werkstätt zu verm. **Sermannstr. 3** Laden b. zu verm. R. Laden. **Sahnstraße 44,** Hinterh. B. Werkstätt sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 96, B. **Kaiser-Friedrich-Ring 47,** R. v. 2 Büräu- Räume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192  
**Kaiser-Friedrich-Ring 55** sch. gr. Geladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermieten. Näh. Waterlostraße 3 (am Picturing). 1390

**Kirchgasse 9**  
Laden mit oder ohne Wohnung per gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1891

**Kirchgasse 27**  
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392  
**Langgasse 44** ist der jetzige von Herrn Kunstgärtner E. Becker innegehabte Laden auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Hotelbureau Langgasse 42. 1392

In unserem Neubau,  
**Luisenstraße 19,**  
neben der Reichsbank, ist das Zwischen- geschloß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermieten. Dasselbe eignet sich besonders für Bankgeschäfte, Rechtsanwalts- oder Verwaltungs-Büreau, Centralheizung und electr. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F431  
**Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. V.),**  
Geschäftsstelle: Delaspestrasse 1.

**Luxemburgplatz 2** große helle Werk- stätte mit Hofkeller und 20 Cmt. überdecktem Hof auf gleich o. später b. zu verm. Näh. Bart. 1. 1894

**Luxemburgerstr. 7,** in w. f. Jahren gut geb. Butter- u. Biergesch. betriebl. wird, per 1. Juli o. c. anderweitig zu verm. Näh. b. Vorbach. 1. Et. **Luxemburgstraße 11** schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne l. oder groß. Wohnung zu vermieten. R. G. G. links. 1895

**Mainzerstr. 60 a** gr. Trocken- zu vermieten. Näh. Büreau.

**Mauerstraße 8** ein großer Laden mit Laden- zimmer, event. mit anschließenden Büreau und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näh. Mauerstraße 11. 1759  
**Moritzstr. 27** Hinterh. mit 3 Etagen, wo die Druckerlei Mannsch. sich befindet, mit electr. Licht u. Krananlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. Vorderhaus Bart. **Moritzstraße 41** Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermieten. 1597  
**Moritzstraße 45** sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1898  
**Moritzstraße 47,** Hb., Werkstätt, ca. 88 Quadrat- meter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Rüb. Bart. 1, 9-12 Vorm. 2-4 Nachm. 1749

**Niederwaldstraße 4** ist ein großer Laden mit Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller auf gleich zu vermieten. 1400  
**Niederwaldstr. 11** Laden mit Zim., a. f. Bar. accign. sof. zu verm. R. das. Dohm. r. 1909  
**Quersiedstraße 7** ist der Geladen auf gleich od. Juli zu verm. Näh. Quersiedstraße 3, 1. 123

**Nicolaststraße 12** sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume gleich, event. 1. Juli, zu vermieten. Näheres Rappeltstraße 14, 2. bei Georg Adler. 1899  
**Niederwaldstraße 7,** nächst Kaiser-Friedrich- Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Log.-Kammern, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401  
**Quersiedstraße 7** großer Raum nebst Computat. auf sofort zu verm. 1402  
**Rautenthalerstr. 14** schön. Laden, Laden- und Küche, a. als Bar., sof. Fr. 500 Mk. 1237  
**Rheinwälderstraße 7** schöne helle Werkstätte oder Lageraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Gütvillerstr. 12. Carl Wiemer. 782  
**Rheinwälderstraße 8** Werkstätte mit Lageraum und Remise, event. für Büreau, per sofort. Näh. daselbst Bart. recht.

**Rheinstraße 48,**  
Ede Drantenstraße, großer Geladen mit Wohn-, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, al. o. l. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baudür., Sont. 1403

**Im Neubau Ede Rhein- straße und Kirchgasse**  
auf 1. Juli zu vermieten: Geladen mit Souterrain und Courfol, insam. circa 560 Cmt. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1401

**Rüdesheimerstraße 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404  
**Rüdesheimerstraße 23** schöner hoher Geladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405  
**Saalgasse 23** ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407  
**Scharnhorststr. 16,** B. 1. Werkst. o. 2gr. o. o. v. 1408

**Neue Läden**  
**Schiersteinerstraße 4,** geeignet für jede Branche gl. od. sp. Näh. beim Hausbesitzer oder Eigentümer, Rüdesheimerstr. 7. 1117

**Schiersteinerstr. 13** Laden mit Wohnung zum 1. Mai zu vermieten.

**Schiersteinerstraße 14, Ede Kaiser- Friedrich-Ring 59,** vorzähl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt., Möbel- gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part. 1. 1408

**Schiersteinerstraße 20, Part.,** Souterrainladen auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

**Für 1. Juli**  
ist **Schlichterstraße 16** ein Laden worin mit gutem Erfolg **Butter- u. Eier-Geschäft** betrieben, mit Part.-Wohnung, bestehend aus 3 großen schönen Zimmern mit Küche, eine Mansarde, 2 oder 3 schöne Kellerräume, sowie im Hof anschließend 1 große Werkstätt zusammen, event. auch getheilt, preisw. zu verm. Die Räumlichkeiten eignen sich sehr gut zur Wohnung und Computat. mit Fabriklager. Näh. Schlichterstraße 16, 1.  
**Schiersteinerstr. 22** Part.-Räume als Büreau, Lager, ruh. Werkst. od. z. Aufbew. v. M. zu v. **Schulberg 21,** R. trockener Lageraum für Möbel aufzubewahren sofort zu verm., monatl. 5 Mk.

**Schwalbacherstr. 3**  
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 1409

**Schwalbacherstraße 41** 3 Büreau u. Verkaufs- räume zu verm. Näheres 1. Etage.

**Schwalbacherstr. 47,** nahe Richards- mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1410  
**Wallerstraße 12** Werkstätt oder Lageraum zu vermieten. 933  
**Waterlostraße 3,** am Picturing, gr. helle Werkstätt zu verm. 1413

**Galaden Weberg. 14** ganz od. geth. mit oder ohne Wohnung per sof. od. sp. s. v. Näh. b. Rappes, Al. Weberg. 13.

**Webergasse 33**  
Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei P. Herzog, Schulagr., Langgasse 56, Ede Webergasse. 1247

**Webergasse 50,** 2 r., schöne Werkstätte zu verm.



Waldheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten, neu hergerichtet. Näh. b. Eigentümer, B. 1754

**Viebricherstr. 17**  
ist die herrschaftliche, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden nebst reichlichem Zubeh. (Barmwasser, Etagenheizung), p. 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **W. Reibold**, Schützenhofstraße 11, Bureau. 1381

**Vierhaderstraße 9** Wohnung von 6 Zimmern zu verm. In erfr. Institut **Schauspiel**. 1468  
**Bismarckring 18** herrsch. 6-Z. Wohnungen mit reichl. Zub. Garten. Electr. Fahr-Haltst. 1463

**Große Burgstr. 13**  
ist die 1. Etage, schönes gefundenes Logis (Sonnenseite), bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. im Seitenbau, mit separ. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühl. trockene Kellerräume u. p. a. l. o. später zu verm. Durch seine zentrale Lage auch zu Pension- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei **Zingel**, Wilhelmstr. 9, 2.

**Dohlemerstraße 33**, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. auf gl. o. 1. Juli zu vermieten. Preis 1200 M. 1471

**Dohlemerstr. 33** herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1472

**Eisbathenstraße 31** ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Eisbathenstraße 27, 1. 1473

**Eisbathenstraße 21** 6-Zimmer-Wohnung (W.-St.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. B. 1324

**Eisbathenstraße 21** 6-Zimmer-Wohnung (W.-St.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. B. 1322

**Emserstraße 22**, Neubau, herrschaftl. Wohnl., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkon, electr. Licht, Leucht- und Heizeinr., per 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näh. B. 1474

**Emserstraße 57**, Landhaus, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., Erker, Veranda, Balkon, Gas, electr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1294

**Für Ärzte u. Spezialärzte.**  
**Friedrichstr. 40**, 2 Etage, 6 Zimmer und Zubeh. (früherer Mietz. Herr Dr. Lohndorff) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **W. Gasser & Co.**, 1. Etage. 804

**Goethestraße 2**, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubeh., auch Balkon u. Gartennutzung, a. gl. o. p. zu v. 1475  
**Goethestr. 6**, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1176

**Goethestraße 12**  
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 1094

**Großgartenstr. 17** herrsch. 6-Z. B. p. gl. o. u. Näh. bei u. Bismarckstr. 4, b. B. Hoff 1. 1165  
**Kaiser-Friedrich-Ring 19**, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. B. 1477

**Kaiser-Friedrich-Ring 19**  
ist die von Herrn Geh. Rath **Mildebrand** innengebaute herrschaftliche eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Dreiecks-Kammer, 1 Balkon, nebst reichlichem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Bau-Bureau **Reibold**. 1200

**Kaiser-Friedrich-Ring 64**, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

**Kaiser-Friedrich-Ring 72**, 1. Etage, Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh., per 1. Juli oder 1. Okt. zu verm. Einziehen von 11-1 Uhr. 1581

**Kaiser-Friedrich-Ring 88**, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubeh. zu vermieten. 741

**R.-Rg. 90**, zw. Moritzstr. u. Adolfsstr., geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Bad, electr. L., p. gl. o. p. zu v. Ans. zu jeder Zeit. N. L. o. B. St. 1480

**Kavellenstr. 16**  
sind herrschaftliche (schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. Gas, electr. Licht, Balkon, Erker u. l. w. per sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen bei d. Gartenb. bei **Aug. Wenz**. 1368

**Kavellenstraße 31** ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badegem., 2 Balkons und reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. v. **Architekt Wenz**, Dambachstr. 18. 1481

**Kavellenstraße 27**, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Zell., Erker, Mans., u. Keller per 1. Okt. oder später. Näh. 1. Stock. 1472

**Kavellenstraße 47** ist die feiner von Herrn Dr. med. **Gerheim** innengebaute Wohnung im 1. Wohnungsgesch., bestehend aus 6 Zimmern, Badegem., Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anderweit zu verm. Näh. B. im Camp. v. **L. D. Jung**. 1483  
**Lanngasse 15a**, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lude. 1484

Zu unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 10**, sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, Zentralheizung usw., per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delatopferstr. 1. P. 431  
**Luisenstraße 22** herrsch. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Topetengeschäft. 1486  
**Kanzstr. 16** (Nerothal) herrschaftl., moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Kanstr. 14, Part. 1485

**Marktstraße 22**  
ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **H. Meier**, Nicolasthr. 31, Part. I. 1487

**Marktstraße 39**, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 1459

**Moritzstraße 31**, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luttiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer **Portor**. 1488

**Neudorferstraße 4** u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. 1217  
**Schirmerstraße 2**, Part. 1217

**Nicolasthr. 26**, 3. Et., neu hergerichtet, 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Hochpart. 1393  
**Quersiedstr. 5** mod. Wohnl., 6-7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11-12 und 3-5 Uhr. Näh. 2. St. hoch. 1319

**Neubau Rheinstr. 43**  
schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, electr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubeh. gleich o. 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Blumenhofen. 1490

**Rheinstraße 91** herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, electr. Licht, sechs große Zimmer, Bad und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. 1236

**Rüdesheimerstraße 14** ist in der 1. Etage eine herrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubeh. (electr. Perlonen-aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 1292

**Rüdesheimerstr. 15**  
ist eine schöne Barterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst reichl. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Wohnungsinhaber.

**Schirmerstraße 10** herrschaftliche 1. Etage u. 6 Zim., reichl. Zubeh., p. v. R. Part. 1491

**Schlichterstr. 7**, und **Dohlemerstr. 11** schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. N. L. 21. 1549  
**Dohlemerstraße 84**, 3. schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Aufhebung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietkauf. Näheres Anwaltsbüro **Waldheidstraße 23**, Part. I. 1510

**Dohlemerstr. 84** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., p. Gl. für 800 M. pro 3. auf gleich oder später zu verm. 1511

**Eisenstraße 2** ist eine Barterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. **Dohlemerstr. 74**, 1. 1205

**Emserstr. 20** Wohnung mit Balkon (Hochbarterre) auf gleich zu verm. 1215  
**Emserstr. 32a**, 1. Etage eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einziehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 1512

**Erbsackerstraße 2** feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

**Friedrichstraße 40**, 3. Etage, Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh., auf 1. Juli 1905 zu verm. Einziehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

**Gödenstraße 4** gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad u. Bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. I. 1083  
**Gödenstraße 6** schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. I. 1514

**Goethestr. 14** schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. Barterre.  
**Goethestr. 18**, 1.5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh. sehr preiswerth zu vermieten. 1515  
**Goethestraße 21**, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 1516

**Goethestr. 23** Barterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Bureau, zu vermieten. 1517  
**Goethestraße 23**, 3. 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubeh. zum Juli zu verm. 1518  
**Goethestraße 25** eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. B. 1519

**Goethestraße 26** ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. l. w. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder **Moritzstraße 5** bei **Ph. A. Schmidt**, Einziehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1520

**Hämerg. 3**, 2. Wohnl., 5-8 Z., Küche, 2 Mans., per 1. Oktober d. J. zu verm. Näheres **Al. Weberstraße 13**, bei **Happ**. 1521

**Hainernweg 10** Etagen-Villa, ruhige bequeme Aurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badegem., 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, electr. Licht, Gas, Spielplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachh. Näh. Barterre daselbst. 1352

**6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., 1. Etage, zu verm. 1756**  
**Assmann, Luisenstr. 22.**

**Im Kurviertel**, beste Lage, Alleinwohnung, 6 Zimmer, Küche, Badegem., 4 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, verschiedene Nebenräume, in allen Räumen Gas und elektrisches Licht, per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. Anzusehen v. 3-5 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pp

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
**Marstr. 22a**, „Villa Minerva“, ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, 5 Zimmer, Bad u. nebst reichl. Zubeh. per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1213  
**Waldheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 1283  
**Waldheidstraße 76**, herrsch. 5 gr. u. 1 fl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl. Zubeh. sehr billig zu verm. Näh. Part. 1290  
**Waldheidstraße 77** ist die Barterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. **Waldheidstraße 79**, 1. St. 1497

**Adolfsallee 7**, 2 Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., neu hergerichtet. Näh. Part. 1397  
**Adolfsallee 17**, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. und Bad per sofort. Näh. Part. 1498  
**Adolfsallee 32**, 3. Etage, 5 Zimmer u. Badzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1397

**Adolfsallee 53**, 3. St., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badegem., 1 Mans., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu verm. Gas, electr. Licht. Näh. das. 1. St. 1319

**Adolfsstraße 1**  
5- und 8-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 1499

**Alexandrastraße 15**, in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubeh. zu vermieten. 1500  
**Arndstr. 1** eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 1501  
**Arndstr. 2**, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502  
**Arndstraße 3** schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm. 1264

**Bismarckring 9**, 1 St., 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 1508  
**Bismarckring 10**, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1504

**Bismarckring 23**, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kofelenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock. 1505  
**Bismarckring 39**, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. B. Et. 1506

**Clarentzstr. 2**, b. d. Rinefische, nahe Haltestelle d. electr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohnl., Part. I. 2 u. B. Et., bestehend aus 5 gr. Zim., Bad, Erker, Balkon, Küche u. Gasofen, am Kochherd angeb., Spielk., Kofelenaufz., electr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, a. Preise v. 1100-1400 M. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

**Dohlemerstr. 9** schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon versehen, auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 1508  
**Dohlemerstr. 11** schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. N. L. 21. 1549

**Dohlemerstraße 84**, 3. schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Aufhebung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietkauf. Näheres Anwaltsbüro **Waldheidstraße 23**, Part. I. 1510

**Dohlemerstr. 84** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., p. Gl. für 800 M. pro 3. auf gleich oder später zu verm. 1511

**Eisenstraße 2** ist eine Barterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. **Dohlemerstr. 74**, 1. 1205

**Emserstr. 20** Wohnung mit Balkon (Hochbarterre) auf gleich zu verm. 1215  
**Emserstr. 32a**, 1. Etage eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einziehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 1512

**Erbsackerstraße 2** feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

**Friedrichstraße 40**, 3. Etage, Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh., auf 1. Juli 1905 zu verm. Einziehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

**Gödenstraße 4** gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad u. Bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. I. 1083  
**Gödenstraße 6** schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. I. 1514

**Goethestr. 14** schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. Barterre.  
**Goethestr. 18**, 1.5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh. sehr preiswerth zu vermieten. 1515  
**Goethestraße 21**, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 1516

**Goethestr. 23** Barterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Bureau, zu vermieten. 1517  
**Goethestraße 23**, 3. 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubeh. zum Juli zu verm. 1518  
**Goethestraße 25** eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. B. 1519

**Goethestraße 26** ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. l. w. zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder **Moritzstraße 5** bei **Ph. A. Schmidt**, Einziehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1520

**Hämerg. 3**, 2. Wohnl., 5-8 Z., Küche, 2 Mans., per 1. Oktober d. J. zu verm. Näheres **Al. Weberstraße 13**, bei **Happ**. 1521

**Hainernweg 10** Etagen-Villa, ruhige bequeme Aurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badegem., 1 Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, electr. Licht, Gas, Spielplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachh. Näh. Barterre daselbst. 1352

**Hellmundstraße 58**, Neubau Gde Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstraße 22, Part. 1521

**Hellmundstr. 44** ist die 1. Etage, 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller u. l. w., auf gl. o. v. m. Einzug, alle Tage.  
**Hellerstraße 3** sch. 5-Zim.-W. u. Zubeh., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 1522  
**Hellerstr. 26** schöne 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. u. N. B.  
**Hellerstr. 31** 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 953  
**Hellerstraße 21** Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1170  
**Kaiser-Friedrich-Ring 26** Barterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1398  
**Kaiser-Friedrich-Ring 30** ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., inf. a. l. p. s. v. Näh. B. I. 1523

**Kaiser-Friedrich-Ring 33**, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzimm., Bad, Barmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. **Ballfenerstraße 3**, Part. und **Bismarckring 32**, 1. **Müller**. 1524

**Kaiser-Friedrich-Ring 45**, Part. I. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, electr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. I. 456

**Kaiser-Friedrich-Ring 46**, herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreau-Räumen im Souterra., per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Mess.** 1. Etage. 1278

**Kaiser-Friedrich-Ring 60** sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, electr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1526  
**Kaiser-Friedrich-Ring 69**, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Moritzstr. 45**, 1. 1370

**Kaiser-Friedrich-Ring 81** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. 1329

**Kapellenstraße 39**, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Zentralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **H. Kneipp**, Goldgasse 9. 1527

**Karlstr. 18**, 1. St., Wohnung, 5 Zimmer u. Balk. u. Zubeh., bis 1. Juli zu verm. Näh. Part. In der Nähe von 10-12 u. 3-5. 1300

**Kavellenstr. 39**, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528  
**Lehrstraße 5**, 2 an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. u. gl. o. p. Preis 600 M. N. L. 1. 1529

**Luxemburgstraße 4**, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Barterre I. 1530  
**Luxemburgstraße 1** 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., 2 od. 3. St., inf. o. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1531

**Luxemburgstr. 7** 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Ball., Gr., d. Neuzeit entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532  
**Marktstraße 13**, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. gleich o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres im Seitenladen. 1533

**Marktstraße 12**, 2. eventuell 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Barterre. 1534  
**Moritzstraße 21**, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Waschküche im Abfluss auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **Kirchgasse 5**, 1535

**Moritzstraße 28** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubeh., auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst **Comptoir**. 963

**Moritzstraße 3** ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubeh., Gartenbenutzung zu verm. Näh. **Nerothal 51**. 1339

**Nerobergstraße 16**, Schrankzimmer, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubeh., Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

**Nicolaststraße 32**, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Westf. 11-1 Uhr. Näh. **Adolfsstraße 14**, Weinhandlung. 1340

**Niederwaldstraße 5** schöne herrschaftl. Wohnl. v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst **Hochp.** 1386  
**Niederwaldstraße 9** 5-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. zu verm. Näh. **Part. rechts**. 1537

**Oranienstr. 14** ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badzimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus **Comptoir**. 1538

**Oranienstraße 24** eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1539  
**Oranienstraße 38** ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. B. R. 1540

**Oranienstr. 40** Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit electr. Lichtanlage per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 1541

**Oranienstr. 50**, Gde Goethestr., sch. gr. 5-Z. B. mit Balk., Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in feiner ruh. Gasse, inf. od. spät. z. v. N. das. 1. 1543

**Oranienstraße 52**, 1, per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Barterre rechts oder bei **Mees**, **Moritzstraße 37**, Laden. 1544

**Philippstraße 9**, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545  
**Philippstraße 27**, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 1546

**Ranenthalerstraße 3**, hinter der Ringkirche, sind hochgelegene Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, electr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barterre. 1547





Wohnungen von 2 Zimmern.

Marstr. 14 Manjardw., 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. D.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, 2. etw. 1. Et., Bad, Balkon und Zubehör, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst.

Waldstraße 54, Hinterh., Manjardw.-Bohn., bestehend aus 2 kleinen Zimmern u. Küche, per sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. Bdh. 1.

Adlerstr. 3 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen.

Adlerstr. 28, 1. Et., ist eine Wohnung v. 2 Zim. und Küche mit Abtischl. per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1.

Adlerstr. 31 2 Z. Küche, Kell. auf 1. Mai zu v. Adolfsallee 6, Hinterhaus 2, 2 Zimmer mit Küche und Keller per 1. Juni an ruhige Leute zu vermieten.

Adlerstr. 32, 2 Z. u. Küche, Kell., auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen.

Adlerstr. 39, Dachw., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten.

Villa Bachmannstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten.

Bertramstraße 17, Gartenhaus, 2. Stock, neue mod. 2-Zimmer-Wohnung mit Aussicht auf die Straße, Balkon u. Zub., per 15. Mai oder 1. Juni an kinderlose ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderhaus bei Meuss.

Biedersteinerstr. 7, Gth., 2 Zim., Küche eigenes Treppchen, an ruh. Ehep. zu verm., Br. 300 Mk. Reichstraße 21, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Bleichstr. 37, Gth., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Mai zu vermieten. Näh. Bleichstraße 29, 1 l. Blücherstraße 10 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. Zubeh., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm.

Blücherstraße 10 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. Zubeh., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm.

Blücherstraße 17 2-Zimmer-Wohnung per fol. o. später zu verm. Näh. daselbst R. r. Castellstr. 2, 1. 2 Z. Küche u. Kell. fol. zu verm. Dohheimstr. 2, Dachw., 2 Z. u. Zubeh., zu v. Dohheimstr. 31, B., 2 Z., zu Bürozweden geeig., fol. od. spät. z. verm. N. das. bis 12 Uhr Vorm. Dohheimstr. 78, Gth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Dohheimstr. 84 zwei Zimmer und Küche (Hinterhaus) sofort zu verm. Näheres Parterre. Dreizehnstr. 4 Zwei-Zim.-Wohnung zu verm. Drudenstr. 3, Bdh., franz. Stod., 2 Zim., Küche, Manjardw., Keller per 1. Juli, Näh. 1. Et. r. Eltvillerstr. 2, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohheimstr. 74, 1 Et. Eltvillerstr. 5, Bdh., 2-Zim.-W., der Neuz, entspr. einzer., a. 1. Juni zu v. N. das. od. Scheffelstr. 4.

Neubau Eltvillerstr. 7, 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstr. 23, 3. Eltvillerstr. 16, 2-Zim.-Wohn. im Mittelb. 1. Et. auf 1. Juni zu verm. Näh. Vorderh. P. Emferstr. 75 2-3 Zimmer, Frisp., 2. Et. zu v. Erbacherstr. 6 schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Frankensstraße 9 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Mai zu vermieten.

Frankensstraße 17 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. links. Friedrichstraße 14 2 Zimmer, Küche, Kell., Zubeh. per sofort. Gneisenaustr. 7, Gth., schöne 2-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Gth. 1 l. Gneisenaustr. 25, Gth., 2-Zim.-W., R. Bdh. 1. Gbentstr. 7, Bdh., geräum. 2-Zim.-Wohn., Kell. im Mittelb. sofort od. später zu v. Näh. Scheid. Gbentstraße 9, Bdh., 2 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Goethestr. 15, G., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. B. P. Hartingstr. 8 freundl. Manjardw., 2 Z., Küche, Keller, an ruhige Leute sofort billig zu vermieten.

Hedemundstr. 28 Manj.-W., 2 Z. u. Zub., z. v. Herderstr. 7, Dachw., wegen Ausb. des Handb. eine schöne 2-Zim.-Wohn. zu v. N. das. Herderstr. 19, Seitenhaus 1., 2 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. Herderstr. 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten. Näh. B. r. Hermannstr. 10, Part., schöne Wohn., 2. Etage, 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Hermannstr. 15, Bdh., Zwei-Zimmer-Wohnung mit Manj. per 1. Juli zu vermieten. Herrensgrabenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., l. R. B. P. Kirchstraße 20, Gth., 2 Zim.-Wohn. im Mittelb. sofort zu verm. Näh. Part. Karstr. 40, Bdh., Frontispiz., 2 Zim., Küche, weggelassen auf gl. od. sp. zu v. Näh. 1. r. Kellerstraße 22, 1. frdl. 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei H. L. Gth. 1. Aideicherstraße 3, Bdh., 2 Zim., Küche, zwei Keller auf gl. oder 1. Juli zu verm.; das. eine fr. Frontispiz., 2 Zim., Küche, Kell., R. Part. Kirchgasse 25, Gth., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abtischl., per 1. Juli. Näh. im Himmelsgraben. Langgasse 5 zwei Zimmer und Küche zu verm. Lehnstraße 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. 1. Juli zu vermieten. Lehnstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 links. Ludwigsstr. 3, 2-Zim.-Wohnung auf gl. zu v. Marstr. 12, Gth., 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. C. K. K. B. Bdh. 1. Michels berg 20 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Nerostr. 13, 1. M.-W., 2 Z. u. R. z. v. N. B. P. 1. Nerostr. 22, Seilberger, 2 Zimmer, Küche nebst Werkstätte zu vermieten. Nerostr. 23, Gth., schöne Manj.-Wohn., 2 Z. u. Küche, auf gl. o. sp. zu verm. N. Nerostr. 23, H. 1. Nerostr. 25, Gth., 2 Zimmer nebst Küche und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. r. Mittelb. 11 2-Zim.-Wohn., Bdh. Sout., zu verm. Näh. Gbent, l. bei G. Schmidt. Niederwaldstraße 5, 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Mai zu verm. Näh. Bdh. Part.

Dräusenstr. 22 Frontispiz.-Wohn., 2 Z. u. R., an ruhige Leute auf 1. Mai zu verm. N. B. West. Raudenthalerstraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. Raudenthalerstraße 8 schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. Raudenthalerstr. 6, Vorderh., eine sehr schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad und Balkon nur anständige Leute per 1. Mai zu verm. Näh. das. im Laden. Raudenthalerstraße 10, Mittelb., Part., schöne 2-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubeh., p. 1. Mai od. später billig zu verm. Näh. das. bei H. L. Gth. 1. r. Vorderh. od. Josef Bau. Sedanstraße 7. Raudenthalerstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark. Raudenthalerstr. 20 schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Part. Rheinstraße 44, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. Vorderh. P. Rheinstr. 73 2 Zimmer, Küche, Keller, Manjardw. an ruh. Leute sofort zu vermieten.

Rheinstr. 74 schöne Manj.-Wohn., 2 Stube, Kammer und Küche, an ruh. Mietb. auf 1. Juli zu verm. N. P. Rheinstraße 92, 4 Etagen, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 200 Mk., Wohnung von 5 Zim., Küche, 550 Mk. Näh. Dienting u. Freitag b. Handeigentümer. Richterstr. 3, B., 2 Z., K., a. ohne R., p. 1. Juli. Richterstr. 9 2-Zimmer-Wohnung 1. Juli. Näh. P. Richterstr. 13 schöne 2-Zim.-Wohn., groß, mit Manj., Bad, Kell., im Bdh., zu verm. N. das. B. Richterstr. 15, Mittelb., 2-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part. Röderstraße 31, Hinterh. 1. Et., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Römerberg 6 2 Z. u. R. auf 1. Juli zu verm. Römerberg 32 eine neu hergerichtete große Wohnung, Bdh., 2 St., 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Juli zu vermieten.

Römerberg 32 neu hergerichtete Wohnung, Seitenb., Part., 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. Juli. Rooststr. 16, 1. große 2-Zim.-Wohn. p. 1. Juli, ev. sofort, zu verm. Näh. Klein. Part. Saalgasse 3, Laden, Sout.-Wohn., 2 Z. u. Küche. Saalgasse 18, B. W., Wohnung, 2 Z., K., Keller auf 1. April od. sp. an ruh. Leute zu vermieten. Scharnhorststr. 16 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai, sowie eine 2-Zim.-Wohn. a. 1. Juli. N. B. 1. Scharnhorststr. 24, Gth., 2 Z., K., 1. Juli, u. r. L. ohne R. zu verm. Näh. Vorderh. Scharnhorststr. 24, Frontispiz., 2 Zimmer, K., Abtischl., 1. Juli, a. r. L. ohne R. zu verm. Schiersteinerstr. 16, Bdh., Dachfl., 2-Zimmer-Wohnung sofort oder sp. zu v. N. Bdh. 1. St. Schiersteinerstr. 19 zwei Manjardw., R. K. a. v. Schwalbacherstraße 2 zwei Manj., nebst Küche per sofort zu vermieten. Näh. im Gelladen. Schwalbacherstr. 7 2 Z. u. R. (Gth.) z. v. N. B. 1. Schwalbacherstr. 19 2 Z. u. R. u. Küche i. G. z. v. Schwalbacherstr. 45 2 Zim. u. Küche, Hinterh., 18 Mk. monatl. Zu erfr. Wairamstr. 20, Part. Schwalbacherstr. 71, Dach, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Sedanplatz 6 schöne 2-Zim.-Wohn. (Gth.) an nur ruh. Mietb. d. fol. zu v. Kacelberg, Poststr. 2. 1. Sedanplatz 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Abtischl. bis 1. Juli zu vermieten. Seerobenstr. 9, Mittl. Manj., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. l. b. Ern. Becht. Seerobenstr. 25, G. R., 2 Z. u. Küche. Näh. b. Schulz i. Gth. od. Michelsberg 30, Bäder. Seerobenstr. 29 2 Z. u. R. i. Abtischl. a. 1. April od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. b. Fischer. Steingasse 29, Gth., 2 St., keine freundl. Küche 2-Zimmer-Wohnung mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. Steingasse 34, G. D., 2 Z. u. Küche gl. od. sp. Stifstr. 1, 1. Manjardw., 2 Z., K. u. Zub. gl. Stifstraße 15 Manj.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Wairamstr. 7, 11, M.-W., 2 Z. u. R., a. 1. Mai. Wairamstr. 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Mai. Wairamstr. 20 2 Z. u. R., Gth., 1. Mai zu verm. Wairamstr. 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli. Wairamstr. 32, 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. Waterloostraße 3, Neubau (am Zitterberg) Gth., sehr schöne 2-Zim.-Wohn. preisw. z. v. Näh. das. Webergasse 46 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten an kinderlose Leute. Webergasse 49 zwei Zimmer, Küche, Zubeh. Vorderh. Part. Näh. Werkstätte. Weißstraße 4, Gth., 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Mietb. per sofort zu verm. Näh. Weißstr. 6, P. Weißstr. 3, 1. schöne 2-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Nerostraße 41/43, 2 l.

Waldstraße 54, Hinterh., Manjardw.-Bohn., bestehend aus 2 kleinen Zimmern u. Küche, per sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. Bdh. 1. Adlerstr. 3 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen. Adlerstr. 28, 1. Et., ist eine Wohnung v. 2 Zim. und Küche mit Abtischl. per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. Adlerstr. 31 2 Z. Küche, Kell. auf 1. Mai zu v. Adolfsallee 6, Hinterhaus 2, 2 Zimmer mit Küche und Keller per 1. Juni an ruhige Leute zu vermieten.

Adlerstr. 32, 2 Z. u. Küche, Kell., auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen. Adlerstr. 39, Dachw., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten.

Villa Bachmannstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten. Bertramstraße 17, Gartenhaus, 2. Stock, neue mod. 2-Zimmer-Wohnung mit Aussicht auf die Straße, Balkon u. Zub., per 15. Mai oder 1. Juni an kinderlose ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderhaus bei Meuss. Biedersteinerstr. 7, Gth., 2 Zim., Küche eigenes Treppchen, an ruh. Ehep. zu verm., Br. 300 Mk. Reichstraße 21, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Bleichstr. 37, Gth., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Mai zu vermieten. Näh. Bleichstraße 29, 1 l. Blücherstraße 10 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. Zubeh., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm.

Blücherstraße 17 2-Zimmer-Wohnung per fol. o. später zu verm. Näh. daselbst R. r. Castellstr. 2, 1. 2 Z. Küche u. Kell. fol. zu verm. Dohheimstr. 2, Dachw., 2 Z. u. Zubeh., zu v. Dohheimstr. 31, B., 2 Z., zu Bürozweden geeig., fol. od. spät. z. verm. N. das. bis 12 Uhr Vorm. Dohheimstr. 78, Gth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Dohheimstr. 84 zwei Zimmer und Küche (Hinterhaus) sofort zu verm. Näheres Parterre. Dreizehnstr. 4 Zwei-Zim.-Wohnung zu verm. Drudenstr. 3, Bdh., franz. Stod., 2 Zim., Küche, Manjardw., Keller per 1. Juli, Näh. 1. Et. r. Eltvillerstr. 2, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohheimstr. 74, 1 Et. Eltvillerstr. 5, Bdh., 2-Zim.-W., der Neuz, entspr. einzer., a. 1. Juni zu v. N. das. od. Scheffelstr. 4.

Neubau Eltvillerstr. 7, 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstr. 23, 3. Eltvillerstr. 16, 2-Zim.-Wohn. im Mittelb. 1. Et. auf 1. Juni zu verm. Näh. Vorderh. P. Emferstr. 75 2-3 Zimmer, Frisp., 2. Et. zu v. Erbacherstr. 6 schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Frankensstraße 9 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Mai zu vermieten.

Frankensstraße 17 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. links. Friedrichstraße 14 2 Zimmer, Küche, Kell., Zubeh. per sofort. Gneisenaustr. 7, Gth., schöne 2-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Gth. 1 l. Gneisenaustr. 25, Gth., 2-Zim.-W., R. Bdh. 1. Gbentstr. 7, Bdh., geräum. 2-Zim.-Wohn., Kell. im Mittelb. sofort od. später zu v. Näh. Scheid. Gbentstraße 9, Bdh., 2 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Goethestr. 15, G., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. B. P. Hartingstr. 8 freundl. Manjardw., 2 Z., Küche, Keller, an ruhige Leute sofort billig zu vermieten.

Hedemundstr. 28 Manj.-W., 2 Z. u. Zub., z. v. Herderstr. 7, Dachw., wegen Ausb. des Handb. eine schöne 2-Zim.-Wohn. zu v. N. das. Herderstr. 19, Seitenhaus 1., 2 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. Herderstr. 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten. Näh. B. r. Hermannstr. 10, Part., schöne Wohn., 2. Etage, 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Hermannstr. 15, Bdh., Zwei-Zimmer-Wohnung mit Manj. per 1. Juli zu vermieten. Herrensgrabenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., l. R. B. P. Kirchstraße 20, Gth., 2 Zim.-Wohn. im Mittelb. sofort zu verm. Näh. Part. Karstr. 40, Bdh., Frontispiz., 2 Zim., Küche, weggelassen auf gl. od. sp. zu v. Näh. 1. r. Kellerstraße 22, 1. frdl. 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei H. L. Gth. 1. Aideicherstraße 3, Bdh., 2 Zim., Küche, zwei Keller auf gl. oder 1. Juli zu verm.; das. eine fr. Frontispiz., 2 Zim., Küche, Kell., R. Part. Kirchgasse 25, Gth., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abtischl., per 1. Juli. Näh. im Himmelsgraben. Langgasse 5 zwei Zimmer und Küche zu verm. Lehnstraße 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. 1. Juli zu vermieten. Lehnstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 links. Ludwigsstr. 3, 2-Zim.-Wohnung auf gl. zu v. Marstr. 12, Gth., 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. C. K. K. B. Bdh. 1. Michels berg 20 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Nerostr. 13, 1. M.-W., 2 Z. u. R. z. v. N. B. P. 1. Nerostr. 22, Seilberger, 2 Zimmer, Küche nebst Werkstätte zu vermieten. Nerostr. 23, Gth., schöne Manj.-Wohn., 2 Z. u. Küche, auf gl. o. sp. zu verm. N. Nerostr. 23, H. 1. Nerostr. 25, Gth., 2 Zimmer nebst Küche und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. r. Mittelb. 11 2-Zim.-Wohn., Bdh. Sout., zu verm. Näh. Gbent, l. bei G. Schmidt. Niederwaldstraße 5, 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Mai zu verm. Näh. Bdh. Part.

Dräusenstr. 22 Frontispiz.-Wohn., 2 Z. u. R., an ruhige Leute auf 1. Mai zu verm. N. B. West. Raudenthalerstraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. Raudenthalerstraße 8 schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. Raudenthalerstr. 6, Vorderh., eine sehr schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad und Balkon nur anständige Leute per 1. Mai zu verm. Näh. das. im Laden. Raudenthalerstraße 10, Mittelb., Part., schöne 2-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubeh., p. 1. Mai od. später billig zu verm. Näh. das. bei H. L. Gth. 1. r. Vorderh. od. Josef Bau. Sedanstraße 7. Raudenthalerstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark. Raudenthalerstr. 20 schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Part. Rheinstraße 44, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. Vorderh. P. Rheinstr. 73 2 Zimmer, Küche, Keller, Manjardw. an ruh. Leute sofort zu vermieten.

Rheinstr. 74 schöne Manj.-Wohn., 2 Stube, Kammer und Küche, an ruh. Mietb. auf 1. Juli zu verm. N. P. Rheinstraße 92, 4 Etagen, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 200 Mk., Wohnung von 5 Zim., Küche, 550 Mk. Näh. Dienting u. Freitag b. Handeigentümer. Richterstr. 3, B., 2 Z., K., a. ohne R., p. 1. Juli. Richterstr. 9 2-Zimmer-Wohnung 1. Juli. Näh. P. Richterstr. 13 schöne 2-Zim.-Wohn., groß, mit Manj., Bad, Kell., im Bdh., zu verm. N. das. B. Richterstr. 15, Mittelb., 2-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part. Röderstraße 31, Hinterh. 1. Et., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Römerberg 6 2 Z. u. R. auf 1. Juli zu verm. Römerberg 32 eine neu hergerichtete große Wohnung, Bdh., 2 St., 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Juli zu vermieten.

Römerberg 32 neu hergerichtete Wohnung, Seitenb., Part., 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. Juli. Rooststr. 16, 1. große 2-Zim.-Wohn. p. 1. Juli, ev. sofort, zu verm. Näh. Klein. Part. Saalgasse 3, Laden, Sout.-Wohn., 2 Z. u. Küche. Saalgasse 18, B. W., Wohnung, 2 Z., K., Keller auf 1. April od. sp. an ruh. Leute zu vermieten. Scharnhorststr. 16 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai, sowie eine 2-Zim.-Wohn. a. 1. Juli. N. B. 1. Scharnhorststr. 24, Gth., 2 Z., K., 1. Juli, u. r. L. ohne R. zu verm. Näh. Vorderh. Scharnhorststr. 24, Frontispiz., 2 Zimmer, K., Abtischl., 1. Juli, a. r. L. ohne R. zu verm. Schiersteinerstr. 16, Bdh., Dachfl., 2-Zimmer-Wohnung sofort oder sp. zu v. N. Bdh. 1. St. Schiersteinerstr. 19 zwei Manjardw., R. K. a. v. Schwalbacherstraße 2 zwei Manj., nebst Küche per sofort zu vermieten. Näh. im Gelladen. Schwalbacherstr. 7 2 Z. u. R. (Gth.) z. v. N. B. 1. Schwalbacherstr. 19 2 Z. u. R. u. Küche i. G. z. v. Schwalbacherstr. 45 2 Zim. u. Küche, Hinterh., 18 Mk. monatl. Zu erfr. Wairamstr. 20, Part. Schwalbacherstr. 71, Dach, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Sedanplatz 6 schöne 2-Zim.-Wohn. (Gth.) an nur ruh. Mietb. d. fol. zu v. Kacelberg, Poststr. 2. 1. Sedanplatz 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Abtischl. bis 1. Juli zu vermieten. Seerobenstr. 9, Mittl. Manj., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. l. b. Ern. Becht. Seerobenstr. 25, G. R., 2 Z. u. Küche. Näh. b. Schulz i. Gth. od. Michelsberg 30, Bäder. Seerobenstr. 29 2 Z. u. R. i. Abtischl. a. 1. April od. sp. zu verm. Näh. das. Bdh. b. Fischer. Steingasse 29, Gth., 2 St., keine freundl. Küche 2-Zimmer-Wohnung mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. Steingasse 34, G. D., 2 Z. u. Küche gl. od. sp. Stifstr. 1, 1. Manjardw., 2 Z., K. u. Zub. gl. Stifstraße 15 Manj.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Wairamstr. 7, 11, M.-W., 2 Z. u. R., a. 1. Mai. Wairamstr. 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Mai. Wairamstr. 20 2 Z. u. R., Gth., 1. Mai zu verm. Wairamstr. 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli. Wairamstr. 32, 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. Waterloostraße 3, Neubau (am Zitterberg) Gth., sehr schöne 2-Zim.-Wohn. preisw. z. v. Näh. das. Webergasse 46 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten an kinderlose Leute. Webergasse 49 zwei Zimmer, Küche, Zubeh. Vorderh. Part. Näh. Werkstätte. Weißstraße 4, Gth., 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Mietb. per sofort zu verm. Näh. Weißstr. 6, P. Weißstr. 3, 1. schöne 2-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Nerostraße 41/43, 2 l.

Waldstraße 54, Hinterh., Manjardw.-Bohn., bestehend aus 2 kleinen Zimmern u. Küche, per sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. Bdh. 1. Adlerstr. 3 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen. Adlerstr. 28, 1. Et., ist eine Wohnung v. 2 Zim. und Küche mit Abtischl. per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. Adlerstr. 31 2 Z. Küche, Kell. auf 1. Mai zu v. Adolfsallee 6, Hinterhaus 2, 2 Zimmer mit Küche und Keller per 1. Juni an ruhige Leute zu vermieten.

Adlerstr. 32, 2 Z. u. Küche, Kell., auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Himmerberg 2, Gelladen. Adlerstr. 39, Dachw., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten.

Villa Bachmannstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten. Bertramstraße 17, Gartenhaus, 2. Stock, neue mod. 2-Zimmer-Wohnung mit Aussicht auf die Straße, Balkon u. Zub., per 15. Mai oder 1. Juni an kinderlose ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderhaus bei Meuss. Biedersteinerstr. 7, Gth., 2 Zim., Küche eigenes Treppchen, an ruh. Ehep. zu verm., Br. 300 Mk. Reichstraße 21, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Blücherstraße 10 Manj.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. Zubeh., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., auf folglich oder 1. Juli zu verm.

Blücherstraße 17 2-Zimmer-Wohnung per fol. o. später zu verm. Näh. daselbst R. r. Castellstr. 2, 1. 2 Z. Küche u. Kell. fol. zu verm. Dohheimstr. 2, Dachw., 2 Z. u. Zubeh., zu v. Dohheimstr. 31, B., 2 Z., zu Bürozweden geeig., fol. od. spät. z. verm. N. das. bis 12 Uhr Vorm. Dohheimstr. 78, Gth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Dohheimstr. 84 zwei Zimmer und Küche (Hinterhaus) sofort zu verm. Näheres Parterre. Dreizehnstr. 4 Zwei-Zim.-Wohnung zu verm. Drudenstr. 3, Bdh., franz. Stod., 2 Zim., Küche, Manjardw., Keller per 1. Juli, Näh. 1. Et. r. Eltvillerstr. 2, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohheimstr. 74, 1 Et. Eltvillerstr. 5, Bdh., 2-Zim.-W., der Neuz, entspr. einzer., a. 1. Juni zu v. N. das. od. Scheffelstr. 4.

Neubau Eltvillerstr. 7, 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstr. 23, 3. Eltvillerstr. 16, 2-Zim.-Wohn. im Mittelb. 1. Et. auf 1. Juni zu verm. Näh. Vorderh. P. Emferstr. 75 2-3 Zimmer, Frisp., 2. Et. zu v. Erbacherstr. 6 schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Frankensstraße 9 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Mai zu vermieten.

Frankensstraße 17 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. links. Friedrichstraße 14 2 Zimmer, Küche, Kell., Zubeh. per sofort. Gneisenaustr. 7, Gth., schöne 2-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Gth. 1 l. Gneisenaustr. 25, Gth., 2-Zim.-W., R. Bdh. 1. Gbentstr. 7, Bdh., geräum. 2-Zim.-Wohn., Kell. im Mittelb. sofort od. später zu v. Näh. Scheid. Gbentstraße 9, Bdh., 2 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. Part. r. Goethestr. 15, G., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. B. P. Hartingstr. 8 freundl. Manjardw., 2 Z., Küche, Keller, an ruhige Leute sofort billig zu vermieten.

Hedemundstr. 28 Manj.-W., 2 Z. u. Zub., z. v. Herderstr. 7, Dachw., wegen Ausb. des Handb. eine schöne 2-Zim.-Wohn. zu v. N. das. Herderstr. 19, Seitenhaus 1., 2 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. Herderstr. 22 ist eine Wohnung von 2 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten. Näh. B. r. Hermannstr. 10, Part., schöne Wohn., 2. Etage, 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Hermannstr. 15, Bdh., Zwei-Zimmer-Wohnung mit Manj. per 1. Juli zu vermieten. Herrensgrabenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., l. R. B. P. Kirchstraße 20, Gth., 2 Zim.-Wohn. im Mittelb. sofort zu verm. Näh. Part. Karstr. 40, Bdh., Frontispiz., 2 Zim., Küche, weggelassen auf gl. od. sp. zu v. Näh. 1. r. Kellerstraße 22, 1. frdl. 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei H. L. Gth. 1. Aideicherstraße 3, Bdh., 2 Zim., Küche, zwei Keller auf gl. oder 1. Juli zu verm.; das. eine fr. Frontispiz., 2 Zim., Küche, Kell., R. Part. Kirchgasse 25, Gth., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abtischl., per 1. Juli. Näh. im Himmelsgraben. Langgasse 5 zwei Zimmer und Küche zu verm. Lehnstraße 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. 1. Juli zu vermieten. Lehnstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1 links. Ludwigsstr. 3, 2-Zim.-Wohnung auf gl. zu v. Marstr. 12, Gth., 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. C. K. K. B. Bdh. 1. Michels berg 20 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Nerostr. 13, 1. M.-W., 2 Z. u. R. z. v. N. B. P. 1. Nerostr. 22, Seilberger, 2 Zimmer, Küche nebst Werkstätte zu vermieten. Nerostr. 23, Gth., schöne Manj.-Wohn., 2 Z. u. Küche, auf gl. o. sp. zu verm. N. Nerostr. 23, H. 1. Nerostr. 25, Gth., 2 Zimmer nebst Küche und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. r. Mittelb. 11 2-Zim.-Wohn., Bdh. Sout., zu verm. Näh. Gbent, l. bei G. Schmidt. Niederwaldstraße 5, 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Mai zu verm. Näh. Bdh. Part.

Dräusenstr. 22 Frontispiz.-Wohn., 2 Z. u. R., an ruhige Leute auf 1. Mai zu verm. N. B. West. Raudenthalerstraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. Raudenthalerstraße 8 schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. Raudenthalerstr. 6, Vorderh., eine sehr schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad und Balkon nur anständige Leute per 1. Mai zu verm. Näh. das. im Laden. Raudenthalerstraße 10, Mittelb., Part., schöne 2-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubeh., p. 1. Mai od. später billig zu verm. Näh. das. bei H. L. Gth. 1. r. Vorderh. od. Josef Bau. Sedanstraße 7. Raudenthalerstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark. Raudenthalerstr. 20 schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Part. Rheinstraße 44, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. Vorderh. P. Rheinstr. 73 2 Zimmer, Küche, Keller, Manjardw. an ruh. Leute sofort zu vermieten.

Rheinstr. 74 schöne Manj.-Wohn., 2 Stube, Kammer und Küche, an ruh. Mietb. auf 1. Juli zu verm. N. P. Rheinstraße 92, 4 Etagen, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 200 Mk., Wohnung von 5 Zim., Küche, 550 Mk. Näh. Dienting u. Freitag b. Handeigentümer. Richterstr. 3, B., 2 Z., K., a. ohne R., p. 1. Juli. Richterstr. 9 2-Zimmer-Wohnung 1. Juli. Näh. P. Richterstr. 13 schöne 2-Zim.-Wohn., groß, mit Manj., Bad, Kell., im Bdh., zu verm. N. das. B. Richterstr. 15, Mittelb., 2-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part. Röderstraße 31, Hinterh. 1. Et., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Römerberg 6 2 Z. u. R. auf 1. Juli zu verm. Römerberg 32 eine neu hergerichtete große Wohnung, Bdh., 2 St., 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Juli zu vermieten.

Römerberg 32 neu hergerichtete Wohnung, Seitenb., Part., 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. Juli. Rooststr. 16, 1. große 2-Zim.-Wohn. p. 1. Juli, ev. sofort, zu verm. Näh. Klein. Part. Saalgasse 3, Laden, Sout.-Wohn

Friedrichstr. 44, Bbh. Frontisp., möbl. Zimmer.
Friedrichstr. 50, 1 r., c. möbl. Frontispiz. z. v.
Gödenstr. 6, Bäderladen, möbl. Zim. zu verm.

Schwalbacherstr. 59, 1 l., freundlich möbl.
Zimmer an einen Herrn zu verm.
Schwalbacherstr. 59, 1 r., hübsch möbl. Zimmer

Rudwigsstr. 14 schönes gr. Zimmer zu verm.
helle heiss. Maniarbe zu verm.
Marktstraße 49, Hinterh., gr. helles Zim.

Zwei Wohnungen in einer Etage, ein mit 3 Zimmern und sämtlichem Zubehör, gesucht von zwei Familien, je zwei Personen. Bestlicher Stadterwerb bezogen. Offerten mit Preisangabe unter N. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für sofort eine möblierte Wohnung, 4-5 Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, im Kurviertel. Sonnige Wohnung mit Garten bevorzugt. Offerten zu richten an Frau Madin, Stiftstraße 14.

Für Mai, event. noch Juni, sucht ruhige Fam., 4 erwachs. Pers., best. möbl. Wohnung, ungef. 4 Zimmer, entw. m. Pension oder m. Küche u. Dienstm.-Gehälte, in Wiesbaden o. Umgebung. Offerten unter A. 674 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Beamter mit höherem Einkommen sucht p. 1. Juli schöne 2-Zim.-Wohn. mit Koch- u. Leuchtgas, bis z. Br. v. 500 Mk. Off. u. C. 670 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein möbl. Zimmer mit Küche nächst Herberstraße gesucht. Offerten unter J. N. 10 postlagernd.
Geschäftsfrüherin sucht zum 1. Mai in ruh. Hause schön möbliertes Zimmer Nähe Kirchgasse. Offerten unter N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang gef. Off. mit Preis unter N. 671 an den Tagbl.-Verlag.
Solcher junger Mann sucht einisch möbl. reinl. Zimmer. Gest. Offerten mit Preisangabe unter J. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer in besserer Familie. Nähe Langgasse. Offerten unter L. 673 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei junge anhängige Damen suchen ein Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten unter Offizier N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ältere Dame sucht Ende d. Mts. möbl. Zimmer, circa 1 Monat. Nur Angebote mit Preisang. finden Berücksichtigung. Meldung unter A. 675 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei ruhige Damen suchen 1. Juli dauernd 2 numobl. Zimmer mit ganzer oder theilweiser Pension. Offerten Poststraße 16, 1 rechts.

Gasthaus oder Wirthschaft zu mieten gef. Auch tauche seines Stagenbaus neben Haus mit Wirthschaft hier oder auswärts. Offerten u. G. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel oder Restaurant von tücht. sprachl. Fachmann mit Kaufrecht zu pachten gef. Inhaber vorb. Selbiger ist geneigt, das Geschäft auch noch eine Zeit lang zu führen. Offerten erbeten u. N. 666 an den Tagbl.-Verl.

Restaurateur, der im Restaurations-, sowie Hotelwesen durchaus erfahren und einige Jahre größeres Restaurant mit Erfolg geführt, sucht seines Weins- od. Bierrestaurant, auch rentables Hotelrestaurant, zu pachten, nimmt auch Stelle als Geschäftsführer oder Director an. Offerten unter N. 668 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Garten, am liebsten Obstkarten, zu pachten gesucht. Näh. Kirchgasse 60, 2.
Zwei Zimmer in verp. Näh. Adolfsallee 31, im Bureau.

Ufer, 84 Kuben, an der Wies- mühle, ist billig und sofort zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Offerten unter L. 669 an den Tagbl.-Verl.

Arbeitsnachrichte
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnung im Kurv., 7-10 Z., 1. Best. 1. Oktober gesucht. Offerten unter N. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Eine große Stagen-Wohnung für Errichtung einer feinen Pension in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter Offizier N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch!
Zwei Zimmer-Wohnung sucht kinderlos Ehepaar gegen Vergütung durch Hausverwaltung. Breil, Blücherstraße 13, Frontsp.

Alleinstehende ältere Herren finden bei diskontinierter Wittve für dauernd sehr freundlich möbliertes Zimmer mit vortz. Pension. Treuehe Fürsorge zugesichert. Off. erbeten unter N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.
Adelheidsstr. 70, Part., groß, hell. Frontispiz. Zimmer sofort zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.
Adelheidsstr. 70, Part., groß, hell. Frontispiz. Zimmer sofort zu vermieten.

Kellerstr. 13, Bbh., 2, ein großes Zimmer mit voller Pension zu mieten. Preis zu verm. Näh. bei Pauly, Part.

Stallung
ca. 215 qm groß, Asphaltbelag, Gas- od. elektrische Beleuchtung, Kraftauszug vorhanden, mit oder ohne Comptoir und Halle, auf sofort oder später zu verm. Näh. Morisstr. 28, Comptoir.

Keller,
ca. 215 qm groß, Asphaltbelag, Gas- od. elektrische Beleuchtung, Kraftauszug vorhanden, mit oder ohne Comptoir und Halle, auf sofort oder später zu verm. Näh. Morisstr. 28, Comptoir.

Stallung
ca. 215 qm groß, Asphaltbelag, Gas- od. elektrische Beleuchtung, Kraftauszug vorhanden, mit oder ohne Comptoir und Halle, auf sofort oder später zu verm. Näh. Morisstr. 28, Comptoir.

Herrschafft. Stallung!
für 3 Pferde zu vermieten. Sonnenbergstraße 21.
Platzbierbierkeller, ev. m. Stall, zu vermieten Walsramstraße 31. Näh. im Laden.

Ein Ader am neuen Hinterbahnhof, sowie ein Ader am Flugplatz zu verpachten...

Wiese, hinter der Wellenmühle, im Distrikt Saalborn (2 Morgen 88 Ruthen), für Gärtnerei geeignet...

Freunden Dankbars

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Ich suche für mein 15-jähriges Töchterchen, w. die hoh. Mädchenschule in Wiesbaden besuchen soll...

Villa Abeggstraße 2. Familien-Pension. Elegante Zimmer, hübscher Garten...

Villa Abeggstraße 8. schönste Lage, elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension...

Villa Abeggstraße 10. Gartenhaus, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Villa Grandpair, 13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15. Familien-Pension 1. Rang...

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1. Etage, gesunde ruhige Lage...

Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Z. mit Zimmer mit feiner Pension...

Villa Fries, Mainzstr. 14, nahe Kurpark, anlagen und Bahnhöfe...

4. 1. Etage, Museumstraße 4, 1. Etage. Eleg. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension...

Wohlfür. 41, 2, 1-2 a. möbl. Z. m. Ball. Bad, auf od. einz. zum 1. Mal zu v. in f. D.

Villa Nerothal 31 elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei...

Neubauerstraße 4, Villa Mia, findet ein alt. ruh. Herr oder Dame im 1. Stock...

Gemüthliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer...

Villa Ottilie, Röderallee 32, 1 Et., brünettes Haus von der Taunusstraße...

Erststraße 28, Part. links, Part. Wohn- u. Schlafzim. (auch Küche) in guter Lage...

Ein vornehmer älterer alleinlebender Herr findet in seinem Hause bei einer Witwe angenehmen Aufenthalt...

Ein Schüler findet gute Pension zu mäß. Preis in feiner Familie. Offert. unter P. 672...

Schüler finden in feiner Hause gute Pension, nahe dem Gymnasium. Off. u. P. 672 a. d. Tagbl.-Verl.

Schüler finden gute Aufnahme in gebildeter Familie. Beste Empfehlungen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gt

In meinem am Walde geleg. Landhause verm. ein und mehrere Zimmer, möblirt oder unmöblirt.

Howe, Wilhelmsstr. 6, Forststr. 6.

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Höhere Töchter-Schule mit Pensionat von Lina Holzhäuser, Wälderstraße 3.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen werden täglich in der Anstalt entgegengenommen...

Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen von M. Schaus, Bierstädterstraße 9.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 2. Mai.

Fortbildungsklasse geführt wird. Anmeldungen nimmt entgegen an Wochentagen von 12-1 Uhr.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium u. Realschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 2. Mai 1905, morgens um 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Dame ertheilt englischen und deutschen Unterricht Karlsruferstr. 18, 1.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carno, Wauergasse 3, 1.

Englischen Unterricht u. Conversation ertheilt Miss Moore, Oranienstrasse 53.

Engl., Franz. gründl. Preis mäß., d. erf. Lehrerin, w. l. im West. unterr. Altschulstr. 15, 3.

Sprachen-Verein. In unfr. französische (eventuell auch englische) Conversations-Abenden...

Französin, gebild. Partierin, d. Deutschen mächtig, ertheilt gründl. erfolg. französische Unterricht...

Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Russisch. Nationale Lehrer. Privat- und Classen-Unterricht.

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Gründl. französischer Unterricht. Mlle. Mercier, Sprachlehrerin, Röderallee 32, 3.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 102.

Buchführung, Rechnen, Wechsel-lehre, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w.

Nächste Woche: Beginn neuer Tag- und Abendkurse. Prospekte kostenfrei.

Malen und Zeichnen. Landschaft und Stillleben, Studien nach der Natur. Maria Arndt, 83 Rheinstrasse 88.

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt. Honorar mäßig. Bismarck-Ring 32, 1. Hk.

Tüchtige Pianistin erbietet sich einmal wöchentl. mit geb. Dame gegen besch. Honorar vierhändig zu spielen.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit bestem Erfolge an Anfänger bis zur höchsten Stufe.

Mandoline-Unterricht ertheilt gebild. Italiener bei möglichen Breiten Göttenstraße 15, Mittelbau 2.

Gebildete Dame wünscht bessere Zier schneldest zu bes. Unterrichts-Offerten u. s. w. Luffenstr. 14, 2.

Bügel-Kurios! Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln auf eine sehr leichte und vorteilhafte Art.

Bügelkurios wird gründl. für 10 Wk. in einem Monat ertheilt. Forststr. 17, 3. rechts.

Plafate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern, auf weißem Papier und aufgezogen auf parkem Pappdeckel.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“ Inhaber: Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15, gegründet 1865, Telefon 265. Includes image of a casket.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante Frau Anna Dieges, w. geb. Berlebach, nach kurzem, schwerem Leiden Sonntag früh 5 1/2 Uhr im 89. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

# Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Restamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 172. Verlags-Zernsprecher No. 2008. Dienstag, den 11. April. Redaktions-Zernsprecher No. 62. 1905.

## Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

### Der Detmolder Prozeß und die Graphologie.

Vor dem Detmolder Schwurgericht hat sich ein merkwürdiger Prozeß abgespielt, der während seiner nahezu drei Wochen langen Dauer die öffentliche Aufmerksamkeit lebhaft beschäftigt hat, und der mit der Beurteilung einer den sogenannten besten Kreisen angehörenden Persönlichkeit, der Frau des Fabrikbesizers Kraack in Lemgo, förmlich endete. Die Lemgoer Affäre bildet ein förmlich klassisches Beispiel dafür, wie aus kleinen Ursachen große Wirkungen, aus Ungezogenheiten, die freilich aus einer böshartigen Charakterveranlagung entsprossen und die sich zu Niederträchtigkeiten verdichteten, ein Verbrechen, das Verbrechen des Meineids, entstand. Vom Kaffeeklatsch zum Buchthaus!

Auch hier hat sich das Wort bewährt: das eben ist der Grund der bösen Tat, daß sie fortzujugend Böses muß gebären! Das Fräulein Martha Wippermann, welches die traurige Heldin der Lemgoer „Kraack-Affäre“ bildete, war offenbar eine sehr klatschsuchtige und zugleich mühselige Lame, die anscheinend — und darüber sollte sich manche Mutter die entsprechenden Gedanken machen! — so wenig zu tun hatte, daß ihr mehr als hinreichend Zeit blieb, über die Sündfälle der lieben und der unlieben Nachbarn nachzudenken. Aus diesem vom Mangel an Beschäftigung herrührenden Nachdenken, mit dem Klatschsucht und Neid Hand in Hand gingen, entwickelte sich die anonyme Briefschreiberin. Aus Angst oder aus Bosheit beschuldigte die Übeltäterin andere Personen, und als einer der Besuldigten die Privatklage wegen Beleidigung anzuregte, beizugab das Fräulein Wippermann, die jegliche Frau Kraack, daß sie der Autorität der Briefe fernstehe. Vielleicht wäre diese ganze Sache für immer begraben gewesen, wenn nicht die Frau Kraack mehrere Jahre darauf die frewelhafte Tätigkeit, die das Fräulein Wippermann betrieben hatte, mit Eifer wieder aufgenommen hätte. Nicht ohne Mühe gelang dann endlich die Entdeckung der Sündigen, die nunmehr nicht nur für ihre anonymen Briefe, sondern zugleich für das aus der Klatschsucht entstandene Verbrechen des Meineids schwer büßen mußte.

Diese Vorgänge, welche dem Detmolder Prozeß zugrunde lagen, sind zwar merkwürdig genug, aber vielleicht nicht so merkwürdig, um sie zum Gegenstand eines Zeitartikels zu machen, wenn nicht einer der begleitenden Umstände dies rechtfertigte. Dieser Umstand ist die Rolle, welche die Graphologie als Hilfsmittel zur Fest-

stellung der Schuld oder Unschuld und die graphologischen Sachverständigen selbst in diesem Prozeßverfahren spielten. Daß die Rolle, welche die Graphologie hierbei spielte, keine sonderlich rühmliche war, das ist schon bei der flüchtigen Skizze der Verhandlungen hervorgetreten. Aber es liegt im öffentlichen Interesse, diese Rolle und die Folgerungen, die daraus zu ziehen sind, etwas näher zu beleuchten.

Bevor sich der Verdacht auf Frau Kraack gelenkt hatte, war deren Gatte der Täterschaft bezichtigt worden. Auf Grund der Sachverständigenurteilen von drei Graphologen war Paul Kraack in Untersuchungshaft genommen und ein Jahr darin festgehalten worden, bis er jetzt, wieder in Übereinstimmung mit den Sachverständigenurteilen, als nichtschuldig erklart wurde, nachdem die Staatsanwaltschaft selbst die Anklage hatte fallen lassen. Herr Kraack ist also ein Opfer der Graphologie und der Verdichtung, die ihr heute von den Gerichten noch vielfach beigelegt wird.

Schnitt nun die „Wissenschaft“ oder „Kunst“ der Graphologie — wir halten sie weder für eine Wissenschaft noch für eine Kunst — besser ab, so weit sie sich in dem Fall der Frau Kraack betätigte? Die Frage muß rundweg verneint werden, denn wenn die Graphologie eine Kunst oder Wissenschaft wäre, auf deren Ergebnisse die Gerichte bauen können, so müßten doch die Gutachten verschiedener graphologischer Sachverständiger halbwegs miteinander übereinstimmen. Das ist aber in dem Detmolder Prozeß nicht nur nicht der Fall gewesen, sondern einzelne Sachverständige stimmten nicht einmal mit sich selbst überein. Ein Sachverständiger erklärte die Frau Kraack mit Bestimmtheit für die Schreiberin der anonymen Briefe, während ein zweiter dies nur für wahrscheinlich erklärte. Ein dritter Sachverständiger erklärte es zwar für zweifellos, daß Frau Kraack die Schreiberin sei, aber er hatte früher ebenso zweifellos eine andere Dame dafür gehalten. Ein vierter Sachverständiger endlich hat zuerst Herrn Kraack für den zweifellosen Schreiber der anonymen Briefe erklärt, dann für den wahrscheinlichen Schreiber; dann hat er beide Eheleute als die möglichen Täter hingestellt und dann Frau Kraack als die wahrscheinliche Täterin.

Angeichts solcher Widersprüche sollten die Graphologen mit Hausrat offen bekennen: „Ich sehe, daß wir nichts wissen können.“ Die Gerichte aber werden aus den Erfahrungen des Detmolder Prozeßes aufs neue entnehmen müssen, welches Mißtrauen der Graphologie als Mittel zur Wahrheitsforschung entgegen zu bringen ist. Die Graphologie mag allenfalls, und auch da noch mit besonderer Vorsicht, zur Verstärkung von Verdachtsmomenten dienen. Als Mittel zur Beweisfeststellung aber, und zwar nicht zum erstenmal, hat sie völlig versagt. Diese Tatsache wird von jetzt an als „gerichtsnotorisch“ gelten müssen.

Dr. J. P.

### Balleström-Spahn.

Die Zentrumspartei hat am Freitag bei Schluß des Reichstags, wie wir schon kurz berichteten, unangenehme Dinge erlebt. Der Führer der „mächtigsten“ deutschen Partei ist im Sitzungsaal ohnmächtig geworden, weil ihn sein Parteigenosse Balleström, der Reichstagspräsident, sehr böß anlud. Und Balleström war so aufgebracht, weil ihn seine Partei im Stich gelassen hatte. Im „Halleischen Volksblatt“ schildert der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Thiele die Vorgänge sehr interessant. Ohne sich mit dem Zentrumkonvent verständigt zu haben, wollte Balleström den Reichstag nach den Osterferien schon am 2. Mai wieder zusammentreten lassen, während die Führer der Hauptparteien erst für den 10. Mai, auch wegen der Schillerfeier am 9. Mai, waren. Diefem Verlangen konnte Balleström, dem nur Wüsting von den Nationalliberalen beispfang, nichts weiter entgegenhalten als den Hinweis auf die Einberufung des Reichstages Anfang Oktober und allerlei dunkle Andeutungen über die „höchst unangenehmen Konsequenzen“, die der spätere Wiederausammentritt nach sich ziehen müßte und für die er die Verantwortung nicht übernehmen möge. Die dunkle Drohung mit unangenehmen Konsequenzen müßte ohne Wirkung bleiben, so lange das Hans nicht erfuhr, welcher Art dieselben sein sollten. Endlich kam es zur Abstimmung. Die große Mehrheit des etwa mit hundert Mann besetzten Hauses erhob sich für den 10. Mai. Jetzt warf Balleström das Aktienblatt, auf dem die von ihm verlesene Tagesordnung für die nächste Sitzung stand, mit komisch wirkendem Bedruck in die Höhe und sagte auf das Präsidentenpul, wünsch die Abgeordneten nicht die üblichen „glücklichen Omen“, verließ irads seinen Sitz, um mit schnellen, festen Schritten die acht Stufen von der Präsidententribüne herabzusteigen und direkt auf den voran sitzenden Abgeordneten Spahn zuzuschreiten. Dieser erhob sich und trat aus der Bank heraus. Balleström, der einen Kopf kleiner ist als Spahn, hob drohend den linken Arm mit halb geballter Hand und rief so laut, daß es auf vier, fünf Schritte Entfernung von den Abgeordneten vernommen werden konnte: „Das ist geradezu selbst!“ In erregtester Weise wurde dann das Gespräch fortgesetzt, und zwar angehts der noch nicht geleerten Zuschauertribünen, der gespannt hinuntersehenden Journalisten und der mit begreiflichen Interesse folgenden Abgeordneten. Spahn schien zunächst gleichfalls zwar ruhig, doch scharf zu antworten. Da jedoch der weitere Verlauf der Unterhaltung nicht zu vernennen war, man ihr auch keine weitere Bedeutung beilegte, leerte sich der Sitzungsaal. Nur einige Zentrumsabgeordnete wohnten der ferneren Auseinandersetzung zwischen Balleström und Spahn bei, ohne sich einzumengen. Nach einigen Minuten war zwar der Ärger bei Balleström vermindert, doch Spahn küßte sich offenbar so schwer verletzt durch die Art, wie Balleström ihn abgefanzelt hatte, daß seine Nerven nicht stand hielten. Er bekam einen Ohnmachtsanfall, sah erst in völ-

### Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.  
(13. Fortsetzung.)  
XV.

„Dat 's der Hauptfehler bei deinem Ossen, Henrich, daß er nich mitschreit mit der Zeit. Wanke Talers hat er mehr, als ihm nötig sind, und den Hof könnte er ablösen von heut auf morgen. Aber nein, es muß beim alten bleiben. Und so holpern wir denn mit unsern Wagen zu dem adeligen Hof, wie's seit vielen hundert Jahren gewesen sein mag. Na, Junge, wenn du den Schultenhof mal übernimmst, dann hört diese Fahrt auch auf“, sagte Hannes, der rothaarige Knecht, zu Henrich, neben dem er auf einem mit Säcken vollgeladenen Wogen saß. Hoch oben auf den Säcken war ein großer Korb befestigt, in dem wohl ein Duzend schöne Hühner mit einem Haun hockten. Auch befand sich ein kleinerer, sauberer Korb aus geschälten Weiden auf dem Wogen, aus dem ein köstlicher Duft von frischgebackenem Brote hervordrang, vermischt mit dem schärferen Geruch frischer Butter.

Der Knecht schnupperte und meinte: „Schade auch um die frischen Stuten. Und da mußt du wohl gar den größten selber in die Kutsche tragen und ihn der gnädigen Frau persönlich überreichen, und mußt einen Kragsfuß tun und einen alten Bers aussagen. Sahaha, wenn ich mir das vorstell, Henrich, wie du dos besorgst! Kommt du denn den Bers auch, aller Junge?“

„Du sollst dich um deine Sachen kümmern und nicht um die deiner Herrschaft“, antwortete Henrich zurückweisend, aber der Knecht meinte: „Nu, man nich gleich ärgerlich. Du unterhältst dich doch oft genug mit den Gauen; da sollst ich meinen, du könntest auch mal 'nen Ton mit mir führen über so Sachen. Oder bin ich dir das nich mehr wert?“

„Na ja, na ja, weil du früher als mal oft Prügel für mich in Empfang genommen hast, sollst du das Recht

immer noch haben, Hannes. Bist ja eigentlich auch ein treuer Kerl, trotz dem vorwichtigen Schnabel und deiner Eulenspiegelei. Na ja, so magst du's denn auch wissen, daß mich diese Forderung vom Rehten und sonstigen Gefällen ordentlich ärgert. Und siehst du, mein Vater hat das gewußt, und gerade deshalb hat er mir diese Fahre übertragen, die er sich sonst nie hat nehmen lassen. Er war ja immer ganz stolz darauf, wenn ihn dann der alte Herr ins Schloß kommen ließ und sich mit ihm über den Stand des Schultenguts unterhielt und über die andern Höfe, die zu unserm Hofesgericht gehören, und wenn er ihn einlad, einen Imbiß zu nehmen und eine Flasche Wein mit ihm zu trinken. Sieh, daß er sich diesmal dies Vergnügen verweigert, das zeigt, wie sehr es ihm darum zu tun ist, mich so recht zu ärgern, und wie sehr er sich selber geärgert hat, daß ich ihm mit meiner Freierei 'nen Strich durch die Rechnung gemacht hab'.“

„Ja, dat kann'! mi denken, daß ihm das höllisch gegen die Naare ging, und der Frau Mutter erst! Hui, mag die fruchtig sein, daß du das durchgesetzt hast, und daß sic gar nix zu melden haben, wenn du nun auf den Winter heiraten willst. Ja, ja, wundern mußt du dich nich, daß sie dir nun keine Rosen nich auf den Weg streuen, wie es so schön lautet.“

„Ich hab' nichts getan, als was mein gutes Recht war. Ich hab' es nie darauf angelegt, sie nur zu ärgern“, knirschte der junge Bauer durch die Zähne. Und Hannes nickte und sagte: „Ja, läßtst du, Henrich, dazu bist du eine zu nobilitate Natur. Das kann ich dir bestätigen, weil ich dich doch genau kenne. Aber ich hab's dir immer schon gesagt: du bist zu nobel. Wer dich ärgert, den ärgere wieder, und wer dich Schimnos schimpft, den kannst du man dreißt Schweinehund titulieren, sonst kommst du allemal zu kurz. Die Lehre kannst du ruhig von mir annehmen, obgleich ich nur ein Knecht bin und du der junge Herr und gar ein studierter junger Herr. Wurf di dat, mien Junge.“

„Das sind Sachen, die über deinen Horizont gehen, Hannes“, verwies ihm der Schulte die Rede. „Aber das kann ich dir sagen, es kost' mich ein Stückchen Arbeit da

hier innen.“ Und er tippte sich auf die Brust. „Na, wenn man so fühlt, wie man mich absolut tiefaden will, und nichts sieht als zornige Augen und unzufriedene Gesichter und merkt, wie sie alles gegen mich aufbringen, alle meine Stiefelschwier und womöglich noch Knecht und Magd, Man könnte sich wie ein Ausgestoherer vorkommen.“

„Na, Henrich, dien olle Hannes blimmt di trü unter allen Umständen“, jagte der Knecht so treuherzig, daß Henrich lachen mußte. „Und das magst du mit nun glauben oder nich, ich wär' nich mehr auf dem Schultenhofe, wenn du nich da wärst. Da hätt' ich lange schon gedacht: kiest dir mal sonst was um in der Welt, oder geh' zu die Franzosen, was mir lange schon in die Nase fricht. Es wird ja nun wohl immer mehr und mehr Ernst, was man so munkelte, daß mit die Russen. Es wird so viel Soldatenvolk so jadtelen immer mehr nach Osten geschoben, und das hat was zu bedeuten, meinen die Kerls selber, obgleich man ja nichts Gewisses weiß. Na ja, ich hatte ja immer gehofft, daß ich's dir nur sage, es gäv mal 'nen ordentlichen, 'nen ganz ordentlichen Kraack zwischen dir und den Ossen, so daß du vielleicht gefügt hättest: nun man tau, Hannes, jetzt gehen wir beide nach die Franzosen. Aber du hast Glück gehabt, daß du in den Brüggemanns so festen Anhalt fandest. Donner noch einmal, die haben aber feste gehalten.“

„Ja, meine Braut und ihr Bruder, die nehmen's mit meinem Vater noch auf in dem, was sie wollen“, jagte Henrich freudig. „Aber 'ne Prüfung bleib's immer, diese ganzen unerquidlichen Verhältnisse“, meinte er dann düsterer. „Und wenn die auf Brüggemanns Hof mal ein bißchen was ärgerlich werden und es ab und zu 'nen heißen Kopf gibt, zu verwundern ist's nich.“

„Aber, zu verwundern wär's nich. Deine Frau zu werden und nich auf deinem Erdbhof zu sitzen, das sind so Geschichten. Na, wenn ihr man immer sein eins seid miteinander, dann ist ja alles recht. Freilich, freilich, du hast ja schließlich auch deinen Kopf, so gut wie dein Ossen, und Brüggemanns Bekatrin soll auch nich so ganz ohne sein in der Beziehung. Aber wie sagte doch immer uns alter Pastor in der Kinderlehr? „Standlein, liebet

Unger Kraftlosigkeit mehrere Minuten auf seinem Plage und wurde dann von Fraktionsfreunden nach dem Präsidentsitzungssaal gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Nehmen wir zugunsten Ballestrins an, er sei durch tieferen, von ihm nicht offenbare Gründe zum harten Festhalten an seinem Standpunkte veranlaßt worden.

Von welcher Seite man also auch das Verhalten Ballestrins betrachten mag, zeigt er sich im Unrecht. Er ist der Beauftragte, auch der Präsident des Reichstages, nicht aber dessen Herr, der ohne Angabe von Gründen seinen Willen der Mehrheit darf aufzwingen wollen.

Ballestrins ist nicht voreilig. Was er tut, tut er mit Vorbedacht. Führt er vor noch versammeltem Hause die Auseinandersetzung mit Spaña herbei, so war das keine Absicht.

Die „Volkstimme“ schreibt zu der Sache: „Es heißt, daß Graf Ballestrin Donnerstagsabend bei einem hohen Staatsbeamten gespeist habe. Dort scheint mit Vertretern der Regierung der Plan verabredet worden zu sein, die Osterferien schon am 2. Mai enden zu lassen.

Politische Übersicht.

Zur Vergesehfrage.

L. Berlin, 10. April.

Der Antrag Camp, wonach das Nutzungsrecht für Steinkohlen und Salze während der Dauer von fünf Jahren geperret bleiben soll, hat unter seinen manderleien Wirkungen, die schon jetzt zu beobachten sind, eine gehabt, die besondere Aufmerksamkeit verdient.

euch untereinander.“ Da wird denn wohl alles noch mal recht schön und gut werden.“

Sie führen an der langen, weißgefärbten Mauer des Schlossparks vorbei, dessen Bäume sich schon leicht ins Bunte färben. Dann bog das Gefährt um die Ecke und hielt auf dem Wirtschaftshofe.

„Nein, aber der Vater hielt es für angebracht, mich zu schiden, Ramsell. Ist der Herr Baron zu sprechen?“ fragte Heinrich.

„Er läßt sich entschuldigen. Es wäre ihm leid, daß er selber bei der Abnahme fehlen müßte und die Flasche Koriolm nicht mit dem Schulten trinken könne auf das gute Verhältnis. Er müßte in wichtiger Sache in die Hauptstadt nach Düsseldorf.“

„Und die gnädige Frau?“

„Bei den Rheumatismus gekriegt und ist noch mal in ein Bad gereist. Es wird ihr leid sein, daß sie den schönen Spruch bei Überreichung des Stutens aus dem ersten Roggen nun nicht zu hören kriegt.“

„Der junge Herr hat ihn auch ganz vergessen, den Spruch. So ist das denn ja auch in der Ordnung“, fiel Hannes ein.

„Nun, ich nehm' den Stuten denn auch ohne Spruch für die Herrschaft in Empfang, mitsamt der Butter. Und die Hühners können Sie auch man laufen lassen. Sie werden sich gleich unter die andern machen. Schöne Hühners, und ein verflucht seiner Hahn. Na ja, na ja, 's ist immer was Rechts, was vom Schultenhof kommt“, lobte das alte Mädchen, dessen klatschrote Waden in einem freundlichen Kontrast mit den mausegrauen Haaren standen.

„An wohin mit dat Korn?“ fragte der Knecht.

„Da drüben kommt grad der neue Inspektor“, sagte

kann es als offenes Geheimnis bezeichnen, daß hinter jenem Antrage die bergfiskalischen Interessen stehen. Wird das Nutzungsrecht für fünf Jahre geperret, so bedeutet das, daß die Regierung einen bequemen Spielraum hat, Pläne vorzubereiten, die ihr bei unverändert bestehender freier Konkurrenz ersichert werden würden.

Zur Marokkofrage.

Es hat den Anschein, als solle die marokkanische Angelegenheit durch freundschaftliche Vermittelung der italienischen Regierung beglichen werden. Die Lage ist derart, daß gerade eine vom Quirinal ausgehende Anregung auf Erfolg rechnen könnte. Italien steht zur Republik in einem gegen früher verbesserten Verhältnis, es unterhält nähere Beziehungen zu England, es hat Berührungspunkte mit Rußland gefunden, und seine Eigenschaft als Dreibundsmacht würde keinen Verzug zur Ergreifung der Initiative verpöhlständigen können.

Die Gewerkschaften gegen die Volksversicherung.

Nachdem in den letzten Jahren von Sozialpolitikern wiederholt darauf hingewiesen worden ist, welchen gewaltigen Nutzen die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften aus der nebenbei betriebenen sogenannten Volksversicherung ziehen und welchen zweifelhaften Wert diese Versicherung für die weniger privilegierten Bevölkerungsklassen hat, setzt jetzt auch in den Gewerkschaften eine Bewegung ein, die zur äußersten Vorsicht gegenüber der Volksversicherung mahnt.

die Ramsell und deutete auf einen jungen Mann im Reitrock, der eben mit seinen hohen Stulphiefeln aus dem hintern Portal des Schlosses herangestiegt kam.

„s ist ein naher Verwandter von unserm Freiherrn, ein früherer preußischer Leutnant, von Jappetich heißt er. Und viel verprechen von der Landwirtschaft tut er auch nich. Na, sehen Sie man zu, wie Sie mit dem Herrn von Jappetich fertig werden. Und wenn Sie fertig geworden sind, soll ein schönes Frühstück und eine gute Flasche für Sie bereit stehen, Herr Schulte, wie's Brauch ist“, sagte die Ramsell und machte sich davon.

Da trat der Leutnant außer Diensten schon heran. „Ah, 'n Wagen Jehnkorn“, riefte er. „Na, dann mal auf den Schüttboden mit dem Zeug!“

Heinrich betrachtete ihn herausfordernd von oben bis unten. „Ich bin Heinrich, der zukünftige Besitzer vom Haidhof, dem alten Volkswirtschaftlichen Schultenhof“, sagte er. „Und mit wem habe ich die Ehre?“

Der Junker lachte hochmütig. „Na, mein Bestes, wenn er 'ne förmliche Vorstellung für zeitgemäß erachtet, dann lasse er sich sagen, daß er den Leutnant von Jappetich vor sich hat, den Vertreter und Vertreter des Barons. Hoffentlich genügt ihm das. Wollt mir's wenigstens ausgebeten haben.“

„Ja, das genügt mir“, antwortete Heinrich, „obgleich es mir sehr leid tut, den Herrn Baron nicht selber anzutreffen, da dies hoffentlich die letzte Jehntlieferung ist, die der Schultenhof leistet, und ich dem Herrn Baron gern meine Neberenz gemacht hätte.“

„Ja, 's wird wohl nächstens abgelöst werden“, fiel der Knecht ein.

„Der Herr soll warten, bis er gefragt wird“, fuhr ihn der Junker an. „Und nu mal mit dem Korn auf den Schüttboden! Da, durch die Tür da geht's 'nauf.“

„Weiß schon, hab' letztes Jahr auch den Schulten, damals war's der alte, begleiten dürfen“, sagte Hannes und lud sich mit Heinrichs Hilfe einen Sad auf die

die Arbeiter mit ihrer unregelmäßigen Beschäftigung und öfteren Arbeitslosigkeit häufig nicht in der Lage sind, die Versicherung aufrecht zu erhalten. Sie müssen dann ihre Police verfallen lassen, und die gesamte bisherige Summe ist verloren. Nur nach einer langjährigen Prämienzahlung wird ein Teil der entrichteten Beiträge zurückertattet.

Die Reise des Kaisers.

hd. Berlin, 10. April. Wie die „Germania“ berichtet, wurde der Erzabt von Monte Cassino, welcher auf telegraphische Einladung des Kaisers an dem auf der „Hohenzofern“ am 5. ds. kaiserlichen Diner teilnahm, bei dieser Gelegenheit vom Kaiser in die Unterhaltung gezogen.

hd. Berlin, 10. April. Aus Rom wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Wie von diplomatischer Seite verlautet, haben Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel anlässlich ihrer Begegnung in Neapel unmittelbar nach dem Galabiner im Kavalaspalast eine heraldische Begrüßungsdepesche an Kaiser Franz Josef gerichtet.

Die Revolution in Rußland.

hd. Warschau, 10. April. In Lodz wurde der Direktor der Puznanski-Werke, der Engländer James Ratcliff, auf dem Wege zum Gottesdienst von einem Unbekannten durch einen tiefen Messerhieb verletzt.

hd. Warschau, 11. April. Im Posttelegraphenamte Sosnowice verlor ein Beamter seinen Gehl durch Messerhiebe in schwerer Weise. — In Lodz streifen 8000 Arbeiter einer Baumwoll-Manufaktur.

hd. Petersburg, 10. April. Nach Entscheidung der Reformkommission darf in Zukunft keine Zeitung mehr von der Regierung unterdrückt werden. Die Entscheidung wurde dem Senat vorgelegt, der sie lobdizieren wird.

hd. London, 11. April. Die „Times“ berichtet aus Petersburg, eine starke Truppenabteilung sei nach den Putilow-Werken geschickt worden, wo neue Unruhen ausbrachen.

hd. Petersburg, 11. April. In den südlichen Provinzen, besonders in Nikolajew, haben gestern ernste Unruhen stattgefunden. Die Menge zog unter Entfaltung roter Fahnen und Absingung revolutionärer Lieder durch die Straßen der Stadt. Die Polizei war den Kundgebern gegenüber ohnmächtig.

Schultern, mit dem er alsbald in der Tür eines Stallgebäudes verstand.

„Na, und Er?“ fragte der Herr von Jappetich und blickte Heinrich herrisch an. „Nu man los! Nu man ein Bissel fix, fix! Er scheint mit ja kräftig genug zu sein, zwei Säde auf einmal zu tragen.“

Heinrich trat von den Pferden weg einen Schritt auf den Junker zu. „Was meint Er?“ fragte er scharf. „Wenn Er die Säde schneller abgeladen haben will, so rufe Er doch ein paar Gutsknechte heran oder Lade selber ob. Der Erbschulte vom Haidhof braucht zu dem Geschäft seinen Knecht, wenn er selber keine Lust zum Zugreifen hat. Und dazu hat er eben keine Lust. Merke Er sich das!“

Der Ausdruck in den Augen des jungen Bauern gefiel dem früheren Leutnant nicht. Er trat einen Schritt zurück, suchte ein wenig mit der Reitpeitsche und meinte: „Na, scheint mir hier ein merkwürdiger Ton zu herrschen im Verkehr des Bauernvolks mit dem Adel. Volle Zuacht hier! Da muß man ja wohl mal ein Bissel Ordnung hineinbringen. Na, wollen erst mal schauen, ob hier mit dem Jehntkorn nicht 'n Bissel Rfisch-Rfisch getrieben wird. Da käme man bei mir grad an den Rechten.“ Damit verschwand er schleunigst in der Stalltür, denn der junge Bauer sah ganz so aus, als ob er ihm im nächsten Augenblick an die Kehle fahren wollte.

Inzwischen trug Hannes, der in seinem schmählichen Körper eine große Kraft besaß, Sad um Sad eine kleine Treppe hinauf, entleerte die Tracht auf dem Schüttboden und lehrte dann mit dem geleerten Sad zurück.

„Na, de Verwalter is en dullen Kähl“, meinte er. „Er schnupvert an unserm Korn, bläst hinein und knabbert mit den Zähnen daran herum, nich anders, als wenn er 'ne Ratte wär.“

Als der letzte Sad entleert war, erschien der Junker wieder unter der Tür. „Ich wollt nur sagen“, bemerkte er hochfahrend, „daß die Kornlieferung sehr mächtig aus-

hd. Petersburg, 11. April. Die Polizei verhaftete einen Jäger, welcher Mitglied des Personals des kaiserlichen Hauses ist und der revolutionäre Ideen an den Tag gelegt hatte. Er wurde überrascht, als er einem Manne ein Papier überreichte, auf dem sich genaue Mitteilungen über die Zeiten der Spaziergänge des Zaren in Jaroslawezselo befanden.

hd. Bern, 10. April. Der gegenwärtig in Rom tagende Studenten-Kongress sandte an die russische Studentenschaft ein Sympathie-Telegramm, in welchem gleichzeitig gegen den Zarismus protestiert wird.

### Der russisch-japanische Krieg.

hd. Petersburg, 10. April. „Rowoje Bremeja“ meldet aus Chardin: Die große Mehrzahl der von den Russen am 5. April gemachten Gefangenen gehörte der 10. japanischen Division an. Die Kriegsgefangenen geben übereinstimmend an, daß an der Umgehung des rechten russischen Flügels bei Mukden die 10. Division, das 9. Artillerie- und 9. Kavallerie-Regiment beteiligt waren. Die Gesamtstärke des Umgehungskorps betrug 38 000 Soldaten nebst der Artillerie. (B. J.)

hd. London, 10. April. Wie der Petersburger Berichterstatter der „Times“ aus guter Quelle wissen will, sandte Vinjowitsch mehrere Divisionen nach Wladiwostok. Die Lage südlich von Chardin ist unverändert. Fünf Tagemärsche trennen Dynamas Streikräfte von den russischen Hauptstellungen.

hd. Petersburg, 10. April. Die Stadtverwaltung von Wladiwostok erhielt vom Gouverneur eine Million Rubel zum Ankauf von Lebensmitteln angesichts der bevorstehenden Belagerung.

hd. Petersburg, 11. April. In Wladiwostok wurden fünf japanische Soldaten verhaftet. In ihren Wohnungen wurden photographische Platten mit Aufnahmen der Verteidigungswerke, speziell der Umgehung der Stadt, gefunden. Diese Photographien sind auch bereits nach Japan geschickt worden. Die fünf Verhafteten werden in den nächsten Tagen gehängt werden.

hd. London, 10. April. Der in Singapur eingetroffene Dampfer „Gregory Apar“ meldet, daß er gestern früh einem russischen Geschwader begegnete, das 20 Meilen nördlich von Nauki Anambas ankerle. (L. A.)

hd. London, 10. April. Nicht die ganze, sondern nur der größere Teil der russischen Dickschiffe hat nach den jüngsten Meldungen aus Singapur den dortigen Hafen auf dem Wege ins chinesische Meer passiert. (L. A.)

hd. London, 11. April. Die russischen Kriegsschiffe verfierten die Bantafraße. Ein holländisches Geschwader ging mit verfehlter Order von Batavia in See.

hd. Petersburg, 11. April. In hiesigen Marinekreisen glaubt man, daß Roschdewsky die Absicht habe, Saigon anzulanden, um dort dringende Reparaturen vorzunehmen, seiner Mannschaft kurze Rast zu gönnen und möglicherweise das Geschwader Rebohatow abzurufen, gegebenenfalls sogar das Schwarze Meer-Geschwader, welches die Dardanellen passieren dürfte. Man erwartet mit großer Spannung Nachrichten aus Batavia.

hd. Paris, 11. April. Ein Telegramm aus Schanghai berichtet über ein gestern stattgefundenes Gefecht, bei welchem angeblich 5 bis 7 japanische Kriegsschiffe vernichtet worden seien. Auf der russischen Neutralität wird diese Meldung sehr skeptisch aufgenommen.

hd. Paris, 11. April. Nach einer Meldung aus Petersburg nimmt die Friedensbewegung in der zarischen orthodoxen Geistlichkeit auffallend zu. Die Berichte der durch persönlichen Mut und größte Opferfreudigkeit ausgezeichneten Feldgeistlichen tragen wesentlich dazu bei, die Papen in Stadt und Land für die Friedenspropaganda zu gewinnen.

hd. London, 11. April. Wie dem „Morning Leader“ aus Petersburg gemeldet wird, habe der Zar beschlossen, seine sämtlichen Ratgeber zu einer großen Konferenz zu sich zu berufen, um über die endgültige Fortsetzung des Krieges Beschluß zu fassen. General Vin-

witsch ist angeblich ein energischer Gegner der Friedensidee.

hd. Petersburg, 10. April. Die „Börzenzeitung“ meldet angeblich aus gut zuverlässiger Quelle, daß Generalkommandant Rüdiger zum neuen Kriegsminister ausgerufen ist. Der Ministerwechsel dürfte bald erfolgen.

### Deutsches Reich.

\* Sol- und Personal-Nachrichten. Prinzessin Heinrich von Preußen und die verwitwete Großfürstin Sergius haben ihre Abreise nach Moskau auf den 20. April verschoben.

\* Berlin, 10. April. Die heute zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Mark 3/2prozentige Reichsanleihe wurden nach vorläufiger Bezeichnung rund fünfzehnfach gezeichnet. Auf die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung entfallen sehr erhebliche Beiträge.

\* Eine merkwürdige Petition. Die Kararokommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich mit einer merkwürdigen Petition. Die Bewohner des Dorfes Schildlo im Kreise Guben wollen ihre alte Heimat wegen der alljährlichen großen Überschwemmungen auf jeden Fall verlassen und wollen, daß der Staat das ganze Dorf aufkaufe, damit sie ihre Heimat wo anders aufbauen können. Da der Staat schon viel Geld für die Schildloer verwendet hat zum Schutze gegen die jährlichen Überschwemmungen, so hat er sich zum Ankauf entschlossen. Zwölf Kaffagüter sind bereits für 342 800 M. angesetzt, auch die kleineren Besitzungen sollen folgen. Schildlo wird binnen Jahresfrist verschwunden sein. An der Stelle, wo es einst gehanden, wird ein Stauden für die Oder angelegt werden.

\* Aus dem Norden des Herzerlandes kommt gute Nachricht. Der Vorstand des Wirtschaftlichen Vereins Großfontein (dem auch der jüngst im Duell gefallene Juppilist angehört) hat soeben an die Deutsche Kolonialgesellschaft Berlin ein Dankschreiben für die in Höhe von 20 000 M. gewährte Unterstützung gerichtet, in dem es, nach der „Nat.-Ztg.“, u. a. heißt: „Zu unserer Freude können wir Ihnen mitteilen, daß seit alle Farmen im Distrikt trotz der noch herrschenden Unsicherheit wieder bezogen sind. Dank der energischen Unterstützung durch unseren neuen Distriktschef, Hauptmann v. Deyben, der alles aufbietet, um wieder Ruhe und Ordnung im Distrikt herzustellen, sieht sich auch jeder ziemlich sicher auf seiner Farm und sieht der Zukunft vertrauensvoll entgegen.“

\* Rundschan im Reiche. Die Mater und Antreiber in Köln haben beschlossen, die Lohnrate nicht zu unterschreiben und am 1. September alle Gehältern, die irgend einer Organisation angehören, auszusperrten.

### Ausland.

\* Italien. „Observatore Romano“ meldet: Der Papst überreichte der Kaiserin-Mutter in China zum Geburtstag ein wertvolles Geschenk. Daraufhin ließ der Kaiser von China dem Papst ein Handschreiben zugehen, welches in der feierlichen Form abgefaßt ist, die im chinesischen Reiche für Botschaften an Souveräne vorgeschrieben ist. In dem Schreiben versichert der Kaiser unter lebhaftem Danke den Papst der hohen Achtung, die seine Mutter für ihn hege; zugleich überreicht er ihm in ihrem Namen ein Gegen Geschenk.

Die Berichterstatter der römischen Zeitungen und der Provinzialblätter verließen gestern alle die Pretribüne der Kammer und hielten die Berichterstattung ein, weil der Präsident der Kammer die Treppe, welche die Pretribüne mit den Wandelgängen der Kammer verbindet, durch einen militärischen Posten sperren ließ.

\* Belgien. In Brüssel tagte gestern der Ausschuss des internationalen Baumwollkongresses. Im Laufe der Debatte betonte Macara-England, trotzdem augenblicklich die Krisis, die den Kongress veranlaßt habe, d. h. die Baumwollknappheit in der Welt, geschwunden sei, könne sie sich doch wiederholen; die Notwendigkeit einer internationalen Verständigung, betr. eine Kon-

trolle zum Schutze der Baumwollinteressen bestie aber fort. Groß-Deutschland bestritt eine internationale Organisation der Spinnereien mit Einschluß der amerikanischen Spinner.

Die ständige Juckerkommission beendete die Prüfung der Juckerbesetzung in den Ländern, deren Juckerzufuhr durch Ausgleichszölle betroffen werden. Die Prüfung ergab eine Änderung der früher gefaßten Beschlüsse. Die Kommission setzte die Herbsttagung auf den 23. Oktober an.

\* Frankreich. Dem römischen Korrespondenten des „Matin“ erklärte der Minister des Auswärtigen, Tittoni, daß man auf dem Wege sei, die zwischen Paris und Berlin bestehende Verständigung zu befestigen. Es gelte vor allem, die Umstände, unter denen die Verständigung Deutschlands vom Abschluß des franko-englischen Vertrages erfolgte, genauer festzustellen. Tittoni hofft, daß die sehr bald zu erwartende Aufklärung beide Teile befriedigen wird.

Der Minister des Innern, Etienne, wohnte in Ville der Versammlung der Handlungskreisen bei. Der Minister hielt eine Ansprache, worin er auf die Unterstützung hinwies, welche die Regierung den Mutualitäts-Vereinen entgegenbringt. Überdies fand zu Ehren des Ministers ein Bankett statt, bei welcher Gelegenheit der Minister an die patriotischen Gefühle erinnerte, welche anlässlich der Beisetzung des verstorbenen Generals La Place von seiten der Mutualisten kundgegeben worden sind.

Aber das Staatskomplot wird noch berichtet, daß eine Anzahl Personen, darunter mehrere Offiziere, in den letzten Tagen streng bewacht werden.

\* England. Der Schatzkanzler Austen Chamberlain brachte gestern im Unterhaus das Budget ein und erklärte: Das Finanzjahr 1904/05 schloß mit einem Überschuss von 1 400 000 Pfund Sterling ab. Der Voranschlag für 1905/06 sieht an Ausgaben insgesamt 141 082 000 Pfund Sterling vor; die Einnahmen würden, auf der Grundlage der bisherigen Besteuerung berechnet, 144 004 000 Pfund Sterling betragen. Von dem sich ergebenden Überschuss von 2 922 000 Pfund schlägt der Schatzkanzler vor, eine Million für die Beauftragung eines Amortisationsfonds zu verwenden. Für die in diesem Jahre fällig werdenden Staatsbonds im Werte von 10 Millionen Pfund sollen neue Bonds auf 10 Jahre ausgeben werden, von denen jährlich für eine Million gezogen und zurückgezahlt werden sollen. Der Teezoll soll um 2 Pence für das Pfund ermäßigt werden; die dadurch bewirkte Einnahmeverminderung wird sich auf 1 500 000 Pfund belaufen. Demgemäß wird die Gesamteinnahme für 1905/06 auf 142 454 000 und der Überschuss auf 422 000 Pfund veranschlagt. Die anderen Zölle und Steuern bleiben unverändert. Austen Chamberlain verbreitete sich sodann über die allgemeine Lage des Landes und führte aus, England dürfe hoffen, daß es sich auf dem Wege einer mäßigen, aber beständigen Erholung von der Depression der jüngsten Zeit befinde; bisher sei diese Erholung zu gering gewesen, um einen Einfluß auf die Einnahmen des vergangenen Finanzjahres auszuüben. Der Schatzkanzler lenkte die Aufmerksamkeit auf den beständigen Rückgang der Zolleinkünfte von Spirituosen und Bier. Der Rückgang scheine eine Bandlung in den Gewohnheiten des Volkes anzudeuten. Die Staatsbonds belief sich am 31. März d. J. auf 798 736 000 Pfund. Die neuen Staatsbonds sollen sofort ausgeben werden. Der Schatzkanzler bedauert, daß er die Einkommensteuer nicht herabsetzen könne. Einer der Gründe, die ihn veranlaßt haben, den Tee als Gegenstand der Steuerreduktion zu wählen, sei der Umstand, daß der Teeebedarf Englands fast ausschließlich von den britischen Kolonien gedeckt werde. (Beifall.) Die Zollherabsetzung solle am 1. Juli 1905 in Kraft treten. Campbell Bannerman beklammelte Chamberlain zu seinen Vorlesungen für die Verwendung des Überschusses, rügt aber, daß die bedeutende Erhöhung der Steuerlast, die während des südafrikanischen Krieges eintreten sei, noch immer in Kraft bleibe. In parlamentarischen Kreisen wird die Art der Budgetaufstellung nicht so aufgefassen, als ob sie auf eine Absicht der Regierung, das Parlament aufzulösen, schließen lasse.

### Fenilleton.

#### Aus Kunst und Leben

##### Erdbeben in Indien.

Das große Erdbeben, das vor kurzem Lahore verwüstete, hätte die Menschen nicht so unerwartet überraschen können, wenn man nicht gewohnt wäre, kleine Erderschütterungen in Indien als etwas Alltägliches zu betrachten. Aber diese Erdbeben plaudert E. Kay Robinson in einem englischen Blatte: „Solche gewöhnliche Erdstöße brechen plötzlich mit einem lang hinrollenden Gedröhne wie das Brausen eines unterirdischen Eisenbahnjuges herein und sind von einer Erschütterung begleitet, die das Gesicht erstarren läßt, an den Wänden kräftig rüttelt und Hüte von den Ständern herunterwirft. An sie ist jeder, der längere Zeit in Indien, vor allem in den an Erdbeben reichen Gebieten des Himalaya gewohnt ist, völlig gewöhnt, und solch allgewohnte Dinge stoßen nicht mehr Schrecken ein. Der Auk erfolgt so plötzlich und überraschend, daß meistens schon alles vorüber ist, wenn man erst daran denkt, etwas zu tun, um sich zu retten. Und so ist der erste Gedanke nach überstandener Gefahr gewöhnlich der der Dankbarkeit und des Aufatmens, daß es glücklich abgelaufen ist. Aber man nimmt sich sehr vor, das nächstemal recht aufzupassen und auf der Hut zu sein, damit man beim allerersten Anzeichen so gleich den Bungalow verlasse. Doch wenn aus neue die unterirdischen Mächte sich rühren, dann ist alle Überlegung vergessen, und man läuft nur ganz instinktiv ins Freie, um bei einem etwaigen zweiten Erdstoß das Schauspiel mit der Seelenruhe betrachten zu können, die uns das Gefühl der Sicherheit verleiht. Nach einer kleinen Weile geht man dann wieder hinein und läßt am nächsten Tage über die kleine Aufregung. So sind die meisten Erinnerungen an indische Erdbeben mehr heiterer als ernstlicher Natur. Innerhalb der 24 Stunden nach meiner ersten Ankunft in Lahore, das ja in dieser Be-

gefallen ist. Erbärmliche Körner, ohne Saft und Kraft. Wird wohl vom schlechtesten Ader sein, den der Schultenhof aufzuweisen hat. Werde meinen Better den Freiherrn von Bostemwinkler, darauf aufmerksam machen müssen. Auf dem Hoidhof denkt man wohl, das Zeug war für den Baron grad gut genug. Da wird man sich sehr täuschen auf dem Schultenhof.“

„Herr, der Hoidhof ist am ganzen Helleweg dafür bekannt, daß er den besten Roggen zücht und niemals minderwertigen!“ lachte Heinrich und machte Miene, dem Leutnant an den Leib zu gehen. Dann aber, sich mit Gewalt beherrschend, sagte er ideenbar ruhig: „Wenn das Korn wirklich so schlecht ist, wie der Herr sagt, dann muß irgend was damit geschehen sein, von dem ich nichts weiß. Dem muß auf den Grund gegangen werden, und so bitte ich den Herrn, mir die Sache mal auf dem Schüttboden zu zeigen.“

„Na, denn überzeugen Sie sich mal, Herr Schulte“, sagte der Junker, plötzlich höflich werdend, und wandte sich mit einiger Befangenheit, um dem jungen Bauer auf dem Schüttboden voranzugehen.

„Du blieszst bei di Biäd, Hannes“, raunte Heinrich seinem Knechte zu und folgte, die kurze, weidengeflochtene Peitsche mitnehmend, dem Herrn von Zappetich in das Wirtschaftsgebäude.

„Das ist unser Roggen“, sagte er, auf dem Boden angekniet, griff in die aufgeschüttelte Frucht hinein und hielt sie dem erblassenden Edelmann vor die Augen.

„Was hat Er an dem Korn auszusetzen?“

„Sie werden doch nicht leugnen, bester Herr — —“

stotterte der Leutnant.

„Daß du ein gemeiner, windhundiger Schuft bist, den zum Better zu haben sich der Herr Freiherr bedanken soll!“ lachte nun der junge Bauer, seiner Sinne kaum noch mächtig und warf dem andern das Korn in die Augen.

„So, und nun will ich dir mal zeigen, was et bei mir tau beleid'gen un 'ne gaude Gabe Gottes tau verschimpfieren!“

Und ehe er sich dessen versah, war der Herr von Zappetich gepackt und stol bis über die Schultern im Kornhaufen. Kläglich zappelten seine hochbestiefelten Beine in der Luft herum, und er machte verzweifelte Anstrengungen, sich aus der Frucht zu befreien. Da trat Heinrich zurück, hobte die Peitsche feierlich und zog dem Delinquenten über den Teil, von dem die Schöße des Reitfracks zurückgefallen waren und der sich in gespanntester Form präsentierte, ein paar pfeifende Hiebe.

Der wütende Schmerz trieb den Leutnant zur letzten, verzweifeltsten Anstrengung, und halberstickt, Ohren, Mund und Nase voll Roggenkörner, fuhr er empor, rannte wie besessen auf dem Boden umher, seinem Peiniger zu entkommen und steckte dann seinen Kopf aus einer Lücke, laut um Hilfe schreiend.

Ein paar Knechte kamen über den Hof herangeläufen. Auf der Treppe zum Schüttboden trat ihnen Heinrich entgegen.

„Es hat nix auf sich“, sagte er. „N häwiv dem jungen Herrn von Zappetich, oder wie dei Nahl het, man en paar weisfätsche Pleutentöne hiebracht.“

„Dann mal, dat du wider kommst, eh dei Zappetichrich us ob di hehen deit“, sagte der älteste der Knechte mit großer Gelassenheit. Und indem die Leute hinaufgingen auf den Boden, wo der Verwandte des Gutsherrn wie ein Eichhörnchen auf und nieder hüpfte und sich vor Wut nicht zu lassen wußte, schritt Heinrich ruhig zu seinem Wagen hin, setzte sich mit dem Knechte auf das Sitzbrett und fuhr in gemütlichem Trabe aus dem Hof und seinem Dorfe zu.

„Wer weiß, was alles davon nachkommt“, sagte er. „Hauptsache ist, daß es 'ne befreiende Lat war, daß ich diesen verdammten Junker mal ordentlich verwickelt hab.“

„Joah, Heinrich, ik gläuw, dat du dat sehr gründlich besorgt häst“, meinte Hannes mit scheinbarer Bewunderung.

(Fortsetzung folgt.)

\* **Portugal.** Die der Lissaboner „Secolo“ zu melden heiß, wird ein neuer deutsch-portugiesischer Handelsvertrag gegenwärtig im Ministerium ausgearbeitet und dieser bald an die Cortes gelangen. In dem Vertrage sollen alle portugiesischen Kolonial-Erzeugnisse Bevorzugung für die Einfuhr nach Deutschland und deutsche Fabrikate Bevorzugungen bei der Einfuhr nach Portugal erhalten.

\* **Türkei.** Da die Bewegung der Albanesen immer bedrohlicher wird, haben die Vorkämpfer bei der Pforte energisch um Truppenverstärkungen nachgesucht.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. April.

### Der Hotelbetrieb und seine Lieferanten.

(Vom Rheinischen Verkehrsverein.)

Wenn es zweifellos die erste und wichtigste Aufgabe aller Verkehrsvereine bildet, den Verkehr in ihrem Gebiet zu beleben, den Strom der Reisenden dorthin zu lenken und diesen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, so haben sie daneben doch auch die Pflicht, das Publikum über die Verhältnisse und Bedingungen des Verkehrs aufzuklären und etwaigen Irrtümern Aufschlüsse in dieser Hinsicht entgegenzutreten. Zu letzterem gehört die Aufsicht, die man häufig äußern hört, einen materiellen Nutzen von dem Fremdenverkehr hätten eigentlich nur die Hotel- und Gasthofbesitzer, Restaurationen usw., mit einem Worte: Das Gasthausgewerbe. Man gibt zwar den ideellen Vorteil zu, der darin liegt, daß die Vorzüge und Schönheiten der eigenen Heimat in weiten Kreisen bekannt und geschätzt werden, übersehen aber, daß jede Steigerung des Verkehrs sehr breiten Schichten der Bevölkerung in weiter Verzweigung zugute kommt. Wir wollen im Hinblick hierauf einmal kurz erläutern, wie sich die Beziehungen des Hotel- und Gasthausgewerbes zu den Lieferanten gestalten, und nehmen als Grundlage hierfür die uns bekannten und hiesmäßig nachgewiesenen Betriebsverhältnisse eines großen und renommierten rheinischen Hotels. Es unterliegt keinem Zweifel, daß fast sämtliche Ausgaben des Hotels in dem Orte, in dem es sich befindet, oder wenigstens in der heimatischen Provinz verbleiben, so daß es gleichsam nur den Verkehr zwischen dem reisenden Publikum und den Lieferanten bildet. Zu letzteren gehören zunächst alle diejenigen, die Küche und Keller versorgen, ferner eine große Zahl von Handwerkern und Gewerbebetriebern, sowie der Anstalten für Versorgung mit Wasser, Heizung und Beleuchtung. Außerdem kommen noch die Steuern in Betracht, die ja auch wieder der Allgemeinheit zugute kommen. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild: Nehmen wir das im Hotelbetriebe festgelegte Kapital zu ca. 400 000 M. an und den jährlichen Umsatz zu ca. 100 000 M., so geben hiervon zunächst ab an fünfprozentigen Kapitalzinsen ca. 20 000 M. Da die Hypothekendarlehen meist in derselben Stadt oder Provinz wohnen, so bleiben also auch die Zinsen dort. Es folgen nun an Ausgaben für Küche und Keller: an Fleisch ca. 10 000 M.; Gebäck ca. 4 000 M.; Gemüse ca. 15 000 M.; Weisbrot ca. 4 000 M.; Fische ca. 4 000 M.; Milch, Butter und Eier ca. 3 000 M.; Kolonialwaren und Dekorateuren ca. 5 000 M.; Wein, Bier, Sekt ca. 12 000 M. Dazu kommen für Kohlen ca. 4 000 M.; Gas und Wasser ca. 3 000 M.; elektrisches Licht ca. 2 000 M.; Steuern und Abgaben ca. 2 500 M. Es folgen weiter für Heizung und Bekleidung ca. 1 000 M.; für Verschleiß und Bruch an Gebrauchsgegenständen ca. 5 000 M.; für Reparatur an Gebäuden, für Erneuerung von Möbeln und für Wäsche ca. 8 bis 10 000 M. Hierzu tritt nun noch das Salär für die Angestellten, die in einem so großen Betriebe im Sommer 45 bis 50 Rufe zählen (im Winter entsprechend weniger), mit ca. 7 000 M. Es sei bemerkt, daß auch diese Ausgaben, ebenso wie die fast eine gleiche Höhe erreichenden Trinkgelder, zum großen Teil in der betreffenden Stadt verbleiben. Denn wenn die Angestellten auch freie Kost und Wohnung genießen, so haben sie doch auch

Ausgaben für Kleidung, Wäsche, Steuern und Abgaben und zahlreiche andere Lebensbedürfnisse. Erparnisse werden von ihnen im allgemeinen nur in geringem Umfang gemacht. Rechnet man alle diese Summen zusammen, so ergibt sich, daß dem Hotelbetreiber für sein großes Risiko und die mühevolle Arbeit, die ihn täglich oft 15 bis 18 Stunden in Anspruch nimmt, sämtlichenfalls einige Tausend Mark Überschuß verbleiben. Dieses Beispiel dürfte doch wohl nur selten der Wirklichkeit entsprechen. Im allgemeinen werden doch wohl günstigerer Abstrich erzielt. Die Red.) Alles übrige kommt denjenigen Einwohnern der Stadt zu Gute, die mit dem Hotelbetriebe in Verbindung stehen. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß sie alle, ebenso gut wie das Gasthausgewerbe, sich an der Bestrebungen zu Förderung des Fremdenverkehrs aktiv beteiligen durch Beitritt zu den Verkehrsvereinen und Zahlung eines Beitrages zu den Kosten der Propaganda. Eine solche ist ohne erhebliche Geldmittel nicht möglich, sie darf aber keinesfalls unterbleiben, wenn das erzielte Ziel erreicht werden soll. Je mehr Propaganda, desto mehr Leben; je mehr Leben, desto mehr Einkommen für jedermann.

c. **Der neue Landeshauptmann.** An Stelle des nach fast 50jähriger Amtstätigkeit am 15. Mai in den Ruhestand tretenden Herrn Landeshauptmann Sartorius ist, wie bereits erwähnt, Herr Landesrat Geh. Regierungsrat Arefel vom Kommunalparlament zum Landeshauptmann gewählt worden. In ihm tritt ein in der Verwaltung des Kommunalverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden erprobter Beamter an die Spitze desselben. Der Gewählte, August Arefel, ist als Sohn des Herzog. Nass. Landeshauptmanns Arefel am 8. November 1847 zu Kunkel geboren, besuchte das Gymnasium zu Weiburg, bestand daselbst 1866 das Abiturienten-Examen, studierte dann die Rechtswissenschaft an den Universitäten Heidelberg, Göttingen und Berlin und wurde 1869 Referendar in Wiesbaden. In demselben Jahre trat er bei dem 80. Regiment als Einjährig-Freiwilliger ein, machte als solcher den ganzen Feldzug gegen Frankreich, insbesondere die Schlachten von Weissenburg, Wörth, Sedan, sowie die Belagerung von Paris mit, wurde während des Feldzuges zum Offizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Nach Beendigung des Krieges trat Herr Arefel wieder als Referendar bei den hiesigen Gerichten ein und bestand 1875 das Assessor-Examen, war als solcher bei verschiedenen Gerichten tätig und wurde 1876 als Kreisrichter in Langensulz an der Elbe angesetzt, dann als Landrichter in Limburg in die hessische Heimat zurückversetzt und 1888 an Stelle des zum Stadtrat von Frankfurt a. M. berufenen Herrn Grimm als Landesrat in die Bezirksverwaltung gewählt. Herr Geheimrat Arefel nahm auch an den öffentlichen Angelegenheiten seiner zweiten Heimat, Wiesbaden, ohne jedoch agitierend besonders hervorzutreten, stets den regsten Anteil. Bei Einführung der Städtordnung in 1891 wurde er in die Stadtverordnetenversammlung gewählt und war ein verdienstliches und geschäftiges Mitglied derselben, was auch dadurch zum Ausdruck kam, daß ihm das Ehrenamt eines stellvertretenden Vorsitzenden übertragen wurde. Im Jahre 1901 schied er freiwillig aus dem Kollegium aus, und zwar in selbstloser Weise, um die Wiederwahl des ihm nahestehenden Herrn Landeshauptmanns Sartorius als Stadtverordnetenvorsitzender zu ermöglichen. Auch am evangelisch-lutherischen Leben nahm Herr Arefel regen Anteil und heute noch gehört er dem Kirchenvorstand an. Den verschiedenen Wohltätigkeitsbestrebungen, wie dem „Verein der Kinderhorte“, „Baterländischen Frauenverein“ u. v. a., leiht er seit Jahren seine schätzenswerte Mitarbeit. Er bevorzugte dabei ein Ge-

biet, das ihm durch seine Amtstätigkeit, die sich bisher in der Hauptsache auf die Armenpflege und sonstige soziale Fürsorge erstreckte, besonders nahe lag. Jedenfalls gilt Herr Landesrat Arefel als ein kenntnisreicher und tüchtiger Beamter, der sich der ihm gestellten Aufgaben mit Bewusstheit und Gründlichkeit annimmt; so daß seine Wahl zum Landeshauptmann zweifellos dem Bezirksverbande zum Segen gereichen wird.

— **Personalnachrichten.** Herr Hofmeister Lindenraib in Weiburg beabsichtigt, in den Ruhestand zu treten. — Herr Professor Felix Schlar-Brodmann und Herr Konzertmeister Gustav Bräuner konzertierten dieser Tage in Weiburg vor dem römischen Königspalast und erzielten auch hier, wie in Konstantinopel große Erfolge. Außer kostbaren Geschenken verlieh der König Franz Schlar-Brodmann die große Medaille für Kunst und Wissenschaft „Benemerenti“ und Herrn Bräuner das Ritterkreuz der rumänischen Krone.

— **Die Beisetzung des, wie gemeldet, hier verstorbenen russischen Offiziers, des seinen Vermundungen im ostasiatischen Kriege erlegenen Gardeleutnants Alexander Nikolai v. Petrasch aus Poltava, erfolgte im Beisein zahlreicher Angehörigen der Wiesbadener russischen Kolonie und unter militärischen Ehrenbezeugungen.** Herr Oberst v. Jacobi ging im Trauergefolge. Nach einer Feier in der russischen Kapelle, vor deren Altar der Sarg mit der Leiche aufgebahrt war, trugen Mannschaften des Pfüllier-Regiments v. Gersdorff den Sarg nach dem russischen Friedhof. Den Trauerzug eröffnete der russische Kirchenchor, dann kam die Musikkapelle der Achtziger, Trauerweisen spielend. Dem Zuge folgte zunächst ein ebenfalls im ostasiatischen Kriege verwundeter Bruder des Verstorbenen, dann Oberst von Jacobi, sowie mehrere hier zur Kolonialehre weisende russische Offiziere.

— **Botanische Exkursion.** Mittwoch, den 12. April, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Sektion des „Nassauischen Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion nach dem Venlberg, Uhlhorn und Heidesheim. Die Abfahrt erfolgte 2 Uhr vom Taunusbahnhof nach Mainz und 2 Uhr 25 Minuten von Mainz mit der Lokalbahn nach Gonsenheim-Venlberg. Von hier aus begann die bequeme Wanderung durch herrliche Ackerwälder nach dem Venlberge und von dort über Uhlhorn nach Heidesheim, von wo aus abends die Rückfahrt über Mainz angetreten wird. Zu diesem Ausfluge werden die Mitglieder zur regen Teilnahme eingeladen, auch Nichtmitglieder sind willkommen.

— **Turnerisches.** Die Wanderabteilung der „Turner-Gesellschaft“ eröffnete am verfloffenen Sonntag die Reihe ihrer diesjährigen Wanderungen mit einem Marsch über Schlagenbad, Bärstadt, Gallgarter Jange, Gallgarter, Gattensheim. Der Weg, durch die romantischen Teile des Taunusgebirges führend, beanspruchte etwa 7 Stunden Marschzeit, ausschließlich einer stündlichen Rast in Gallgarter. Die Rückkehr erfolgte per Bahn ab Gattensheim. Die Abteilung, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Wandern in der Weise wie vorbeschriebene Tour zu pflegen, trägt hierdurch zur Erhöhung des Wertes der turnerischen Zwecke des Vereins in bedeutendem Maße bei. Sämtliche Teilnehmer, ausnahmslos durch turnerische Tätigkeit gekräftigte Personen, langten denn auch ohne erhebliche Ermüdung am Ziele an und erbrachten somit den Beweis, daß ihre Wanderung eine gute genannt werden darf. — Die nächste Wanderung findet am kommenden Sonntag, den 16. d., nachmittags 1½ Uhr statt. Marschrichtung Rentmann, Eisener Hand, Hohe Wurzel, Georgensborn, Ederstein.

— **Brandkatastrophen.** In der Extra-Beilage zum Amtsblatt Nr. 14 der königlichen Regierung dahier finden wir ein Verzeichnis der von der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zu leistenden Entschädigungen für die im Jahre 1904 vorgekommenen Brandkatastrophen. Dieses Verzeichnis ist in vielfacher Beziehung interessant. Zunächst sehen wir, daß in dem letzten Jahre fast kein Tag verging, an dem nicht ein Brand vorkam. Zum Glück waren dies meistens kleinere Brände. Dann sehen wir weiter, daß die großen Brände meistens in Städten und größeren Orten vorkamen. Der große Brand in

ziehung besonders berücksichtigt ist, machte ich den kühnen Versuch, ein Erdbeben mit dem Fuße fortzuschubben. Ich bildete mir nämlich ein, einer der Hunde hätte gegen die Beine des Kindes gestoßen, an dem ich saß und schrie, als er plötzlich, wie unter einem jähen Stoß, sich bewegte, und sich mehrmals mit dem Fuß nach ihnen; erst als ich unter den noch von der Erschütterung wackelnden Tisch blühte und nichts darunter sah, kam ich langsam auf den Gedanken, da könnten doch die Mächte der Natur ihre Hand im Spiele haben, und gab meine vergeblichen Bemühungen auf, die inneren Vorgänge der Erde mit Fingern zu verschanden. Von solchen gelinden Erdstößen merkt man gar nichts, wenn man zufällig geht oder fährt. So war ich einst, als ich von einer hiesigen Ausfahrt nach Lahore zurückkehrte, höchlichst erstaunt als ich die Eingeborenen in dichten Haufen aus ihren Häusern hervorkommen und wie einen Ameisenhaufen vor mir wimmeln sah ohne einen ersichtlichen Grund. Erst als ich mein Haus erreichte und sah, wie meine Tür von Steinen und Mörtel ganz verschüttet war, vermochte ich mir die Angst und Aufregung der Leute zu erklären. Eines Tages sah ich gerade bei der Arbeit an einem Aufbau, als der erste Erdstoß erfolgte. Ich hatte die Feder in der Hand und wartete auf eine innere Erleuchtung, als in einem Augenblick die Wände des Bungalow sich spalteten und durch einen engen Spalt helles Sonnenlicht hereindrang und ich die grünen Bäume hindurchschimmern sah. Mit einem Sprung war ich an der Tür und sah mir doch lieber die Bäume draußen an, denn in einem Raum mit so unsicheren Wänden wollte ich nicht länger bleiben. Einige Häuser waren eingestürzt und ein paar Tote wurden gefunden, aber in diesem Himalaya-Bezirk seismischer Unruhen, wie es die Geologen nennen, sind doch so ernsthafte Erdbeben, wie eines eben erst mehrere Provinzen verwüstete, im ganzen sehr selten. Eben weil das so selten vorkommt, wird sicher die sehr abergläubische eingeborene indische Presse das Unglück mit dem bevorstehenden Besuch des Prinzen von Wales in Verbindung bringen. Wenn in Europa ein solches Erdbeben einträte, dann würden die

Verluste mindestens zehnmal so groß sein, weil unsere massiven Steinbauten alles in ihrem Sturze miteinreißen und begraben würden. Die natürliche Entwicklung einer Architektur in von Erdbeben bedrohten Ländern aber führt zu einseitigen Häusern, deren Ausdehnung mehr in die Breite sich erstreckt als in die Höhe. So ist die Gefahr der Schwankungen verringert, und das leichte Material, Holz und Mörtel, leistet nur wenig Widerstand. Nichtsdestoweniger gibt es im Pandjab und besonders zu Lahore, Amritsar und Delhi, alles Orte, die schwer gelitten haben, wundervolle Überreste von Architekturen aus Indiens großer Vergangenheit. Möglicherweise traumhafter Schönheit, die sich in vielfachigem Marmor erglänzend darstellen, und Tempel, deren goldene Dächer weithin glänzen, leuchten wie Juwelen aus der weiten mit niederen Hütten bedeckten Landschaft; sie sind jetzt der Zerstörung anheimgefallen, der sie durch die Jahrhundertzeit getraut. In Lahore hat auch das prächtige moderne Gebäude, das zur Erinnerung an unsere großen Protonius Lawrence und Montgomery errichtet wurde, riesige Risse erhalten und wird noch für lange Zeit wohl Spuren des Unglücks aufweisen. Ebenso ist die Kathedrale, die als ein hoher, vieredriger Bau gegen den Himmel ragte, halb ruinert worden und zum Teil eingestürzt. Vielleicht wird der vorbebeschriebene Hindu und Muselman in dem Zusammenstoß dieses stolzen Baues einen Grund mehr für die Unzuverlässigkeit des christlichen Glaubens erblicken. Doch die Zeit wird auch diese Wunden heilen, und in Indien, wo man so schnell die Toten begräbt, werden vergangene Leiden schnell vergessen. Da sieht man dem Tod in vielfacher Gestalt ins Angesicht, und man hilft sich am besten über dieses Lebens Nöte hinweg mit nem grimmigen Lachen, das Rudyard Kipling in Lahore gelernt hat, und das so oft in seinen Gesichtern wiederkehrt.

\* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielabend. Dienstag, den 11. April, um ersten Male: Die große Leidenschaft. Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Vorher: Zum ersten Male: „Das Fest des Sankt Mater“, Komödie in 1 Akt von Ernst Reisch. Mittwoch, den 12.: Die große Leidenschaft. Vorher: „Das Fest des Sankt Mater“, Donnerstag, den 13.: „Medea“. Freitag, den 14.: Die große Leidenschaft. Vorher: „Das Fest des Sankt Mater“. Samstag, den 15.: Die Journalisten. Sonntag, den 16., nachmittags 7½ Uhr: „Daja“. Abends 7 Uhr: Die große Leidenschaft. Vorher: „Das Fest des Sankt Mater“. Montag, den 17., zum ersten Male: „Außer Dienst“. Schauspiel in 3 Aufzügen von Bach. Vorher: „Jehonathan Aush hoch“. Pantomime in 1 Akt von Fritz Bangenhein.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Wie es heißt, hat der Direktor des Wiener Hoftheaters, Hr. Schlenker, an entscheidender Stelle um seine Entlassung nachgesucht. Dr. Schlenker wird nach der Schlußfeier, eventuell nach Schluß der Saison zurücktreten. Von anderer Seite wird behauptet, die Gerüchte über den Austritt seien unrichtig.

Hospellmeister Hugo Reichenberger folgte dem Rufe an die Frankfurter Oper.

In Berlin ist gestern der bekannte Operettenfänger Karl Swoboda gestorben.

Die in Paris zu Besuch weilenden deutschen Studenten verließen gestern die Stadt und werden nach einander die Städte Rouen, Rennes und Nantes besuchen.

Der Millionär Reischmann trifft augenblicklich die letzten Vorbereitungen, um mit seinem Bruder im Frühjahr nächsten Jahres eine Nordpol-Expedition zu unternehmen. Außer biologischen Studien werden die Forscher Jagden auf arktische Tiere machen.

„Großstädtliche“, ein groß gememtes Volkstück vom Münchener Hofkapellmeister Alois Wolfmuth, hatte bei der Aufführung im Münchener Volkstheater einen großen Erfolg. Der Autor wurde öfter gerufen.

Eine Ausstellung vegetarischer Ernährung findet am 18. d. M. von 8 bis 10 Uhr abends in den Germanischen in Berlin statt. Die Veranstalter hoffen, daß ihre Winterreise mit einem großen „Schlager“ endet.



Werner war es keine Sünde? Werner betrieß der Zeugenaussagen muß unterschieden werden im einzelnen Falle. Beziehung zum romantischen Übertrieben ist im Paderbörger vorhanden, aber hier war davon nichts. Hier sind einfache Tathaten, deren kriminelle Tragweite den meisten Leuten unbekannt ist. Auch wäre ohne reale Grundlage ein so heftiges Festhalten bei der Aussage ganz unmöglich. Der Oberstaatsanwalt übergeht die weiteren Ausführungen des Verteidigers, weil sonst Stunden nötig wären, aber betrieß der Beamteneigenschaft des Angeklagten betont er, daß der Religionsunterricht unter Aufsicht der Staatsbehörde geschieht. Demnach ist Beamteneigenschaft vorhanden. Meine Herren! Der katholische Geistliche hat kein Jagdrecht, ebenso wenig wie der evangelische. Daß der Vater des Werner dem Proßt das Jagdrecht erteilt, ist nicht richtig, denn der Proßt hat den Knaben vor der Zusammenkunft mit dem Vater gestrichelt. Der Oberstaatsanwalt widerlegt noch weitere Ausführungen rechtlicher Art des Verteidigers. Meine Herren! Sollten Sie nur lässliche Beleidigung annehmen, so unterwerfe ich mich Ihrem Urteile. Der Angeklagte ist ein sympathischer Mann — ich wiederhole: ich bemitleide ihn! Aber: Die roten Lippen des Zimmermann sind die Korallenlippen, an denen er geklettert ist. Der Verteidiger wendet sich darauf gegen einige rechtliche Ausführungen des Oberstaatsanwaltes. Er streift weiter, daß das subjektive Moment feststeht. Er weist auf die furchtbaren Folgen für den Angeklagten hin, wenn bei ihm vollständige Amnesie angenommen wird. — Darauf nimmt der Angeklagte das Wort: Meine Herren Richter: Ich bin unschuldig. Ich bin nicht gestohlen. Ich hätte die edelsten Absichten! (Sehr erregt!) Meine Herren Richter! Seien Sie vorsichtig mit den Andern auslegen! Ich wollte einen Eid ablegen, daß ich nie eine goldene Uhrkette gehabt habe. Die Kinder haben mich, weil ich die eine geschlagen, der anderen ihren „Liedling“ (Werner) angegriffen habe. — Ich bin kein Nero an Grausamkeit, (weinend); und ich bin auch kein Nero an Lächerlichkeit! Ich war bei der Untersuchung gegen Verführung geschützt durch meine Pflicht. Lassen Sie mein bisheriges Leben für mich sprechen. Die Arbeit war mein ganzes Leben lang meine Freude. In der ganzen Stadt Worms ist außer den beiden Mädchen niemand, der mir lieblos nachsagen kann. Ich bin unschuldig! Der Angeklagte betont, daß er nie über seine Verhaftung sich abfällig geäußert, er schließt mit nochmaliger Unschuldbetonung. Darauf ziehen sich die Richter zur Urteilsberatung zurück. Nach etwa 1/2 stündiger Beratung wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen und der Vorsitzende nimmt das Wort zur Verkündung des Urteils. Als erwiesen erachtet er, daß am 17. Januar der Angeklagte den Werner wiederholt geohrfeigt hat wegen der verlogenen Aussagen betrieß des Verfalls mit den Mädchen. Der Werner hat über diese Körperverletzung beantragt, zu allem: Ja gelagt. Als erwiesen erachtet er, daß der Angeklagte sich der Körperverletzung des Werner schuldig gemacht, um ihn durch Zwang zu einer Aussage zu nötigen. Daher wird nach § 223 und in identer Konkurrenz mit § 240 des Strafgesetzbuches die Strafe verhängt. Das Gericht ist der Ansicht, daß der Angeklagte kein Jagdrecht über den Werner hatte, auch war er nicht von den Eltern autorisiert. Nicht erwiesen ist (abgesehen von der Gewalt), daß die Niederchrift unter Zwang erfolgt ist. Der Angeklagte sei daher mit 100 M. im Vermögensstrafe mit 10 Tagen Gefängnis zu bestrafen. Die Mißhandlung der Zimmermann ist als erwiesen erachtet, und zwar ist der Angeklagte hier als Pfarrer handelnd angesehen worden. Daher fällt die Frage über Beamtenqualifikation fort. Da ihm als Seelsorger keine Justizgewalt erteilt war, so sei er nach § 229, mit Rücksicht des Verhaltens der Zimmermann, durch das er erregt war, mit 50 M. Geldstrafe, eventuell 5 Tagen Gefängnis zu bestrafen. Ferner ist als erwiesen erachtet, daß die Zimmermann vom Angeklagten in dessen Wohnung bestellt worden war, in der dann auf die Kinder von dem Angeklagten eingewirkt wurde, das betreffende Schriftstück mit „Es ist wahr“ zu unterzeichnen. Trotz des Zeugnis des Angeklagten ist als erwiesen anzusehen, daß die Kinder die reine Wahrheit gesagt haben. (Bewegung.) Es ist zweifellos erwiesen, daß er 1904 die Zimmermann verschiedene Male geküßt und zum Fluchen gegen die Mutter angehalten hat und daß die Kinder die Erklärung, daß ihnen nichts geschehen sei, unterzeichnet haben. Diese Erklärung hatte nur Sinn, wenn etwas vorgefallen war. Das ganze Verhalten des Angeklagten hat dem Gericht die Überzeugung gebracht, daß die Kinder die Wahrheit sagen, zumal sie trotz aller Vorhalte bei ihren Aussagen blieben. Das Gericht ist der Meinung, daß eine objektiv unzulässige Handlung vorliegt. Ferner ist auch das subjektive Moment als vorhanden erachtet worden. Demnach ist die Anklage erwiesen, es tritt Strafe nach § 174 und nach § 176 ein. Als Strafe ist erkannt: im schwereren Falle Zimmermann: auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, im Falle Schmidt von 6 Monaten. Die Gesamtstrafe beträgt ein Jahr Gefängnis und 150 M. Geldstrafe. Außerdem hat der Angeklagte die Kosten zu tragen. Damit hatte gegen 8 1/2 Uhr abends die viertägige Verhandlung ihr Ende erreicht.

\* Frau Kracht. Die im Detmolder Prozeß verurteilte Frau Kracht hat Revision eingelegt.

\* Kiel, 10. April. Nach sechstägiger, unter Aufsicht der Öffentlichkeit geführter Verhandlung wurde, wie die „Kieler Neue Nachr.“ melden, heute vormittag zum Kriegsgericht des zweiten Geschwaders der Venianer vom See Esch vom Linienschiff „Braunschweig“ wegen vorschriftswidriger Behandlung Untergebener, tätlicher Beleidigung und Verleitung zum Meineide zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und Entfernung aus der Marine verurteilt.

\* Stuttgart, 10. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der verantwortliche Redakteur des „Simplizissimus“, Einnetogel aus München, wegen Beleidigung des Königs von Sachsen zu verantworten. Der Anklage lagen zugrunde Diebstahl und Beleidigung der „Simplizissimus“-Nummer vom 8. Dezember v. J., betitelt: „Wange Stunden einer hohen Frau, Bekehrungen im Schnee“. Die Verhandlung endete mit Freisprechung unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse.

### Kleine Chronik.

Verunglückte Vergleute. Auf der Fede „Konstantin 4 bis 6“ in Vadum verunglückten drei Vergleute; einer von diesen war sofort tot, die anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Verunglückte Touristen. Wie die „Schles. Ztg.“ meldet, sind vorgestern zwei Touristen aus Reife bei einer Partie auf den Rotenberg im Altvatergebirge durch einen Lawinenartigen Schneeeinsturz verunglückt. Einer, der Kaufmann Springer, ist tot, der andere, der Kassenbeamte Lönzow, erlitt drei schwere Rippenbrüche. Der dritte Teilnehmer, der Photograph Winkler, blieb unverletzt.

Diebstehlfälle. Die Polizei in Osnabrück ist einem umfangreichen Einbrecher- und Diebstahl auf die Spur gekommen. Fünf Personen wurden verhaftet.

Im Jersinn. Als die Eheleute Weber in Paris, wohlhabende Kaufmannsleute, von einer Besorgung heimkehrten, fanden sie ihren zweijährigen Sohn rückelnd vor. Am Hals des Kindes fand man Würgespuren. Das Kind starb bald darauf. Der Verdacht lenkte sich auf die Schwägerin, die aus der Provinz zugereist war und sich allein mit dem Kinde in der Wohnung befand. Kurz

nach ihrer Verhaftung kam aus der Provinz die Meldung, daß die Unglückliche dort ihre beiden eigenen Kinder, sowie zwei Nichten und Neffen, die alle in den letzten Wochen plöglich gestorben waren, offenbar ebenfalls erwürgt hatte.

Genickstarre. Aus Rattowitz, 10. April, wird gemeldet: Während in den beiden vorletzten Wochen im Stadt- und Landkreis Rattowitz eine Abnahme an neuen Erkrankungen an Genickstarre zu verzeichnen war, kamen nach amtlicher Meldung in der letzten Woche 47 neue Fälle und 25 Todesfälle zur Anmeldung. Dies sind die meisten Fälle in einer Woche. Seit dem ersten Auftreten der Epidemie sind insgesamt 236 Fälle zu verzeichnen, davon 133 mit tödlichem Ausgang.

Gattenmordprozeß. In München hat der Prozeß gegen den prakt. Arzt Dr. Braunstein wegen Gattenmordes begonnen.

Galerieeinsturz. Während der Abendbesuche stürzte in der katholischen Kirche in Maltsch eine an der rechten Seitenwand angebrachte Galerie in einer Länge von 12 Metern unter donnerähnlichem Getöse herab und begrub vier Kinder. Ein 11jähriges Mädchen ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

Leidenjund. Seit Freitag wurde der Oberleutnant Scheuren von dem in Mey garnisonierenden Infanterieregiment Nr. 145 vermißt. Montag wurde sein Leichnam 100 Meter oberhalb der Schleuse des Mofellanals aufgefunden. Man vermutet einen Unglücksfall.

Der Jesuitengeneral Martin, der vergebens in Pisa durch eine Radiumkur Heilung eines Krebsgeschwürs am linken Arm gesucht hatte, wurde operiert und ihm der ganze Arm abgenommen.

Aus einer hadischen Schule. Im Dorfe war es Sitte, daß die Mütter der WGSchüler vor dem großen Schlußgang ihrer lieben Kleinen dem Lehrer Geldspende gaben. Diese wurden dann den Kindern am Anfange der ersten Unterrichtsstunde ausgeteilt. Kürzlich kam ein kleiner Knabe, die Tafel unter dem Arm und reiferfertig an des Lehrers Puls, legte seinen Nickel hin und rief: „Da hoch dein Zehner wider, i geh lieber ham!“

### Die Katastrophe in Madrid.

hd. Madrid, 10. April. Die Zahl der Opfer bei der Katastrophe des Wasserdepots ist noch nicht genau festgestellt, da eine Arbeiterliste fehlt. Es heißt, daß unter den Trümmern noch 65 Menschen begraben liegen. Die Trauer ist allgemein. Die geschlossenen Läden tragen schwarzen Flor. Aus zahlreichen Fenstern wehen Trauerfahnen.

hd. Madrid, 10. April. Bisher sind 42 Leichen und 87 Verwundete geborgen. 22 Arbeiter werden noch vermißt. Arbeiter in Gruppen zu 50 Mann graben tiefe Schächte, um die Verbliebenen heraus zu befördern. Desinfizierungsstellen stehen bereit, um einer Seuche vorzubeugen. (Z. M.)

### Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Köln, 11. April. Zum Brauerstreik in Köln wird aus dem Boykottverband Rheinisch-Westfälischer Brauereien mitgeteilt: Die für gestern abend angefezt gemessenen Verhandlungen über Beilegung des Boykotts und Streiks in den Kölner Brauereien sind wegen der seitens der Arbeiterschaft gestellten Forderungen vollständig ergebnislos verlaufen.

Hamburg, 11. April. Mit dem Dampfer „Eleonore Wörmann“ traten gestern nachmittag 14 Offiziere und 15 Unteroffiziere zur Verstärkung der Schutztruppe in Kamerun die Reise nach Duala an.

Paris, 11. April. In der Verschwörung Angelegenheit hat der Untersuchungsrichter im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt die bisher gegen die Verhafteten erhobene Beschuldigung des Diebstahls militärischer Uniformstücke und des unerlaubten Besitzes von Kriegsmunition in die Beschuldigung auf „Komplot gegen die innere Sicherheit des Staates“ umgewandelt. (Nach Artikel 91 des Strafgesetzbuches, welcher Anschläge zur Anstiftung eines Bürgerkrieges mit dem Tode bestraft.) — Wegen dem Hauptmann Wolpert ist ein Haftbefehl erlassen worden. Der Kaufmann Hansen, der nach einer in seinem Bureau vorgenommenen Durchsuchung nach Hamburg abgereist war, ist vorgestern abend wieder nach Paris zurückgekehrt. Er wurde gestern abend in Haft genommen, obwohl er in der entscheidenden Weise seine Unschuld beteuerte. Hansen ist Vertreter einer Kölner Glühlampenfabrik und einer schwebischen Petroleumfabrik.

Rom, 10. April. (Agenzia Stefani.) Der Minister des Äußeren Tittoni erklärt, daß die ihm zugeschriebene Unterredung mit einem Vertreter des Pariser „Matin“ über die Marokko-Angelegenheit völlig erfunden sei.

Agier, 10. April. Nach dem Gefecht bei Ubia fanden die marokkanischen Truppen zahlreiche Gewehre, vier Kassen mit Patronen, sowie die Überreste der einzigen Kanone des Präsidenten auf dem Kampffeld. Die Verluste des Präsidenten sind sehr beträchtlich. Es waren 10 Frank auf den Kopf eines jeden Rebellen gesetzt. Die Truppen des Sultans hatten einen Verlust von nur 10 Toten und ungefähr 20 Verwundeten.

Pretoria, 10. April. (Menker.) Wie die Zeitung „Pretoria News“ mitteilt, ist unter den Eingeborenen eine Wutstimmung im Anlauf und bereits von 3000 Eingeborenen unterschrieben worden, die dem König überreicht werden soll, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, die Regierung möge bei der Abfassung der neuen Verfassung für Transvaal auch die Interessen der Eingeborenen berücksichtigen, die bedroht würden, wenn alle Macht in die Hände der Weißen gelegt würde. Das genannte Blatt sagt, die Wutstimmung sei fast identisch mit der bekannnten Petition, welche die Uilander vor dem Ausbruch des Krieges an die Regierung gerichtet hätten.

Devisenbureau Herold

Köln, 11. April. Die Verhandlungen zwischen der Boykott-Kommission und dem Syndikat der Brauereien

verliefen ergebnislos. Die Kardinal-Forderung: Einstellung aller Ausgesperrten, wurde abgelehnt. Es wurde zugesagt, soweit noch Posten frei sind, Ausgesperrte einzustellen. Es ist möglich, daß der Kampf auch auf Rheinland-Westfalen überspringt. (Vorwärts.)

München, 11. April. Zum Kommandanten des 8. Armeekorps wurde der Divisionskommandeur in Nürnberg, General Freiherr von der Tann und zu seinem Nachfolger in dieser Stellung General v. Siernagel ernannt.

Paris, 11. April. Wegen Teilnahme an der Tamburini-Verschwörung wurde der Agent Haussen verhaftet, der sich zuletzt in Hamburg und Brüssel aufhielt. Ein Freund Tamburinis, Kapitän Wolpert, ist flüchtig. Mehrere Offiziere, die dem in Bouziers garnisonierenden Kürassier-Regiment angehören, erhielten die bestimmte Zusicherung von 10 000 Frank für jeden Offizier, welcher sich von Tamburini anwerben lasse. (Z. M.)

London, 11. April. Der Berliner Vertreter des „Standard“ telegraphiert, daß der neue Vertrag, welcher zwischen Deutschland und Marokko abgeschlossen worden ist, dem Deutschen Reiche keineswegs ein Monopol oder besondere Rechte zusichert. Der neue Vertrag sichere die Küstenschiffahrtrechte, aber nur gleichmäßig mit den anderen Mächten. Der deutsche Geschäftsträger in Tanger habe den Inhalt des Vertrages den diplomatischen Vertretern aller Länder in Tanger mitgeteilt. Dies geschah mit der Absicht, alle Mißverständnisse zu vermeiden. Die Meldung, daß Italien zwischen Deutschland und Frankreich vermitteln will, sei zum mindesten verfrüht. Die deutsche Regierung habe bisher keinerlei Mittelung von einer solchen Absicht Italiens erhalten.

Sofia, 11. April. Der aus Mentone heimgekehrte Premierminister, General Petrow, erklärte, Fürst Ferdinand habe bei seiner Europa-Rundreise die Überzeugung gewonnen, daß die Interessen der Mächte für das makedonische Reformwerk im Wachsen begriffen seien. Die Erklärungen Landdowns würden die Ruhe in Makedonien sichern, weil sie das Vertrauen der Bevölkerung auf eine bessere Zukunft stärken müßten. Bulgarien würde seine Friedenspolitik fortsetzen.

Sofia, 11. April. Aus Tschepelare, Rhodope-Gebirge, wird gemeldet, daß ein türkischer Grenzposten sechs bulgarische Bauern gefangen und nach der Türkei geschleppt habe. Die Nachricht verursacht im Publikum und in der Presse große Erregung. (Wojk. Ztg.)

New York, 11. April. Die 2. Eskadron des 15. Kavallerie-Regiments wunterie, weil ein Oberleutnant der Mannschaft mißfiel. Sämtliche 55 Gemeine wurden verhaftet. Die revoltierenden Truppen garnisonierten im Fort Ethan Allen in Neu-England.

hd. Kassel, 11. April. Die Genickstarre ist auch hier ausgebrochen. Der Kanonier Abel aus Bodum von der 1. Batterie des hiesigen Artillerie-Regiments ist an der Krankheit gestorben. Weitere 20, Mann, die ebenfalls an Genickstarre erkrankten, wurden in Baracken untergebracht. (Z. L.)

hd. Hamburg, 11. April. Das Carl Schuyke-Theater ist gestern geschlossen worden, nachdem die Direktoren Tull und Schulze den Konkurs angemeldet hatten. Das Theater wird zum 1. Mai von Direktor Monti übernommen werden.

hd. Berlin, 11. April. Madame Alie von der Pariser Großen Oper, die zurzeit in Dresden gastiert, wird im Mai in hiesigen königlichen Opernhaus als Elza im „Lohengrin“ und als Margarete in „Faust“ auftreten.

hd. Amberg, 11. April. Der Forstmeister Kohler, der sich am letzten Samstag von Reudenberg aus zur Jagd begab und bisher nicht zurückgekehrt ist, wurde unversehrt mit durchgeschossenen Kopfe tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.

hd. London, 11. April. „Exchange Telegraphen Compagny“ meldet aus Lahore, die Gesamtzahl der bei der Erdbebenkatastrophe ums Leben gekommenen dürfte 10 000 übersteigen.

### Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 11. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 208.00, Diskontokommandit 190.00, Deutsche Bank 212.10, Dresdener Bank 168.30, Staatsbahn 141, Lombarden 16.50, Laurahütte 276.50, Bochumer 201.75, Westfälischer 229.50, Cassener 212.30. Tendenz: rubig.

Wiener Börse. 11. April. Oesterreichische Kredit-Aktien 681.75, Staatsbahn-Aktien 678.75, Lombarden 89, Marknoten 117.18. Tendenz: rubig.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoh, den 12. April 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas kühlere, geringe Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Pfaffatfel des Tagblatt-Haufes, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Geschäftliches.

Für Haushalte, Küche ist die condensierte Alpenmilch Nestle unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne, Kaffee & Tee, als Milch, Kakao, Chocol. & Speise.

(Reg. 7703) P. 100

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: die Politik und Neuigkeiten: W. Schulte vom Brühl in Bonn; für den übrigen redaktionellen Teil: H. Wörberdt; für die Anzeigen und Anzeigen: S. Rosenau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts

10. April 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lel = 0.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. 5. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 4.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wgrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		Kursberichte		Bergwerks-Aktien.		Bank-Aktien.		Akt. v. Transp.-Anst.		Industrie-Aktien.		Provinz- u. Städte-Anl.		Verz. Loose.		Unverz. Loose.		Amerik. Eisenb.-Bonds.		Bodenkredit-Pfandbr.		Wechsel.	
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	3 1/2	Karlsruhe von 1886	2 1/2	El. Lahmeyer	100	Dische Reichsb.	100	Braunschw. Lda.	100	Alum. (50% E.)	100	Rheinl. XX XXI	100	Ansb.-Gnzl.	100	Bay. Eisenb.-Bonds	100	Bay. V.-B. Münch.	100	Alum. (50% E.)	100	Amsterdam

### Von der Reise zurück.

**Dr. L. Ortweiler,**  
Luisenstrasse 25.

#### Reichhusten.

Sein Wiedererwachen erinnert untergezeichnet an die eigene Erfahrung, welche Wohlthat für Eltern und Kinder dessen sichere und bewährte Heilung durch den praktischen Arzt **Dr. Assmann-Wraim** gewesen, und daß daher dessen einfache Methode allen Leidenden dringend zu empfehlen, auch brieflich anwendbar ist.

1018  
Gehemrath **Dr. Bänkelberg.**

**Abrenologin** Frau, 5, 1 r., im Vorderhaus.

## Zur Aufklärung!

Teile der werthen Kundschaft mit, daß die von mir seit Jahren geführte, auf den Namen meiner Mutter **Fr. Reuter Wwe.** lautende **Rohlenhandlung Walraustraße 1**, jetzt auf meinen Namen, **Fritz Knoll**, weitergeführt wird. Das Geschäft ist, wie es von verschiedenen Seiten geglaubt wird, nicht verkauft.

Bitte daher die werthe Kundschaft, das meiner Mutter entgegengebrachte Wohlwollen auch mir bewahren zu wollen.

Führe nur **prima Brennmaterialien** zu den hier allgemein gültigen Verkaufspreisen und bitte das kaufende Publikum, sich bei Bedarf meiner Firma bedienen zu wollen.

Empfehle mich hochachtungsvoll

**Fritz Knoll, Holz- und Kohlen-Handlung,**  
Walraustraße 1.



1024

# Wegen demnächstigen Umzugs

in mein neues Geschäftshaus Langgasse 43 unterstelle ich den grössten Teil meines Waren-Lagers einem

# Ausverkauf.

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von

Herren- und Damen-Wäsche,  
Leinen- und Baumwollwaren,  
Bett- und Schlafdecken etc.

Beste Qualitäten.

Verkauf gegen Barzahlung.

## Georg Hofmann, Langgasse 21.

Wäschebestellungen nach Maass werden auch in dieser Zeit gewissenhaft erledigt.

667

## A. Bark,

Museumstraße 1.

Die billigsten Bilder für Confirmanden sind jetzt auch bei mir zu haben, so billig wie bei der Schüler-Concurrenz, nur feiner, schöner, gediegener, was ich zu beachten bitte.

M. Bantz, Telefon 841.  
WIESBADEN.  
Gegr. 1883.

**Oberhemden nach Maass,**  
garantirt guter Sitz.

M. Bantz,  
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.



### Für Confirmanden.

Handschuhe, Hüte, Cravatten,  
Kosenträger, Hemden, Kragen  
und Manschetten

kauft man am besten u. billigsten bei

**Fritz Strensch,**

Strohgasse 37, gegenüber der Kaufbrunnenstraße.

Ersatz für Benzin!

### Benzinoforn,

nicht feuergefährlich, vorzügliches Mittel zur  
Entfernung von Flecken aller Art.

In Flaschen von 30, 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben.

**Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.**

Telephon 2007.

**Andr. Steimel,**  
Holz- und Kohlen-Handlung.  
Draniensstraße 31.

### Feinste

Thüringer u. Braunschweiger Wurst-  
und Fleischwaren,  
Cornet beef, Ochsenzungen,  
Feine Käse, ca. 20 Sorten,  
Frische Bismarck-Häringe, Rollmöpse,  
Sardinen,

Extra schöne marinierte Häringe,  
Ausgesuchte grosse, zarte Matjes-  
Häringe,

Fr. Sardinen à l'huile u. Hummer,  
Geräuch. Lachs in Dosen,  
Kieler Bücklinge u. Sprotten,  
Pumpernickel in Dosen,  
Frankfurter Würstchen, tägl. frisch,

empfiehlt billigst 950

**J. Rapp Nachfolger**

(Osc. Roessing),

Goldgasse 2.

## Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu  
billigen Preisen  
das Wiesbadener Email-Werk **M. Rossi,**  
Wehrgasse 3 - Dienergasse 12.



### Kinder-Strümpfe

in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten  
kaufen Sie am vorteilhaftesten  
in dem Spezialhaus für  
**Strumpfwaren**

von

### L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Gegr. 1873.

Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.



## Uhren und Goldwaren.

Reparaturwerkstätte.

Goldene Damen-Uhren, 14 Karat, mit Silber verstärkt (letzte Neuheit),  
empfiehlt billigst 1004

**J. Mössinger, Langgasse 5.**

bekanntester ausgezeichneter

Alleiniger Fabrikant:

**„PURITANER“ Kräuter-Magenbitter, Otto Lilie,**

ein Hausmittel bei allen Verdauungs-Störungen,  
in Flaschen à l.—, 2.— u. 2.50 Mk.; in Probefl. 50 Pf. Wiesbaden, 730  
Moritzstrasse 12.

Montag, 10., bis Mittwoch, 12. April:

Verkauf von

## ca. 100 zurückgesetzten Jackets

Serie I: Mk. 7.<sup>50</sup>, Serie II: Mk. 12.<sup>50</sup>, Serie III: Mk. 18.—.

Reeller Werth Mk. 20.— bis Mk. 65.—.

## Meyer-Schirg, Kranzplatz.

**11 Jahre Freimaurer!**  
Die unter diesem Titel soeben  
erschlossene Brochüre v. Dr. Albert  
Ludwig Daiber giebt er-  
schöpfende Aufklärung über  
das Wesen und Wirken einer  
längst überflüssig gewordenen  
Vereinigung, deren Sein von einem  
ehemaligen Mitglied derselben  
mit den zutreffendsten Worten  
gekennzeichnet wurde:

„Das gewaltige Nichts!“

Preis Mk. 1.— 806  
Vorrätig in der Nassauischen Central-  
Buchhandlung, Wiesbaden, Webergasse 16.

**Mein Baubüro**  
befindet sich vom 1. April ab  
**Nicolaisstr. 1, Bart.**  
Telephon 546.  
Architekt Langrod.

**Künstl. Blumen u. Palmen.**  
Grosse Auswahl in d. modernsten Moden  
blumen billigst. Palmen, Blumenstöckchen und  
Spiegelzweige empfiehlt  
B. v. Santen, Künstl. Blumen-Geschäft,  
8 Mauritiusstraße 8.

**Bügelstähle, geism.,**  
kauft man am billigsten. 8  
**A. Baer & Co., Welltrifstr. 24.**

### Amtliche Anzeigen

#### Bekanntmachung.

Zwecks Aufstellung eines Handlabers wird hiermit die Grillparzerstraße von der Diebsteher- bis zur Rogbachstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.  
Wiesbaden, den 8. April 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

#### Bekanntmachung.

Zwecks Kleinfestsetzung wird hiermit die Weinbergstraße zwischen Kaufstraße und der projektierten Ringstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.  
Wiesbaden, den 6. April 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Nichtamtliche Anzeigen

#### Zahnarzt Giller

wohnt jetzt

Friedrichstrasse 38, 1.

#### Probieren Sie Keiper's Adler-Kaffee.

Die Mischungen sind entsprechend den Preisen aus den edelsten Sorten zusammengefasst und auf neuestem Schnellröster gebrannt.

Das Pfund zu

Mk. 1.-1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.-

Freunde eines besonders kräftigen Kaffees empfehle meine

#### Hotelmischungen

nach Wiener Art

(hell und dunkel) das Pfund zu 1.30, 1.50 u. 1.70.

#### J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Telefon 114.

#### Zur Frühjahrspflanzung

empfehle Stiefmütterchen, Bergklee, Primeln und Aniseln in einzelnen Garden und starken Pflanzen. Gärtnerei Leitz, verlängerte Victoriastraße.

#### Magnumbonum-Kartoffeln

per Centner 3 Mk. abgegeben. J. Ehl, Bülowstraße 7.

#### Zimmer frei!

Unvermögliiche Wohnplätze 1 Mark vorrätig. Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B., Delaspeestraße 1. F 431

#### Iran

ringe in jed. Feingehalt liefert blüht Eugen Marini, Goldschmidt, 81 Meiggasse, 31. Eigene Anfertigung.

## Auf Kredit!!

Liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute silb. u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren in allen Preislagen, vom einfachsten bis zum feinsten Genre. — Preiswerte und streng reelle Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion zugesichert. Reflektanten mögen sich schriftlich unter E. 650 an den Tagbl.-Verlag wenden.

## Wiesbadener Radfahrverein



von 1884.

Zu dem am Mittwoch, den 12. d. M., abends 9 Uhr, in unserem Klublokal „Hotel Europäischer Hof“, Langgasse, stattfindenden Vortrag des Herrn **Gaufahrwartes Walther Begas-Fraunfurt a. Main**, über „**Motorradfahren**“, beehren wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einzuladen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Als besonders preiswert empfehle ich:



#### Rhein-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Tischwein . . . . .	—55	—60
1900 Bodenheimer . . . . .	—65	—70
1900 Erbacher Riesling . . . . .	—90	1.—
1900 Hochheimer Hölle . . . . .	1.30	1.40

#### Mosel-Weine.

1902 Trabener . . . . .	—65	—70
1902 Zeltinger . . . . .	—90	1.—
1900 Piesporter . . . . .	1.—	1.10
1900 Josefshöfer . . . . .	1.30	1.40

#### Bordeaux-Weine.

1900 Listrac . . . . .	—90	1.—
1899 Medoc . . . . .	1.10	1.20
1900 St. Estèphe . . . . .	1.30	1.40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewächsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

### August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft: Königlicher Hoflieferant. Filiale: 12-16 Taunusstrasse 12-16. | Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:

- Strassen alphabetisch geordnet.
- Albrechtstr. 3, A. Kriessing.
  - Blicherstr. 1, Jak. Helbig.
  - Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.
  - Eigenheim, Wilh. Kettenbach.
  - Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
  - Feldstr. 22, Fr. Müller.
  - Gneisenaustr. 19, A. Becht.
  - Kalk-Fe-Ring 52, F. Röttcher.
  - Körnerstr. 6, A. Kuhn.
  - Luisenstr. 17, Joh. Meuser.
  - Malzerstr. 52, Heine Becker.
  - Nicholsberg 9a, C. Witzel.
  - Neugasse 17, W. Schauss.
  - Oranienstr. 21, E. Maus.
  - Plattnerstr. 48, J. Lambol.
  - Rheinstr. 63, H. Neef.
  - Rheinstr. 67, H. Würtz.
  - Riehlstr. 3, H. Bund.
  - Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
  - Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
  - Röderallee 12, Elise Michel.
  - Röderstr. 27, Ph. Kissel.
  - Roonstr. 12, A. Christ.
  - Sedanplatz 7, F. Götz.
  - Seerobenstr. 19, W. Kohl.
  - Westendstr. 24, W. Kohler.

## Kartoffeln! Kartoffeln!

empfehle in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen  
**J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**  
Telefon 392. Lieferung frei ins Haus. Telefon 392.

Die Sommer-Ausgabe 1905 des **Tagblatt-Fahrplans**

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neu bearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Mai l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Nassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

**Anzeigen-Anhang**

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**  
Kontore: Langgasse 27 \* Fernsprecher 2266.

### Kirchenbau Sonnenberg.

Der anfechtliche Vertrag des am 2. April von dem hiesigen Gesangsverein „Concordia“ zum Besten des Kirchenbaues veranstalteten, prächtig verlaufenen Concertes, wie es ja auch im „Wiesb. Tagblatt“ ausführlich geschildert war, ist mir heute mit 229 Mk. 50 Pf. überliefert worden.

Der lieben Dank allen denen, die an der gelungenen Ausführung des reichhaltigen Programms opferfreudig und thätig mitwirkten und allen Spendern und Gebern, aber eine besonders hohe Anerkennung dem Verein mit seinen sämtlichen Mitgliedern, die sich nicht blos im Interesse der schönen Sache allen Mühen und Vorbereitungen bereitwillig unterzogen, sondern auch die mancherlei Unkosten auf den Verein übernahmen, um eine größere Summe abgeben zu können!

Im Namen des Kirchenvorstandes:  
Der Vorsitzende: Schupp, Pfarrer.  
Sonnenberg, den 8. April 1905.



### Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

### H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant, Galanterie- und Spielwaren, Ellenbogengasse 13. 1014 Gegr. 1859. Prämiiert 1896.

### Für Schreiner!

1 Solitrofenofen, 24 hölz. Schraubzwingen, fast neu, 10 Sergeanten versch. Größe, Linden- u. Ahornholz, ca. 90 mm. schönes sehr trockenes Holz, billig zu verkaufen bei

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Junge Legehühner (Samburger Silberhahn) zu verk. bei Math. Hertel, Dogheimerstr. 114.

Für den Beamten-Wohnungs-Verein wird

### Karren-Fuhrwerk

zur Abfuhr von Baugrund gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres Baustelle Dogheimerstraße. F 365

# Regenschirme. Ueberziehen. Reparaturen. Renker, Langgasse 3.

Probieren  
Sie meinen feist frisch gerösteten  
**Kaffee**

das Pfd. zu Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 oder Mk. 1.80.

Sie finden bei mir das Feinste und Wohlgeschmeckteste

in Kaffee, was Ihnen den Breifen entsprechend geboten werden kann. Ich rüste meinen Kaffee ausnahmslos selbst durch eine mehr wie 20-jähr. Erfahrung in der Herstellung bewährter Mischungen; durch vorzügliche Einrichtung meiner Schnellrösterei kann ich jedem Käufer die größten Vorteile bieten.

**Adolf Hanbach,**  
Helmuthstr. 43, an der Weststr.,  
Spezial-Geschäft in Kaffee, Thee, Kakao,  
Cognac u. Cigarren.

## Sicilianer Rotweine,

ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.

- Capo **Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.**
- Grazia **Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf.**
- Paleo vecchio **Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.**
- Pezza grande **Fl. Mk. 1.—, bei 13 Fl. 90 Pf.**
- Pezza di gala **Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.**
- Chianti rosso **Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl. 1.40 Mk.**

Die Weine von Sicilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt in Folge seiner grossen Produktion mit Recht der Weinkeller Italiens genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Spezielllobige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im südlichsten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen begünstigen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht sauren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks aufgekauft.

### Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

- Vermouth **Fl. 1.25 Mk.**
- Vermouth di Torino, Original . . . . . 1.50
- Marsala . . . . . 1.25
- „ vecchio . . . . . 1.50
- „ extra vecchio . . . . . 1.80
- „ „super“ . . . . . 2.50
- Moscato di Actna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein . . . . . 0.80
- Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen.)
- Vino d'Asil spumante **Fl. 1.80 Mk.** (Ital. Schaumwein) bei 10 . . . . . 1.70
- in 2 Sorten.
- sowohl Stillwein wie Schaumwein.

**Wilh. Heiner Birek**  
Ecke Adolpheid- u. Granienstr.

Ich unterhalte keine Niederlagen meiner Weine, weil sich die Pflege der Weine in denselben durchschnittlich als eine schlechte erwiesen hat.

Jed. Blumentypse und Kochgeschirre zu enorm billigen Preisen Weststr. 47, Laden.

**Messer und Gabeln**  
best. Soling. Fabrikat  
Britt. Gabeln von Mk. 2.25 an per Duzend,  
Britt. Kaffeelöffel von Mk. 1.— an per Duzend  
empfiehlt 830  
**Franz Flössner,**  
Weststr. 6.



## Zahn-Atelier

45a Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.

Specialität: Porzellanfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte.  
Schönste Behandlung. — Billige Preise. — Sprechstunden: 1/9—1 und 1/8—6 Uhr.

**Robert Biehl, Dentist.**

Um unliebsamen Vertretungen vorzubeugen, bitte genau auf Adresse zu achten.

Die Welt geht noch unter  
Im Jahre 1905  
wer lange nicht Bedarf

an Möbeln, Kleidungsstücken etc. hat,  
sollte nicht versäumen, denselben jetzt bei mir zu decken. Ich liefere

# Auf Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen.

Möbel für Mk. 98	Anzahlung Mk. 10
Möbel . . . 198	„ . . . 20
Möbel . . . 295	„ . . . 30
Möbel . . . 395	„ . . . 40

Fernor

## Herren- und Damen-Confection.

Anzüge Serie I	Anzahlung Mk. 6	Costüme	Anzahlung Mk. 10 an
„ II	„ 8	Hosen	„ 3
„ III	„ 10	Cost.-Hösche	„ 3
„ IV	„ 15	Jackets	„ 5
Paletots	„ 10	Kragen	„ 5

Kinderwagen Anzahl. von 6 Mk. an  
nur bei

# J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

## Galerien, Rosetten,

Portieren-Garnituren in Holz und Messing,  
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

## G. Gottwald, Goldschmied,

Faulbrunnenstrasse 7,  
empfiehlt billigt  
Schmucksachen als Confermanden-Geschenke.  
Trauringe liefern durch Selbstanfertigung in jedem gewünschten Preise.

Ein Pfd. getrocknete Aprikosen, Ia, Mk. 0.40.

Andere Obstsorten entsprechend billig.

## Luxemburg-Drogerie Fritz Röttcher,

Kaiser-Friedrich-Ring 52, Ecke Luxemburgstr. 8. — Telephon 2993.

# Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im  
Tagblatt-Verlag.

## Gemüse-

Blumen = Sämereien,  
Gras- und Kleesamen,  
Saat-Erbsen, Saat-Bohnen  
in nur besten Qualitäten und  
höchster Keimfähigkeit  
empfehlen

**Scheibe & Co.,**  
Friedrichstraße 46.

**Allen voraus**  
und unerreicht!  
Schutzmarke an Qualität ist Tiedemann's

Bernstein-Fussboden-Lack,  
streichfertig, schnell trocknend,  
bequem zu verwenden,  
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 2.20.

Bernstein-Fussboden-Lack  
„Herkules“  
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.60.

In Wiesbaden nur  
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.  
Telefon 2007.

## Thee

von Mehmmer und Thee-Schmidt, lose Pfd. 1.60,  
2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5 Mk., in Packeten zu 10,  
20, 30, 40, 60, 80, 100 Pfd.

W. Klingelhüfer,  
Telefon 2534, Sternstrasse 16.

Begr. 1878. Telephon 3181.

## Rhein-Weine

per Literflasche oder Liter im Faß von  
55 Pf. an, 80 Pf. 84 Pf.

## Mosel-Weine.

Trabener per Literflasche . . . 55 Pf.  
Graacher . . . . . 60 Pf.

## H. Ruppels

## „Brindisi“

ital. Rotwein, per Fl. 70 Pf. ohne Glas.  
Obige Sorten sind in Qualität  
und Preis ohne Konkurrenz.

## H. Ruppel,

Behandlung, Bismarck-Ring 27.

Grammophon mit 8 Schallplatten Mk. 25.—  
bestes Preisverhältnis, während des Spielens  
aufzuschieben.

Phonographen v. Mk. 5.50 an, m. einer  
Edison-Verbreitung, neueste Aufnahme, erhalt.  
Automat Clou Mk. 225.—, mit zwölf  
Schallplatten eigener Wahl.

Hch. Matthes Wwe., Dohleimstr. 37.  
Rein Laden! Telephon 3425.

**Radikal-  
Wanzentod,**  
welcher nicht nur die Wanzen,  
sondern auch deren Brut tötet.  
Nur echt bei  
**Fritz Bernstein,**  
Wellstr. 39. 794



Bestellungen auf „Verolin“, handelsübliches  
Fegemittel, in Säcken, auch Pfundweise, nimmt  
entgegen H. Beumelburg, Querstr. 27, 17

145 cm br., für fussfreie RÖcke ohne Futter zu verarbeiten.  
**Kleiderstoffe**  
 Mtr. 1,25, 1,50, 2,25, 3, 3,50 u. h.  
 a. Pr. 1,75, 2,25, 3, 3,75, 4,50, 5,25 u. h.  
**Henr. Levy,**  
 Bärenstr. 5. Bärenstr. 5.  
 Spezialität:  
**Gelegenheits-Käufe.**

**Reichshallen-Theater.**  
 Wiesbaden. Stiftstrasse 16.  
 Nur noch kurze Zeit!  
**Bengt & Gerda,**  
 schwed. Bauern-Duett.  
**Mokaschly-Truppe,**  
 kom. Pantomime.  
**5 Gardenias 5,**  
 „Frauengarde“.

**Radwettrennen auf der Bühne.**  
 Insgesamt  
**8 renommierte Fahrer 8.**

**5te. Preiselbeeren,**  
 Fruchtgötte u. Pfannkuchen, sowie alle and. Sorten Gelees und Marmeladen, Efiggurken, süßsaure Zwetschen, Gurken und Kürbissen, fte. Fruchtgötte, gar. rein, ohne Spritzglas empfiehlt  
**W. Mayer, Deladpferstraße 8.**

**Marienburger Geldlose**  
 à 3 Mk. sind noch zu haben bei  
**J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellstr. 5.**

**Vortrag**  
 des Herrn Pfarrers v. Rougemont aus Paris  
 über:  
**„Die Zukunft der protestantischen Kirche in Frankreich“**  
 im großen Saal des Evang. Vereinshauses, Blatterstraße 2,  
**Donnerstag, den 13. April, Abends 8 1/2 Uhr.**  
 Jedermann ist herzlich eingeladen. — Eintritt frei.

**Centralheizungen**  
 aller Art.  
**Niederdruck-Dampfheizungen**  
 mit Centralheizung, modernste Ausführung.  
**Warmwasser-Heizungen.**  
 Ventilations-Anlagen. Heizkörper-Verkleidungen.  
 Zahlreiche Ia Referenzen. — Weitgehendste Garantie.  
**Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.**

**Gold-, Silberwaren, Uhren.**  
 Bekannt billige Preise.  
**Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.**  
 An Reparaturen berechnen nur die Selbstkosten.

**Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 6,** ist eine junge frische Biege zu verk.  
**Fast neuer Infanterie-Extra-Rod,** für Einjährigen oder Offiziersaspiranten (schlanke Figur) geeignet, preiswerth abzugeben. Anzusehen Wörthstraße 13, 2. Etage links, Nachmittags von 4-6 Uhr.  
**Transport-Dreitrad,** fast neu, billig zu verkaufen. H. Schiffer, Rheinstraße 23.  
**Zweifelh. Sportiv. (Gummir.) Bll.** zu verk. Gufab-Abelstraße 4, 2. St. r.

**Gadherd zu verkaufen** Orantenstraße 42, 2. Raffen mit schönem Ephen zu verkaufen Seerobenstraße 8, 2 r.  
 Familie sucht getr. Kinderkleider z. kau. Offerten unter P. 674 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht auf 1. Hyp.**  
 werden 60.000 Mk. vor gleich. Das Haus befindet sich hier in bester Lage. Offerten unter H. 675 an den Tagbl.-Verlag richten.  
 Eine durchaus perf. Hüßlerin f. Rumbacht in u. außer dem Hause. Delantstraße 18, Okt. 2 l.

Empfehle:  
 Schwarze, weisse u. farbige  
**Kleiderstoffe**  
 zu unerreicht billigen Preisen.  
**Henr. Levy,**  
 Bärenstr. 5. Bärenstr. 5.  
 Spezialität:  
**Gelegenheits-Käufe.**

**Guter Verdienst**  
 durch offene oder stille Vermittlung v. Verf. f. angeh. Deutsche Leb.-Vers.-Ges. Offerten unter H. 661 an den Tagbl.-Verlag.

**Karrenfuhrwerke**  
 zur Grundabfuhr von den Neubauten des Beamten-Wohnungs-Vereins an der Postheimstraße sofort gesucht. Abfuhrweg nach der Abgabestelle gut. Weib. an der Baustelle. P 865

**Modell gesucht,**  
 schlankes Mädchen. Discretion zugesich. Offerten unter C. 678 an den Tagbl.-Verlag.

**Laden**  
 mit 2 Schaufenstern, ca. 85 Q.-Mtr. groß, ver sofort zu vermieten. Näb. bei  
**Wilhelm Gerhardt,**  
 3 Mauritiusstraße 3.

**Laden**  
 Seberstr. 12, großes Schaufenster, Lager-raum und Wohnung ver sofort zu verm. 1228  
**Wilhelm Gerhardt,**  
 3 Mauritiusstraße 3.

**Dothheimerstraße 20, 9 St. 1.** schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 B. m. o. ohne Penf. b. an v. **Södenstraße 10, Part.** möbl. Zimmer mit zwei Betten und guter Benfion zu verm.  
**Gustav-Adolfstr. 8, 2 l. m. B. R. m. 1 a. 2 B.**  
**Müllerstraße 3, B.** gut möbl. Part.-Zimmer, ev. mit Benfion, zu verm. 12-2 1/2 Uhr.  
 Sehr hüßlich, beh. Heim, gute Küche, erh. alt. gutst. geb. Beer bei geb. alleinst. Weib. z. 1. Mai. Südbiertel. Offerten u. M. Z. Hauptpostlagernd.

**Möbl. ungen. Zimmer** mit Frühstück für letzte Hälfte April gef. v. alleinst. Weib. Off. mit Preisang. unter H. 674 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht** zum 1. Oktober eine G. bis 7. Zimmer-Wohnung mit a. Comfort b. Ruhezit. Götterlage f. ruh. Fam. Off. mit Preisangabe u. N. 674 an den Tagbl.-Verl.

**Fremden-Verzeichnis.**

Kursaal Dr. Abend. Mars Fehrs, Rent., Kiel. — Witschel, Amtsgerichtsrat Dr. jur., Weidenfels. — Michalowitz, Kfm., Berlin.  
 Hotel Adler Badhaus zur Krone. Richter, Fr., Dresden. — Hildebrandt, Fr., Königsberg. — Sydow, Dr., Berlin. — Maerker, Rent., Magdeburg. — Osswaldt, Fr., München.  
 Hotel Bender. Pohlmann, Berlin.  
 Schwarzer Bock. Puls, Rent. m. Fr., Charlottenburg. — Trotsche, Fr., Halberstadt.  
 Kwei Böcke. Kery, Major a. D., München.  
 Hotel Buchmann. Ruinerz, Kfm., Böttingen.  
 Hotel u. Badhaus Continental. Witting, Direktor m. Fam., Wiborg. — Isbruck, Fr. Dr. med., Recklinghausen. — Hoening, Fr., Mengede. — Dahlenberg, Kfm., Helsingborg.  
 Dahlheim. David, m. F., Essen. — Pörting, Fr., Frankfurt. — Mazel, Fr. General, Arnheim. — v. Walchren, Fr., Hulsun.  
 Dielenmühle. Huetin, Bankbeamter, Abo.  
 Einhorn. Berck, Kfm., Hannover. — Katz, Kfm., Berlin. — Coose, Oberleut. a. D., Berlin. — Reuter, Kfm., Hannover. — Jone, Kfm., Elberfeld.  
 Elmabahn-Hotel. Jasper, Kfm., Frankfurt. — Wiele, Bohnschor-Weide. — May, Kfm., Frankfurt. — Krause, Fr. Guts-pächter, Wettin. — Genger, Fr. Rent. m. S., Köllin.  
 Englischer Hof. Ohlwarther, Fr. m. T., München. — Krause, Architekt m. Fr., Dresden.  
 Erbsprinz. Möller, Kfm., Frankfurt. — Bresgen, Aschaffenburg. — Köhler, Kfm., Hopnitz. — Köhler, Fr., Hopnitz. — Ziegler, Fr., Frankfurt.  
 Europäischer Hof. Dionemann, Kfm., Stettin. — Kiehl, Ref., Berlin. — Cosack, Kfm., Köln. — Kramer, Direkt., Schloß Geilnau. — Kiehl, Rent., Heidelberg. — Strauß, Kfm., Stettin. — Michaelis, Fr. Rent., Berlin.  
 Dr. Gleichs Kurhaus. Beliau, Fr. Oberleut., Aachen. — Farn-elsen, Fr., Berlin.  
 Hotel Hohenzollern. Porges, Fr., Wien. — Piedboenf, Ingen., Düsseldorf. — Woolf, Rent. m. Fr., Manchester. — de Lissa, Fr., Wien. — Fabian, Fr. Rent. m. T., Berlin.  
 Vier Jahreszeiten. Holland, Fr., London. — Pryer, Fr., Lon-don. — Snyders, Rent. m. Fr., Haag.  
 Hotel Impérial. Philips, Bankdirektor, Köln.  
 Kaiserbad. v. Sparre, Freifrau, Guneebo. — Denninghof, Fr., Guneebo. — Denninghof, Fr. Gutsbes., Guneebo.  
 Kaiserhof. Danckelmann, Reg.- u. Forstrat m. F., Berlin. — Götzon, Fr. Gräfin, Berlin. — Lips, Fr. m. S., Velp. — Breit-sprecher, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Danzig. — Cassel, Fr. m. T., London. — Trittlér, München. — Scott, Fr., Pluttwimme.  
 Weiße Lilien. Ritz, Egl. Landmesser, Perleberg.  
 Hotel Lloyd. Strauß, Fr., Holzhausen.

Metropole u. Monopol. Schermerus, Dr., Bremen. — Harms, Dr., Tübingen. — Stupakoff, m. F. u. Bed., Hamburg. — Leaz, Kfm. m. Fr., Danzig. — Herbst, Elberfeld. — Schleifenbaum, Fabr., Neuß. — Niemann, Berlin. — Henschel, Rent., Berlin. — Glorius, Kfm., Leipzig. — Volmers, m. Fr., Amsterdam. — Gottschalk, Kfm. m. Fr., Aachen. — Pappenheim, Fr., Frankfurt.  
 Minerva. Föhner, Dr. med. m. Fr., Straßburg.  
 Hotel Nassau. Behrend, Rent., Berlin. — Hoesch, Rent., Hagen. — Ratjen, Landger.-Präsident m. F., Düsseldorf. — Spiro, Fr. Rent., Hamburg. — Doetsch, Rent. m. Fr., Koblenz. — Drew, Rent., London. — Freeman, Rent. m. F., Malven-Wä. — Appleby, Rent., London. — Langen, Rent. m. Fr., Köln. — Meyer, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Neumann, Berlin. — Gauhe, Rent. m. Fr., Eitorf. — Ratjen, Ref., Düsseldorf.  
 National. Schneider, Fr. Lehrerin, Köln.  
 Oranien. Stoy, Hauptm., Heidelberg.  
 Palais-Hotel. Körzel, m. Fr., Krimmitschau. — Kempe, 2 Hrn., Stockholm. — Stöhr, Architekt, B.-Baden.  
 Pfälzer Hof. Neumann, Fr., Leipzig-Gohlis. — Tigger, Kfm., Remscheid. — Lauer, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Bach, Kfm., Frankfurt. — Schweizer, Kfm., Frankfurt.  
 Dr. Pfeifers Kurhaus. Meyer, Fr., Hannover.  
 Quellenhof. Oppenheimer, Kfm. m. Fr., Köln.  
 Quisisana. Hockmeyer, Kfm., Hamburg. — Kiepert, Rittergutsbes., Marienfelde. — v. Vierregge-Steinhausen, Rittergutsbes., Steinhausen.  
 Reichspost. Jasse, Kfm., Berlin.  
 Rhein-Hotel. Hensing, München. — Corbett, Kfm., Walling-ton. — Janke, m. Fr., Godesberg.  
 Hotel zum Rheinstein. Rohnen, Architekt, Berlin. — Batemann, Fr., London.  
 Hotel Ries. Marx, Fr. Rent., Düsseldorf. — Dallen, Fr. Rent., Düsseldorf.  
 Römerbad. Köhlitz, Kfm., Zwickau.  
 Hotel Rose. Edge, m. F., Hamburg. — Bräutigam, Petersburg. — Turner, Fabr. m. Fr., Kenly. — Meares, Fr. m. T., Harts. — Leppmann, Kfm., Berlin.  
 Goldenes Roß. Rühlmann, Beamter, Meiningen.  
 Weißes Roß. Münchmeyer, Hauptm. a. D., Wernigerode. — Balduin, Bauunternehmer, Ruhrort. — Peiser, Kfm., Moskau.  
 Savoy-Hotel. Muskat, Kfm. m. F., Berlin. — Lewin, Fr., Kopenhagen. — Saß, Fr., Berlin. — Salomo, Fr. Rent., Hamburg.  
 Schützenhof. Nachtigall, Dr. med. m. Fr., Elberfeld.  
 Schweinsberg. Schmidler, Kfm., Ludwigsburg. — Michaelis, Fr., Berlin. — Neville, Kfm., St. Aubin.  
 Spiegel. Schoch, Komm.-Rat m. Fr., Hildesheim. — Seeger, Fabr., Stuttgart. — Hagmann, Fr., Stuttgart.  
 Zum goldenen Stern. Neuhert, Kissingen. — Hense, Dransfeld. — eHrich, Fr., Kessel. — Reuting, Fr., Hof.  
 Taunus-Hotel. v. Panoff, Wirkl. Staatsrat, Ems. — Smith, Fr., Cambridge. — Salm, General a. D., Aachen. — Burberg, Fabr. m. Fr., Mettmann. — Prümman, Oberleut., Zwickau. — Sasaki, Dr. med., Berlin. — Schwarz, Fabr., München. — v. Pöehl, Prof., Dr. m. Fr., Petersburg. — Katsyenstein, Rechtsanw. m. F., Warschau. — Meisel, Kfm. m. F. u. Bed., Warschau. — Drönewolf, Architekt, Suleck. — Bremer, Kfm., Berlin. — von der Heyde, Kfm. m. Fr., Osnabrück.  
 Union. Winter, Kfm., Aalen. — Schulz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Henschel, Rent., Berlin. — Pfingsten, Offizier, Petersburg. — Schmidt, Rittergutsbes., Freudenthal.  
 Vogel. Groh, Dr. phil., Bochum. — Müller, Kfm., Straßburg. — Glunz, Kfm., Hannover. — Wörna, Kfm., Düsseldorf. — Messinger, Fabr. m. Fr., Kilm. — Blum, Fr., Frankfurt.  
 Wetas. Leo, Fr., Würzburg. — Paul, Kfm., Halle. — Buchler, Indianapolis. — Kranz, Fr., Rent., Neuß.  
 Wilhelmna. Merritt, Fr., Canada. — Simpson, Fr., Canada. — Steinhausen, Amtsrichter, Königswinter. — Klopstock, Kfm. m. Fr., Hamm.  
 In Privathäusern:  
 Villa Alma. Voigt, Oberingen. d. k. Marine a. D. m. F. u. Bed.; Moys b. Görlitz.  
 Pension d'Andrea. Esch, Fr., Bonn. — Zielinski, Fr., Limburg.  
 Gr. Burgstraße 14. v. Lütow, Oberleut., Schwedt. — v. Asse-burg Neindorf, Leut., Bückeberg. — v. Reiche, Oberleut. a. D., Berlin.  
 Gr. Burgstraße 16. Faber, Major, Heilbronn.  
 Villa Carmen. Woelfel, Fr. Amtsrichter m. T., Suhl. — Sieber, Fr., Ronneburg.  
 Villa Frank. Kirberger, Dr. med., Frankfurt. — Kirberger, Fr., Rent., Frankfurt. — Schultz, Fr. Rent., Münster.  
 Friedrichstraße 5. Borzika, Fr., Hannover.  
 Gartenstraße 12. Schultz, Dr. med. m. Fr., Berlin.  
 Gelsbergstraße 7. Lange, Prof., Dr., Halberstadt.  
 Villa Helena. Wachsmuth, Geh. Rat m. T., Leipzig. — Wachsmuth, Prof., Dr., Rostock.  
 Pension Herma. v. Froystedt, Freifrau, Karlsruhe.  
 Evang. Hospiz. Spethmann, Fr. Fabrikbes., Eckernförde. — Rittershaus, 2 Fr., Barmen. — Thun, 2 Fr., Barmen. — Heilendorn, Kfm., Hilleyon. — Vorstaher, Fr., Barmen.  
 Kapellenstraße 3, P. Steinhausen, Amtsrichter, Dr. jur., Opt-laden.  
 Kapellenstraße 6, 1. Lindenberg, Bankbeamter, Warschau.  
 Kapellenstraße 12. Marcus, Fr. Gesellschaft, Hamburg. — Michael, Fr. Rent., Hamburg.  
 Pension Kordina. Rudorf, Hamburg.  
 Luisenstraße 3. Baronin v. Kessel, Fr. m. Bed., Schlegel.  
 Villa Marienquelle. Garbell, Jurist, Moskau.  
 Marktstraße 12. Dreszer, Offiz., Mörgingen.  
 Nerostraße 11. Junker, Rent., Elberfeld.  
 Nerostraße 21. Emmel, Rent. m. Fr., Bonn.  
 Nercotal 22. v. Jaube, Fr. Baronin, Friedrichsroda. — Sitten-berg, Rechtsanw., Pirnau.  
 Villa Primavera. Pryer, Fr., London. — Holland, Fr., London.  
 Rheinststraße 26. Schönau, Fr. Schauspielerin, Trier.  
 Villa Sorrento. Labes, Sekretär, Oranienburg. — Labes, Cand. jur., Freinwalde. — Labes, Gymn.-Lehrer a. D. m. Fr., Freinwalde.  
 Stiftstraße 25. Schulze, Fr., Überlingen.  
 Taunusstraße 1. v. Potzold, Fr. m. T., Lippstadt. — Bon, Gen.-Landschaftsdirektor, Königsberg.  
 Taunusstraße 22. Laeffler, Fr., Berlin. — Magnus, Redakteur, Berlin.  
 Pension Voigt. Speer, Ingen. m. Mutter, Bochum.  
 Pension Kaiser Wilhelm. Klauke, Fr. Rent., Dresden. — Cron, Fr. Rent., Charlottenburg. — Cron, Fr. Dr., Charlottenburg.  
 Pension Winter. Soncs, Kfm., Hamburg. — Schauenburg, Kfm. m. Fr., Osnabrück.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

**Adolfstraße:**  
Behner, Adolfstr. 8;  
Krupp, Friedrichstr. 7.

**Armenruhstraße:**  
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

**Bahnhofstraße:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

**Furgasse:**  
Reidhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 24.

**Elisabethenstraße:**  
Michels, Elisabethenstr. 19.

**Feldstraße:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Giek, Weibergasse 21.

**Frankfurterstraße:**  
Frig, Frankfurterstr. 17.

**Friedrichstraße:**  
Krupp, Friedrichstr. 7;

**Gartenstraße:**  
Mahr, Kaiserstr. 68.

**Gaugasse:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Giek, Weibergasse 21;  
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.

**Heppheimerstraße:**  
Frig, Frankfurterstr. 17.

**Jahnstraße:**  
Hammes, Kaiserstr. 17.

**Kaiserstraße:**  
Hammes, Kaiserstr. 17;  
Mahr, Kaiserstr. 68;  
Kneipp, Kaiserstr. 55.

**Kirchgasse:**  
Bendorf, Kirchgasse 18.

**Krausgasse:**  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Behner, Adolfstr. 8.

**Mainzerstraße:**  
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Krämer, Schloßstr. 27;  
Weil, Ecke Rathhausstr.

**Neugasse:**  
Michels, Elisabethenstr. 19;  
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a.

**Obergasse:**  
Krämer, Schloßstr. 27.

**Rathhausstraße:**  
Weil, Ecke Mainzerstr.;  
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a;  
Müller, Rathhausstr. 78.

**Rheinstraße:**  
Kobner, Rheinstr. 10;  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

**Sackgasse:**  
Bendorf, Kirchgasse 18.

**Schloßstraße:**  
Krämer, Schloßstr. 27.

**Schulstraße:**  
Hammes, Kaiserstr. 17.

**Schelemanstraße:**  
Müller, Rathhausstr. 78.

**Weibergasse:**  
Giek, Weibergasse 21.

**Wiesbadenerstraße:**  
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Brunf, Wiesbadenerstr. 33;  
Reidhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

**Meine Oster-Ansstellung**  
in Eisen und Stiern in größter reichhaltigster Auswahl, Special in Porzellanen, empfehle.  
**W. Mayer,**  
Seilassergasse 8, am Markt.

**Zu vermieten**  
Der I. August, Ecke Bierstädter- u. Bodendstedtstraße, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je drei hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Kimmern, großer prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-Kammern, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern u. Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Haupteingang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Elektrisches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile.  
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 1761  
**Christian Beckel,**  
Bureau: „Hotel Metropole“.

**Restaurateur,**  
repräsentabel, vielseitig gebildet, tüchtig in Küche und Keller, rout. Geschäftsmann, cautionfähig, mit prima Referenzen, langjähriger Oekonom u. gr. Gesellschaft, mit häterem bedeut. Vermögen, sucht Führung, Nacht eines Hotels oder Restaurants, wofür sich viele Arbeit und Ueberzicht bietet.  
Off. u. C. 678 an den Tagbl.-Verl.  
Ein tüchtiges Waschküchen od. Fr. dauernd gesucht Hermannstraße 24, Part.  
Unabhängige Monatsfrau gel. Orantenstr. 42, 2.

**Junge Buchhalterin**  
sucht Anstellung auf Bureau oder Comptoir per sofort oder 1. Mai. Näheres Biebrichstraße 4, 3.

**Kaufm. Leiter**  
für Gesellschaft mit beschr. Haftung mit Capital-einlage gesucht. Gest. Offerten unter E. 675 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling**  
gegen sofortige Vergütung sucht Tapetenhaus Robert Weg, 22 Luffenstraße 22.

**Ordentl. Werdeknacht** sofort gesucht Rheinstraße 24.

**Der langjähr. Disponent**  
einer Weingroßhandlung, durchaus ehrenhaften Characters und mit feinsten Umgangsformen, bewährte, umsichtige Arbeitskraft, mit verschiedenen Branchen vertraut, sucht ähnlichen Vertrauensposten oder Stelle als Privatsecretär, Vermögensverwalter u. dgl. Auch event. Uebernahme einer Vertretung für ein nur erstes und feines Haus bezw. Unternehmen oder Ankauf eines lucrativen Agentur-respect. En gros-Geschäftes. Hochfeinste Referenzen und ansehnliches Capital zur Verfügung. Gest. Offerten unter D. 673 an den Tagbl.-Verl.

**Plakate:**  
Wohnung zu vermieten auch aufgezogen vorrätig in der  
**I. Schellenberg'schen Holbuchdruckerei**  
Langgasse 27.

**Blonde Schildpatt-Nadel**  
Samstag früh von Parkstraße durch Weibergasse über Taunusstraße zurück verloren. Gegen Belohnung abzug. Parkumerte Altstaecker.  
Verloren ein Remis-Contra von u. Adelheidstr. b. Hauptpost. Abzug. g. Del. Bismarckring 24, 1 i.

**Verloren**  
am Sonnabend Nachmittag kleine goldene Damenuhr mit Doppeldeckel. Abzugeben geg. Belohnung bei Pentmont **Marcke, Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25.**

**Verloren rothes Nichten-Portemonnaie** mit Inhalt (20-Markstück, etl. Silber und Nickel und 2 alte 20-Pf.-Stücke) von Beethoven durch die Querstraße und von Kroops Grundstück durch Gartenstraße, Anlagen, Leberberg nach dem Rothen Kreuz. Abzugeben gegen Belohn. Beethovenstr. 11.

**Rothes Portemonnaie** verloren Kirchgasse (vor Bormas). Gegen gute Belohnung abzugeben Victoria-Hotel. Frau **Weber.**

**kleiner Rehpinscher**, schwarz mit braun, auf den Namen

**Sofole**  
hörend, seit Sonntag abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Schelte & Co., Friedrichstr. 46.**

**Mädchen**, 30 Jahre alt, kath., mit Vermögen, wünscht sich zu verheirathen mit einem Mann, der selbstständig Holz- u. Kellerarb. versteht. Off. unt. **Z. 672** an den Tagbl.-Verlag.

**Gieb!** War. erich. Du m. so? Bin g. trostl. Bitte, schreib. mir doch, wie e. Dir geht.  
**J. G.**

**SSSSS**  
Stets dasselbe Benehmen! Ich erwarte Dich heute 9 Uhr, sonst nie mehr.

**Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen**  
in allen Preislagen.  
**J. Hertz,**  
Langgasse 20. 472

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen, treubeforgten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,  
**Herrn Henry V. Feder,**  
so warme Theilnahme entgegengebracht haben, sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Irene Feder.**  
Wiesbaden, den 10. April 1905.  
Kaiser-Friedrich-Ring 65.

**Geburts-Anzeigen**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
**Heiraths-Anzeigen**  
**Trauer-Anzeigen**  
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
**L. Schellenberg'sche**  
Hof-Buchdruckerei  
Langgasse 27.

Begründet 1865. Telefon 215.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
„Friede“ und „Metät“  
Firma  
**Adolf Limbarth,**  
8 Kleinbödingergasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten  
**Holz- und Metallsärgen**  
zu rellen Preisen. 478  
Lieferant des  
**Vereins für Feuerbestattung.**  
Lieferant des **Stammvereins.**

**Familien-Nachrichten**  
Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Tochter und Schwester,  
**Helene Herbs,**  
Montag früh 1/2 Uhr nach langem, geduldigem Leiden sanft entschlafen ist.  
**Wiesbaden, den 11. April 1905.**  
Abend 18.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie **Peter Herbs.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3/4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.